

**Konzernabschluss
zum 31. Dezember 2013
nach den International Financial
Reporting Standards (IRFS)
und Konzernlagebericht
(gemäß § 315a HGB)**

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA
Hof an der Saale

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale

Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung

in TSD €, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

	<u>Ziffer</u>	<u>2013</u>	<u>2012⁽¹⁾</u>
Umsatzerlöse			
Dialyседienstleistungen		8.594.785	8.384.281
Dialyseprodukte		2.620.014	2.575.127
	27	11.214.799	10.959.408
Umsatzkosten			
Dialyседienstleistungen		6.224.407	5.953.856
Dialyseprodukte		1.209.639	1.208.973
		7.434.046	7.162.829
Bruttoergebnis vom Umsatz		3.780.753	3.796.579
Betriebliche (Erträge) Aufwendungen			
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	4a	2.028.125	1.939.880
Gewinn aus Klinikverkäufen	3	(7.097)	(28.194)
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	4b	96.398	88.545
Ergebnis assoziierter Unternehmen	27	(19.656)	(13.576)
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-	77.833
Operatives Ergebnis		1.682.983	1.732.091
Sonstiges Ergebnis			
Sonstiger Beteiligungsertrag	3	-	(108.655)
Zinserträge	4e	(29.322)	(34.616)
Zinsaufwendungen	4e	336.950	366.231
Ergebnis vor Ertragsteuern		1.375.355	1.509.131
Ertragsteuern	4f	454.698	474.924
Ergebnis nach Ertragsteuern		920.657	1.034.207
Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis		109.730	109.097
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt)		810.927	925.110
Ergebnis je Aktie	20	2,67	3,03
Ergebnis je Aktie bei voller Verwässerung	20	2,66	3,01

(1) Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Anmerkung 1 im Konzernanhang.

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale

Konzern- Gesamtergebnisrechnung

in TSD €

	Ziffer	2013	2012⁽¹⁾
Ergebnis nach Ertragsteuern		920.657	1.034.207
Übriges Comprehensive Income (Loss):			
Komponenten, die nicht in das Ergebnis umgebucht werden:		-	-
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus leistungsorientierten Pensionsplänen	17, 25	35.901	(89.864)
Ertragsteuern auf Komponenten des Übrigen Comprehensive Income (Loss), die nicht umgebucht werden	17, 25	<u>(15.519)</u>	<u>31.106</u>
		<u>20.382</u>	<u>(58.758)</u>
Komponenten, die in Folgeperioden in das Ergebnis umgebucht werden:			
Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnungsdifferenzen	25	(398.727)	(98.524)
Gewinne (Verluste) aus Cash Flow Hedges	24, 25	16.966	18.695
Ertragsteuern auf Komponenten des Übrigen Comprehensive Income (Loss), die umgebucht werden	24, 25	<u>(4.533)</u>	<u>(21.417)</u>
		<u>(386.294)</u>	<u>(101.246)</u>
Übriges Comprehensive Income (Loss), netto		<u>(365.912)</u>	<u>(160.004)</u>
Gesamtergebnis		554.745	874.203
Auf andere Gesellschafter entfallendes Gesamtergebnis		<u>87.826</u>	<u>99.434</u>
Auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfallendes Gesamtergebnis		<u>466.919</u>	<u>774.769</u>

(1) Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Anmerkung 1 im Konzernanhang.

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale

Konzern- Bilanz

in TSD €, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Aktienstückzahl

	<u>Ziffer</u>	<u>2013</u>	<u>2012⁽¹⁾</u>
Vermögenswerte			
Kurzfristige Vermögenswerte			
Flüssige Mittel	6	495.089	521.479
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen (299.590 € in 2013 und 249.275 € in 2012)	7	2.209.606	2.288.483
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5	111.027	104.448
Vorräte	8	795.522	785.819
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	9	711.506	701.832
Summe kurzfristige Vermögenswerte		4.322.750	4.402.061
Sachanlagen	10	2.242.016	2.228.747
Immaterielle Vermögenswerte	11	554.227	544.568
Firmenwerte	11	8.446.303	8.650.055
Latente Steuern	4f	328.568	393.024
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	27	481.797	483.078
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	12	328.220	215.613
Summe Vermögenswerte		16.703.881	16.917.146
Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		393.443	471.649
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5	89.862	93.489
Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	13	1.612.550	1.460.203
Kurzfristige Darlehen	14	77.327	89.321
Kurzfristige Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen	5	45.205	3.011
Kurzfristig fälliger Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen	15	365.891	249.429
Rückstellungen für Ertragsteuern		123.530	113.689
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		2.707.808	2.480.791
Langfristige Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils	15	5.574.809	5.847.551
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		-	42.575
Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	16	407.978	319.620
Pensionsrückstellungen	17	316.045	345.162
Rückstellungen für Ertragsteuern		128.296	152.829
Latente Steuern	4f	577.807	608.248
Summe Verbindlichkeiten		9.712.743	9.796.776
Eigenkapital			
Vorzugsaktien, ohne Nennwert, Nominalwert 1,00 €, 7.066.522 Aktien genehmigt, 3.973.333 ausgegeben und in Umlauf am 31. Dezember 2012	18	-	3.974
Stammaktien, ohne Nennwert, Nominalwert 1,00 €, 392.462.972 Aktien genehmigt, 308.995.730 ausgegeben und 301.446.779 in Umlauf am 31. Dezember 2013 bzw. 302.739.758 ausgegeben und in Umlauf am 31. Dezember 2012	18	308.996	302.740
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten	18	(384.966)	-
Kapitalrücklage	18	4.044.182	3.937.651
Gewinnrücklagen	18	4.411.645	3.901.946
Kumulierter Übriger Comprehensive (Loss) Income	25	(1.787.406)	(1.443.398)
Summe Eigenkapital der Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA		6.592.451	6.702.913
Anteile anderer Gesellschafter	18	398.687	417.457
Summe Eigenkapital		6.991.138	7.120.370
Summe Verbindlichkeiten und Eigenkapital		16.703.881	16.917.146

(1) Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Anmerkung 1 im Konzernanhang.

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale

Konzern- Kapitalflussrechnung

in TSD €

	Ziffer	2013	2012 ¹⁾
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit			
Ergebnis nach Ertragsteuern		920.657	1.034.207
Überleitung vom Ergebnis nach Ertragsteuern auf den Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit:			
Abschreibungen	10, 11, 27	489.757	470.928
Veränderung der latenten Steuern		20.921	55.490
(Gewinn) Verlust aus Desinvestitionen		(7.098)	(28.194)
(Gewinn) Verlust aus Anlagenabgängen		(17.738)	5.215
Sonstiger Beteiligungsertrag	3, 27	-	(108.655)
Personalaufwand aus Aktienoptionen	21	10.235	20.607
Cash Flow aus Devisenkurssicherung		(3.067)	(10.855)
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, netto		1.758	17.522
Veränderungen bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ohne Auswirkungen aus den Veränderungen des Konsolidierungskreises:			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto		(31.082)	(33.736)
Vorräte		(41.351)	(37.577)
Sonstige Vermögenswerte		24.067	57.376
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		(8.258)	(20.127)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		(2.818)	7.833
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen,			
Rückstellungen und sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten		458.624	435.670
Gezahlte Zinsen		(282.093)	(271.961)
Erhaltene Zinsen		26.752	23.274
Veränderung der Steuerrückstellungen		381.423	400.244
Gezahlte Ertragsteuern		(408.572)	(430.192)
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		1.532.117	1.587.069
Cash Flow aus Investitionstätigkeit			
Erwerb von Sachanlagen	27	(563.164)	(525.615)
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		14.944	7.524
Erwerb von Anteilen an verbundenen und assoziierten Unternehmen, Beteiligungen und Erwerb von immateriellen Vermögenswerten sowie Investitionen	3, 12, 26, 27	(372.700)	(1.402.234)
Erlöse aus Desinvestitionen		13.761	204.939
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		(907.159)	(1.715.386)
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen aus kurzfristigen Darlehen		287.330	135.735
Tilgung kurzfristiger Darlehen		(299.437)	(126.914)
Einzahlungen aus kurzfristigen Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen		14.000	31.000
Tilgung kurzfristiger Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen		(13.725)	(49.900)
Einzahlungen aus langfristigen Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen (nach Abzug von Kosten der Fremdkapitalaufnahme und sonstigen Kosten aus Sicherungsgeschäften in Höhe von 139.005 € im Jahr 2012)		332.262	3.671.261
Tilgung langfristiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen		(465.508)	(2.794.137)
Anstieg (Rückgang) des Forderungsverkaufsprogramms		142.497	(289.928)
Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen		83.662	95.318
Einzahlungen aus der Umwandlung von Vorzugsaktien in Stammaktien	18	27.000	-
Erwerb eigener Anteile	18	(384.966)	-
Dividendenzahlungen	18	(230.114)	(209.929)
Ausschüttungen entfallend auf Anteile anderer Gesellschafter		(163.209)	(151.793)
Kapitaleinlagen anderer Gesellschafter		50.047	29.346
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		(620.161)	340.059
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel		(31.187)	(43.684)
Flüssige Mittel			
Nettoerhöhung (-verminderung) der flüssigen Mittel		(26.390)	168.058
Flüssige Mittel am Anfang des Jahres		521.479	353.421
Flüssige Mittel am Ende des Jahres	6	495.089	521.479

(1) Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Anmerkung 1 im Konzernanhang.

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale

Ziffer	Vorzugsaktien				Stammaktien				Eigene Anteile				Kumuliertes Übriges Comprehensive Income (Loss)			
	Anzahl der Aktien	Betrag	Anzahl der Aktien	Betrag	Anzahl der Aktien	Betrag	Anzahl der Aktien	Betrag	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Währungsrechnungs-differenzen	Cash Flow Hedges	Pensionen	Summe Eigenkapital Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA	Anteile anderer Gesellschafter	Summe
Stand am 31. Dezember 2011	3.965.691	3.966	300.164.922	300.165	3.966	300.164.922	300.165	3.858.196	3.243.309	(1.119.413)	(104.210)	(69.434)	6.182.013	242.565	6.424.578	
Anpassung aus Erstanwendung von IAS 19R 1									(6.054)				(75.488)		(75.488)	
Angepasster Stand am 31. Dezember 2011	3.965.691	3.966	300.164.922	300.165	3.966	300.164.922	300.165	3.858.196	3.237.255	(1.119.413)	(104.210)	(69.434)	6.106.525	242.565	6.349.090	
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen und Steuereffekte	7.642	8	2.574.836	2.575				79.799	(209.929)				82.382		82.382	
Personalaufwand aus Aktienoptionen								20.607					20.607		20.607	
Dividendenzahlungen													(209.929)		(209.929)	
Erwerb/Verkauf von Anteilen anderer Gesellschaften																
Kapitalanlage von / Ausschüttung an andere Gesellschafter								(20.951)					(20.951)		151.331	
Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen														(96.824)	(96.824)	
Ergebnis nach Ertragsteuern									(50.490)				(50.490)		(50.490)	
Übriges Comprehensive Income (Loss) aus:									925.110				925.110		925.110	
Währungsumrechnungs-differenzen										(92.860)					(92.860)	
Cash Flow Hedges nach Steuereffekten											2.086				2.086	
Pensionsverpflichtungen											(2.722)				(2.722)	
Gesamtergebnis															(58.758)	
															774.789	
Stand am 31. Dezember 2012	3.973.333	3.974	302.739.758	302.740	3.974	302.739.758	302.740	3.937.651	3.901.946	(1.212.273)	(104.846)	(126.279)	6.702.913	417.457	7.120.370	
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen und Steuereffekte	2.200	2	2.280.439	2.280				71.981					74.263		74.263	
Einzahlungen aus der Umwandlung von Vorzugsaktien in Stammaktien																
Personalaufwand aus Aktienoptionen	(3.975.533)	(3.976)	3.975.533	3.976				27.000					27.000		27.000	
Erwerb eigener Anteile								10.235					10.235		10.235	
Dividendenzahlungen													(384.966)		(384.966)	
Erwerb/Verkauf von Anteilen anderer Gesellschaften								(230.114)					(230.114)		(230.114)	
Kapitalanlage von / Ausschüttung an andere Gesellschafter								(2.685)					(2.685)		(2.685)	
Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen														(102.919)	(102.919)	
Ergebnis nach Ertragsteuern									(71.114)				(71.114)		(71.114)	
Übriges Comprehensive Income (Loss) aus:									810.927				810.927		810.927	
Währungsumrechnungs-differenzen										(383.616)					(383.616)	
Cash Flow Hedges nach Steuereffekten											4.079				4.079	
Pensionsverpflichtungen											12.433				12.433	
Gesamtergebnis															20.382	
															466.919	
Stand am 31. Dezember 2013	-	-	308.995.730	308.996	-	308.995.730	308.996	4.044.182	4.411.645	(1.595.869)	(86.334)	(103.183)	6.592.451	398.687	6.991.138	

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale

Konzernanhang
für das Geschäftsjahr 2013

**Konzernabschluss
der
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**

**Hof an der Saale
Deutschland**

(gemäß § 315a HGB)

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

1. Die Gesellschaft, Grundlage der Darstellung und wesentliche Grundsätze der Rechnungslegung	1
2. Wesentliche Ermessensentscheidungen und Quellen von Schätzunsicherheiten	15
3. Akquisitionen und Beteiligungen	18
4. Erläuterungen zur Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung	21
5. Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen	26
6. Flüssige Mittel	29
7. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29
8. Vorräte	30
9. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	31
10. Sachanlagen	31
11. Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	33
12. Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	36
13. Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	37
14. Kurzfristige Darlehen und kurzfristige Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen	38
15. Langfristige Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen und langfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	38
16. Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	44
17. Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	45
18. Konzern- Eigenkapital	51
19. Zusätzliche Informationen zum Kapitalmanagement	56
20. Ergebnis je Aktie	57
21. Aktienoptionen	57
22. Operate Leasing und Mietzahlungen	62
23. Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten	62
24. Finanzinstrumente	68
25. Übriges Comprehensive Income (Loss)	78
26. Zusätzliche Informationen zur Konzern-Kapitalflussrechnung	78
27. Informationen zu den Segmenten und Zentralbereichen („Konzern“)	79
28. Wesentliche Ereignisse seit Ende des Geschäftsjahres	81
29. Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat	81
30. Gesamthonorar des Abschlussprüfers	82
31. Corporate Governance	83
32. Gewinnverwendungsvorschlag	84
Anlage 1: Aufstellung zum Anteilsbesitz	

1. Die Gesellschaft, Grundlage der Darstellung und wesentliche Grundsätze der Rechnungslegung

Die Gesellschaft

Die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, eine Kommanditgesellschaft auf Aktien mit Sitz in Hof an der Saale, Deutschland, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Hof unter HRB 4019, geschäftsansässig Else-Kröner-Str. 1, 61352 Bad Homburg v. d. Höhe (FMC-AG & Co. KGaA oder die Gesellschaft), ist der weltweit führende integrierte Anbieter von Dialyседienstleistungen und Dialyseprodukten für die Behandlung von Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz. Der Bereich Dialyседienstleistung der Gesellschaft beinhaltet neben Dialysebehandlungen auch Apothekengeschäft und Dienstleistungen im Bereich der Gefäßchirurgie (zusammen, die „erweiterten Dienstleistungen“). Der Bereich Dialyseprodukte beinhaltet die Produktion und den Vertrieb von Produkten für die Behandlung von Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz. Als vertikal integriertes Unternehmen bietet die Gesellschaft Dialyседienstleistungen in eigenen Kliniken oder Kliniken, die sie betreibt, an und versorgt diese mit einer weiten Produktpalette. Die Gesellschaft verkauft zudem Dialyseprodukte an andere Dialyседienstleister. In den USA bietet Fresenius Medical Care ferner Labordienstleistungen und stationäre Dialysebehandlungen sowie andere Dienstleistungen im Rahmen von Verträgen mit Krankenhäusern an.

In dem vorliegenden Bericht beziehen sich die Begriffe FMC-AG & Co. KGaA oder die Gesellschaft in Abhängigkeit vom Kontext auf die Gesellschaft oder auf die Gesellschaft und deren Tochtergesellschaften auf konsolidierter Basis. Die Bezeichnung „Segment Nordamerika“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Nordamerika. Die Bezeichnung „Segment International“ bezieht sich auf die kombinierten Geschäftssegmente Europa, Naher Osten, Afrika und Lateinamerika (EMEALA) und Asien-Pazifik. Für weitere Informationen zu den Geschäftssegmenten siehe Anmerkung 27.

Grundlage der Darstellung

Die Gesellschaft erfüllt als kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen mit Sitz in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union (EU) ihre Pflicht, den Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS), wie sie in der EU anerkannt sind, unter Anwendung von § 315a „Handelsgesetzbuch“ (HGB) aufzustellen und zu veröffentlichen.

Der Konzernabschluss der Gesellschaft ist zum 31. Dezember 2013 mit den am Abschlussstichtag gültigen Standards des „International Accounting Standards Board“ (IASB) und den verbindlichen Interpretationen des „International Financial Reporting Interpretations Committee“ (IFRIC), vormals „Standing Interpretations Committee“ (SIC), wie sie in der EU verpflichtend anzuwenden sind, aufgestellt worden und wird veröffentlicht.

Weiterhin erstellt die Gesellschaft einen Konzernabschluss nach US-GAAP mit dem „US-Dollar“ (US\$) als Berichtswährung, der als Bestandteil des Form 20-F bei der „Securities and Exchange Commission“ (SEC) eingereicht wird.

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS macht Schätzungen und Annahmen durch die Unternehmensleitung erforderlich, die die Höhe der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Die Schätzungen und die zu Grunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die Auswirkungen von Änderungen von Schätzungen werden in der Berichtsperiode berücksichtigt, in der die Schätzungsänderung erfolgt sowie in allen davon betroffenen zukünftigen Berichtsperioden.

Um die Verständlichkeit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Konzernbilanz und der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Soweit sie der Information der Adressaten des Konzernabschlusses dienen, sind diese im Konzernanhang gesondert angegeben.

Darüber hinaus enthält der Konzernanhang gemäß § 315a Abs. 1 Satz 1 HGB bestimmte von Regelungen des HGB geforderte Angaben. Gemäß § 315a i.V.m. § 315 HGB ist der Konzernabschluss nach IFRS um einen Konzernlagebericht zu erweitern.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Die Konzernbilanz enthält die nach IAS 1 (Presentation of Financial Statements) geforderten Angaben und ist gemäß Rechnungslegungsinterpretationen 1 (RIC 1, Bilanzgliederung nach Fristigkeit gemäß IAS 1) nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten gegliedert. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Aufgrund der Inflationsentwicklung in Venezuela wenden die dort operierenden Tochtergesellschaften der Gesellschaft seit dem 1. Januar 2010 IAS 29 (Financial Reporting in Hyperinflationary Economies) an.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 25. Februar 2014 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, dass er den Konzernabschluss billigt.

Im Konzernabschluss des vergangenen Jahres wurden bestimmte Posten angepasst. Um der Berichterstattung des aktuellen Jahres zu entsprechen, wurden die Vorjahreswerte für bestimmte Pensionsverpflichtungen bezüglich nicht-US und nicht-deutschen Pensionsplänen in Höhe von 24.289 € zum 31. Dezember 2012 vom Posten Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten in den Posten Pensionsrückstellungen umgegliedert (siehe Anmerkung 17). Darüber hinaus ergaben sich Anpassungen der Vorjahreswerte aus der retrospektiven Anwendung der überarbeiteten Fassung des IAS 19 (Employee Benefits), siehe Anmerkung 1 w).

Wesentliche Grundsätze der Rechnungslegung

a) Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind entsprechend IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements) nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

In den Konzernabschluss werden neben der FMC-AG & Co. KGaA alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen die Gesellschaft direkt oder indirekt mit Mehrheit beteiligt ist bzw. die Mehrheit der Stimmrechte besitzt und die Möglichkeit der Beherrschung (Control) besteht.

Zweckgesellschaften nach SIC 12 (Consolidation – Special Purpose Entities „SPE“) werden dann konsolidiert, wenn ein Unternehmen des Konzerns die Kontrolle über jene Gesellschaft inne hat (d. h. die Risiken und Chancen im Wesentlichen dem Konzern zukommen). Die Gesellschaft geht verschiedene Vereinbarungen mit bestimmten Dialysekliniken und einer Distributionsgesellschaft ein, die Managementdienstleistungen, Finanzierungen und die Lieferung von Produkten umfassen. Da die Kliniken und die Distributionsgesellschaft ein negatives Eigenkapital aufweisen oder nicht in der Lage sind, sich selbst zu finanzieren, unterstützt die Gesellschaft ihre Geschäftstätigkeit finanziell durch die Vergabe von Darlehen. Neben der Verzinsung der Darlehen erhält die Gesellschaft als Ausgleich für die Finanzierung Exklusivverträge für die Lieferung von Produkten, einen Anspruch auf einen Anteil am Gewinn, sofern einer erwirtschaftet wird, sowie ein Vorkaufsrecht, sollten die Eigentümer das Geschäft oder die Vermögenswerte verkaufen. Die Kliniken und die Distributionsgesellschaft, die nach SIC 12 als SPEs definiert werden und bei denen die Gesellschaft als Meistbegünstigter bestimmt wurde, erwirtschafteten in den Jahren 2013 und 2012 Umsatzerlöse von 153.101 € bzw. 160.226 €. Die diesen Gesellschaften gewährten Darlehen und Kredite betragen zum 31. Dezember 2013 bzw. 2012 108.984 € bzw. 111.035 €.

Die Konsolidierung von assoziierten Unternehmen erfolgt nach der Equity-Methode entsprechend den Grundsätzen des IAS 28 (Investments in Associates) und des IAS 31 (Interest in Joint Venture).

Nach der Equity-Methode werden Gesellschaften, sofern wesentlich, einbezogen, bei denen die FMC-AG & Co. KGaA direkt oder indirekt 50% oder weniger der Stimmrechtsanteile hält und die Möglichkeit besteht, einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik auszuüben.

Die Abbildung von Unternehmenserwerben erfolgt seit 2010 nach IFRS 3 (2008) (Business Combinations) durch die Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen, neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Dabei werden die Vermögenswerte und Schulden sowie Anteile anderer Gesellschafter mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert aktiviert und mindestens einmal jährlich einer Prüfung auf Werthaltigkeit unterzogen. Ein sich aus der Kaufpreisallokation ergebender

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

negativer Unterschiedsbetrag ist nach nochmaliger Überprüfung der Wertansätze sofort ergebniswirksam zu erfassen.

Alle wesentlichen konzerninternen Aufwendungen und Erträge sowie konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten werden gegenseitig aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen in das Sachanlage- und das Vorratsvermögen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Auf konsolidierungsbedingte temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Konzernbilanz und den steuerlichen Wertansätzen werden latente Steuern gebildet.

Anteile anderer Gesellschafter werden als Ausgleichsposten für Anteile konzernfremder Gesellschafter am Kapital angesetzt. Im Rahmen der Erstkonsolidierung erfolgt deren Ansatz zum Marktwert. In der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung werden die den konzernfremden Gesellschaftern zustehenden Gewinne und Verluste separat ausgewiesen.

Soweit die Gesellschaft aufgrund geschriebener Put-Optionen zum Rückkauf dieser Anteile konzernfremder Gesellschafter verpflichtet werden kann, ist die potenzielle Kaufpreisverbindlichkeit zum Marktwert am Bilanzstichtag in den Rückstellungen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst. Entsprechend der Present Access-Methode werden die Anteile konzernfremder Gesellschafter gleichzeitig im Eigenkapital als „Anteile anderer Gesellschafter“ ausgewiesen. Die erstmalige Erfassung der Kaufpreisverbindlichkeit sowie die Bilanzierung von Wertänderungen erfolgt mittels erfolgsneutraler Umgliederung aus dem Eigenkapital (siehe auch Anmerkung 1 g).

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 umfasst neben der Gesellschaft 1.528 Unternehmen. 22 Gesellschaften wurden nach der Equity-Methode bilanziert. Wesentliche Veränderungen des Konsolidierungskreises ergaben sich im Geschäftsjahr 2013 nicht.

Die Angaben zum Anteilsbesitz nach § 313 Abs. 2 HGB der Gesellschaft erfolgen in der Anlage 1) „Aufstellung des Anteilsbesitzes“, die integraler Bestandteil dieses Konzernanhangs ist.

Folgende vollkonsolidierte deutsche Konzerngesellschaften machen im Geschäftsjahr 2013 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB Gebrauch.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft
DiZ München Nephrocare GmbH	München, Deutschland
Fresenius Medical Care Beteiligungsgesellschaft mbH	Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland
Fresenius Medical Care Deutschland GmbH	Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland
Fresenius Medical Care EMEALA Management GmbH	Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland
Fresenius Medical Care GmbH	Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland
Fresenius Medical Care Nephrologica Deutschland GmbH	Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland
Fresenius Medical Care US Beteiligungsgesellschaft mbH	Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland
Fresenius Medical Care US Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG	Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland
Fresenius Medical Care US Zwei Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG	Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland
Haas Medizintechnik GmbH	Beelitz, Deutschland
Medizinisches Versorgungszentrum Berchtesgaden GmbH	Berchtesgaden, Deutschland
MVZ Gelsenkirchen-Buer GmbH	Gelsenkirchen, Deutschland
Nephrocare Berlin-Weißensee GmbH	Berlin, Deutschland
Nephrocare Betzdorf GmbH	Betzdorf, Deutschland
Nephrocare Daun GmbH	Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland
Nephrocare Deutschland GmbH	Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland
Nephrocare Hagen GmbH	Hagen, Deutschland
Nephrocare Hamburg-Barmbek GmbH	Hamburg, Deutschland
Nephrocare Ingolstadt GmbH	Ingolstadt, Deutschland
Nephrocare Kaufering GmbH	Kaufering, Deutschland
Nephrocare Lahr GmbH	Lahr, Deutschland
Nephrocare Ludwigshafen GmbH	Ludwigshafen am Rhein, Deutschland
Nephrocare Mannheim GmbH	Mannheim, Deutschland
Nephrocare Pirmasens GmbH	Pirmasens, Deutschland
Nephrologisch-Internistische Versorgung Ingolstadt GmbH	Ingolstadt, Deutschland
Nova Med GmbH Vertriebsgesellschaft für medizinisch-technische Geräte und Verbrauchsartikel	Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland
Zentrum für Nieren- und Hochdruckkrankheiten Bensheim GmbH	Bensheim, Deutschland

b) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Barmittel und kurzfristige liquide Anlagen mit einer Fälligkeit von ursprünglich bis zu drei Monaten.

c) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu Nominalwerten abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen angesetzt. Für Informationen zu den Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen siehe Anmerkung 2 c).

d) Vorräte

Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (nach der Durchschnittskosten- bzw. Fifo-Methode) und Nettoveräußerungswert bewertet (siehe Anmerkung 8). In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen einbezogen.

e) Sachanlagen

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet (siehe Anmerkung 10). Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden sofort als Aufwand erfasst. Kosten für den Ersatz von Komponenten oder für Generalüberholungen von Sachanlagen werden aktiviert, sofern es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließt und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Vermögenswerte, die aufgrund von

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Finanzierungsleasingverträgen zu bilanzieren sind, werden zum Barwert der zukünftigen Mindestleasingzahlungen zu Beginn des Leasingvertrags abzüglich kumulierter Abschreibungen angesetzt. Abschreibungen werden nach der linearen Methode über die geschätzte Nutzungsdauer der Vermögenswerte vorgenommen, die für Gebäude und Einbauten zwischen 3 und 40 Jahren (im gewogenen Durchschnitt 13 Jahre) und für technische Anlagen, Maschinen und Ausstattungen zwischen 3 und 15 Jahren (im gewogenen Durchschnitt 10 Jahre) liegt. Geleaste Geschäftsausstattung (Finanzierungsleasing) und Mietereinbauten werden grundsätzlich linear über die geschätzte Nutzungsdauer des Vermögenswertes oder, falls diese kürzer ist, über die Laufzeit des Mietvertrags abgeschrieben. Innerbetrieblich genutzte Firmware, die in die von ihr zu unterstützende Computeranlage integriert ist, wird als Sachanlagevermögen behandelt.

f) Immaterielle Vermögenswerte sowie Firmenwerte

Die Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden, wie zum Beispiel Verträge über Wettbewerbsverzicht, Technologie, Vertriebsrechte, Patente, Lizenzen zur Behandlung von Patienten und Lizenzen zur Fertigung, zur Distribution und zum Verkauf von Arzneimitteln, Exklusivverträge und Exklusivlizenzen, Markennamen, Managementverträge, Anwendersoftware, Akutdialyseverträge, Kundenbeziehungen und Leasingverträge erfolgt getrennt vom Firmenwert (siehe Anmerkung 11).

Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich und bei Eintritt bestimmter Ereignisse auch unterjährig (siehe Anmerkung 1 m) auf Werthaltigkeit hin überprüft. Als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer weist die Gesellschaft Markennamen und bestimmte Managementverträge aus, da es aufgrund einer Analyse aller relevanten Faktoren keine vorhersehbare Begrenzung des Zeitraums gibt, in dem diese Vermögenswerte voraussichtlich Netto-Cash Flow für die Gesellschaft generieren wird.

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden nach der linearen Methode über die jeweilige Restnutzungsdauer auf ihren Restwert abgeschrieben. Verträge über Wettbewerbsverzicht haben eine durchschnittliche Nutzungsdauer von 8 Jahren. Für Technologie liegt die Nutzungsdauer bei 16 Jahren. Aktivierte Entwicklungskosten werden über eine Nutzungsdauer von 11 Jahren abgeschrieben. Lizenzen zur Fertigung, Distribution und zum Verkauf von Arzneimitteln, Exklusivverträge und Exklusivlizenzen werden über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben, die im Durchschnitt 9 Jahre beträgt. Kundenbeziehungen werden über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Die gewichtete durchschnittliche Restnutzungsdauer aller anderen immateriellen Vermögenswerte beträgt 7 Jahre. Die gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer aller immateriellen Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer beträgt 9 Jahre. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden bei Eintritt bestimmter Ereignisse auf Werthaltigkeit hin überprüft (siehe Anmerkung 1 m).

Zur Durchführung des jährlichen Impairment Tests von Firmenwerten hat die Gesellschaft Gruppen von Cash generating units (im Folgenden kurz „CGUs“) festgelegt und den Buchwert jeder CGU durch Zuordnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich vorhandener Firmenwerte und immaterieller Vermögenswerte, bestimmt. Dabei entsprechen die CGUs der niedrigsten Ebene innerhalb des Konzerns, auf der Firmenwerte für interne Managementzwecke überwacht werden.

Im Geschäftssegment Nordamerika wurde eine CGU bestimmt (Nordamerika). Im Geschäftssegment EMEALA wurden zwei CGUs bestimmt (Europa und Lateinamerika), während es im Geschäftssegment Asien Pazifik nur eine CGU gibt. Zur Durchführung des jährlichen Impairment Tests werden die Vermögenswerte der Zentralbereiche den CGUs zugeordnet. Mindestens einmal jährlich wird der erzielbare Betrag jeder CGU mit dem Buchwert verglichen. Der erzielbare Betrag einer CGU wird unter Anwendung eines Discounted-Cash Flow-Verfahrens als Nutzungswert ermittelt, basierend auf den erwarteten Cash Flow der CGU. Falls der Nutzungswert der CGU niedriger ist als der Buchwert, wird die Differenz zuerst beim Firmenwert der CGU als Wertminderung berücksichtigt.

Um die Werthaltigkeit von einzeln abgrenzbaren immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer zu beurteilen, vergleicht die Gesellschaft die Zeitwerte der immateriellen Vermögenswerte mit ihren Buchwerten. Der beizulegende Zeitwert eines immateriellen Vermögenswertes wird unter Anwendung eines Discounted-Cash Flow-Verfahrens oder - sofern

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

angemessen - anderer Methoden ermittelt.

Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 2 a) verwiesen.

g) Finanzinstrumente

Folgende Kategorien (abgeleitet aus IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement)) sind für die Gesellschaft relevant: Kredite und Forderungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten sowie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte/Verbindlichkeiten. Alle weiteren Kategorien sind in der Gesellschaft in unwesentlichem Umfang oder gar nicht vorhanden.

Die Gesellschaft teilt die Finanzinstrumente ihrem Charakter nach in folgende Klassen ein: Flüssige Mittel, zum Buchwert bilanzierte Vermögenswerte, zum Buchwert bilanzierte Verbindlichkeiten, Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen, nicht als Sicherungsinstrumente designierte derivative Finanzinstrumente und als Sicherungsinstrumente designierte derivative Finanzinstrumente.

Die Tabelle in Anmerkung 24 stellt den Zusammenhang zwischen Kategorien und Klassen sowie die Überleitung zur Bilanz dar.

Die Gesellschaft kann auf Grund geschriebener Put-Optionen dazu verpflichtet werden, die Anteile, die andere Gesellschafter an einigen ihrer Tochtergesellschaften halten, zu erwerben. Bei Ausübung dieser Put-Optionen innerhalb eines festgelegten Zeitraums wäre die Gesellschaft dazu verpflichtet, sämtliche oder Teile der Anteile anderer Gesellschafter zum geschätzten Marktwert im Zeitpunkt der Ausübung zu erwerben. Zur Schätzung dieser Marktwerte setzt die Gesellschaft den höheren Wert aus Netto-Buchwert der Anteile anderer Gesellschafter und Gewinnmultiplikatoren an, wobei die Gewinnmultiplikatoren auf historischen Gewinnen, dem Entwicklungsstadium des zugrunde liegenden Geschäftes und anderen Faktoren beruhen. Sofern zutreffend, werden die Verpflichtungen zu einem Diskontierungssatz vor Steuern abgezinst. In Abhängigkeit von den Marktgegebenheiten können die geschätzten Marktwerte der Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen schwanken und die finalen Kaufpreisverpflichtungen für die Anteile anderer Gesellschafter erheblich von den derzeitigen Schätzungen abweichen.

Zum 31. Dezember 2013 betragen diese in den sonstigen kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten enthaltenen Verpflichtungen im Rahmen der Put-Optionen 361.302 € wovon Put-Optionen mit einer aggregierten Kaufverpflichtung von 132.664 € zum 31. Dezember 2013 ausübbar waren. In den letzten zwei Geschäftsjahren wurden in drei Fällen Put-Optionen in Höhe von insgesamt 5.350 € ausgeübt.

Derivative Finanzinstrumente wie Devisenterminkontrakte und Zinsswaps werden als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten zum Marktwert in der Bilanz ausgewiesen (siehe Anmerkung 24). Die Marktwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente, die als Fair Value Hedges klassifiziert werden, und der dazugehörigen gesicherten Grundgeschäfte werden periodengerecht ergebniswirksam erfasst. Der effektive Teil der Marktwertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente, die als Cash Flow Hedges klassifiziert werden, wird erfolgsneutral im Eigenkapital (Kumuliertes Übriges Comprehensive Income (Loss)) ausgewiesen. Der ineffektive Teil der Cash Flow Hedges wird sofort ergebniswirksam gebucht. Marktwertveränderungen von Derivaten, die für Sicherungszwecke abgeschlossen wurden und für die kein Hedge Accounting angewandt wird, werden erfolgswirksam erfasst und gleichen somit grundsätzlich die gegenläufigen Marktwertveränderungen der Grundgeschäfte in der Gewinn- und Verlustrechnung aus.

h) Fremdwährungsumrechnung

Im vorliegenden Konzernabschluss ist der Euro die Berichtswährung. Das Erfordernis einer Berichterstattung in Euro ergibt sich aus den §§ 315a und 244 HGB. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der ausländischen Tochtergesellschaften werden zu Stichtagskursen umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden zu Durchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital (Kumuliertes Übriges Comprehensive Income (Loss)) erfasst. Außerdem werden Währungsumrechnungsdifferenzen von bestimmten konzerninternen Fremdwährungsdarlehen, die als langfristige Anlage betrachtet werden, ebenfalls als Währungsumrechnungsdifferenz im Eigenkapital (Kumuliertes Übriges Comprehensive Income (Loss)) erfasst.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse des US-Dollars haben sich wie folgt entwickelt:

Wechselkurse

	31. Dezember 2013	31. Dezember 2012	2013	2012
	Stichtagskurs in €	Stichtagskurs in €	Durchschnittskurs in €	Durchschnittskurs in €
1 US-Dollar	0,72511	0,75792	0,75296	0,77833

i) Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse aus Dialyседienstleistungen werden zu dem Zeitpunkt realisiert, zu dem die Behandlung erbracht wird. Zu den Umsatzerlösen aus Dialyседienstleistungen gehören, neben bestimmten Dienstleistungen, auch die damit zusammenhängenden Produkte und Verbrauchsmaterialien. Der Patient ist verpflichtet für die Dialyседienstleistung, den zu erwarteten Erstattungsbetrag auf Basis der Standardvereinbarung der Gesellschaft oder in Höhe des zu erwarteten Erstattungsbetrages mit dessen Erzielung auf Grund bestehender Erstattungsvereinbarungen gerechnet wird, zu zahlen. In den USA werden Erstattungsvereinbarungen in der Regel mit Dritten, wie im Rahmen der Medicare- und Medicaid- Programme oder mit privaten Versicherungen, vereinbart. Außerhalb der USA werden Erstattungen in der Regel durch nationale oder lokale Regierungsprogramme bestimmt. Die Erstattungsraten werden durch Gesetz oder Regelungen festgelegt.

Umsatzerlöse aus Produktlieferungen werden zu dem Zeitpunkt realisiert, in dem das wirtschaftliche Eigentum auf den Käufer übergeht, entweder zum Zeitpunkt der Lieferung, bei Annahme durch den Kunden oder zu einem anderen Zeitpunkt, der den Eigentumsübergang eindeutig definiert. Umsatzerlöse aus Produktlieferungen basieren normalerweise auf im Vorfeld festgelegten Raten im Rahmen von vertraglichen Vereinbarungen.

Die Umsatzerlöse aus Dialyседienstleistungen sowie aus Produktlieferungen werden mit Patienten, Dritten und Kunden gemäß der Standardrate fakturiert. Dabei werden vertraglich vereinbarte Abzüge, Preisnachlässe und Rabatte berücksichtigt, um die nach den Erstattungsvereinbarungen zu erwartenden Zahlungseingänge dieser Zahler realistisch abzuschätzen.

Ein kleinerer Teil der Umsatzerlöse mit Produkten im Segment International wird auf Basis von Verträgen generiert, die dem Kunden, üblicherweise einer Gesundheitseinrichtung, das Recht gewähren, Geräte zu nutzen. Im selben Vertrag willigt der Kunde ein, die Verbrauchsmaterialien, die er für die Behandlung benötigt, zum Standardpreis zuzüglich eines Aufschlags zu beziehen. Wenn das Nutzungsrecht an den Geräten in Form eines operate lease gewährt wird, realisiert die Gesellschaft auf Basis solcher Verträge keine Umsatzerlöse für die Lieferung der Dialysegeräte, sondern der Umsatzerlös für die Bereitstellung der Dialysegeräte wird beim Verkauf der Verbrauchsmaterialien realisiert. In Verträgen dieser Art mit der vertraglichen Struktur eines Mietkaufvertrages geht das wirtschaftliche Eigentum an dem Dialysegerät bei der Installation des Dialysegerätes beim Kunden auf diesen über. Die Gesamtvergütung solcher Verträge wird auf die einzelnen Komponenten verteilt. Die anteilige Umsatzrealisierung für die Bereitstellung der Dialysegeräte erfolgt mit der Installation beim Kunden.

Umsatzerlöse werden netto, d.h. ohne die anfallende Umsatzsteuer erfasst.

j) Aktivierte Zinsen

Die Gesellschaft aktiviert Zinsen, sofern sie dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten zuzuordnen sind. In den Geschäftsjahren 2013 bzw. 2012 wurden Zinsen in Höhe von 5.540 € bzw. 3.076 €, basierend auf einem durchschnittlichen Zinssatz von 5,92% bzw. 4,58% aktiviert.

k) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Forschung ist die eigenständige und planmäßige Suche mit der Aussicht, zu neuen

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen zu gelangen. Entwicklung ist die technische und kommerzielle Umsetzung von Forschungsergebnissen und findet vor Beginn der kommerziellen Produktion oder Nutzung statt. Forschungskosten werden bei ihrer Entstehung als Aufwand erfasst. Der Teil der Entwicklungskosten, für den die Voraussetzungen zur Aktivierung als immaterieller Vermögenswert gemäß IAS 38 (Intangible Assets) vollständig erfüllt sind, wird als immaterieller Vermögenswert angesetzt.

l) Ertragsteuern

Laufende Ertragsteuern werden auf Basis des zum Bilanzstichtag aktuellen Ergebnisses des Geschäftsjahres und den derzeit geltenden Steuervorschriften in den einzelnen Ländern ermittelt. Erwartete und gezahlte zusätzliche Steueraufwendungen und Steuererträge für Vorjahre werden ebenfalls berücksichtigt.

Aktive und passive latente Steuern werden für zukünftige Auswirkungen aus temporären Differenzen zwischen den im Konzernabschluss zugrunde gelegten Werten für die bestehenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und den steuerlich angesetzten Werten bei den Einzelgesellschaften, Steuergutschriften und steuerliche Verlustvorträge, deren Realisierung als wahrscheinlich angesehen wird, gebildet. Latente Steuern werden anhand der Steuersätze bewertet, deren Gültigkeit für die Periode erwartet wird, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird. Dabei werden die Steuersätze verwendet, die am Abschlussstichtag gültig oder gesetzlich angekündigt sind.

Die Werthaltigkeit des Buchwertes eines latenten Steueranspruchs wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Der Buchwert des latenten Steueranspruchs wird in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, um den latenten Steueranspruch, entweder zum Teil oder insgesamt, zu nutzen (siehe Anmerkung 4 f).

Zusätzlich wird die Werthaltigkeit latenter Steueransprüche aufgrund der Ergebnisplanung der Gesellschaft sowie konkret umsetzbarer Steuerstrategien beurteilt.

Die Gesellschaft erfasst Vermögenswerte aus mit Unsicherheiten behafteten Steuerpositionen soweit es wahrscheinlich ist, dass die Steuer erstattet werden wird. Zinsen und sonstige Zuschläge im Zusammenhang mit Ertragsteuerverpflichtungen erfasst die Gesellschaft als Ertragsteueraufwand.

m) Wertminderung

Die Gesellschaft prüft die Buchwerte ihres Sachanlagevermögens und ihrer immateriellen Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer auf ihre Werthaltigkeit, wenn Ereignisse oder Veränderungen darauf hindeuten, dass der Buchwert dieser Vermögenswerte höher ist als der Nettoveräußerungserlös oder der Nutzungswert (IAS 36 (Impairment of Assets)). Der Nettoveräußerungserlös ergibt sich aus dem erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der dem Verkauf direkt zuordenbaren Kosten. Der Nutzungswert ist die Summe der diskontierten erwarteten zukünftigen Cash Flow der betreffenden Vermögenswerte. Können den Vermögenswerten keine zukünftigen Cash Flow zugeordnet werden, werden die Wertminderungen auf übergeordneter Ebene anhand der Cash Flow der entsprechenden CGUs geprüft.

Bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung wird, mit Ausnahme von Abschreibungen auf Firmenwerte, eine entsprechende Zuschreibung bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen.

Vermögenswerte, die zum Verkauf bestimmt sind, werden mit dem Buchwert oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung bilanziert. Für diese Vermögenswerte werden keine weiteren planmäßigen Abschreibungen vorgenommen. Vermögenswerte, deren Abgang anders als durch Verkauf erfolgen soll, gelten bis zu ihrem tatsächlichen Abgang als genutzt.

n) Kosten der Fremdkapitalaufnahme

Bestimmte Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital anfallen, werden abgegrenzt und über die Laufzeit der zugrunde liegenden Verbindlichkeiten ergebniswirksam verteilt (siehe Anmerkung 15).

o) Selbstversicherungsprogramme

Siehe dazu Anmerkung 2 d).

p) Risikokonzentration

Die Gesellschaft produziert und vertreibt Erzeugnisse für alle Arten der Dialyse, hauptsächlich an Gesundheitseinrichtungen in der ganzen Welt. Die Gesellschaft betreibt weiterhin Dialysekliniken, führt klinische Laboruntersuchungen durch und stellt ergänzende medizinische Dienstleistungen bereit. Die Gesellschaft führt regelmäßige Überprüfungen der finanziellen Lage ihrer Kunden durch, aber verlangt von den Kunden üblicherweise keine Sicherheiten.

Etwa 33% der erwirtschafteten weltweiten Umsatzerlöse der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2013 (32% im Geschäftsjahr 2012) unterliegen den Regularien der staatlichen Gesundheitsprogramme in den USA „Medicare“ und „Medicaid“, und werden von US-Regierungsbehörden verwaltet.

Siehe Anmerkung 2 c) für Konzentrationsrisiken aus den Schuldnern oder Schuldnergruppen sowie Anmerkung 8 für Lieferantenbeziehungen mit langfristiger Abnahmeverpflichtung.

q) Rechtskosten

Die Gesellschaft ist im normalen Geschäftsverlauf Partei bzw. potenziell betroffen von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte ihrer Geschäftstätigkeit (siehe Anmerkung 23). Die Gesellschaft analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus solchen Verfahren resultierende Verpflichtungen einschließlich der geschätzten Kosten für Rechtsberatungskosten im Zusammenhang mit diesen Rechtsstreitigkeiten. Für diese Analysen nutzt die Gesellschaft sowohl ihre interne Rechtsabteilung als auch externe Ressourcen. Die Bildung einer Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten richtet sich nach der Wahrscheinlichkeit eines für die Gesellschaft nachteiligen Ausgangs und der Möglichkeit, einen Verlustbetrag zuverlässig schätzen zu können.

Die Erhebung einer Klage oder die formelle Geltendmachung eines Anspruches, bzw. die Bekanntgabe einer solchen Klage oder der Geltendmachung eines Anspruches, bedeutet nicht zwangsläufig, dass eine Rückstellung zu bilden ist.

r) Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 12 (Income Taxes) und IAS 37 (Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets) werden Rückstellungen für Steuern und sonstige Verpflichtungen gebildet, wenn eine gegenwärtige Verpflichtung, resultierend aus einem Ereignis der Vergangenheit gegenüber Dritten besteht, die künftige Zahlung wahrscheinlich ist und der Erfüllungsbetrag zuverlässig geschätzt werden kann.

Die Steuerrückstellungen enthalten neben der Berechnung für das laufende Jahr auch Verpflichtungen aus früheren Jahren.

Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinnten Erfüllungsbetrag angesetzt.

s) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird entsprechend den Vorschriften von IAS 33 (Earnings per Share) ermittelt. Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus dem Konzernergebnis geteilt durch den gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Anzahl von Aktien. Vor der Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien im 2. Quartal 2013 ergab sich das Ergebnis je Aktie nach der sog. „two class method“ aus dem Konzernergebnis abzüglich des Vorzugsbetrages der Vorzugsaktien, geteilt durch den gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Anzahl von Stammaktien und Vorzugsaktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie enthält die Auswirkung aller potenziell verwässernden Wandel- und Optionsrechte, indem diese behandelt werden, als hätten sich die entsprechenden Aktien während des Geschäftsjahres im Umlauf befunden, wenn diese ausgegeben worden wären.

Die durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten auszugleichenden Ansprüche im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligung der Gesellschaft (siehe Anmerkung 21) können zu einem Verwässerungseffekt führen.

t) Eigene Anteile

Die Gesellschaft kann von Zeit zu Zeit mit Zustimmung der Aktionäre eigene Anteile erwerben. Der Erwerb, die Ausgabe oder Einziehung der Eigenen Anteile werden im Eigenkapital gesondert

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

ausgewiesen. Für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie werden Eigene Anteile nicht als ausstehend behandelt und deshalb von der Anzahl der ausstehenden Aktien abgezogen. Der Gegenwert der Eigenen Anteile wird als Reduktion des Eigenkapitals der Gesellschaft ausgewiesen.

u) Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt gemäß IAS 19 (revised 2011) (Employee Benefits) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung (Projected Unit Credit Method), wobei auch zukünftige Lohn-, Gehalts- und Rententrends berücksichtigt werden.

Der Bewertungsstichtag der Gesellschaft zur Bestimmung des Finanzierungsstatus ist für alle Pläne der 31. Dezember 2013.

Die Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft werden bei einem fondsfinanzierten Versorgungsplan mit dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögen saldiert (Finanzierungsstatus). Übersteigt die Pensionsverpflichtung den beizulegenden Zeitwert des Planvermögens, so wird eine Pensionsrückstellung in der Konzernbilanz ausgewiesen. Übersteigt das Planvermögen die Verpflichtung aus der Pensionszusage und hat das Unternehmen einen Anspruch auf Rückerstattung oder Minderung künftiger Beitragszahlungen an den Fonds, so wird in der Bilanz ein Vermögenswert unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die Gesellschaft bestimmt den Nettozinsaufwand (Nettozinsbetrag) durch Multiplikation der Nettoschuld (des Nettovermögenswertes) zu Periodenbeginn mit dem der Diskontierung der leistungsorientierten Bruttopensionsverpflichtung am Periodenbeginn zugrunde liegenden Zinssatz.

Die Neubewertungskomponente umfasst die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung der leistungsorientierten Bruttopensionsverpflichtung sowie den Unterschiedsbetrag zwischen tatsächlich realisierter Planvermögensrendite und der zu Periodenbeginn typisierend angenommenen Rendite. Im Falle einer Überdotierung des Plans enthält die Neubewertungskomponente darüber hinaus die Veränderung des Nettovermögenswertes aus der Anwendung der Obergrenze („Asset Ceiling“), soweit diese nicht in der Nettozinskomponente berücksichtigt wurde.

Sämtliche Neubewertungseffekte erfasst die Gesellschaft unmittelbar im kumulierten übrigen Comprehensive Income (loss). Sie dürfen in den Folgeperioden nicht mehr in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden. Die Komponenten des Nettopensionsaufwands werden im Gewinn und Verlust der Periode berücksichtigt.

v) Aktienoptionspläne und sonstige aktienbasierte Vergütungspläne

Der Gesamtwert der an die Vorstandsmitglieder der FMC Management AG und Führungskräfte der Konzerngesellschaften ausgegebenen Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen, die durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten bedient werden, wird zum Ausgabetag gemäß IFRS 2 (Share-based Payments) mit Hilfe des Binomialmodells bestimmt und über die Wartezeit der Aktienoptionsprogramme ergebniswirksam verteilt.

Die Bewertung der an die Vorstandsmitglieder der FMC Management AG und Führungskräfte der Gesellschaft ausgegebenen Phantom Stocks, die durch Barzahlung beglichen werden, erfolgt zum jeweiligen Bewertungsstichtag mit Hilfe des Binomialmodells entsprechend IFRS 2. Die entsprechende Verbindlichkeit wird basierend auf dem Wert der Phantom Stocks zum jeweiligen Bilanzstichtag über die Wartezeit der Phantom-Stock-Programme ratierlich gebildet.

w) Neue Verlautbarungen

Neu angewendete Rechnungslegungsverlautbarungen

Während des Geschäftsjahres 2013 wurden die IFRS zugrunde gelegt, die verpflichtend bzw. freiwillig vorzeitig auf Konzernabschlüsse für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am 1. Januar 2013 beginnen. Im Geschäftsjahr 2013 wurden von diesen Standards – soweit für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft von Bedeutung – erstmals angewendet:

- Recoverable Amount Disclosures for Non-Financial Assets (Amendments to IAS 36)
- Disclosures – Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities (Amendments to IAS 32 and IFRS 7)
- IAS 19, Employee Benefits (überarbeitete Fassung)
- Presentation of Items of Other Comprehensive Income (Amendments to IAS 1)
- IFRS 13, Fair Value Measurement

Im Mai 2013 verabschiedete das IASB Recoverable Amount Disclosures for Non-Financial Assets (Amendments to IAS 36). Demnach sind Angaben über den erzielbaren Betrag, wenn dieser Betrag auf dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten basiert, nur für wertgeminderte Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierende Einheiten zu machen. Die Änderungen von IAS 36 sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, wobei eine frühere Anwendung erlaubt ist. Die Gesellschaft hat die Änderungen zu IAS 36 bereits frühzeitig zum 1. Januar 2013 übernommen. Es ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Dezember 2011 verabschiedete das IASB Disclosures – Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities (Amendments to IAS 32 and IFRS 7). Die Änderungen von IAS 32 stellen einige Vorschriften zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanz klar. Gemäß den Änderungen von IFRS 7 sollen Brutto- und Nettobeträge der in der Bilanz saldierten Finanzinstrumente sowie Beträge für Finanzinstrumente, die Gegenstand von Globalverrechnungsverträgen und ähnlichen Aufrechnungsvereinbarungen sind, veröffentlicht werden. Die überarbeitete Fassung von IAS 32 ist für Geschäftsjahre und deren Zwischenabschlüsse anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Die Gesellschaft wird die überarbeitete Fassung von IAS 32 ab dem 1. Januar 2014 anwenden. Die überarbeitete Fassung von IFRS 7 ist für Geschäftsjahre und deren Zwischenabschlüsse anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Die Gesellschaft wendet die überarbeitete Fassung von IFRS 7 seit dem 1. Januar 2013 an. Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 24 der Anmerkungen zum Konzernabschluss verwiesen.

Im Juni 2011 verabschiedete das IASB eine überarbeitete Fassung von IAS 19, Employee Benefits (Leistungen an Arbeitnehmer (IAS 19R)). Nach dieser Fassung dürfen unter anderem versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nicht mehr nach der Korridormethode erfasst werden, sondern sind unmittelbar im kumulierten übrigen Comprehensive Income auszuweisen. In Folgeperioden dürfen sie nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden. Eine zweite Änderung des Pension Accounting nach IAS 19 betrifft die Verzinsung des Planvermögens. Bislang wurde diese Verzinsung in Höhe der erwarteten Erträge aus dem Planvermögen erfasst. Künftig wird der Ertrag durch Aufzinsung des Fair Value des Planvermögens zu Periodenbeginn ermittelt. Darüber hinaus werden die Anhangsangaben erweitert. Die überarbeitete Fassung von IAS 19 ist rückwirkend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, wobei einige Vereinfachungen zur rückwirkenden Implementierung vorgesehen sind. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Gesellschaft wendet die überarbeitete Fassung von IAS 19 seit dem 1. Januar 2013 an.

Aufgrund der erstmaligen Anwendung des IAS 19R wurden die Vorjahreswerte sowie die Saldovorträge zum 1. Januar 2013 sowie 1. Januar 2012 entsprechend angepasst. Infolge der geänderten Bilanzierungsmethode stiegen die Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2012 um 200.432 € an. Weiterhin resultierte daraus eine Erhöhung der aktiven latenten Steuern in Höhe von 73.174 €. Durch die Neuberechnung des Pensionsaufwands stieg das Ergebnis nach Ertragssteuern im Geschäftsjahr 2012 um 5.075 €. Der Anstieg des Ergebnisses nach Ertragssteuern im Geschäftsjahr 2012 basiert auf einer Verminderung der Umsatzkosten in Höhe von 74 €, der

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von 8.268 € sowie der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 14 €. Der daraus resultierende gegenläufige Effekt auf die Ertragssteuern betrug 3.281 €.

Die Auswirkungen auf das Ergebnis je Aktie waren im Geschäftsjahr und im Geschäftsjahr 2012 unwesentlich.

Im Juni 2011 verabschiedete das IASB Presentation of Items of Other Comprehensive Income (Amendments to IAS 1). Gemäß dieser Änderung sollen die Positionen des Übrigen Comprehensive Income in der Gesamtergebnisrechnung, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden können, getrennt von denen ausgewiesen werden, die nicht umgebucht werden können. Wenn die Positionen des Übrigen Comprehensive Income in der Gesamtergebnisrechnung vor Steuern dargestellt werden, müssen Steuerbeträge diesen beiden Kategorien zugeordnet werden. Die überarbeitete Fassung von IAS 1 ist rückwirkend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Gesellschaft wendet die überarbeitete Fassung von IAS 1 seit dem 1. Januar 2013 an.

Im Mai 2011 verabschiedete das IASB IFRS 13, Fair Value Measurement. Der Standard definiert Fair Value als den Verkaufspreis (exit price) in einer Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag und verlangt erweiterte Angaben für alle Fair Value Bewertungen. Des Weiteren bietet IFRS 13 Hilfestellungen für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes (fair value) soweit dieser als Wertmaßstab nach anderen IFRSs vorgeschrieben ist. Somit werden IFRS und US-GAAP Fair Value Bewertungen vereinheitlicht. IFRS 13 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, wobei eine frühere Anwendung erlaubt ist. Die Gesellschaft wendet IFRS 13 seit dem 1. Januar 2013 an. Daraus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft.

Noch nicht angewendete neue Rechnungslegungsverlautbarungen

Das IASB hat die folgenden für die Gesellschaft relevanten neuen Standards herausgegeben, die frühestens für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2014 anzuwenden sind:

- Novation of Derivatives and Continuation of Hedge Accounting (Amendments to IAS 39)
- Mandatory Effective Date and Transition Disclosures (Amendments to IFRS 9 and IFRS 7)
- IFRS 10, Consolidated Financial Statements
- IFRS 11, Joint Arrangements
- IAS 28, Investments in Associates and Joint Ventures (überarbeitete Fassung)
- IFRS 12, Disclosure of Interests in Other Entities
- IFRS 9, Financial Instruments

Im Juni 2013 verabschiedete das IASB Novation of Derivatives and Continuation of Hedge Accounting (Amendments to IAS 39). Durch die Änderungen von IAS 39 führt eine Novation eines Sicherungsinstruments auf eine zentrale Gegenpartei infolge rechtlicher oder regulatorischer Anforderungen unter bestimmten Voraussetzungen nicht zu einer Auflösung einer Sicherungsbeziehung. Die Änderungen von IAS 39 sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, wobei eine frühere Anwendung erlaubt ist. Die Gesellschaft erwartet zurzeit keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Dezember 2011 verabschiedete das IASB Mandatory Effective Date and Transition Disclosures (Amendments to IFRS 9 and IFRS 7). Die Änderungen in IFRS 9 verschieben die verpflichtende Anwendung von IFRS 9 vom 1. Januar 2013 auf den 1. Januar 2015. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Dieser Erstanwendungszeitpunkt ist mit einer erneuten Ergänzung vom November 2013 aufgehoben worden. Die Änderungen in IFRS 7 befreien Unternehmen von der Pflicht, Vorjahresangaben anzupassen. Stattdessen können zusätzliche Angaben im Anhang vorgenommen werden. Die Gesellschaft wird diese Richtlinien bei der Erstanwendung von IFRS 9 berücksichtigen.

Im Mai 2011 verabschiedete das IASB IFRS 10, Consolidated Financial Statements und änderte im Juni 2012 dessen Übergangsvorschriften. Der neue Standard schafft eine einheitliche Definition für den Begriff der Beherrschung. Der neue Standard ersetzt die bisher relevanten Richtlinien IAS 27 (2008), Consolidated and Separate Financial Statements und SIC-12, Consolidation – Special Purpose Entities. Nach IFRS 10 wird ein (Tochter-) Unternehmen durch einen an dessen variablen Ergebnisbestandteilen beteiligten Investor beherrscht, wenn dieser aufgrund von Rechtspositionen in der Lage ist, die für den wirtschaftlichen Erfolg wesentlichen Geschäftsaktivitäten des (Tochter-) Unternehmens zu bestimmen. IFRS 10 ist nach den Richtlinien des IASB rückwirkend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, wobei eine frühere Anwendung nur zusammen mit IFRS 11, IFRS 12 und IAS 28 (überarbeitet in 2011) zulässig ist. Nach EU-Recht wurde der Erstanwendungszeitpunkt auf den 1. Januar 2014 verschoben. Die Gesellschaft wird IFRS 10 ab dem 1. Januar 2014 anwenden. Die Gesellschaft erwartet zurzeit keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Im Mai 2011 verabschiedete das IASB IFRS 11, Joint Arrangements und änderte im Juni 2012 dessen Übergangsvorschriften. Der Standard definiert und regelt die Bilanzierung von Vereinbarungen unter gemeinschaftlicher Führung (joint arrangements). Der neue Standard ersetzt IAS 31, Interests in Joint Ventures und SIC-13, Jointly Controlled Entities – Non-Monetary Contributions by Venturers, als die bisher für Fragen der Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen einschlägigen Vorschriften. In gemeinschaftlichen Vereinbarungen im Sinne von IFRS 11 haben zwei oder mehrere Parteien vertraglich die gemeinsame Kontrolle vereinbart. Gemeinsame Kontrolle besteht, wenn Entscheidungen über relevante Aktivitäten einstimmig getroffen werden müssen. Ferner unterscheidet IFRS 11 zwischen Gemeinschaftsunternehmen und gemeinschaftlichen Tätigkeiten und regelt deren Bilanzierung. Die Beteiligten von gemeinschaftlichen Tätigkeiten haben ein unmittelbares Recht auf die Vermögenswerte und eine unmittelbare Verpflichtung für die Verbindlichkeiten der Beteiligung und

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

sollen diese anteilig in deren Konzernabschluss einbeziehen. Die Beteiligten an Gemeinschaftsunternehmen haben ein Recht auf das Reinvermögen der Beteiligung, so dass die Bilanzierung nach der Equity-Methode erfolgt. Die optionale Anwendung der Quotenkonsolidierung wurde abgeschafft. IFRS 11 ist nach den Richtlinien des IASB rückwirkend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, wobei eine frühere Anwendung nur zusammen mit IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 (überarbeitet in 2011) zulässig ist. Nach EU-Recht wurde der Erstanwendungszeitpunkt auf den 1. Januar 2014 verschoben. Die Gesellschaft wird IFRS 11 ab dem 1. Januar 2014 anwenden. Die Gesellschaft erwartet zurzeit keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Im Mai 2011 verabschiedete das IASB eine überarbeitete Fassung von IAS 28, Investments in Associates and Joint Ventures. Diese Fassung schreibt unter anderem vor, dass Gemeinschaftsunternehmen (joint ventures) wie in IFRS 11, Joint Arrangements, beschrieben, nach der Equity-Methode in IAS 28 bilanziert werden müssen. Die überarbeitete Fassung von IAS 28 ist nach den Richtlinien des IASB rückwirkend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, wobei eine frühere Anwendung nur zusammen mit IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 erlaubt ist. Nach EU-Recht wurde der Erstanwendungszeitpunkt auf den 1. Januar 2014 verschoben. Die Gesellschaft wird die überarbeitete Fassung von IAS 28 ab dem 1. Januar 2014 anwenden. Die Gesellschaft erwartet zurzeit keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Im Mai 2011 verabschiedete das IASB IFRS 12, Disclosure of Interests in Other Entities und änderte im Juni 2012 dessen Übergangsvorschriften. Der Standard regelt die Anhangsangaben zu Unternehmensverbindungen im Konzernabschluss und gemeinschaftlichen Vereinbarungen. IFRS 12 ist nach den Richtlinien des IASB rückwirkend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, wobei eine frühere Anwendung nur zusammen mit IFRS 10, IFRS 11 und IAS 28 (überarbeitet in 2011) zulässig ist. Nach EU-Recht wurde der Erstanwendungszeitpunkt auf den 1. Januar 2014 verschoben. Die Gesellschaft wird IFRS 12 ab dem 1. Januar 2014 anwenden. Die Gesellschaft erwartet zurzeit keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Im November 2009 verabschiedete das IASB IFRS 9, Financial Instruments for the accounting of financial assets. Darin werden die Kategorien der finanziellen Vermögenswerte nach IAS 39 durch zwei Kategorien ersetzt. Finanzielle Vermögenswerte, die grundlegende Kreditmerkmale (basic loan features) aufweisen und auf Basis der vertraglichen Rendite (contractual yield basis) gesteuert werden, sind zu den fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte werden über die Gewinn- und Verlustrechnung zum Marktwert bewertet. Für strategische Investitionen in Eigenkapital besteht die Möglichkeit, die Wertänderungen im kumulierten übrigen Comprehensive Income auszuweisen. Im Oktober 2010 verabschiedete das IASB Ergänzungen zu IFRS 9, Financial Instruments for the accounting of financial liabilities. Damit wird die Überarbeitung von IAS 39, Financial Instruments: Recognition and Measurement, hinsichtlich der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten abgeschlossen. Nach den neuen Richtlinien sollen Unternehmen, welche die Fair Value Option für die Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten nutzen, Änderungen des eigenen Kreditrisikos grundsätzlich im kumulierten übrigen Comprehensive Income erfassen. Alle weiteren Regelungen zur Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten werden beibehalten. Im November 2013 verabschiedete das IASB die Ergänzungen zu IFRS 9 Financial Instruments, die ein neues allgemeines Modell für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen enthalten. Das vom IASB neu eingeführte Modell bietet Unternehmen mehr Flexibilität, ihre Risikomanagementaktivitäten darzustellen. Durch die Ergänzungen zu IFRS 9 wird zudem die Möglichkeit geschaffen, den ergebnisneutralen Ausweis von bonitätsbedingten Fair Value-Änderungen für Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, vorzeitig umzusetzen, ohne die vollständigen Regelungen von IFRS 9 anzuwenden. Des Weiteren hat das IASB den bisher in IFRS 9 enthaltenen Zeitpunkt für seine Erstanwendungspflicht ab dem 1. Januar 2015 aufgehoben. Ein neuer Erstanwendungszeitpunkt wird erst festgelegt, wenn der Standardentwicklungsprozess nahezu vollständig abgeschlossen ist. Die Gesellschaft untersucht zurzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die Anerkennungen des IFRS 9 sowie der Änderungen zu IFRS 9 und IFRS 7 durch die EU-Kommission stehen noch aus.

Das IASB hat über das Jahr verteilt, eine Reihe weiterer neuer Verlautbarungen veröffentlicht. Diese Rechnungslegungsänderungen werden nach eingehender Untersuchung jedoch erwartungsgemäß keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der Gesellschaft haben.

2. Wesentliche Ermessensentscheidungen und Quellen von Schätzunsicherheiten

Die im Konzernabschluss dargestellte Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft wird durch angewendete Rechnungslegungsgrundsätze sowie durch wesentliche Ermessensentscheidungen und Quellen von Schätzunsicherheiten beeinflusst, die dem Konzernabschluss der Gesellschaft zu Grunde liegen. Die kritischen Rechnungslegungsgrundsätze, die Beurteilungen im Rahmen der Entwicklung und Anwendung dieser Grundsätze sowie die Sensitivität der berichteten Ergebnisse in Bezug auf Änderungen in den Rechnungslegungsgrundsätzen, Ermessensentscheidungen und Quellen von Schätzunsicherheiten stellen Faktoren dar, in deren Kontext der vorliegende Konzernabschluss der Gesellschaft zu betrachten ist. Die folgenden wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze, Ermessensentscheidungen und Quellen von Schätzunsicherheiten sind nach Meinung des Managements der Gesellschaft kritisch für den Konzernabschluss im gegenwärtigen ökonomischen Umfeld.

a) Werthaltigkeit von Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten

Das Wachstum der Gesellschaft durch Akquisitionen hat zu einem erheblichen Umfang an immateriellen Vermögenswerten geführt – u.a. Firmenwerte, Markennamen, Managementverträge und Verträge über Wettbewerbsverzicht. Zum 31. Dezember 2013 bzw. 31. Dezember 2012 belief sich der Buchwert der Firmenwerte und der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, die nicht der planmäßigen Abschreibung unterliegen, auf 8.604.137 € bzw. 8.815.323 €. Dies entspricht etwa 52% der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2013 bzw. 2012.

In Übereinstimmung mit IAS 36 (Wertminderung von Vermögenswerten) werden Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer mindestens einmal jährlich oder wenn Ereignisse eintreten oder Veränderungen darauf hindeuten, dass die Buchwerte dieser Vermögenswerte nicht mehr realisiert werden können, auf einen erforderlichen Abschreibungsbedarf hin untersucht (Impairment Test) (siehe dazu auch Anmerkung 1 f).

Um die Vorschriften der IFRS zu erfüllen und eventuelle Wertminderungen dieser Vermögenswerte zu ermitteln, werden die erzielbaren Beträge der identifizierten CGUs in Form von Nutzungswerten mit deren Buchwerten verglichen.

Der Nutzungswert der CGUs wird durch Anwendung eines Discounted-Cash Flow-Verfahrens unter Einbeziehung der spezifischen gewichteten Gesamtkapitalkosten bestimmt. Zur Ermittlung des zukünftigen Cash Flow wird eine Vielzahl von Annahmen getroffen. Diese betreffen insbesondere zukünftige Erstattungssätze und Verkaufspreise, Anzahl der Behandlungen, Absatzmengen und Kosten. Zur Bestimmung der Cash Flow werden in allen Bereichen das Budget der nächsten drei Jahre sowie Projektionen für die Jahre vier bis zehn und entsprechende Wachstumsraten für alle nachfolgenden Jahre zugrunde gelegt. Projektionen von bis zu zehn Jahren sind durch den weitgehend gleichförmigen und konjunkturunabhängigen Verlauf des Geschäfts der Gesellschaft möglich. Die Gründe hierfür sind der kontinuierliche Bedarf an unseren Dialyседienstleistungen und Dialyseprodukten sowie die Tatsache, dass die Gesellschaft einen Großteil ihrer Erstattungen für Dialyседienstleistungen von staatlichen Gesundheitsorganisationen erhält. Die Wachstumsraten der jeweiligen CGUs für den Zeitraum nach den zehn Jahren liegen wie in den Vorjahren in der CGU Nordamerika bei 1,0%, in Europa bei 0%, in Lateinamerika bei 4,0% und in Asien Pazifik bei 4,0%. Der Abzinsungsfaktor ermittelt sich aus den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC) der jeweiligen CGU. Zusätzlich zu einer Basisrate des WACC werden das gewichtete durchschnittliche länderspezifische Risiko sowie, sofern angemessen, die erhöhten Risiken aus Cash Flow kürzlich erfolgter, wesentlicher Akquisitionen bis zu ihrer entsprechenden Integration, in Form von Zuschlägen berücksichtigt. Im Jahr 2013 betragen die Abzinsungsfaktoren vor Steuern 9,01% (2012: 9,39%) für die CGU Nordamerika, 9,78% (2012: 9,18%) für die CGU Europa, 16,16% (2012: 15,52%) für die

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

CGU Lateinamerika sowie 7,86% (2012: 7,49%) für die CGU Asien Pazifik. Eine Übersicht der Buchwerte der Firmenwerte sowie der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer je CGU ist unter Anmerkung 11 dargestellt.

Ein länger anhaltender Abschwung im Gesundheitswesen mit einem niedrigeren als erwarteten Anstieg der Erstattungsraten und/oder höheren als erwarteten Kosten für die Erbringung der Gesundheitsdienstleistungen könnte die Schätzungen der Gesellschaft der zukünftigen Cash Flow bestimmter Länder oder Segmente negativ beeinflussen. Weiterhin könnten Veränderungen im makroökonomischen Umfeld einer CGU den länderspezifischen Risikozuschlag und damit den Abzinsungssatz beeinflussen. Ebenso könnte ein Anstieg des allgemeinen Zinsniveaus die Basisrate und damit den Abzinsungssatz beeinflussen. Die mögliche Folge wäre, dass die künftigen operativen Ergebnisse der Gesellschaft in wesentlichem Umfang negativ durch Abschreibungen auf Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer beeinflusst werden.

Sensitivitätsanalysen zeigen, dass ein Anstieg des jeweiligen WACC um einen Prozentpunkt, ausgelöst z. B. durch den Anstieg des Betafaktors oder des risikofreien Zinssatzes, zu keiner Wertminderung der Buchwerte der CGUs führen würde.

b) Eventualverbindlichkeiten aus Rechtsstreitigkeiten

Wie in der Anmerkung 1 q) und in der Anmerkung 23 beschrieben, ist die Gesellschaft in verschiedene Rechtsstreitigkeiten involviert. Der Ausgang dieser Rechtsangelegenheiten könnte einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft haben.

c) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind für die Gesellschaft ein wesentlicher Bilanzposten und die Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen bedürfen einer umfangreichen Schätzung und Beurteilung durch das Management. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Wertberichtigung betragen 2.209.606 € bzw. 2.288.483 € zum 31. Dezember 2013 bzw. 2012. Die Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen betragen 299.590 € zum Jahresende 2013 und 249.275 € zum Jahresende 2012.

Die Gesellschaft vertreibt Dialyseprodukte direkt oder über Vertriebspartner in mehr als 120 verschiedenen Ländern sowie Dialyседienstleistungen über Kliniken, die sie in über 45 Ländern besitzt oder betreibt. In den meisten Fällen werden die Kosten für Dialyседienstleistungen von staatlichen Einrichtungen erstattet oder durch staatlich geförderte Gesundheitsprogramme übernommen. Hinsichtlich des örtlichen Zahlungsverhaltens und den Praktiken bei der Einziehung von Forderungen existieren je nach Land und Art der Versicherungsträger deutliche Unterschiede.

Die Forderungen aus der Erbringung von Dialyседienstleistungen werden in Höhe der erwarteten Erstattungsbeträge in Übereinstimmung mit staatlichen Erstattungsprogrammen und den vertraglichen Vereinbarungen mit Dritten fakturiert und gebucht. Im Rahmen der Medicare- und Medicaid-Programme in den USA werden die gesetzlich festgelegten Netto-Erstattungssätze je Behandlung in Rechnung gestellt. Die Umsatzerlöse mit privaten Versicherungen, mit denen die Gesellschaft vertragliche Vereinbarungen geschlossen hat, werden auf Basis von aktuellen vertraglich festgelegten Erstattungssätzen fakturiert. Die Abrechnung mit den verbleibenden privaten Versicherungen erfolgt auf Basis von Standardsätzen. Im Segment Nordamerika werden bei Umsatzerlösen mit privaten Versicherungen vertragliche Abzüge basierend auf historischem Zahlungsverhalten berücksichtigt. Diese vertraglichen Abzüge sowie die Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen werden vierteljährlich auf ihre Angemessenheit hin überprüft. Für die dargestellten Perioden gab es keine materiellen Veränderungen bei den Schätzungen der vertraglichen Abzüge. Die Einziehbarkeit der Forderungen wird regelmäßig, üblicherweise monatlich, lokal überprüft.

Im Segment Nordamerika beginnt die Einziehung von Forderungen üblicherweise 30 Tage nach der Erbringung der Leistung oder nach Ablauf der vertraglich vereinbarten Zahlungsfrist. Im Falle von Medicare und Medicaid wird mit der Einziehung von Forderungen nach Ablauf einer bestimmten Frist, die sich aus den Erfahrungen mit Medicare und Medicaid bestimmt, begonnen. In allen Fällen, bei denen eine Selbstbeteiligung vereinbart ist, beginnt die Einziehung von Forderungen üblicherweise

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

innerhalb von 30 Tagen nach Erbringung der Leistung. In den Fällen, bei denen ein Anspruch auf einen geringeren als den erwarteten Erstattungsbetrag anerkannt wird, oder der Anspruch abgelehnt wird, beginnt die Einziehung von Forderungen üblicherweise nach der Anerkennung des geringeren Erstattungsbetrags, beziehungsweise nach der Ablehnung des Anspruchs. Die Einziehung von Forderungen wird unternehmensintern durch Mitarbeiter im Rechnungswesen und im Vertrieb sowie, wo es angemessen ist, durch Mitarbeiter des örtlichen Managements vorgenommen. Falls erforderlich werden externe Inkassobüros eingeschaltet.

Bei öffentlichen Gesundheitseinrichtungen in zahlreichen Ländern außerhalb der USA vergeht ein beträchtlicher Zeitraum, bis Zahlungen geleistet werden, da ein erheblicher Anteil der Versicherungsträger staatliche Einrichtungen sind, deren Zahlungen oft von lokalen Gesetzen, Regulierungen und Haushaltsbeschränkungen bestimmt werden. Abhängig von den lokalen Gegebenheiten kann die Einziehung von Forderungen lange dauern. Bei privaten Versicherungen werden zur Einziehung von Forderungen ähnliche Verfahren wie im Segment Nordamerika eingeleitet.

Aufgrund der Vielzahl an Tochtergesellschaften und Ländern, in denen die Gesellschaft tätig ist, berücksichtigt die Gesellschaft bei der Bestimmung, wann eine Wertberichtigung erforderlich ist, die individuellen lokalen Gegebenheiten und Umstände, die für eine Forderung relevant sind. Während hinsichtlich des Zahlungsverhaltens und der Einziehung von Forderungen je nach Land und Behörde deutliche Unterschiede existieren, stellen die staatlichen Versicherungsträger üblicherweise ein geringes bis gemäßigtes Kreditrisiko dar. Die Entscheidung wann eine Wertberichtigung auf eine Forderung erforderlich ist, wird gemäß den Richtlinien der Gesellschaft auf lokaler Ebene getroffen. Dies erfolgt unter Berücksichtigung des örtlichen Zahlungsverhaltens sowie der bisherigen Erfahrungen hinsichtlich der Praktiken bei der Einziehung von Forderungen. Eine Wertberichtigung wird auf lokaler Ebene vorgenommen, wenn konkrete Anhaltspunkte vorliegen, dass ein Betrag uneinbringlich sein wird.

Im Segment International und im Produktgeschäft im Segment Nordamerika werden für Forderungen mit einer Überfälligkeit größer einem Jahr zusätzlich Wertberichtigungen basierend auf den gegebenen länderspezifischen Risiken berechnet. Diese Wertberichtigung spiegelt das Risiko wider, dass für Forderungen, welche mehr als 360 Tage überfällig sind, die Wahrscheinlichkeit steigt, dass nicht der komplette Betrag eingezogen werden kann.

Eine Forderung gilt als uneinbringlich und wird ausgebucht, wenn nach einer angemessenen Überprüfung durch das Management alle Bemühungen, eine Forderung einzuziehen, erschöpft sind, einschließlich der Einschaltung von Inkassobüros (falls erforderlich und zulässig).

Ausbuchungen werden für jede Forderung einzeln vorgenommen, wenn alle Bemühungen zum Einzug der Forderung erschöpft sind. Da die Gesellschaft einen Großteil ihrer Erstattungen von staatlichen Gesundheitsorganisationen und privaten Versicherungsgesellschaften erhält, geht sie davon aus, dass die meisten ihrer Forderungen einbringlich sind. Dennoch haben wir Verzögerungen bei der Begleichung der Forderungen von Vertriebspartnern in einigen wenigen asiatischen Ländern erfahren. Wesentliche Veränderungen im Zahlungsverhalten, eine Verschlechterung der Altersstruktur der Forderungen sowie Schwierigkeiten beim Einzug von Forderungen könnten eine Anhebung des Wertberichtigungsbedarfs auf zweifelhafte Forderungen erfordern. Solche zusätzlichen Wertberichtigungen auf Forderungen könnten die künftige operative Entwicklung der Gesellschaft in wesentlichem Umfang nachteilig beeinflussen.

Wenn zusätzlich zu den bestehenden Wertberichtigungen der Gesellschaft 1% des Bruttobetrags der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beispielsweise zum 31. Dezember 2013 uneinbringlich gewesen wäre, entweder durch eine Veränderung der geschätzten vertraglichen Abzüge oder durch eine geänderte Einschätzung der Einziehbarkeit, hätte dies das operative Ergebnis der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2013 um etwa 1,5% verringert.

Die folgende Tabelle zeigt den Anteil der größten Schuldner oder Schuldnergruppen an den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2013 und 2012. Mit Ausnahme von Medicare und Medicaid in den USA entfallen in beiden Jahren nicht mehr als 5% der gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf einen einzelnen Schuldner. Die ausstehenden Beträge, für die die erstattende Partei noch nicht abschließend feststeht, beliefen sich zum 31. Dezember 2013 auf weniger als 3% der Forderung.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Zusammensetzung der Forderungen

31. Dezember

	2013	2012
U.S. Staatliche Gesundheitsprogramme	27%	22%
U.S. Private Versicherungen	16%	19%
U.S. Krankenhäuser	4%	5%
Selbstzahler der U.S. Patienten	0%	1%
Käufer von Produkten und Versicherungsträger für Dialysebehandlungen im Segment International	53%	53%
Total	100%	100%

d) Selbstversicherungsprogramme

Über das Versicherungsprogramm für Berufs-, Produkt- und allgemeine Haftpflichtrisiken sowie für Pkw-Schäden und Arbeitnehmer-Entschädigungsansprüche trägt die in Nordamerika ansässige größte Tochtergesellschaft der Gesellschaft die Risiken teilweise selbst. Die Absicherung aller anderen eingetretenen Schadensfälle übernimmt die Gesellschaft bis zu einer festgesetzten Schadenshöhe selbst. Wird diese überschritten, treten externe Versicherungen ein. Die im Geschäftsjahr bilanzierten Verbindlichkeiten stellen Schätzungen von zukünftigen Zahlungen für die gemeldeten sowie für die bereits entstandenen, aber noch nicht gemeldeten Schadensfälle dar. Die Schätzungen basieren auf historischen Erfahrungen und dem gegenwärtigem Anspruchsverhalten. Diese Erfahrungen beziehen sowohl die Anspruchshäufigkeit (Anzahl) als auch die Anspruchshöhe (Kosten) ein und werden zur Schätzung der bilanzierten Beträge mit Erwartungen hinsichtlich einzelner bekannter Ansprüche kombiniert.

3. Akquisitionen und Beteiligungen

Die Gesellschaft hat Akquisitionen in Höhe von 266.604 € im Geschäftsjahr 2013 bzw. 1.400.339 € im Geschäftsjahr 2012 zur Erweiterung des Leistungsspektrums und zur Erhöhung des Marktanteils in den jeweiligen Ländern getätigt. Hiervon wurden im Geschäftsjahr 2013 Kaufpreiszahlungen in Höhe von 216.288 € in bar geleistet und Verpflichtungen in Höhe von 50.316 € übernommen. Im Geschäftsjahr 2012 wurden Kaufpreiszahlungen in Höhe von 1.395.136 € in bar geleistet und Verpflichtungen in Höhe von 5.203 € übernommen.

Die Akquisitionsausgaben der Gesellschaft betreffen im Wesentlichen den Erwerb von Dialysekliniken im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit und die Erweiterung des Geschäfts mit Labordienstleistungen im Geschäftsjahr 2013 sowie den Erwerb der Gesellschaft Liberty Dialysis Holdings, Inc. („LD Holdings“), (Delaware, USA) im Geschäftsjahr 2012.

Auswirkungen von Akquisitionen auf den Abschluss der Gesellschaft

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aller Akquisitionen wurden zu geschätzten Marktwerten am Tag ihrer Akquisition erfasst. Sie sind in dem Konzernabschluss der Gesellschaft mit dem Datum der Wirksamkeit der jeweiligen Akquisition erfasst. Aus den Akquisitionen des Vorjahres ergaben sich mit Ausnahme der Akquisition von LD Holdings (siehe im Folgenden: „Erwerb der Gesellschaft LD Holdings“) keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Der Unterschiedsbetrag zwischen den Akquisitionskosten und dem Marktwert des Nettovermögens entspricht den aktivierten Firmenwerten in Höhe von 202.157 € bzw. 1.835.267 € im Geschäftsjahr 2013 bzw. 2012. Der Firmenwert ist ein Vermögenswert, der den künftigen wirtschaftlichen Nutzen anderer bei dem Unternehmenserwerb übernommener Vermögenswerte darstellt, die nicht einzeln identifiziert und getrennt erfasst werden können. Der Firmenwert entsteht grundsätzlich durch die Wertdifferenz des Marktwerts zukünftiger Cash Flow aus dem Erwerb eines bereits bestehenden Geschäfts im Vergleich zum Neuaufbau eines vergleichbaren Geschäfts.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Die Bestimmung der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und der übernommenen Verbindlichkeiten wurde noch nicht für alle Akquisitionen, die im Jahr 2013 weder in Summe noch jeweils für sich genommen wesentlich waren, abgeschlossen. Die Gesellschaft befindet sich im Prozess der Beschaffung und Bewertung der zur Bestimmung der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und der übernommenen Verbindlichkeiten erforderlichen Informationen – im Wesentlichen in Bezug auf Sachanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Auf Basis der vorläufigen Bestimmung der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und der übernommenen Verbindlichkeiten wurden unter anderem 202.157 € als Firmenwerte und 86.028 € als sonstige immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen.

Die im Geschäftsjahr 2013 durchgeführten Akquisitionen trugen insgesamt mit 8.593 € zum Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt) und mit 67.707 € zu den Umsatzerlösen bei.

Die Akquisitionen haben die Bilanzsumme der Gesellschaft um 313.858 € erhöht.

Erwerb der Gesellschaft LD Holdings

Am 28. Februar 2012 erwarb die Gesellschaft 100% der Anteile an LD Holdings, Eigentümer von Liberty Dialysis und Inhaber einer Beteiligung in Höhe von 51% an der Renal Advantage Partners, LLC (die „Liberty Akquisition“). Die Gesellschaft bilanzierte die Transaktion als Unternehmenserwerb und schloss die Bestimmung der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und der übernommenen Verbindlichkeiten am 28. Februar 2013 ab.

Der Gesamtkaufpreis der Liberty Akquisition beträgt 2.181.358 US\$ und setzt sich zusammen aus Barzahlungen in Höhe von 1.696.659 US\$ und nicht-zahlungswirksamen Kaufpreisbestandteilen in Höhe von 484.699 US\$. Die Grundsätze der Rechnungslegung für Unternehmenserwerbe fordern die Bewertung zum Marktwert zum Erwerbszeitpunkt für sich bereits im Besitz befindende Anteile assoziierter Unternehmen und die erfolgswirksame Erfassung des dadurch entstehenden Unterschiedsbetrags zwischen Buchwert und Marktwert. Bereits vor der Liberty Akquisition besaß die Gesellschaft eine Minderheitsbeteiligung in Höhe von 49% am Kapital der Renal Advantage Partners LLC. Deren Marktwert in Höhe von 201.915 US\$ war Bestandteil der nicht-zahlungswirksamen Kaufpreisbestandteile. Die Gesellschaft hat den geschätzten Marktwert auf Basis des Discounted-Cash Flow-Verfahrens unter Verwendung eines Diskontierungssatzes von ca. 13% bestimmt. Zusätzlich zu dieser Beteiligung gewährte die Gesellschaft auch ein Darlehen an die Renal Advantage Partners LLC in Höhe von 279.793 US\$, dessen Marktwert 282.784 US\$ beträgt. Das Darlehen wurde im Rahmen dieser Transaktion zurückgeführt.

Die folgende Tabelle enthält die finale Aufstellung der zum Erwerbszeitpunkt angesetzten Marktwerte der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten. Seit dem 31. Dezember 2012 bis zur Fertigstellung am 28. Februar 2013 wurde jede Art der Anpassung, abzüglich verbundener Ertragsteuereffekte, gegen den Firmenwert gebucht.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Erworbene identifizierbare Vermögenswerte und übernommene Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt

in TSD	US\$	€
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	164.068	121.947
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	149.219	110.911
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	17.458	12.976
Aktive latente Steuern	14.932	11.099
Sachanlagen	168.335	125.119
Immaterielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte	84.556	62.848
Firmenwerte	2.003.465	1.489.122
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(105.403)	(78.343)
Rückstellungen für Ertragsteuern und latente Steuern	(33.597)	(24.972)
Kurzfristige Darlehen, sonstige Finanzverbindlichkeiten, langfristige Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen	(72.101)	(53.591)
Sonstige Verbindlichkeiten	(39.923)	(29.674)
Anteile anderer Gesellschafter (mit und ohne Put-Optionen)	(169.651)	(126.097)
Gesamtkaufpreis	2.181.358	1.621.345
Abzüglich zum Marktwert bewertete, nicht-zahlungswirksame Kaufpreisbestandteile:		
Beteiligung zum Akquisitionszeitpunkt	(201.915)	(150.078)
Langfristige Finanzanlagen	(282.784)	(210.186)
Summe nicht-zahlungswirksamer Kaufpreisbestandteile	(484.699)	(360.264)
Nettoauszahlung	1.696.659	1.261.081

Die im Rahmen der Akquisition erworbenen immateriellen Vermögenswerte haben eine gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer von 6 bis 8 Jahren.

Im Rahmen der Liberty Akquisition entstand ein Firmenwert in Höhe von 2.003.465 US\$, der dem Segment Nordamerika zugeordnet wurde. Der Firmenwert ist ein Vermögenswert, der den künftigen wirtschaftlichen Nutzen anderer bei dem Unternehmenserwerb übernommener Vermögenswerte darstellt, die nicht einzeln identifiziert und getrennt erfasst werden können. Der Firmenwert entsteht grundsätzlich durch die Wertdifferenz des Marktwerts erwarteter zukünftiger Cash-Flows im Vergleich zum Neuaufbau eines vergleichbaren Geschäfts. Von dem im Rahmen der Liberty Akquisition angesetzten Firmenwert sind schätzungsweise 436.000 US\$ steuerlich abzugsfähig und werden seit dem Akquisitionszeitpunkt über 15 Jahre abgeschrieben.

Anteile anderer Gesellschafter, die im Rahmen der Akquisition erworben wurden, werden zu ihrem Marktwert angesetzt. Dies erfolgt basierend auf den von der Gesellschaft für solche Geschäftsmodelle üblicherweise verwendeten vertraglichen Gewinnmultiplikatoren sowie auf den allgemeinen Erfahrungen der Gesellschaft.

Die Bewertung der zum Erwerbszeitpunkt von LD Holdings bestehenden Beteiligung zum Marktwert führte zu einem steuerfreien Ertrag in Höhe von 108.655 € (139.600 US\$). Die Rückführung des gewährten Darlehens führte zu einem Ertrag in Höhe von 6.617 € (8.501 US\$).

Veräußerungen

Im Zusammenhang mit der Auflage der US-amerikanischen Kartellbehörde (Federal Trade Commission) in Bezug auf die Genehmigung der Liberty Akquisition unter dem Hart-Scott-Rodino Antitrust Improvements Act stimmte die Gesellschaft zu, 62 Kliniken zu veräußern. In 2012 waren 61 Kliniken mit einem Gewinn von 26.039 € (33.455 US\$) veräußert, davon waren 24 der Kliniken zur

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Gesellschaft gehörende Kliniken. In 2013 wurde die verbleibende noch zu verkaufende Klinik mit einem Gewinn von 5.802 € (7.705 US\$) verkauft. Die 38 erworbenen und nachträglich veräußerten Kliniken wurden in der obenstehenden Tabelle zum Erwerbszeitpunkt der LD Holdings als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte klassifiziert.

Pro- Forma Finanzinformationen

Die nachfolgenden Finanzinformationen auf Pro-Forma Basis spiegeln das konsolidierte Ergebnis so wider, als wenn die Liberty Akquisition und die zuvor beschriebene Veräußerung der Kliniken bereits zum 1. Januar 2012 stattgefunden hätten. Die Pro-Forma-Finanzinformationen sind nicht notwendigerweise ein Indikator für die tatsächliche operative Entwicklung, wenn die Transaktionen zum 1. Januar 2012 stattgefunden hätten.

Pro-Forma-Finanzinformationen

in TSD €, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

	2012
Umsatzerlöse	11.040.511
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt)	935.730
Ergebnis je Aktie:	
vor Verwässerung	3,07
bei voller Verwässerung	3,05

4. Erläuterungen zur Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung

a) Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten

Die Vertriebskosten betragen 327.652 € (2012: 309.022 €). Sie enthalten vor allem Aufwendungen für Vertriebspersonal in Höhe von 123.625 € (2012: 118.960 €). Die allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von 1.700.473 € (2012: 1.630.858 €) betreffen Aufwendungen der Verwaltung, die weder der Forschung und Entwicklung noch der Produktion oder dem Vertrieb zugeordnet werden können. In den allgemeinen Verwaltungskosten sind zudem realisierte und unrealisierte Kursgewinne und Kursverluste enthalten.

b) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

In den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 96.398 € (2012: 88.545 €) sind neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten auch die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 1.672 € (2012: 1.672 €) enthalten.

c) Materialaufwand

Der Materialaufwand gliedert sich wie folgt in Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren sowie in Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Materialaufwand

in TSD €

	2013	2012
Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	3.216.546	3.128.609
Aufwendungen für bezogene Leistungen	328.614	317.533
Materialaufwand	3.545.160	3.446.142

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

d) Personalaufwand

In den Umsatzkosten, den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie den Forschungs- und Entwicklungskosten ist im Jahr 2013 bzw. 2012 Personalaufwand in Höhe von 3.843.363 € bzw. 3.695.272 € enthalten. Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

Personalaufwand

in TSD €

	2013	2012
Löhne und Gehälter	2.958.639	2.835.576
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	884.724	859.696
davon für Altersversorgung	79.240	72.616
Personalaufwand	3.843.363	3.695.272

Im Jahresdurchschnitt waren in der Gesellschaft folgende Beschäftigte, ermittelt auf Vollzeitbeschäftigungsbasis, tätig:

Beschäftigte - Aufgliederung nach Funktionen

	2013	2012
Verwaltung	13.730	13.190
Vertrieb und Marketing	2.340	2.273
Produktion und Dienstleistung	72.076	68.684
Forschung und Entwicklung	547	527
Mitarbeiter insgesamt	88.693	84.674

e) Zinsergebnis

Das Nettozinsergebnis für das Jahr 2013 in Höhe von 307.628 € beinhaltet Zinsaufwendungen in Höhe von 336.950 € und Zinserträge in Höhe von 29.322 €. Das Nettozinsergebnis für das Jahr 2012 in Höhe von 331.615 € beinhaltet Zinsaufwendungen in Höhe von 366.231 € und Zinserträge in Höhe von 34.616 €. Der wesentliche Teil der Zinsaufwendungen resultiert aus den Finanzverbindlichkeiten der Gesellschaft die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert sind (siehe Anmerkung 14 und 15).

f) Ertragsteuern

Das Ergebnis vor Ertragsteuern ist den folgenden geographischen Regionen zuzuordnen:

Zusammensetzung des Ergebnisses vor Ertragsteuern

in TSD €

	2013	2012
Deutschland	146.803	204.310
USA	957.170	1.063.043
Sonstige	271.382	241.778
	1.375.355	1.509.131

Die Steueraufwendungen (-erträge) für die Jahre 2013 und 2012 setzen sich wie folgt zusammen:

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Zusammensetzung des Ertragsteueraufwands (-ertrags)

in TSD €

	2013	2012
Laufende Steuern		
Deutschland	61.077	41.144
USA	291.407	266.384
Sonstige	87.482	108.294
	439.966	415.822
Latente Steuern		
Deutschland	(21.206)	9.664
USA	40.494	79.305
Sonstige	(4.556)	(29.867)
	14.732	59.102
Gesamt	454.698	474.924

Im Geschäftsjahr 2013 und 2012 betrug der Körperschaftsteuersatz 15% zuzüglich des Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5% der Körperschaftsteuerbelastung. Der Gewerbesteuersatz betrug 13,34% bzw. 12,88% für das Geschäftsjahr 2013 bzw. 2012.

Nachfolgend wird die Überleitung vom erwarteten Steueraufwand zum ausgewiesenen Steueraufwand gezeigt. Die Berechnung des erwarteten Steueraufwands erfolgt durch Anwendung des deutschen Körperschaftsteuersatzes (einschließlich Solidaritätszuschlag) zuzüglich des Gewerbesteuersatzes auf das Ergebnis vor Ertragsteuern. Der kombinierte Ertragsteuersatz betrug 29,16% bzw. 28,71% für das Geschäftsjahr 2013 bzw. 2012.

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand

in TSD €

	2013	2012
Erwarteter Steueraufwand	401.053	433.266
Steuerfreie Erträge	(48.295)	(70.784)
Ergebnisse aus at equity bewerteten Unternehmen	(3.666)	(1.660)
Steuersatzunterschiede	98.798	107.576
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	24.571	15.555
Steuern für Vorjahre	(4.811)	17.450
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	(41.430)	(38.201)
Sonstiges	28.478	11.722
Ertragsteuern	454.698	474.924
Effektiver Steuersatz	33,1%	31,5%

Der steuerliche Effekt aus zeitlichen Unterschieden, die zu aktiven und passiven latenten Steuern führen, ergibt sich zum 31. Dezember 2013 und 2012 wie folgt:

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Bilanzierte aktive und passive latente Steuern nach Sachverhalten

in TSD €

	2013	2012
Aktive latente Steuern		
Forderungen	6.373	4.154
Vorräte	36.687	34.671
Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte	40.038	47.276
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	203.085	223.934
Pensionsverpflichtungen	70.017	94.466
Verlustvorträge, vortragsfähige Steuergutschriften und Zinsvorträge	67.554	49.163
Derivative Finanzinstrumente	1.573	3.677
Personalaufwand aus Aktienoptionen	13.066	22.905
Sonstige	12.473	9.236
Aktive latente Steuern	450.866	489.482
Passive latente Steuern		
Forderungen	31.202	12.912
Vorräte	8.893	8.979
Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte	560.775	567.284
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	12.568	16.504
Derivative Finanzinstrumente	1.649	1.669
Sonstige	85.018	97.358
Passive latente Steuern	700.105	704.706
Gesamte latente Steuern netto Aktiv (Passiv)	(249.239)	(215.224)

In der Bilanz werden die aktiven und passiven latenten Steuern saldiert wie folgt ausgewiesen:

Saldierte aktive und passive latente Steuern

in TSD €

	2013	2012
Aktive latente Steuern	328.568	393.024
Passive latente Steuern	577.807	608.248
Gesamte latente Steuern netto Aktiv (Passiv)	(249.239)	(215.224)

Die steuerlichen Verlustvorträge sind wie folgt vortragsfähig:

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Vortragsfähigkeit bestehender Verlustvorträge

in TSD €

2014	27.953
2015	27.651
2016	39.257
2017	40.574
2018	36.913
2019	28.792
2020	24.377
2021	24.684
2022	24.687
2023 und danach	25.144
Unbegrenzt vortragsfähig	67.367
Gesamt	367.399

Im Gesamtbetrag der bestehenden Verlustvorträge zum 31. Dezember 2013 ist ein Anteil von 97.286 € enthalten, der voraussichtlich nicht realisiert werden kann. Aktive latente Steuern wurden bezüglich dieser Verlustvorträge nicht angesetzt.

Grundlage für die Beurteilung der Werthaltigkeit latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit, dass aktive latente Steuern in Zukunft tatsächlich realisierbar sind. Die Realisierung aktiver latenter Steuern hängt von der Erzielung eines steuerpflichtigen Gewinns in den Perioden ab, in denen sich die zeitlichen Unterschiede zwischen IFRS- und Steuerbilanz umkehren. Hierbei werden die Umkehrung bestehender passiver latenter Steuern und der erwartete zukünftige steuerpflichtige Gewinn berücksichtigt. Ausgehend von dem steuerpflichtigen Gewinn früherer Jahre und dem zukünftig erwarteten steuerpflichtigen Gewinn für die Perioden, in denen die aktiven latenten Steuern zu Steuerentlastungen führen, hält es die Gesellschaft für wahrscheinlich, dass die zum 31. Dezember 2013 ausgewiesenen aktiven latenten Steuern genutzt werden können.

Die Gesellschaft berücksichtigt Ertragsteuern und ausländische Quellensteuer für Ergebnisse ausländischer verbundener Unternehmen, welche nicht reinvestiert werden. Zum 31. Dezember 2013 passivierte die Gesellschaft latente Steuern in Höhe von 6.088 € auf Gewinne, welche voraussichtlich in 2014 und den folgenden Jahren ausgeschüttet werden. Gewinne bei ausländischen Tochtergesellschaften in Höhe von etwa 4.546.294 € wurden nicht in die Berechnung einbezogen, weil diese Gewinne auf unbestimmte Zeit investiert bleiben sollen. Auf diese Gewinne könnten weitere Steuern anfallen, wenn sie entweder ausgeschüttet oder als ausgeschüttet betrachtet werden; die Berechnung solcher zusätzlichen Steuern wäre mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand verbunden. Diese Steuern würden überwiegend aus ausländischer Quellensteuer auf Dividenden von ausländischen Tochtergesellschaften und der deutschen Einkommensteuer von ungefähr 1,4% auf alle Dividenden und Veräußerungsgewinne bestehen.

FMC-AG & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften sind Gegenstand regelmäßiger steuerlicher Betriebsprüfungen in Deutschland und in den USA sowie laufender steuerlicher Betriebsprüfungen in anderen Ländern.

In Deutschland sind die Steuerjahre 2002 bis 2009 gegenwärtig in der Prüfung durch die Steuerbehörden. Die Gesellschaft hat die sich bisher aus dieser Betriebsprüfung ergebenden zusätzlichen Aufwendungen im Konzernabschluss berücksichtigt. Alle vorgeschlagenen Anpassungen werden als nicht wesentlich eingestuft. Die Jahre 2010 bis 2013 sind steuerlich noch nicht geprüft.

In den USA sind die Steuerjahre 2009 und 2010 gegenwärtig in der Prüfung durch die Steuerbehörden. Die Jahre 2011 bis 2013 sind steuerlich noch nicht geprüft. Außerdem unterliegt FMCH der steuerlichen Betriebsprüfung in verschiedenen US-Bundesstaaten. Zahlreiche dieser Betriebsprüfungen finden derzeit statt, während in anderen US-Bundesstaaten die steuerliche Betriebsprüfung für verschiedene Jahre noch aussteht. Alle bisher bekannten Ergebnisse aus den Betriebsprüfungen des Bundes und der US-Bundesstaaten wurden im Konzernabschluss berücksichtigt.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Die Gesellschaft hat gegen die Versagung der Abzugsfähigkeit der von der Fresenius Medical Care Holdings, Inc. („FMCH“) in den Steuererklärungen für Vorjahre der FMCH geltend gemachten zivilrechtlichen Vergleichszahlungen durch den Internal Revenue Service („IRS“) Anträge auf Erstattung eingereicht. Aufgrund der von der Gesellschaft mit dem IRS geschlossenen Vergleichsvereinbarung hat die Gesellschaft im September 2008 eine Teilerstattung in Höhe von 37.000 US\$ einschließlich Zinsen erhalten und sich das Recht bewahrt, die Erstattung aller anderen nicht anerkannten Abzüge, welche zusammen ungefähr 126.000 US\$ betragen, auf dem Klagewege vor den US-Gerichten weiter zu verfolgen. Am 22. Dezember 2008 hat die Gesellschaft in dem Verfahren Fresenius Medical Care Holdings, Inc. vs. United States bei dem US-Bezirksgericht für den Bezirk von Massachusetts eine Klage auf vollständige Anerkennung eingereicht. Am 15. August 2012 haben die Geschworenen in ihrem Urteil der Klage von FMCH teilweise stattgegeben und einen zusätzlichen Abzug von 95.000 US\$ gewährt. Am 31. Mai 2013 hat das Bezirksgericht ein Urteil zu Gunsten der FMCH in Höhe von 50.400 US\$ erlassen. Am 18. September 2013 hat der IRS gegen das Urteil des Bezirksgerichts am US-Berufungsgericht im ersten Gerichtsbezirk (Boston) Berufung eingelegt.

Außer in Deutschland und den USA finden weltweit länderspezifische steuerliche Betriebsprüfungen von Tochtergesellschaften der Gesellschaft statt. Die Gesellschaft schätzt die Auswirkungen dieser steuerlichen Betriebsprüfungen auf den Konzernabschluss als nicht wesentlich ein.

5. Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Das Mutterunternehmen der Gesellschaft, die Fresenius SE & Co. KGaA („Fresenius SE“), eine Kommanditgesellschaft auf Aktien, ist die alleinige Aktionärin der Fresenius Medical Care Management AG („FMC Management AG“, „Management AG“ oder „persönlich haftenden Gesellschafterin“), der persönlich haftenden Gesellschafterin. Die Fresenius SE ist mit einer Beteiligung von etwa 31,3% der Aktien der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 deren größte Anteilseignerin. Zu den Aktien zählen nicht die Aktien, die im Rahmen des Aktienrückkaufsprogramms erworben wurden. Diese werden nicht als ausstehende Aktien berücksichtigt. (Siehe Anmerkung 18). Die Gesellschaft hat verschiedene Vereinbarungen in Bezug auf den Kauf und Verkauf von Dienstleistungen und Produkten mit der Fresenius SE, Tochtergesellschaften der Fresenius SE und mit assoziierten Unternehmen der Gesellschaft geschlossen. Diese Vereinbarungen werden in den folgenden Abschnitten a), b) und d) beschrieben. Die Geschäftsbedingungen für Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus diesem Kauf und Verkauf von Produkten sowie diesen Dienstleistungsvereinbarungen entsprechen den gewöhnlichen Geschäftsbedingungen der Gesellschaft. Die Bedingungen für erhaltene und gewährte Darlehen, wie in dem folgenden Abschnitt c) beschrieben, werden in der Regel zum Zeitpunkt an dem die Transaktion geschlossen wurde festgelegt und entsprechen üblicherweise dem aktuellen Marktzinssatz zum Zeitpunkt der Transaktion. Geschäftsbeziehungen der Gesellschaft mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden sofern angebracht über das Cash Management System der Fresenius SE abgewickelt.

a) Dienstleistungsvereinbarungen und Mietverträge

Die Gesellschaft hat mit der Fresenius SE und einigen Tochtergesellschaften der Fresenius SE Dienstleistungsvereinbarungen geschlossen. Sie umfassen u.a. Verwaltungsdienstleistungen, Management-Informationsdienstleistungen, Lohn- und Gehaltsabrechnung, Versicherungen, IT-Dienstleistungen und Steuer- und Finanzdienstleistungen. In 2013 schloss die Gesellschaft eine neue IT-Dienstleistungsvereinbarung für die nächsten fünf Jahre ab. Die IT-Dienstleistungsvereinbarung läuft 2018 aus und enthält eine automatische Verlängerungsoption für zusätzliche fünf Jahre. Anschließend besteht eine kurzfristige Laufzeit, sofern nicht eine der Vertragsparteien die Vereinbarung zum Ablauf des jeweils laufenden Zeitraums beendet. Die Gesellschaft befolgt alle Corporate-Governance-Verfahren dieser Vereinbarung. Im Geschäftsjahr 2013 und 2012 stellte die Fresenius SE der Gesellschaft auf der Grundlage dieser Dienstleistungsvereinbarungen 15.856 € und 15.509 € in Rechnung. In den gleichen Zeiträumen stellten Tochtergesellschaften der Fresenius SE der Gesellschaft 62.132 € und 47.363 € in Rechnung. Die Gesellschaft übernimmt ihrerseits bestimmte Dienstleistungen für die Fresenius SE, die u.a. Forschung und Entwicklung, Zentraleinkauf und Lagerung umfassen. Im Geschäftsjahr 2013 und 2012 nahm die Fresenius SE Dienstleistungen

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

der Gesellschaft in Höhe von 608 € und 100 € in Anspruch. Tochtergesellschaften der Fresenius SE wurden im Geschäftsjahr 2013 und 2012 5.077 € bzw. 4.422 € in Rechnung gestellt.

Entsprechend den Mietverträgen für Immobilien, einschließlich Mietverträge für die Konzernzentrale in Bad Homburg v. d. Höhe (Deutschland) und für die Produktionsstandorte Schweinfurt und St. Wendel (Deutschland), die mit der Fresenius SE und deren Tochtergesellschaften abgeschlossen wurden, zahlte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2013 und 2012 Mieten in Höhe von 7.428 € bzw. 7.103 € an die Fresenius SE. An Tochtergesellschaften der Fresenius SE wurden im Geschäftsjahr 2013 und 2012 12.884 € bzw. 12.495 € gezahlt. Die Mehrzahl der Mietverträge läuft 2016 aus und enthält Verlängerungsoptionen.

Zum 31. Dezember 2013 und 2012 hatte die Gesellschaft ausstehende Forderungen gegen Fresenius SE in Höhe von 177 € und 296 €. Gegen einige Tochtergesellschaften der Fresenius SE hatte die Gesellschaft ausstehende Forderungen in Höhe von 707 € und 1 € zum 31. Dezember 2013 und 2012. Zum 31. Dezember 2013 und 2012 hatte die Gesellschaft Verbindlichkeiten gegenüber Fresenius SE in Höhe von 1.714 € und 2.553 €. Gegenüber einigen Tochtergesellschaften der Fresenius SE hatte die Gesellschaft Verbindlichkeiten in Höhe von 1.378 € und 2.838 € zum 31. Dezember 2013 und 2012.

b) Produkte

Die Gesellschaft verkaufte im Geschäftsjahr 2013 Produkte in Höhe von 13 € an die Fresenius SE. Die Gesellschaft verkaufte im Geschäftsjahr 2012 Produkte in Höhe von 10 € an die Fresenius SE. Im Geschäftsjahr 2013 und 2012 verkaufte die Gesellschaft Produkte in Höhe von 22.622 € bzw. 17.189 € an Tochtergesellschaften der Fresenius SE. Im Geschäftsjahr 2013 und 2012 tätigte die Gesellschaft keine Einkäufe bei der Fresenius SE und Einkäufe bei Tochtergesellschaften der Fresenius SE in Höhe von 25.752 € und 35.859 €.

Zusätzlich zu den oben angeführten Einkäufen bezieht die Gesellschaft momentan Heparin über einen unabhängigen Beschaffungsverband von der Fresenius Kabi USA, Inc. („Kabi USA“). Kabi USA ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Fresenius Kabi AG, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der Fresenius SE. Die Gesellschaft hat keinen direkten Liefervertrag mit Kabi USA und bestellt nicht direkt bei Kabi USA. Im Geschäftsjahr 2013 und 2012 bezog die FMCH über den zu marktüblichen Konditionen abgeschlossenen Vertrag mit dem Beschaffungsverband Heparin von Kabi USA im Wert von etwa 17.700 US \$ (13.327 €) bzw. 14.136 US \$ (11.002 €). Der Vertrag wurde von dem Beschaffungsverband und im Namen aller seiner Mitglieder ausgehandelt.

Zum 31. Dezember 2013 und 2012 hatte die Gesellschaft weder ausstehende Forderungen gegen noch Verbindlichkeiten gegenüber Fresenius SE. Gegen einige Tochtergesellschaften der Fresenius SE hatte die Gesellschaft ausstehende Forderungen in Höhe von 13.478 € und 8.805 € und Verbindlichkeiten in Höhe von 5.243 € und 5.566 € zum 31. Dezember 2013 und 2012.

c) Von der Fresenius SE und von der persönlich haftenden Gesellschafterin erhaltene und gewährte Darlehen

Die Gesellschaft erhält und gewährt kurzfristige Darlehen von und an die Fresenius SE. Die Gesellschaft nutzt zudem das Cash Management System der Fresenius SE zur Abwicklung bestimmter konzerninterner Forderungen sowie Verbindlichkeiten mit Tochterunternehmen und anderen nahestehenden Unternehmen und Personen. Zum 31. Dezember 2013 und 2012 hatte die Gesellschaft Forderungen gegen Fresenius SE in Höhe von 81.624 € und 91.005 € sowie Verbindlichkeiten gegenüber Fresenius SE in Höhe von 74.492 € und 62.172 €. Die Verzinsung für diese Cash Management Transaktionen wird täglich angepasst und basiert für die entsprechende Währung auf den jeweiligen Referenzzätzen für täglich fällige Geldeinlagen.

Zum 31. Dezember 2013 gewährte die Gesellschaft der Fresenius SE ein Darlehen in Höhe von 4.400 € zu einem Zinssatz von 1,563%. Das Darlehen wurde am 3. Januar 2014 vollständig zurückgezahlt.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Am 19. August 2009 erhielt die Gesellschaft von der persönlich haftenden Gesellschafterin ein Darlehen in Höhe von 1.500 € zu einem Zinssatz von 1,335%. Der Fälligkeitstermin wurde periodisch verlängert, das Darlehen ist derzeit am 20. August 2014 zu einem Zinssatz von 1,796% fällig. Am 28. November 2013 erhielt die Gesellschaft von der persönlich haftenden Gesellschafterin ein weiteres Darlehen in Höhe von 1.500 € zu einem Zinssatz von 1,875%. Das Darlehen ist am 28. November 2014 fällig.

Zum 31. Dezember 2013 hatte die Gesellschaft ein Darlehen in chinesischen Yuan Renminbi in Höhe von 352.372 CNY (42.205 € zum 31. Dezember 2013) bei einer Tochtergesellschaft der Fresenius SE zu einem gewichteten Durchschnittszinssatz von 6,1% ausstehen. Dieses Darlehen ist am 23. Mai 2014 fällig.

Für weitere Informationen zu den kurzfristigen Darlehen am 31. Dezember 2013 von verbundenen Unternehmen siehe Anmerkung 14.

d) Sonstiges

Für die Durchführung von klinischen Studien für einige assoziierte Unternehmen erhielt die Gesellschaft 1.586 € und 5.784 € im Geschäftsjahr 2013 und 2012.

Für die Durchführung von Marketing- und Distributionsdienstleistungen für ein assoziiertes Unternehmen erhielt die Gesellschaft zusätzlich 14.714 € und 14.921 € im Geschäftsjahr 2013 und 2012. Zum 31. Dezember 2013 und 2012 hatte die Gesellschaft Forderungen mit einem assoziierten Unternehmen in Höhe von 14.746 € und 4.243 €.

Zum 31. Dezember 2013 bzw. 31. Dezember 2012 hatte eine Tochtergesellschaft der Fresenius SE Anleihen in Höhe von 11.800 € bzw. 12.800 € im Bestand, die die FMC Finance VII S.A. und die FMC Finance VIII S.A. in den Jahren 2011 und 2012 emittiert hatten. Diese Anleihen haben einen Kupon von 5,25%. Siehe Anmerkung 15. Die Gesellschaft zahlte in den Jahren 2013 und 2012 Zinsen in Höhe von 678 € und 790 €.

Nahestehende Personen umfassen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats als auch deren nahen Familienangehörigen.

Die Satzung der Gesellschaft sieht vor, dass der Management AG als persönlich haftender Gesellschafterin alle Aufwendungen im Zusammenhang mit der Geschäftsführungstätigkeit einschließlich der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin („Vorstand“) erstattet werden. Für ihre Geschäftsführungstätigkeit erhielt die Management AG im Geschäftsjahr 2013 und 2012 insgesamt 12.293 € bzw. 14.785 €, inklusive 120 € bzw. 73 €, als Kompensation für die Risikoübernahme als persönlich haftende Gesellschafterin. Die Satzung der Gesellschaft fixiert diesen jährlichen Betrag für die Übernahme der unbeschränkten Haftung auf 4% des Stammkapitals der persönlich haftenden Gesellschafterin (3.000 €). Zum 31. Dezember 2013 und 2012 hatte die Gesellschaft Forderungen gegen die Management AG in Höhe von 295 € und 98 € sowie Verbindlichkeiten gegenüber der Management AG in Höhe von 7.035 € und 20.360 €.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Gesellschaft ist auch der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Fresenius SE und der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE. Er ist auch Mitglied im Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin der Gesellschaft.

Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Gesellschaft ist Mitglied des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin der Gesellschaft. Er ist auch Vorsitzender des Verwaltungsrates einer gemeinnützigen Stiftung, die alleinige Gesellschafterin der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE ist. Er ist auch Partner einer Anwaltskanzlei, die für die Gesellschaft und bestimmte Tochtergesellschaften tätig war. Im Geschäftsjahr 2013 und 2012 sind der Gesellschaft Aufwendungen in Höhe von 954 € und 1.183 € für in Anspruch genommene Rechtsberatungsleistungen entstanden. Fünf der sechs Mitglieder des Aufsichtsrates der Gesellschaft, einschließlich dem Vorsitzenden und dem stellvertretenden Vorsitzenden, sind auch Mitglieder des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin der Gesellschaft.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin der Gesellschaft ist auch der Vorsitzende des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE und der Vorstandsvorsitzende des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin der Gesellschaft ist auch ein Mitglied des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE.

Für weitere Informationen zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft siehe Anmerkung 29.

6. Flüssige Mittel

Zum 31. Dezember 2013 und zum 31. Dezember 2012 setzten sich die flüssigen Mittel wie folgt zusammen:

Flüssige Mittel

in TSD €

	<u>2013</u>	<u>2012</u>
Zahlungsmittel	474.633	482.771
Wertpapiere und Termingeldanlagen (mit einer Fälligkeit von bis zu 90 Tagen)	<u>20.456</u>	<u>38.708</u>
Flüssige Mittel	<u>495.089</u>	<u>521.479</u>

7. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Zum 31. Dezember 2013 und zum 31. Dezember 2012 setzten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt zusammen:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Netto

in TSD €

	<u>2013</u>	<u>2012</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.509.196	2.537.758
abzüglich Wertberichtigungen	<u>299.590</u>	<u>249.275</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	<u>2.209.606</u>	<u>2.288.483</u>

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Fristigkeit von unter einem Jahr.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Wertberichtigungen für die Geschäftsjahre 2013 und 2012:

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TSD €

	2013	2012
Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	249.275	231.665
Erfolgswirksame Abschreibungen / Wertaufholungen	253.061	236.230
Erfolgsneutrale Veränderungen	(188.075)	(212.985)
Währungsumrechnungsdifferenz	(14.671)	(5.635)
Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres	299.590	249.275

Im Folgenden werden die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie deren Wertberichtigungen zum 31. Dezember 2013 dargestellt:

Altersstruktur der Forderungen

in TSD €

	nicht überfällig	bis zu 3 Monate überfällig	3 bis 6 Monate überfällig	6 bis 12 Monate überfällig	über 12 Monate überfällig	Summe
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.337.980	475.678	199.109	262.197	234.232	2.509.196
abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	(17.406)	(73.603)	(46.389)	(47.803)	(114.389)	(299.590)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	1.320.574	402.075	152.720	214.394	119.843	2.209.606

8. Vorräte

Zum 31. Dezember 2013 und zum 31. Dezember 2012 setzten sich die Vorräte wie folgt zusammen:

Vorräte

in TSD €

	2013	2012
Fertige Erzeugnisse	464.329	475.473
Verbrauchsmaterialien	141.773	117.356
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	134.251	129.887
Unfertige Erzeugnisse	55.169	63.103
Vorräte	795.522	785.819

Die Gesellschaft hat sich in bestimmten, unwiderruflichen Einkaufsverträgen ohne weitere Bedingungen verpflichtet, zu festgelegten Konditionen Einsatzstoffe im Wert von etwa 444.438 € zu kaufen, von denen zum 31. Dezember 2013 244.382 € für Käufe im Geschäftsjahr 2014 vorgesehen sind. Die Laufzeit dieser Vereinbarungen beträgt 1 bis 7 Jahre.

Die Verbrauchsmaterialien beinhalten zum 31. Dezember 2013 bzw. 2012 einen Wert von 24.142 € bzw. 22.513 € für das Produkt Erythropoietin („EPO“). Am 01. Januar 2012 hat die Gesellschaft einen dreijährigen Vertrag bezüglich Beschaffung und Lieferung mit ihrem EPO Lieferanten abgeschlossen.

Die Wertberichtigungen auf Vorräte betragen für die Jahre 2013 und 2012 26.823 € bzw. 26.167 €.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

9. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Zum 31. Dezember 2013 und zum 31. Dezember 2012 setzten sich die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte wie folgt zusammen:

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

in TSD €

	2013	2012
Umsatzsteuererstattungsansprüche	96.928	113.336
Forderungen im Rahmen der Medicare- und Medicaid- Programme	94.436	65.610
Forderungen aus Lieferantenrabatten	76.857	46.421
Mietvorauszahlungen	35.827	34.026
Leasingforderungen	35.195	35.014
Versicherungsvorauszahlungen	29.758	18.899
Vorauszahlungen auf Rechnungen	24.606	27.027
Forderungen aus Managementverträgen in Kliniken	16.443	13.111
Forderungen aus Klinikverkäufen	15.841	12.526
Mietkautionen	13.931	15.843
Derivative Finanzinstrumente	12.083	23.674
Übrige sonstige Vermögenswerte	259.601	296.345
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	711.506	701.832

Die Position „Übrige sonstige Vermögenswerte“ in der obigen Tabelle beinhaltet unter anderem Zinsforderungen, Schuldscheinforderungen sowie Kundendarlehen.

10. Sachanlagen

Zum 31. Dezember 2013 und 2012 setzten sich die Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen des Sachanlagevermögens wie folgt zusammen:

Anschaffungs- und Herstellungskosten

in TSD €

	1. Januar 2013	Währungs- umrech- nungs- differenzen	Verände- rungen im Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31. Dezember 2013
Grundstücke	41.515	(4.050)	26	164	1.285	(5.085)	33.855
Gebäude und Einbauten	1.710.628	(87.895)	620	33.091	153.731	(46.109)	1.764.066
Technische Anlagen und Maschinen	2.632.607	(121.760)	9.002	301.044	58.149	(115.732)	2.763.310
Andere Anlagen und Mietanlagen aus Finanzierungsleasingverträgen	27.525	(2.411)	92	8.846	(2.380)	(319)	31.353
Anlagen im Bau	194.332	(7.144)	1.998	223.292	(210.752)	(7.648)	194.078
Sachanlagen	4.606.607	(223.260)	11.738	566.437	33	(174.893)	4.786.662

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Anschaffungs- und Herstellungskosten

in TSD €

	1. Januar 2012	Währungs- umrech- nungs- differenzen	Verände- rungen im Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31. Dezember 2012
Grundstücke	41.075	(1.455)	103	402	1.775	(385)	41.515
Gebäude und Einbauten	1.527.042	(27.833)	67.956	23.199	137.006	(16.742)	1.710.628
Technische Anlagen und Maschinen	2.366.960	(31.825)	66.660	301.440	69.493	(140.121)	2.632.607
Andere Anlagen und Mietanlagen aus Finanzierungsleasingverträgen	28.171	(776)	-	1.108	462	(1.440)	27.525
Anlagen im Bau	212.540	(1.049)	1.468	188.040	(199.538)	(7.129)	194.332
Sachanlagen	4.175.788	(62.938)	136.187	514.189	9.198	(165.817)	4.606.607

Abschreibungen

in TSD €

	1. Januar 2013	Währungs- umrech- nungs- differenzen	Verände- rungen im Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31. Dezember 2013
Grundstücke	1.088	(116)	-	-	(581)	29	420
Gebäude und Einbauten	860.723	(43.127)	(3)	135.771	1.627	(34.110)	920.881
Technische Anlagen und Maschinen	1.501.615	(68.112)	(724)	278.829	792	(104.380)	1.608.020
Andere Anlagen und Mietanlagen aus Finanzierungsleasingverträgen	14.421	(1.368)	-	3.385	(798)	(267)	15.373
Anlagen im Bau	13	13	-	-	20	(94)	(48)
Sachanlagen	2.377.860	(112.710)	(727)	417.985	1.060	(138.822)	2.544.646

Abschreibungen

in TSD €

	1. Januar 2012	Währungs- umrech- nungs- differenzen	Verände- rungen im Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31. Dezember 2012
Grundstücke	219	(75)	-	-	623	321	1.088
Gebäude und Einbauten	754.372	(15.277)	255	132.047	5.195	(15.869)	860.723
Technische Anlagen und Maschinen	1.375.697	(16.948)	(2.075)	266.684	4.015	(125.758)	1.501.615
Andere Anlagen und Mietanlagen aus Finanzierungsleasingverträgen	13.098	(575)	-	2.467	686	(1.255)	14.421
Anlagen im Bau	12	1	-	-	-	-	13
Sachanlagen	2.143.398	(32.874)	(1.820)	401.198	10.519	(142.561)	2.377.860

Buchwert

in TSD €

	31. Dezember 2013	31. Dezember 2012
Grundstücke	33.435	40.427
Gebäude und Einbauten	843.185	849.905
Technische Anlagen und Maschinen	1.155.290	1.130.992
Andere Anlagen und Mietanlagen aus Finanzierungsleasingverträgen	15.980	13.104
Anlagen im Bau	194.126	194.319
Sachanlagen	2.242.016	2.228.747

Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen für die Jahre 2013 und 2012 417.985 € bzw. 401.198 € und sind in den Aufwendungen zur Erzielung der Umsatzerlöse, den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen entsprechend der Nutzung der Vermögenswerte enthalten.

In den technischen Anlagen und Maschinen sind zum 31. Dezember 2013 und 2012 Beträge in Höhe von 432.908 € bzw. 403.280 € für Cyclus für die Peritonealdialyse enthalten, die die Gesellschaft auf monatlicher Basis an Kunden mit terminaler Niereninsuffizienz vermietet, sowie für

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Hämodialysegeräte, die die Gesellschaft im Rahmen von Operating-Leasingverträgen an Ärzte vermietet.

11. Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte

In 2013 und 2012 entwickelten sich die Anschaffungs- und Herstellungskosten und die kumulierten Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte wie folgt:

Anschaffungs- und Herstellungskosten

in TSD €

	1. Januar 2013	Währungs- umrech- nungs- differenzen	Verände- rungen im Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31. Dezember 2013
Immaterielle Vermögenswerte, die der planmäßigen Abschreibung unterliegen							
Verträge über Wettbewerbsverzichte	240.549	(10.694)	7.738	1.119	-	(2.591)	236.121
Technologie	81.625	(3.500)	-	-	(339)	(554)	77.232
Lizenzen und Vertriebsrechte	170.830	(4.980)	-	1.910	-	(5.552)	162.208
Kundenbeziehungen	-	(2.729)	73.790	-	-	-	71.061
Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögenswerte	43.715	(1.263)	-	3.738	(17.487)	(11)	28.692
Selbsterstellte Software	54.819	(2.281)	-	8.192	15.907	(437)	76.200
Aktivierte Entwicklungskosten	18.464	1	-	-	-	-	18.465
Sonstige	265.578	(12.872)	4.459	4.354	2.934	(5.582)	258.871
	875.580	(38.318)	85.987	19.313	1.015	(14.727)	928.850
Immaterielle Vermögenswerte, die nicht der planmäßigen Abschreibung unterliegen							
Markennamen	158.945	(6.968)	753	-	-	-	152.730
Managementverträge	6.323	(304)	(712)	-	(203)	-	5.104
	165.268	(7.272)	41	-	(203)	-	157.834
Immaterielle Vermögenswerte	1.040.848	(45.590)	86.028	19.313	812	(14.727)	1.086.684
Firmenwerte	8.650.055	(397.863)	193.796	-	315	-	8.446.303

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Anschaffungs- und Herstellungskosten

in TSD €

	1. Januar 2012	Währungs- umrech- nungs- differenzen	Verände- rungen im Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31. Dezember 2012
Immaterielle Vermögenswerte, die der planmäßigen Abschreibung unterliegen							
Verträge über Wettbewerbsverzicht	199.216	(4.737)	45.822	248	-	-	240.549
Technologie	85.684	(1.592)	-	-	(2.467)	-	81.625
Lizenzen und Vertriebsrechte	172.987	202	-	300	-	(2.659)	170.830
Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögenswerte	45.337	(588)	-	13.747	(14.781)	-	43.715
Selbsterstellte Software	42.971	(1.111)	1.018	1.409	15.574	(5.042)	54.819
Aktivierte Entwicklungskosten	18.465	(1)	-	-	-	-	18.464
Sonstige	250.495	(1.812)	10.417	6.920	3.058	(3.500)	265.578
	815.155	(9.639)	57.257	22.624	1.384	(11.201)	875.580
Immaterielle Vermögenswerte, die nicht der planmäßigen Abschreibung unterliegen							
Markennamen	162.022	(3.077)	-	-	-	-	158.945
Managementverträge	6.447	(6)	-	-	-	(118)	6.323
	168.469	(3.083)	-	-	-	(118)	165.268
Immaterielle Vermögenswerte	983.624	(12.722)	57.257	22.624	1.384	(11.319)	1.040.848
Firmenwerte	7.094.935	(150.071)	1.704.249	942	-	-	8.650.055

Abschreibungen

in TSD €

	1. Januar 2013	Währungs- umrech- nungs- differenzen	Verände- rungen im Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31. Dezember 2013
Immaterielle Vermögenswerte, die der planmäßigen Abschreibung unterliegen							
Verträge über Wettbewerbsverzicht	162.149	(7.984)	-	23.342	-	(2.964)	174.543
Technologie	30.960	(1.444)	-	4.984	(2.172)	-	32.328
Lizenzen und Vertriebsrechte	74.850	(1.751)	-	14.129	-	(5.510)	81.718
Kundenbeziehungen	-	(18)	-	489	-	-	471
Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-	-
Selbsterstellte Software	24.629	(1.260)	-	9.946	-	110	33.425
Aktivierte Entwicklungskosten	12.109	-	-	1.672	-	-	13.781
Sonstige	191.583	(9.950)	(4)	17.210	2.270	(4.918)	196.191
	496.280	(22.407)	(4)	71.772	98	(13.282)	532.457

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Abschreibungen

in TSD €

	1. Januar 2012	Währungs- umrech- nungs- differenzen	Verände- rungen im Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31. Dezember 2012
Immaterielle Vermögenswerte, die der planmäßigen Abschreibung unterliegen							
Verträge über Wettbewerbsverzicht	144.493	(3.203)	(987)	21.868	-	(22)	162.149
Technologie	25.181	(655)	-	5.997	437	-	30.960
Lizenzen und Vertriebsrechte	62.309	(156)	-	15.279	77	(2.659)	74.850
Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-	-
Selbsterstellte Software	21.789	(542)	-	8.520	(107)	(5.031)	24.629
Aktiviertete Entwicklungskosten	10.436	-	-	1.673	-	-	12.109
Sonstige	180.704	(2.430)	(36)	16.393	(344)	(2.704)	191.583
	444.912	(6.986)	(1.023)	69.730	63	(10.416)	496.280

Buchwert

in TSD €

	31. Dezember 2013	31. Dezember 2012
Immaterielle Vermögenswerte, die der planmäßigen Abschreibung unterliegen		
Verträge über Wettbewerbsverzicht	61.578	78.400
Technologie	44.904	50.665
Lizenzen und Vertriebsrechte	80.490	95.980
Kundenbeziehungen	70.590	-
Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögenswerte	28.692	43.715
Selbsterstellte Software	42.775	30.190
Aktiviertete Entwicklungskosten	4.684	6.355
Sonstige	62.680	73.995
	396.393	379.300
Immaterielle Vermögenswerte, die nicht der planmäßigen Abschreibung unterliegen		
Markennamen	152.730	158.945
Managementverträge	5.104	6.323
	157.834	165.268
Immaterielle Vermögenswerte	554.227	544.568
Firmenwerte	8.446.303	8.650.055

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte beliefen sich in den Jahren 2013 und 2012 auf 71.772 € bzw. 69.730 € und sind in den Aufwendungen zur Erzielung der Umsatzerlöse, den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen entsprechend der Nutzung der Vermögenswerte enthalten.

Die erwarteten planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte für die nächsten fünf Jahre zeigt die folgende Tabelle:

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Erwarteter Abschreibungsaufwand

in TSD €

2014	59.558
2015	57.301
2016	54.628
2017	51.381
2018	49.157

Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Die Buchwerte der Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer teilen sich zum 31. Dezember 2013 und 2012 wie folgt auf die CGUs auf:

Aufteilung auf die CGUs

in TSD €

	Nordamerika		Europa		Lateinamerika		Asien Pazifik	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Buchwert Firmenwerte	7.267.274	7.475.871	910.551	898.580	58.498	62.284	209.980	213.320
Buchwert Managementverträge mit unbestimmter Nutzungsdauer	2.293	2.397	-	-	-	-	2.811	3.926
Buchwert Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer	152.104	158.228	-	-	626	717	-	-

Die Werthaltigkeit der in der Konzernbilanz enthaltenen Firmenwerte und sonstigen einzeln abgrenzbaren immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer war gegeben. Abschreibungen auf Firmenwerte waren daher in den Geschäftsjahren 2013 und 2012 nicht erforderlich.

12. Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen

Am 12. August 2013 tätigte FMCH eine Investition mit Finanzanlagencharakter, indem sie einem mittelständischen Dialyседienstleister eine Kreditfazilität in Höhe von bis zu 200.000 US\$ gewährt, um allgemeine unternehmerische Zwecke zu finanzieren. Die Investition hat die Form eines nachrangigen Darlehens mit Fälligkeit am 4. Juli 2020 (sofern nicht frühzeitig zurückgezahlt) und beinhaltet eine „Payment-in-kind“-Vereinbarung (PIK-Vereinbarung), die Zinszahlungen entweder in bar (zu einem Zinssatz von 10,75%) oder in Form von Sacheinlagen („PIK“) zu einem Zinssatz von 11,75%) erlaubt. Falls die PIK-Vereinbarung in Anspruch genommen wird, wird eine zusätzliche Abgrenzung des Zinsertrags auf den noch ausstehenden Kapitalbetrag vorgenommen. Das Darlehen ist mit 100% der Anteile an dem mittelständischen Dialyседienstleister gesichert. Der Verfügbarkeitszeitraum für die Inanspruchnahme dieses Darlehens beträgt 18 Monate und endet am 12. Februar 2015. In Anspruch genommene Beträge können, unabhängig davon, ob sie bereits zurückgezahlt oder vorausbezahlt worden sind, nicht erneut aufgenommen werden. Die Gesellschaft ermittelt die Werthaltigkeit der Investition auf Basis von Quartalsabschlüssen und weiteren erhaltenen Informationen zur Beurteilung der Rentabilität und des Geschäftsplans, sowie anhand einer Analyse der allgemeinen wirtschaftlichen Bedingungen und des Marktumfelds, in dem der Dialyседienstleister tätig ist. Zum 31. Dezember 2013 wurden 170.000 US\$ (123.269 €) in Anspruch genommen (165.542 US\$ (120.036 €) abzüglich Bereitstellungs- und Abschlussgebühren) und 3.097 US\$ (2.246 €) Zinsertrag abgegrenzt. Zinszahlungen erfolgen halbjährlich über die Laufzeit des Darlehens. Die erste Zinszahlung fand am 31. Oktober 2013, dem Fälligkeitstermin, statt.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

13. Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Rückstellungsspiegel

in TSD €

	1. Januar 2013	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsoli- dierungskreis	Verbrauch	Auflösung	Zuführungen	Umbuchungen	31. Dezember 2013
Personalaufwand	246.546	(11.701)	1.861	(58.911)	(3.026)	109.475	131	284.375
Selbstversicherungsprogramme	141.924	(6.563)	-	(739)	(39.533)	50.907	2	145.998
Sonderaufwendungen für Rechtsstreitigkeiten	87.161	(3.773)	-	-	-	-	-	83.388
Rechnungsnachläufe	54.529	(1.292)	67	(30.569)	(7.113)	41.844	2.732	60.198
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	31.073	(1.729)	53	(5.928)	(865)	11.588	(94)	34.098
Übrige sonstige Rückstellungen	150.317	(7.231)	14.138	(37.548)	(7.168)	83.468	(2.813)	193.163
Gesamt	711.550	(32.289)	16.119	(133.695)	(57.705)	297.282	(42)	801.220

Personalaufwand

Die Rückstellungen für Personalaufwand umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Prämien, Abfindungen und Altersteilzeit.

Selbstversicherungsprogramme

Siehe dazu Anmerkung 2 d).

Sonderaufwendungen für Rechtsstreitigkeiten

Im Jahr 2001 hat die Gesellschaft Sonderaufwendungen in Höhe von 258.159 US\$ erfasst. Dies geschah im Hinblick auf Rechtsangelegenheiten, die aus Transaktionen im Zusammenhang mit der Fusionsvereinbarung und dem Reorganisationsplan vom 4. Februar 1996 zwischen der W.R. Grace & Co. und der Fresenius SE (dem „Zusammenschluss“) resultieren, sowie im Hinblick auf geschätzte Verpflichtungen und Rechtskosten, die sich im Zusammenhang mit dem Insolvenzverfahren der W.R. Grace & Co nach Chapter 11 des US-amerikanischen Konkursrechts (das „Grace Chapter 11-Insolvenzverfahren“) ergeben, und im Hinblick auf Kosten für die Regulierung schwebender Rechtsstreitigkeiten mit bestimmten privaten Versicherungen. Im zweiten Quartal 2003 bestätigte das für das Grace Chapter 11-Insolvenzverfahren zuständige Gericht einen endgültigen Vergleichsvertrag zwischen der Gesellschaft, den Asbest-Gläubigerausschüssen und W.R. Grace & Co. Gemäß der Vergleichsvereinbarung hat die Gesellschaft zugestimmt, nach Bestätigung des Reorganisations- und Sanierungsplans 115.000 US\$ (83.388 €) ohne Zinsen zu zahlen. Am 3. Februar 2014 wurde der Reorganisations- und Sanierungsplan bestätigt und trat in Kraft. Die Gesellschaft bezahlte die 115.000 US\$ zum genannten Zeitpunkt. Alle sonstigen in der Rückstellung für Sonderaufwendungen für Rechtsstreitigkeiten enthaltenen Sachverhalte sind nun beglichen (siehe Anmerkung 23).

Die Position „Übrige sonstige Rückstellungen“ in der obigen Tabelle beinhaltet unter anderem Rückstellungen für Boni und Rabatte, Garantien, Kommissionen, Abrechnungen von Ärzten und ausstehende Kaufpreiszahlungen im Zusammenhang mit bestimmten Akquisitionen und Beteiligungen.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzten sich zum 31. Dezember 2013 und 2012 wie folgt zusammen:

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in TSD €

	2013	2012
Kreditorische Debitoren	219.228	150.701
Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen	132.350	116.203
Verbindlichkeiten aus Löhnen, Gehältern und Boni	108.802	118.636
Zinsabgrenzungen	88.584	84.532
Einbehaltene Steuern und Mehrwertsteuern	67.730	72.879
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	66.862	62.159
Derivative Finanzinstrumente	18.636	20.144
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	109.138	123.399
Sonstige Kurzfristige Verbindlichkeiten	811.330	748.653

14. Kurzfristige Darlehen und kurzfristige Darlehen von verbundenen Unternehmen

Kurzfristige Darlehen

Zum 31. Dezember 2013 und 2012 wies die Gesellschaft kurzfristige Darlehen in Höhe von 77.327 € bzw. 89.321 € aus. Diese betrafen Kredite, die einzelne Tochtergesellschaften der Gesellschaft im Rahmen von Kreditvereinbarungen bei Geschäftsbanken aufgenommen haben. Im Durchschnitt wurden die Darlehen zum 31. Dezember 2013 und 2012 mit 4,00% und 4,93% p.a. verzinst.

Ohne die Mittel aus der Kreditvereinbarung 2012 (siehe Anmerkung 15) standen der Gesellschaft am 31. Dezember 2013 und 2012 freie Kreditlinien mit Geschäftsbanken in Höhe von 168.909 € bzw. von 198.442 € zur Verfügung. Einige dieser Kreditlinien sind durch Vermögenswerte der jeweiligen Tochtergesellschaft, die die Vereinbarung geschlossen hat, besichert oder werden durch die Gesellschaft garantiert. In bestimmten Fällen können diese Kreditvereinbarungen auch bestimmte Unterlassungs- und Leistungsverpflichtungen für die jeweiligen Kreditnehmer beinhalten.

Kurzfristige Darlehen von verbundenen Unternehmen

Im Laufe der Jahre 2013 und 2012 hat die Gesellschaft im Rahmen der bestehenden Darlehensvereinbarungen mit der Fresenius SE zeitweise Darlehen von der Fresenius SE erhalten. Die Höhe dieser Darlehen lag im Geschäftsjahr 2013 zwischen 3.200 € und 99.946 € mit Zinssätzen zwischen 1,363% und 1,541%. Die Höhe dieser Darlehen lag im Geschäftsjahr 2012 zwischen 8.300 € und 196.400 € mit Zinssätzen zwischen 1,365% und 1,838%. Für weitere Informationen zu den kurzfristigen Darlehen von verbundenen Unternehmen siehe Anmerkung 5 c).

Die jährlichen Zinsaufwendungen für diese Kredite betragen 412 € und 1.135 € für die Jahre 2013 und 2012.

15. Langfristige Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen und langfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Zum 31. Dezember 2013 und zum 31. Dezember 2012 setzten sich die langfristigen Verbindlichkeiten, die Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen und die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wie folgt zusammen:

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Langfristige Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen und langfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

in TSD €

	2013	2012
Kreditvereinbarung 2012	1.962.979	2.015.568
Anleihen	3.498.479	3.595.151
Euro-Schuldscheindarlehen	33.750	39.375
Kredite von der Europäischen Investitionsbank	140.000	245.819
Forderungsverkaufsprogramm	254.695	122.783
Verpflichtungen aus aktivierten Leasingverträgen	17.594	11.837
Sonstige	80.676	124.786
Finanzierungskosten	(47.473)	(58.339)
Langfristige Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen	5.940.700	6.096.980
Kurzfristig fälliger Anteil	(365.891)	(249.429)
Langfristige Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen, abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils	5.574.809	5.847.551
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-	42.575
Langfristige Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen und langfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.574.809	5.890.126

Die langfristigen Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen haben folgende Fälligkeiten:

Langfristige Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen

in TSD €

	Zahlungen fällig			
	1 Jahr	1 bis 3 Jahren	3 bis 5 Jahren	nach 5 Jahren
Kreditvereinbarung 2012	145.022	290.044	1.527.913	-
Anleihen	-	350.000	1.052.600	2.108.988
Euro-Schuldscheindarlehen	33.750	-	-	-
Kredite von der Europäischen Investitionsbank	140.000	-	-	-
Forderungsverkaufsprogramm	-	254.695	-	-
Verpflichtungen aus aktivierten Leasingverträgen	1.621	3.217	1.914	10.842
Sonstige	50.408	24.521	3.694	2.053

Die langfristigen Verbindlichkeiten der Gesellschaft, welche alle den gleichen Rang im Hinblick auf das Recht auf Zahlung haben, bestehen im Wesentlichen aus den Aufnahmen unter der Kreditvereinbarung 2012, den Anleihen, den Euro-Schuldscheindarlehen, den Kreditfazilitäten mit der Europäischen Investitionsbank und den Aufnahmen im Rahmen des Forderungsverkaufsprogramms. Diese Verbindlichkeiten sind nachfolgend beschrieben:

Kreditvereinbarung 2012

Am 30. Oktober 2012 schloss die Gesellschaft eine syndizierte Kreditvereinbarung („Kreditvereinbarung 2012“) in Höhe von 3.850.000 US\$ mit einer Gruppe von Banken und

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

institutionellen Investoren (gemeinsam die „Gläubiger“) ab. Diese Vereinbarung ersetzte eine vorherige Kreditvereinbarung.

Die Kreditvereinbarung 2012 besteht aus:

- einer revolvingenden Kreditlinie in Höhe von insgesamt ca. 1.250.000 US\$, die sich aus Fazilitäten von 500.000 € und 200.000 US\$ sowie einer in verschiedenen Währungen nutzbaren Fazilität in Höhe von 400.000 US\$ zusammensetzt. Die revolvingende Kreditlinie wird am 30. Oktober 2017 zur Rückzahlung fällig.
- einem Darlehen in Höhe von ursprünglich 2.600.000 US\$ dessen Laufzeit ebenfalls am 30. Oktober 2017 endet. Die Tilgung, welche im dritten Quartal 2013 begann, erfolgt in 17 vierteljährlichen Zahlungen in Höhe von je 50.000 US\$ und reduziert das Darlehen schrittweise. Der Restbetrag ist am 30. Oktober 2017 fällig.

In Abhängigkeit von der gewählten Zinsperiode kann die Gesellschaft zwischen folgenden Zinsvarianten entscheiden: Entweder sie zahlt Zinsen auf Basis von LIBOR oder EURIBOR (je nachdem) zuzüglich einer bestimmten Marge oder auf Basis der gemäß den Definitionen der Kreditvereinbarung 2012 festgelegten „Base Rate“ zuzüglich einer bestimmten Marge. Zum 31. Dezember 2013 betrug der gewichtete Durchschnittszinssatz der ausstehenden Dollar- Tranchen der Kreditvereinbarung 2012 2,00%. Die Euro- Tranche hatte einen Zinssatz in Höhe von 1,95%.

Die jeweilige Marge ist variabel und hängt vom Verschuldungsgrad der Gesellschaft ab. Dieser wird gemäß den Festlegungen in der Kreditvereinbarung 2012 als Quotient aus Finanzverbindlichkeiten (abzüglich der flüssigen Mittel) und EBITDA (gemäß Definition der Kreditvereinbarung 2012) ermittelt.

Zusätzlich zu den verbindlich festgelegten Tilgungsraten muss die ausstehende Verbindlichkeit aus der Kreditvereinbarung 2012 entsprechend vorgeschriebener Rückzahlungsklauseln getilgt werden. Dies erfolgt durch Teile der Netto-Erlöse aus der Veräußerung von bestimmten Vermögenswerten und aus Mittelzuflüssen von bestimmten zusätzlichen Finanzierungen.

Zur Besicherung der gesamten Verbindlichkeiten aus der Kreditvereinbarung 2012 sind die Anteile am Stammkapital wesentlicher Tochtergesellschaften an die Gläubiger verpfändet worden.

Die Kreditvereinbarung 2012 enthält Unterlassungs- und Leistungsverpflichtungen der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen und sonstige Zahlungsbeschränkungen. Die Beschränkungen durch diese Vertragsklauseln betreffen u.a. die Verschuldung sowie die Investitionen der Gesellschaft und verpflichten die Gesellschaft, bestimmte, in der Vereinbarung festgelegte Finanzkennzahlen einzuhalten. Zusätzlich enthält die Kreditvereinbarung 2012 Beschränkungen in Bezug auf Dividendenausschüttungen in Höhe von 330.000 € für das Jahr 2014 sowie andere eingeschränkte Zahlungen. In den Folgejahren erhöhen sich die betraglichen Grenzen. Bei Nichteinhaltung der Kreditbedingungen ist die ausstehende Verbindlichkeit aus der Kreditvereinbarung 2012 sofort fällig und auf Verlangen der Gläubiger zu zahlen. Zum 31. Dezember 2013 hatte die Gesellschaft alle in der Kreditvereinbarung 2012 festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

Die folgende Tabelle zeigt die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Kreditvereinbarung 2012 zum 31. Dezember 2013 und 2012:

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Kreditvereinbarung 2012 - Verfügbarer und in Anspruch genommener Kredit

in TSD

	Kreditfazilitäten 31. Dezember 2013		Inanspruchnahmen 31. Dezember 2013	
Revolvierender Kredit \$	\$ 600.000	€ 435.066	\$ 138.190	€ 100.203
Revolvierender Kredit €	€ 500.000	€ 500.000	€ 50.000	€ 50.000
Darlehen ("Loan A")	\$ 2.500.000	€ 1.812.776	\$ 2.500.000	€ 1.812.776
		€ 2.747.842		€ 1.962.979

	Kreditfazilitäten 31. Dezember 2012		Inanspruchnahmen 31. Dezember 2012	
Revolvierender Kredit \$	\$ 600.000	€ 454.752	\$ 59.340	€ 44.975
Revolvierender Kredit €	€ 500.000	€ 500.000	€ -	€ -
Darlehen ("Loan A")	\$ 2.600.000	€ 1.970.593	\$ 2.600.000	€ 1.970.593
		€ 2.925.345		€ 2.015.568

Zusätzlich hatte die Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 und zum 31. Dezember 2012 Letters of Credit in Höhe von 9.444 US\$ und 77.188 US\$ (6.848 € bzw. 58.502 €) des revolvingenden Kredits genutzt, die nicht in den oben genannten Inanspruchnahmen zu diesen Zeitpunkten enthalten waren, die jedoch die zur Verfügung stehenden Beträge des revolvingenden Kredits entsprechend reduzieren.

Anleihen

Zum 31. Dezember 2013 setzten sich die Anleihen der Gesellschaft wie folgt zusammen:

Anleihen

in TSD

Emittent/ Transaktion	Nominalbetrag	Fälligkeit	Nominalzins	Buchwert
FMC Finance VI S.A. 2010	250.000 €	15. Juli 2016	5,50%	248.672
FMC Finance VIII S.A. 2011 ⁽¹⁾	100.000 €	15. Oktober 2016	3,73%	100.000
FMC US Finance, Inc. 2007	500.000 \$	15. Juli 2017	6 7/8%	360.303
FMC Finance VIII S.A. 2011	400.000 €	15. September 2018	6,50%	396.295
FMC US Finance II, Inc. 2011	400.000 \$	15. September 2018	6,50%	287.359
FMC US Finance II, Inc. 2012	800.000 \$	31. Juli 2019	5,625%	580.088
FMC Finance VIII S.A. 2012	250.000 €	31. Juli 2019	5,25%	250.000
FMC US Finance, Inc. 2011	650.000 \$	15. Februar 2021	5,75%	468.184
FMC Finance VII S.A. 2011	300.000 €	15. Februar 2021	5,25%	300.000
FMC US Finance II, Inc. 2012	700.000 \$	31. Januar 2022	5,875%	507.577
				3.498.479

(1) Der Zinssatz dieser Anleihe ist variabel und betrug zum 31. Dezember 2013 3,73%.

Im Januar 2012 sind vorrangige unbesicherte Anleihen in Höhe von 800.000 US\$ und 700.000 US\$ sowie 250.000 € platziert worden. Die Anleihen wurden zum Nennwert ausgegeben. Die Anleihe in Höhe von 800.000 US\$ sowie die Anleihe in Höhe von 250.000 € werden am 31. Juli 2019 fällig. Die Anleihe in Höhe von 700.000 US\$ wird am 31. Januar 2022 fällig. Der Emissionserlös wurde für Akquisitionen sowie für allgemeine Geschäftszwecke verwendet.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Im Oktober 2011 ist eine vorrangige, unbesicherte Anleihe mit variablem Zinssatz und einem Volumen von 100.000 € zum Nennwert ausgegeben worden. Die Anleihe ist am 15. Oktober 2016 fällig. Der Emissionserlös wurde für Akquisitionen, zur Refinanzierung von Finanzverbindlichkeiten sowie für allgemeine Geschäftszwecke verwendet.

Im September 2011 sind vorrangige unbesicherte Anleihen in Höhe von 400.000 US\$ und 400.000 € platziert worden. Der Kupon der Anleihen beträgt jeweils 6,50%. Bei einem Ausgabekurs von 98,623% lag die Rückzahlungsrendite beider Anleihen bei 6,75%. Die Anleihen werden am 15. September 2018 fällig. Der Emissionserlös wurde für Akquisitionen, zur Refinanzierung von Finanzverbindlichkeiten sowie für allgemeine Geschäftszwecke verwendet.

Im Februar 2011 sind vorrangige, unbesicherte Anleihen in Höhe von 650.000 US\$ und 300.000 € platziert worden. Die Anleihen werden am 15. Februar 2021 fällig. Der Kupon der in Höhe von 650.000 US\$ begebenen Anleihe beträgt 5,75%. Bei einem Ausgabekurs von 99,060% lag die Rückzahlungsrendite bei 5,875%. Die Anleihe in Höhe von 300.000 € hat einen Kupon von 5,25% und wurde zum Nennwert ausgegeben. Der Emissionserlös wurde zur Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten, für Akquisitionen sowie für allgemeine Geschäftszwecke verwendet.

Im Januar 2010 wurde eine vorrangige Anleihe in Höhe von 250.000 € mit einem Kupon von 5,50% platziert. Die Anleihe wird am 15. Juli 2016 fällig. Bei einem Ausgabekurs von 98,6636% lag die Rückzahlungsrendite bei 5,75%. Der Emissionserlös wurde zur Rückzahlung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten und für allgemeine Geschäftszwecke verwendet.

Im Juni 2007 hat die FMC Finance III S.A. („FMC Finance III“) vorrangige unbesicherte Anleihen in Höhe von 500.000 US\$ ausgegeben. Diese Anleihen wurden mit einem Kupon von 6 7/8% emittiert und sind im Jahr 2017 fällig (die „6 7/8 % Anleihen“). Die effektive Verzinsung der 6 7/8% Anleihen beträgt aufgrund des Disagios 7 1/8%. Im Juni 2011 hat die Fresenius Medical Care US Finance, Inc. alle wesentlichen Vermögenswerte der FMC Finance III erworben und alle Verbindlichkeiten der FMC Finance III aus den 6 7/8 % Anleihen übernommen. Die von der Gesellschaft und deren Tochtergesellschaften, FMCH und Fresenius Medical Care Deutschland GmbH („D-GmbH“) (gemeinsam die „garantiegebenden Tochtergesellschaften“), für diese Anleihen gegebenen Garantien wurden nicht angepasst und bleiben unverändert gültig.

Alle Anleihen sind unbesichert und werden durch die Gesellschaft und die garantiegebenden Tochtergesellschaften gesamtschuldnerisch garantiert. Mit Ausnahme der ausgegebenen Anleihe mit variablem Zinssatz haben die Emittenten jederzeit das Recht, die jeweiligen Anleihen zu 100% des Nennwerts zuzüglich aufgelaufener Zinsen und bestimmten in den Anleihebedingungen festgelegten Aufschlägen zurückzukaufen. Die Anleihegläubiger haben das Recht, einen Rückkauf der Anleihe durch den jeweiligen Emittenten zu 101% des Nennwerts zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu fordern, wenn es nach einem Kontrollwechsel der Gesellschaft zu einer Herabstufung des Ratings der jeweiligen Anleihen kommt.

Die Gesellschaft ist zum Schutz der Anleihegläubiger verschiedene Verpflichtungen eingegangen, die unter bestimmten Umständen den Spielraum der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften im Hinblick auf die Aufnahme von Verbindlichkeiten, die Belastung oder Veräußerung von Vermögensgegenständen, das Eingehen von Sale-Leaseback Transaktionen sowie Zusammenschlüsse oder Verschmelzungen mit anderen Gesellschaften einschränken. Zum 31. Dezember 2013 hatte die Gesellschaft alle Verpflichtungen aus den Anleihebedingungen erfüllt.

Euro-Schuldscheindarlehen

Im April 2009 hatte die Gesellschaft Schuldscheindarlehen in Höhe von 200.000 € ausgegeben. Die vorrangigen und unbesicherten Schuldscheindarlehen werden von FMCH und der D-GmbH garantiert. Die Schuldscheindarlehen bestanden ursprünglich aus 4 Tranchen mit Laufzeiten von 3,5 und 5,5 Jahren und fest- und variabel verzinslichen Tranchen. Zum 31. Dezember 2013 stehen noch zwei Tranchen aus, welche am 27. April 2014 und am 27. Oktober 2014 fällig sind. Zum 31. Dezember 2013 hatte die Gesellschaft alle Verpflichtungen aus den Bedingungen der Euro-Schuldscheindarlehen erfüllt. Zum 31. Dezember 2013 waren Schuldscheindarlehen in Höhe von 33.750 € ausstehend.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Kredite von der Europäischen Investitionsbank

Die Gesellschaft hat in den Jahren 2005, 2006 und 2009 verschiedene Darlehensverträge mit der Europäischen Investitionsbank („EIB“) abgeschlossen. Die EIB ist die nicht-gewinnorientierte Finanzierungsinstitution der Europäischen Union, die langfristige Finanzierungen für spezifische Investitions- und Forschungsprojekte zu günstigen Konditionen - normalerweise im Umfang von bis zu 50% der Projektkosten - bereitstellt.

Die folgende Tabelle zeigt die Inanspruchnahmen unter den vier Fazilitäten zum 31. Dezember 2013 und 2012:

Kredite von der EIB

in TSD €

	Fälligkeit	Inanspruchnahmen	
		2013	2012
Revolvierende Kreditlinie	2013	-	68.828
Darlehen 2005	2013	-	36.991
Darlehen 2006	2014	90.000	90.000
Darlehen 2009	2014	50.000	50.000
		140.000	245.819

Die Kreditverträge mit der EIB wurden in EUR abgeschlossen. Die revolvingende Kreditlinie und die Darlehen aus den Jahren 2005 und 2006 konnten jedoch in verschiedenen Währungen, einschließlich des US-Dollars, in Anspruch genommen werden. Dementsprechend wurden die revolvingende Kreditlinie und das Darlehen aus dem Jahr 2005 in US-Dollar genutzt, während die Darlehen aus den Jahren 2006 und 2009 in Euro in Anspruch genommen wurden.

Die revolvingende Kreditlinie sowie das Darlehen aus dem Jahr 2005 wurden im Geschäftsjahr 2013 fällig und vollständig zurückbezahlt. Die zum 31. Dezember 2013 noch ausstehenden zwei Darlehen wurden in dem kurzfristig fälligen Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen ausgewiesen und bei Fälligkeit am 03. Februar 2014 das Darlehen 2006 sowie am 17. Februar 2014 das Darlehen 2009 zurückgezahlt.

Die Darlehen 2006 und 2009 wurden mit variablen Zinssätzen verzinst, die quartalisch angepasst wurden. Die Euro Kredite der Gesellschaft hatten am 31. Dezember 2013 einen Zinssatz von 0,201% und 2,426%. Zum 31. Dezember 2012 hatte der US-Dollar Kredit einen Zinssatz von 0,438% und die Euro Kredite hatten Zinssätze von 0,171% und 2,40%.

Das Darlehen 2006 wurde durch Bankgarantien besichert. Das Darlehen 2009 wird von der FMCH und der D-GmbH garantiert. Kreditvereinbarungen mit der EIB enthielten übliche Auflagen und Verpflichtungen. Zum 31. Dezember 2013 hatte die Gesellschaft die entsprechenden Auflagen und Verpflichtungen erfüllt.

Forderungsverkaufsprogramm

Am 17. Januar 2013 wurde die Rahmenvereinbarung über Forderungsverkäufe (das „Forderungsverkaufsprogramm“) mit einem Gesamtvolumen von 800.000 US\$ bis zum 15. Januar 2016 refinanziert.

Zum 31. Dezember 2013 und 31. Dezember 2012 bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von 254.695 € und 122.783 € im Rahmen des Forderungsverkaufsprogramms. Der beizulegende Zeitwert und der Netto-Buchwert der übertragenen Forderungen beträgt 670.945 € und 764.106 € zum 31. Dezember 2013 und 31. Dezember 2012. Weiterhin nutzte die Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 Letters of Credit in Höhe von 65.622 US\$ (47.583 €). Die Letters of Credit sind nicht in den oben genannten Inanspruchnahmen zum 31. Dezember 2013 enthalten, reduzieren jedoch die zur Verfügung stehenden Beträge des Forderungsverkaufsprogramms entsprechend.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Im Rahmen dieses Programms werden zunächst bestimmte Forderungen an die NMC Funding Corporation (die "NMC Funding"), eine 100%-ige Tochtergesellschaft, verkauft. NMC Funding tritt anschließend Eigentumsrechte aus diesen Forderungen anteilig an bestimmte Bankinvestoren ab. Gemäß den vertraglichen Bestimmungen des Forderungsverkaufsprogramms behält sich NMC Funding das Recht vor, jederzeit an die Banken übertragene Eigentumsrechte zurückzufordern. Folglich verbleiben die Forderungen in der Konzernbilanz und die Erlöse aus der Abtretung werden als Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die NMC Funding zahlt den Bankinvestoren Zinsen, die auf der Grundlage des Zinses für Geldmarktpapiere („commercial paper rate“) für die jeweils gewählten Tranchen ermittelt werden. Im Jahr 2013 lag der durchschnittliche Zinssatz bei 1,044%. Refinanzierungskosten einschließlich Rechtskosten und Bankgebühren werden über die Laufzeit des Forderungsverkaufsprogramms abgeschrieben.

Sonstige

Zum 31. Dezember 2013 und 31. Dezember 2012 weist die Gesellschaft ausstehende Kaufpreiszahlungen im Zusammenhang mit bestimmten Akquisitionen und Investitionen in Höhe von 68.221 € und 108.431 € aus, davon 43.533 € und 57.678 € in den kurzfristig fälligen Anteilen der langfristigen Verbindlichkeiten.

Besicherte Verbindlichkeiten

Zur Besicherung der gesamten Verbindlichkeiten aus der Kreditvereinbarung 2012 sind die Anteile am Stammkapital wesentlicher Tochtergesellschaften an die Gläubiger verpfändet worden. In geringem Maße wurden auch Verbindlichkeiten ausländischer Tochtergesellschaften durch Pfandrechte besichert. Die so besicherten Kredite beliefen sich am 31. Dezember 2013 auf 2.707.145 US\$ (Kreditvereinbarung 2012) und 10.394 € und am 31. Dezember 2012 auf 2.659.340 US\$ (Kreditvereinbarung 2012) und 18.999 €.

Jährliche Zahlungen

Die Gesamtsummen der jährlichen Zahlungen im Rahmen der Kreditvereinbarung 2012, der Anleihen, der Euro-Schuldscheindarlehen, der Kreditvereinbarungen mit der EIB, der Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen, des Forderungsverkaufsprogramms und anderen Kreditaufnahmen für die fünf Jahre nach dem 31. Dezember 2013 sowie die Folgejahre betragen:

Jährliche Zahlungen

in TSD €

2014	370.800
2015	169.378
2016	753.099
2017	1.894.784
2018	691.337
Nachfolgende	<u>2.121.884</u>
	<u>6.001.282</u>

16. Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Von den Rückstellungen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 407.978 € zum 31. Dezember 2013 sind 181.338 € innerhalb von ein bis drei Jahren, 8.815 € innerhalb von drei bis fünf Jahren und 217.825 € nach fünf Jahren fällig.

Die Position „sonstige langfristige Verbindlichkeiten“ beinhaltet zum 31. Dezember 2013 unter anderem Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen in Höhe von 228.952 €.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Die langfristigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Rückstellungsspiegel

in TSD €

	1. Januar 2013	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsoli- dierungskreis	Verbrauch	Auflösung	Zuführungen	Umbuchungen	31. Dezember 2013
Personalaufwand	53.422	(2.479)	820	(2.136)	(672)	11.625	(806)	59.774
Übrige sonstige Rückstellungen	9.528	(2.338)	24.048	(1.637)	(3.730)	9.819	778	36.468
Gesamt	62.950	(4.817)	24.868	(3.773)	(4.402)	21.444	(28)	96.242

Die Position „Übrige sonstige Rückstellungen“ in der obigen Tabelle beinhaltet unter anderem Rückstellungen für ausstehende Kaufpreiszahlungen im Zusammenhang mit bestimmten Akquisitionen und Beteiligungen.

Die Effekte aus der Abzinsung oder der Änderung des Abzinsungssatzes sind unwesentlich.

17. Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen

Grundlagen

Die Gesellschaft hat Pensionsverpflichtungen und bildet Pensionsrückstellungen für laufende und zukünftige Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter der Gesellschaft. Je nach rechtlicher, wirtschaftlicher und steuerlicher Gegebenheit eines Landes bestehen dabei unterschiedliche Systeme der Alterssicherung. Die Gesellschaft unterhält zwei Arten von Versorgungssystemen. Dies sind zum einen leistungs- und zum anderen beitragsorientierte Versorgungspläne. Die Höhe der Pensionsleistungen hängt bei leistungsorientierten Versorgungsplänen grundsätzlich von der gesamten bzw. einem Teil der Beschäftigungsdauer sowie dem letzten Gehalt der Mitarbeiter ab. In beitragsorientierten Versorgungsplänen werden die Pensionsleistungen durch die Höhe der Mitarbeiterbeiträge, der Arbeitgeberbeiträge sowie der Erträge aus dem Planvermögen festgelegt. Die Beiträge können durch gesetzliche Höchstbeträge begrenzt sein.

Im Falle des Ausscheidens eines Mitarbeiters ist die Gesellschaft bei leistungsorientierten Pensionsplänen verpflichtet, die zugesagten Leistungen an den ehemaligen Mitarbeiter zu zahlen, wenn diese fällig werden. Leistungsorientierte Versorgungspläne können rückstellungs- oder fondsfinanziert sein.

Die Gesellschaft hat zwei bedeutende leistungsorientierte Versorgungspläne, einen fondsfinanzierten Plan in den USA und einen rückstellungsfinanzierten Plan in Deutschland.

Die Höhe der Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen wird auf Basis versicherungsmathematischer Annahmen berechnet, wodurch Schätzungen erforderlich werden. Die Annahmen zur Lebenserwartung, der Abzinsungsfaktor sowie der erwartete Gehalts- und Rententrend beeinflussen als wesentliche Parameter die Höhe der Pensionsverpflichtung. Im Rahmen des fondsfinanzierten Plans der Gesellschaft werden Vermögenswerte für die Erbringung der zukünftigen Zahlungsverpflichtungen gehalten. Der erwartete Ertrag aus diesem Planvermögen wird in der entsprechenden Periode als Ertrag erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste entstehen, wenn sich die tatsächlichen Werte der Parameter eines Jahres von den versicherungsmathematischen Annahmen für dieses Jahr unterscheiden sowie bei Abweichungen zwischen tatsächlichem und erwartetem Barwert der Versorgungszusage und des Ertrags auf das Planvermögen. Die Pensionsrückstellungen der Gesellschaft werden durch diese versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste beeinflusst.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen zahlt die Gesellschaft während der Dienstzeit eines Mitarbeiters durch den Mitarbeiter festgelegte Beiträge an einen unabhängigen Dritten. Durch diese

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Beiträge sind alle Verpflichtungen der Gesellschaft abgegolten. Scheidet der Mitarbeiter aus dem Unternehmen aus, so behält er den Anspruch auf seine geleisteten Beiträge und den unverfallbaren Anteil der vom Unternehmen geleisteten Beiträge. Die Gesellschaft unterhält einen beitragsorientierten Versorgungsplan für Mitarbeiter in den USA.

Leistungsorientierte Pensionspläne

Im 1. Quartal 2002 kürzte die US-amerikanische Tochtergesellschaft FMCH die leistungsorientierten Pensionspläne sowie die ergänzenden Pensionspläne für leitende Mitarbeiter. Durch diese Plankürzung werden im Wesentlichen alle gemäß den Plänen anspruchsberechtigten Mitarbeiter keine zusätzlichen Versorgungsansprüche mehr für zukünftige Leistungen erhalten. Die Gesellschaft hat alle Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft aus den unverfallbaren und eingefrorenen Pensionsansprüchen der Mitarbeiter zum Zeitpunkt der Plankürzung beibehalten. Jedes Jahr führt FMCH, dem Pensionsplan mindestens den Betrag zu, der sich aufgrund gesetzlicher Vorschriften (Employee Retirement Income Security Act of 1974 in seiner ergänzten Form) ergibt. Für 2013 sahen die gesetzlichen Vorschriften eine Mindestzuführung für den leistungsorientierten Pensionsplan in Höhe von 4.593 € vor. Im Jahr 2013 wurden neben gesetzlichen Zuführungen, freiwillige Zuführungen in Höhe von 3.945 € getätigt. Die erwarteten Zuführungen für das Geschäftsjahr 2014 betragen 30.878 €.

Am 31. Dezember 2013 beträgt die Pensionsverpflichtung für alle leistungsorientierten Versorgungspläne 479.197 € (2012: 496.777 €) und setzt sich zusammen aus der Pensionsverpflichtung des US-amerikanischen Versorgungsplanes in Höhe von 274.214 € (2012: 320.312 €), der teilweise durch Fonds gedeckt ist, und des deutschen rückstellungsfinanzierten Versorgungsplanes in Höhe von 204.983 € (2012: 176.465 €).

Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Pensionsplänen ist die Gesellschaft verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem Langlebkeitsrisiko und dem Zinsänderungsrisiko ist die Gesellschaft dem Kapitalmarkt-beziehungsweise Anlagerisiko ausgesetzt.

Im Folgenden werden die Veränderung der Pensionsverpflichtungen, die Veränderung des Planvermögens und der Finanzierungsstatus der Versorgungspläne dargestellt. Die Rentenzahlungen in der Veränderung der Pensionsverpflichtung beinhalten Zahlungen sowohl aus dem fondsfinanzierten als auch aus dem rückstellungsfinanzierten Versorgungsplan. Dagegen beinhalten die Rentenzahlungen in der Veränderung des Planvermögens lediglich diejenigen Rentenzahlungen, die über den Pensionsfonds geleistet werden.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Finanzierungsstatus

in TSD €

	2013	2012
Entwicklung der Pensionsverpflichtungen		
Pensionsverpflichtungen am 1. Januar	496.777	396.279
(Gewinne) Verluste aus Währungsumrechnungsdifferenzen	(12.623)	(6.715)
Sonstige Anpassungen	1.659	-
Laufender Dienstzeitaufwand	11.972	8.331
Zinsaufwendungen	20.224	20.388
Übertragungen	(24)	(53)
Versicherungsmathematische (Gewinne) Verluste aus Änderungen der finanziellen Annahmen	(21.856)	79.440
Versicherungsmathematische (Gewinne) Verluste aus Änderungen der biometrischen Annahmen	565	-
Versicherungsmathematische (Gewinne) Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	(4.835)	16.139
<i>Neubewertungen</i>	(26.126)	95.579
Rentenzahlungen	(12.662)	(17.032)
Pensionsverpflichtungen am 31. Dezember	479.197	496.777
Entwicklung des Planvermögens		
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 1. Januar	173.104	169.248
Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnungsdifferenzen	(8.053)	(3.464)
Zinserträge aus Planvermögen	7.205	8.573
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	10.156	5.715
<i>Tatsächliche Erträge (Aufwendungen) des Planvermögens</i>	17.361	14.288
Arbeitgeberbeiträge	8.538	8.409
Rentenzahlungen	(10.763)	(15.377)
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 31. Dezember	180.187	173.104
Finanzierungsstatus am 31. Dezember	299.010	323.673

Zum Jahresende 2013 und 2012 ergaben sich keine Auswirkungen auf die Begrenzung des Vermögenswerts für die Leistungszusage („Asset Ceiling“).

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beläuft sich zum 31. Dezember 2013 auf 18,0 Jahre (2012: 18,0 Jahre).

Die Netto-Pensionsrückstellung zum 31. Dezember 2013 bzw. zum 31. Dezember 2012 berechnet sich wie folgt:

Netto-Pensionsrückstellung

in TSD €

	2013	2012
Finanzierungsstatus zum Ende des Geschäftsjahres	299.010	323.673
Pensionspläne anderer Tochtergesellschaften	21.261	25.292
Netto-Pensionsrückstellung	320.271	348.965

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2013 und 2012 eine Pensionsrückstellung von 299.010 € bzw. 323.673 €. Die Pensionsrückstellung beinhaltet einen kurzfristigen Teil in Höhe von 3.061 € (2012: 2.800 €), der in der Bilanz unter dem Posten „Rückstellungen und sonstige kurzfristige

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Verbindlichkeiten“ ausgewiesen wird. Der langfristige Teil in Höhe von 295.949 € (2012: 320.873 €) wird in der Bilanz als langfristige Pensionsrückstellung ausgewiesen. Von der gesamten Pensionsrückstellung per 31. Dezember 2013 entfallen 94.029 € auf den US-amerikanischen Versorgungsplan und 204.981 € auf den deutschen Plan. Zum 31. Dezember 2012 entfielen 147.882 € von der gesamten Pensionsrückstellung auf den US-amerikanischen Versorgungsplan und 175.791 € auf den deutschen Plan. Von den Bezugsberechtigten sind 80% in den USA und ein Großteil der verbleibenden 20% in Deutschland beschäftigt.

Pensionspläne anderer Tochtergesellschaften außerhalb der USA und Deutschland beinhalten zusätzliche Zusagen auf Altersrenten. Der Netto-Bilanzwert für diese Zusagen beträgt zum 31. Dezember 2013 bzw. 31. Dezember 2012 21.261 € bzw. 25.292 € und beinhaltet ein langfristiges Pensionsvermögen von 56 € (2012: 177 €), das in der Bilanz unter dem Posten „Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen“ ausgewiesen wird. Die kurzfristige Pensionsrückstellung anderer Tochtergesellschaften in Höhe von 1.221 € (2012: 1.180 €) wird in der Bilanz unter dem Posten „Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“, der langfristige Teil in Höhe von 20.096 € (2012: 24.289 €) wird als langfristige Pensionsrückstellung ausgewiesen.

Die Zinssätze der einzelnen Pläne basieren auf den Renditen von Portfolios aus Eigen- und Fremdkapitalinstrumenten mit hohem Rating und Laufzeiten, die den Zeithorizont der jeweiligen Pensionsverpflichtung widerspiegeln. Der Zinssatz der Gesellschaft ergibt sich aus dem mit den Pensionsverpflichtungen der einzelnen Pläne zum 31. Dezember 2013 gewichteten Durchschnitt dieser Zinssätze.

Den errechneten Pensionsverpflichtungen liegen folgende gewichtete durchschnittliche Annahmen zum 31. Dezember 2013 und 2012 zugrunde:

Gewichtete, durchschnittliche Annahmen

in %	2013	2012
Zinssatz	4,55	4,14
Gehaltsdynamik	3,29	3,32
Rententrend	1,75	1,75

Sensitivitätsanalyse

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen um 0,5 Prozentpunkte hätte auf die Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2013 folgende Auswirkungen:

Sensitivitätsanalyse

in TSD €	0,5% Anstieg	0,5% Rückgang
Zinssatz	(39.335)	45.585
Gehaltsdynamik	5.243	(5.191)
Rententrend	13.467	(12.249)

Den Sensitivitätsberechnungen liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum 31. Dezember 2013 ermittelten Versorgungsverpflichtungen zugrunde. Die Berechnungen wurden für die als wesentlich eingestuft versicherungsmathematischen Parameter isoliert vorgenommen, um die Auswirkungen auf den zum 31. Dezember 2013 berechneten Barwert der Pensionsverpflichtungen separat aufzuzeigen.

In der Sensitivitätsanalyse für die Gehaltsdynamik und den Rententrend, ist der US-amerikanische Plan nicht enthalten, da dieser eingefroren ist und die Veränderungen der beiden

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

versicherungsmathematischen Annahmen deshalb keinen Einfluss auf die Pensionsverpflichtung haben.

Aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen ergab sich ein Pensionsaufwand der sich aus folgenden Komponenten zusammensetzt:

Bestandteile des Pensionsaufwands

in TSD €

	2013	2012
Laufender Dienstzeitaufwand	11.972	8.331
Nettozinsaufwand	13.018	11.815
Pensionsaufwand	24.990	20.146

Der Pensionsaufwand wird den Umsatzkosten, den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten oder den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen als Personalaufwand zugeordnet. Dies ist davon abhängig, in welchem Bereich der Bezugsberechtigte beschäftigt ist.

Dem errechneten Pensionsaufwand lagen folgende gewichtete durchschnittliche Annahmen zum 31. Dezember 2013 und 2012 zugrunde:

Gewichtete, durchschnittliche Annahmen

in %

	2013	2012
Zinssatz	4,14	5,10
Gehaltsdynamik	3,32	3,69
Rententrend	1,75	1,75

Die folgende Tabelle zeigt die erwarteten zukünftigen Rentenzahlungen:

Erwartete zukünftige Zahlungen

in TSD €

2014	12.924
2015	13.990
2016	15.257
2017	16.651
2018	17.796
2019-2023	113.194

Planvermögen

Die folgende Tabelle zeigt die beizulegenden Zeitwerte des Planvermögens aufgeteilt nach Kategorien zum 31. Dezember 2013 und 2012:

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Marktwertberechnung des Planvermögens

in TSD €

Planvermögen nach Kategorien	2013			2012		
	Gesamt	Quotierte Marktpreise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswe rte (Level 1)	Direkt oder indirekt beobachtbare Marktpreise auf aktiven Märkten (Level 2)	Gesamt	Quotierte Marktpreise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswe rte (Level 1)	Direkt oder indirekt beobachtbare Marktpreise auf aktiven Märkten (Level 2)
Kapitalinvestitionen						
Indexfonds ⁽¹⁾	44.959	149	44.810	44.347	-	44.347
Festverzinsliche Wertpapiere						
Staatsanleihen ⁽²⁾	3.562	2.708	854	7.472	6.445	1.027
Unternehmensanleihen ⁽³⁾	112.674	-	112.674	115.456	-	115.456
Sonstige festverzinsliche Wertpapiere ⁽⁴⁾	1.042	-	1.042	346	-	346
U.S. Treasury Geldmarktfonds ⁽⁵⁾	13.886	13.886	-	2.255	2.255	-
Sonstige Investments						
Flüssige Mittel, Geldmarkt- und Investmentfonds ⁽⁶⁾	4.063	4.063	-	3.228	3.228	-
Gesamt	180.186	20.806	159.380	173.104	11.928	161.176

(1) Diese Kategorie beinhaltet nicht aktiv gemanagte eigenkapitalbasierte Indexfonds, die den S&P 500, S&P 400, Russell 2000, MSCI Emerging Markets Index und den Morgan Stanley International EAFE Index abbilden.

(2) Diese Kategorie beinhaltet festverzinsliche Wertpapiere der U.S.-Regierung und von der Regierung geförderten Instanzen.

(3) Diese Kategorie beinhaltet "investment grade" Anleihen von U.S.-Emittenten diverser Industrien.

(4) Diese Kategorie beinhaltet privat platzierte Anleihen sowie hypothekarisch besicherte Anleihen.

(5) Diese Kategorie beinhaltet Fonds, die in U.S. Treasury Schatzanweisungen sowie in U.S. Treasury besicherte Instrumente investieren.

(6) Diese Kategorie beinhaltet flüssige Mittel, Geldmarktfonds sowie Investmentfonds, die in Unternehmensanleihen höchster Bonität investieren.

Der Ermittlung der Marktwerte des Planvermögens wurden folgende Methoden und Inputs zugrunde gelegt:

- Stammaktien werden zu ihrem Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet.
- Die Marktwerte der Indexfonds basieren auf Marktpreisen.
- Die Bewertung der Staatsanleihen basiert auf Marktwerten und Marktpreisen.
- Die Marktwerte der Unternehmensanleihen und der sonstigen Anleihen basieren auf Marktpreisen zum Bilanzstichtag.
- Flüssige Mittel werden zu ihrem Nominalwert angesetzt, der dem Marktwert entspricht.
- U.S. Treasury Geldmarktfonds sowie andere Geldmarkt- und Investmentfonds werden zu ihrem Marktpreis bewertet.

Das Planvermögen wird weder in der Gesellschaft noch in verbundenen Unternehmen der Gesellschaft investiert.

Investitionspolitik und -strategie für das Planvermögen

Die Gesellschaft überprüft regelmäßig die Annahme über die erwartete langfristige Rendite des Planvermögens des US-amerikanischen fondsfinanzierten Versorgungsplans. Im Rahmen dieser Überprüfung wird durch unabhängige Aktuarien in Beraterfunktion eine Bandbreite für die erwartete langfristige Rendite des gesamten Planvermögens ermittelt, indem die erwarteten zukünftigen Renditen für jede Klasse von Vermögenswerten mit dem Anteil der jeweiligen Klasse am gesamten Planvermögen gewichtet werden. Die ermittelte Renditebandbreite basiert sowohl auf aktuelle ökonomische Rahmendaten berücksichtigenden Prognosen langfristiger Renditen, als auch auf historischen Marktdaten über vergangene Renditen, Korrelationen und Volatilitäten der einzelnen Klassen von Vermögenswerten.

Ziel der globalen Investitionsstrategie der Gesellschaft ist es, etwa 96% der Vermögenswerte in Investments mit langfristigem Wachstum zu binden und etwa 4% der Vermögenswerte für die Rentenzahlungen kurzfristig zur Verfügung zu haben. Dabei soll eine breite Diversifikation der

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Vermögenswerte, der Anlagestrategie und des Anlagemanagements der entsprechenden Fonds erzielt werden.

Die Strategie der Gesellschaft strebt eine Verteilung der Vermögenswerte zu 30% auf Aktien und 70% auf langfristige US-Anleihen an und berücksichtigt, dass es einen zeitlichen Horizont für investierte Fonds von mehr als 5 Jahren geben wird. Das gesamte Portfolio wird an einem Index gemessen, der die Benchmark der jeweiligen Anlagenkategorien sowie die angestrebte Verteilung der Vermögenswerte widerspiegelt. Entsprechend der Richtlinie darf nicht in Aktien der Gesellschaft oder anderer nahestehender Unternehmen investiert werden. Die Maßstäbe für die Entwicklung der separaten Anlagekategorien beinhalten: S&P 500 Index, S&P 400 Index, Russell 2000 Growth Index, MSCI EAFE Index, MSCI Emerging Markets Index, Barclays Capital Long Term Government Index und Barclays Capital US Strips 20+ Year Index.

Beitragsorientierte Pensionspläne

Die meisten Mitarbeiter von FMCH haben das Recht, an dem beitragsorientierten 401(k) Plan teilzunehmen. Die Mitarbeiter können bis zu 75% ihres Gehalts im Rahmen dieses Planes anlegen. Dabei gilt für Mitarbeiter im Alter von unter fünfzig Jahren ein jährlicher Maximalbetrag von 17,5 US\$ und für Mitarbeiter ab einem Alter von fünfzig Jahren ein Maximalbetrag von 23,0 US\$. Die Gesellschaft zahlt ihrerseits 50% des Mitarbeiterbeitrages ein, allerdings maximal 3% des Gehalts des betreffenden Mitarbeiters. Der Gesamtaufwand der Gesellschaft aus diesem beitragsorientierten Plan im Jahr 2013 und 2012 betrug 29.364 € bzw. 30.030 €.

Zusätzlich entrichtete die Gesellschaft Beiträge an gesetzliche Rentenversicherungsträger in Höhe von 17.894 € (2012: 17.366 €).

18. Konzern- Eigenkapital

Grundkapital

Die persönlich haftende Gesellschafterin hat keine Eigenkapitalanteile an der Gesellschaft und partizipiert daher weder an den Vermögenswerten noch an den Gewinnen und Verlusten der Gesellschaft. Allerdings wird die persönlich haftende Gesellschafterin für alle Auslagen im Zusammenhang mit der Geschäftsführung der Gesellschaft einschließlich der Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats entschädigt (siehe Anmerkung 5).

Die Fresenius SE teilte der Gesellschaft mit Schreiben vom 8. Februar 2011 gemäß § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) mit, dass sie zu diesem Tag 35,74% der Stimmrechte an der FMC-AG & Co. KGaA hält. Zum 31. Dezember 2013 beträgt der Stimmrechtsanteil der Fresenius SE an der Gesellschaft etwa 31,3%. Hierzu zählen nicht solche Aktien, die im Rahmen des Aktienrückkaufsprogramms erworben wurden. Diese werden nicht als ausstehende Aktien berücksichtigt. Darüber hinaus ist die Fresenius SE alleinige Aktionärin der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Nach § 21 Abs. 1 WpHG haben Meldepflichtige der Gesellschaft das Erreichen, Über- oder Unterschreiten bestimmter Stimmrechtsschwellen unter Beachtung von Zurechnungstatbeständen gemäß § 22 Abs. 1 und 2 WpHG mitzuteilen. Die der Gesellschaft von Seiten verschiedener Meldepflichtiger zugegangenen Stimmrechtsmitteilungen hat die Gesellschaft gemäß den gesetzlichen Bestimmungen und auch auf der Website www.fmc-ag.de im Bereich Investor Relations veröffentlicht. Die folgende Tabelle zeigt die der Gesellschaft von den einzelnen Meldepflichtigen jeweils zuletzt übermittelte Stimmrechtsmitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG. Die Tabelle beinhaltet keine Stimmrechtsmitteilungen von solchen Meldepflichtigen, die in Vorjahren ein Unterschreiten der Meldeschwelle von 3% mitgeteilt haben.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Stimmrechtsmitteilungen (letzter mitgeteilter Stand)

Meldepflichtiger	Datum des Erreichens, Über- oder Unterschreitens	Meldeschwelle	Meldetatbestand	Beteiligung in %	Beteiligung in Stimmrechten
BlackRock Financial Management, Inc., New York, USA	18.09.2012	5% Überschreitung	Zurechnung gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Abs.1 Satz 2 WpHG	5,002	15.105.551
BlackRock Holdco 2, Inc., Wilmington, USA	18.09.2012	5% Überschreitung	Zurechnung gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Abs.1 Satz 2 WpHG	5,002	15.105.551
BlackRock, Inc., New York, USA	19.12.2012	5% Unterschreitung	Zurechnung gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Abs.1 Satz 2 WpHG	4,970	15.017.045
Britisches Finanzministerium (HM Treasury), London, Großbritannien	21.05.2013	3% Unterschreitung	Zurechnung gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG	1,270	3.847.973
The Royal Bank of Scotland Group plc, Edinburgh, Großbritannien	21.05.2013	3% Unterschreitung	Zurechnung gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG	1,270	3.847.973
The Royal Bank of Scotland plc, Edinburgh, Großbritannien	21.05.2013	3% Unterschreitung	§ 21 Abs. 1 WpHG	1,270	3.847.973
Thornburg Investment Management, Inc., Santa Fé, USA	31.01.2014	5% Unterschreitung	Zurechnung gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG	4,960	15.321.357
Hr. Garrett Thornburg, USA	31.01.2014	5% Unterschreitung	Zurechnung gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG	4,960	15.321.357

Die Hauptversammlung einer Kommanditgesellschaft auf Aktien kann genehmigtes Kapital schaffen. Die Schaffung von genehmigtem Kapital erfordert einen Beschluss mit einer Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, durch den der Vorstand ermächtigt wird, innerhalb eines Zeitraums von nicht mehr als fünf Jahren Aktien bis zu einem bestimmten Betrag

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

auszugeben. Der Nennbetrag einer vorgeschlagenen Erhöhung des genehmigten Kapitals darf die Hälfte des Grundkapitals, das zur Zeit der Ermächtigung vorhanden ist, nicht übersteigen.

Weiterhin kann die Hauptversammlung einer Kommanditgesellschaft auf Aktien zum Zweck der Ausgabe (i) von Aktien an Inhaber von Wandelschuldverschreibungen oder sonstigen Wertpapieren, die ein Recht zum Bezug von Aktien einräumen, (ii) von Aktien, die als Gegenleistung bei einem Zusammenschluss mit einem anderen Unternehmen dienen, oder (iii) von Aktien, die Führungskräften oder Arbeitnehmern angeboten werden, ein bedingtes Kapital schaffen, wobei jeweils ein Beschluss mit einer Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erforderlich ist. Der Nennbetrag einer vorgeschlagenen Erhöhung des bedingten Kapitals darf die Hälfte und für den Fall, dass das bedingte Kapital zum Zweck der Ausgabe von Aktien an Führungskräfte und Arbeitnehmer geschaffen wird, 10% des Grundkapitals, das zurzeit der Beschlussfassung vorhanden ist, nicht übersteigen.

In einer Kommanditgesellschaft auf Aktien bedürfen sämtliche Kapitalerhöhungsbeschlüsse zu ihrer Wirksamkeit zusätzlich der Zustimmung durch die bzw. den persönlich haftenden Gesellschafter.

Während der ordentlichen Hauptversammlung und der gesonderten Versammlung der Vorzugsaktionäre am 16. Mai 2013 wurde der Umtausch der stimmrechtslosen Vorzugsaktien in stimmberechtigte Stammaktien der Gesellschaft beschlossen. Zum 28. Juni 2013 wurden 3.975.533 Vorzugsaktien in Höhe von 3.976 € im Verhältnis 1:1 in Stammaktien umgewandelt. Darüber hinaus wurden 32.006 auf die Begebung von Vorzugsaktien gerichtete Optionen in mit auf die Begebung von Stammaktien gerichtete Optionen umgewandelt. Zum Zeitpunkt der Umwandlung der Vorzugsaktien gab es keine Rückstände bei den Dividenden.

Am 05. Juli 2013 erhielt die Gesellschaft vom einem maßgeblich beteiligten ehemaligen Vorzugsaktionär, einem europäischen Finanzinstitut, eine bare Zuzahlung in Höhe von 27.000 € für die Umwandlung seiner Vorzugsaktien in Stammaktien. Dieser Betrag wurde von der Gesellschaft als Erhöhung des Eigenkapitals erfasst.

Genehmigtes Kapital

Die Management AG wurde durch den Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 11. Mai 2010 ermächtigt, in der Zeit bis zum 10. Mai 2015 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 35.000 € gegen Bareinlagen durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010/I). Die neuen Aktien können auch von durch die persönlich haftende Gesellschafterin bestimmten Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Die persönlich haftende Gesellschafterin wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur für Spitzenbeträge zulässig. Das Genehmigte Kapital 2010/I wurde bisher nicht genutzt.

Die persönlich haftende Gesellschafterin wurde durch den Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 11. Mai 2010 ferner ermächtigt, in der Zeit bis zum 10. Mai 2015 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 25.000 € gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010/II). Die persönlich haftende Gesellschafterin wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur zulässig, wenn im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen der auf die neuen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10% des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis in Deutschland der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrag durch die persönlich haftende Gesellschafterin nicht wesentlich unterschreitet oder im Falle einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen die Gewährung von Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder einer Beteiligung an einem Unternehmen erfolgen soll. Das Genehmigte Kapital 2010/II wurde bisher nicht genutzt.

Das Genehmigte Kapital 2010/I und das Genehmigte Kapital 2010/II der Gesellschaft wurde mit Eintragung in das Handelsregister im Amtsgericht Hof an der Saale am 25. Mai 2010 wirksam.

Bedingtes Kapital

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 12. Mai 2011 wurde das bedingte Kapital der Gesellschaft um 12.000 € erhöht. Dies entspricht 12 MIO Stammaktien ohne Nennwert im Nominalwert von 1,00 € je Aktie. Für weitere Informationen siehe Anmerkung 21. Die bedingte Kapitalerhöhung kann nur durch die Ausübung von Aktienoptionen unter dem Aktienoptionsplan 2011 erfolgen, wobei jede ausgegebene Aktienoption für eine Aktie ausübbar ist (siehe Anmerkung 21). Die Gesellschaft hat das Recht, die Aktienoptionen durch eigene Aktien, die sie hält oder zurückkauft, zu bedienen, statt durch die Ausgabe von neuen Aktien das Grundkapital zu erhöhen.

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 9. Mai 2006, geändert durch die Hauptversammlung am 15. Mai 2007 zur Ermöglichung des Aktiensplits im Verhältnis drei zu eins, wurde das bedingte Kapital der Gesellschaft um 15.000 € erhöht. Dies entspricht 15 MIO Inhaber-Stammaktien ohne Nennwert, im Nominalwert von 1,00 € je Aktie. Die bedingte Kapitalerhöhung kann nur durch die Ausübung von Aktienoptionen unter dem Aktienoptionsplan 2006 erfolgen, wobei jede ausgegebene Aktienoption für eine Aktie ausübbar ist (siehe Anmerkung 21). Die Gesellschaft hat das Recht, die Aktienoptionen durch eigene Aktien, die sie hält oder zurückkauft, zu bedienen, statt durch die Ausgabe von neuen Aktien das Grundkapital zu erhöhen.

Im Rahmen der anderen Mitarbeiterbeteiligungsprogramme hat die Gesellschaft an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin der Gesellschaft und an leitende und sonstige Mitarbeiter verbundener Unternehmen Wandelschuldverschreibungen und Bezugsrechte ausgegeben, die deren Inhaber zum Bezug von Aktien berechtigen. Zum 31. Dezember 2013 waren im Rahmen dieser Programme 10.790.755 Wandelschuldverschreibungen und Optionen mit einer durchschnittlich verbleibenden Laufzeit von 5 Jahren ausstehend. Im Jahr 2013 wurden 2.282.639 Optionen unter diesen Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen ausgeübt (siehe Anmerkung 21).

Als Folge des Aktiensplits im Verhältnis drei zu eins der Gesellschaft für ausstehende Stamm- und Vorzugsaktien am 15. Juni 2007, dem die Aktionäre der Gesellschaft auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 15. Mai 2007 zugestimmt hatten, erhöhte sich das bedingte Kapital der Gesellschaft um 4.454 €.

Zum 31. Dezember 2013 betrug das für alle Programme zur Verfügung stehende bedingte Kapital 23.467 €, davon 12.000 € für Aktienoptionsplan 2011, 7.559 € für den 2006 Plan und 3.908 € für den 2001 Plan (siehe Anmerkung 21).

Eigene Anteile

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 12. Mai 2011 hatte die Gesellschaft die Berechtigung ein Aktienrückkaufprogramm zum Rückkauf von Stammaktien durchzuführen. Am 4. April 2013 gab die Gesellschaft eine Ad-Hoc-Mitteilung heraus, in der ein Aktienrückkaufprogramm im Volumen von insgesamt bis zu 385.000 € bekanntgegeben wurde, welches am 20. Mai 2013 begonnen wurde. Der Rückkauf endete am 14. August 2013 nachdem 7.548.951 Aktien in Höhe von 384.966 € zurückerworben wurden. Diese Aktien sind als eigene Anteile mit Einschränkungen versehen, was bedeutet, dass sie weder Dividenden- noch Stimmrechte vermitteln. Diese eigenen Anteile werden lediglich dazu verwendet werden, entweder das eingetragene Grundkapital der Gesellschaft durch Einziehung der erworbenen Anteile zu verringern oder die Mitarbeiterbeteiligungsprogramme der Gesellschaft zu erfüllen.

Die folgende Tabelle zeigt die während des Aktienrückkaufprogramms monatlich zurückerworbenen Aktien, welches am 14. August 2013 abgeschlossen wurde:

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Erwerb eigener Anteile

In TSD €, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Periode	Durchschnittspreis je Aktie	Im Rahmen von veröffentlichten Plänen und Programmen erworbene Aktien	Gesamtbetrag des Erwerbs eigener Anteile ⁽¹⁾
Mai 2013	52,96	1.078.255	57.107
Juni 2013	53,05	2.502.552	132.769
Juli 2013	49,42	2.972.770	146.916
August 2013	48,40	995.374	48.174
Gesamt	51,00	7.548.951	384.966

(1) Dieser Betrag ist inklusive Gebühren (abzüglich Steuern) in Höhe von etwa 81 €, die für erbrachte Dienstleistungen gezahlt wurden.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien und Aktienoptionen, die Steuereffekte aus Aktienoptionen, den Personalaufwand aus Aktienoptionen, der in Übereinstimmung mit IFRS 2 erfasst wurde sowie Änderungen der Beteiligungsquote an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen.

Gewinnrücklagen

In den Gewinnrücklagen sind die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen enthalten, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden, sowie die Veränderungen der Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen.

Dividenden

Nach deutschem Recht ist der Bilanzgewinn, wie er sich aus dem nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft ergibt, Grundlage für die Ausschüttung von Dividenden an die Aktionäre.

Die Zahlung von Dividenden durch die Gesellschaft ist zusätzlich an Beschränkungen durch die Kreditvereinbarung 2012 gebunden (siehe Anmerkung 15).

Am 17. Mai 2013 sind Barausschüttungen in Höhe von insgesamt 230.114 € für 2012 bei einem Betrag von 0,77 € je Vorzugsaktie und von 0,75 € je Stammaktie geleistet worden.

Am 11. Mai 2012 sind Barausschüttungen in Höhe von insgesamt 209.929 € für 2011 bei einem Betrag von 0,71 € je Vorzugsaktie und von 0,69 € je Stammaktie geleistet worden.

Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter spiegeln den Anteil von anderen Gesellschaftern an den Nettovermögenswerten konsolidierter Tochtergesellschaften wider. Die Gesellschaft ist teilweise verpflichtet, Anteile, die konzernfremde Gesellschafter an Tochtergesellschaften der Gesellschaft halten, zu erwerben. Diese Pflicht resultiert aus geschriebenen Put-Optionen zu Gunsten der Anteile anderer Gesellschafter. Zusätzlich zum Ausweis unter den Anteilen anderer Gesellschafter wird die potenzielle Kaufpreisverbindlichkeit für die Anteile anderer konzernfremder Gesellschafter aus der Ausübung der Put-Optionen zum Marktwert in den sonstigen kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten erfasst. Ihr Ansatz erfolgt mittels erfolgsneutraler Umgliederung aus dem Eigenkapital.

19. Zusätzliche Informationen zum Kapitalmanagement

Die Gesellschaft verfügt über ein solides Finanzprofil. Das Kapitalmanagement schließt sowohl Eigenkapital als auch Finanzverbindlichkeiten ein. Es ist ein wesentliches Ziel des Kapitalmanagements der Gesellschaft, die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten zu optimieren. Ferner wird ein ausgewogener Mix aus Eigen- und Fremdkapital angestrebt.

Die Gesellschaft verfolgt ihr Geschäftsmodell in der Dialysebranche und verfügt dabei über eine starke Marktposition in globalen, wachsenden und weitgehend nicht zyklischen Märkten. Die Dialyseindustrie ist durch stabile Cash Flows gekennzeichnet. Da die meisten Kunden der Gesellschaft mehrheitlich über eine hohe Kreditqualität verfügen, werden hohe, stabile, planbare und nachhaltige Cash Flow erwirtschaftet. Diese erlauben einen angemessenen Anteil an Fremdkapital, d.h. den Einsatz eines umfangreichen Mix aus Finanzverbindlichkeiten.

Das Eigen- und Fremdkapital stellt sich zum 31. Dezember 2013 und 2012 wie folgt dar:

Eigenkapital, Finanzverbindlichkeiten und Bilanzsumme

in TSD €

	2013	2012 ⁽¹⁾
Eigenkapital inkl. Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital	6.991.138	7.120.370
Finanzverbindlichkeiten	6.063.232	6.231.887
Summe Vermögenswerte	16.703.881	16.917.146
Finanzverbindlichkeiten in % der Vermögenswerte	36,3%	36,8%
Eigenkapitalquote in %	41,9%	42,1%

(1) Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Anmerkung 1 im Konzernanhang.

Die Zahlung von Dividenden durch die Gesellschaft ist an Beschränkungen durch die Kreditvereinbarung 2012 gebunden (siehe Anmerkung 15). Ansonsten unterliegt die Gesellschaft keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen. Sie hat Verpflichtungen zur Ausgabe von Aktien aus dem bedingten Kapital im Zusammenhang mit Ausübungen von Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen auf Basis der bestehenden Aktienoptionspläne 2001, 2006 und 2011 (siehe Anmerkung 21).

Die höchste Priorität in der Finanzierungsstrategie der Gesellschaft liegt in der Aufrechterhaltung der finanziellen Flexibilität. Diese Flexibilität wird durch den Einsatz einer Vielzahl von Finanzierungsinstrumenten und durch eine hohe Diversifikation der Investoren erreicht. Das Fälligkeitsprofil der Gesellschaft weist eine breite Streuung der Fälligkeiten mit einem hohen Anteil von mittel- und langfristigen Finanzierungen auf. Bei der Auswahl der Finanzierungsinstrumente werden Marktkapazität, Investorendiversifikation, Flexibilität, Kreditaufgaben und das bestehende Fälligkeitsprofil berücksichtigt (siehe Anmerkung 15).

Als eine zentrale finanzwirtschaftliche Zielgröße für den Fresenius Medical Care-Konzern wird die Kennzahl „Verschuldungsgrad“ verwendet. Dabei werden auf Basis von US-GAAP ermittelte Finanzverbindlichkeiten (Debt) und der um andere nicht zahlungswirksame Aufwendungen bereinigte EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization - Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen) zueinander ins Verhältnis gesetzt, um so den Verschuldungsgrad zu bestimmen. Zum 31. Dezember 2013 betrug der Verschuldungsgrad 2,8.

Die Finanzierungsstrategie und das Geschäftsmodell der Gesellschaft spiegeln sich im Kreditrating wider. Die Gesellschaft wird von den Rating-Agenturen Standard&Poor's, Moody's, und Fitch bewertet. Standard&Poor's stuft die Gesellschaft aktuell mit BB+, Moody's mit Ba1 und Fitch mit BB+ ein.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Kreditrating

	Standard & Poor's	Moody's	Fitch ⁽¹⁾
Unternehmensrating	BB+	Ba1	BB+
Ausblick	positiv	stabil	positiv

(1) Fitch überprüft derzeit die Ratings der Gesellschaft.

20. Ergebnis je Aktie

Die folgende Tabelle stellt eine Überleitung der Zähler und Nenner für die Ermittlung des Ergebnisses je Aktie vor und bei voller Verwässerung im Geschäftsjahr 2013 und 2012 dar.

Überleitung Ergebnis je Aktie vor und bei voller Verwässerung

in TSD €, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

	2013	2012
Zähler		
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC - AG & Co. KGaA entfällt)	810.927	925.110
abzüglich:		
Mehr-Dividenden auf Vorzugsaktien ⁽¹⁾	-	80
Ergebnis, das für alle Aktiengattungen zur Verfügung steht	<u>810.927</u>	<u>925.030</u>
Nenner		
Durchschnittlich ausstehende Aktien		
Stammaktien	301.877.303	301.139.652
Vorzugsaktien	1.937.819	3.969.307
Summe aller ausstehenden Aktiengattungen	303.815.122	305.108.959
Potenziell verwässernde Stammaktien	791.874	2.052.056
Potenziell verwässernde Vorzugsaktien ⁽¹⁾	-	24.678
Summe aller ausstehenden Stammaktien bei voller Verwässerung	302.669.177	303.191.708
Summe aller ausstehenden Vorzugsaktien bei voller Verwässerung	1.937.819	3.993.985
Ergebnis je Aktie	<u>2,67</u>	<u>3,03</u>
Ergebnis je Aktie bei voller Verwässerung	<u>2,66</u>	<u>3,01</u>

(1) Nach der Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien zum 28. Juni 2013 hat die Gesellschaft nur noch eine Aktiengattung.

21. Aktienoptionen

Die Gesellschaft bilanziert ihre Aktienoptionspläne gemäß IFRS 2 (Share-based Payment). Der Personalaufwand, der sich für durch Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten bediente Aktienoptionspläne aus dem Fair Value der Optionen am Tag der Ausgabe und der Anzahl der ausgegebenen Optionen bestimmt, wird über die Wartezeit verteilt. Der Personalaufwand aus solchen Aktienoptionsplänen im Jahr 2013 bzw. 2012 betrug 10.235 € bzw. 20.607 €.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Aktionsoptionspläne und sonstige aktienbasierte Vergütungspläne

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2013 folgende aktienbasierte Vergütungspläne:

Vergütungsprogramm mit langfristiger Anreizwirkung der FMC-AG & Co. KGaA 2011 („Long Term Incentive Program 2011“)

Durch Zustimmung der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft wurde am 12. Mai 2011 der Aktienoptionsplan 2011 der FMC-AG & Co. KGaA geschaffen. Der Aktienoptionsplan 2011 bildet zusammen mit dem Phantom Stock Plan 2011, der durch Beschluss des Vorstands und des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin geschaffen wurde, das Long Term Incentive Program 2011 („LTIP 2011“). Nach dem LTIP 2011 werden den Teilnehmern Zuteilungen gewährt, die aus einer Kombination von Aktienoptionen und Phantom Stock bestehen. Zuteilungen unter dem LTIP 2011 können über einen Zeitraum von fünf Jahren jeweils am letzten Montag im Juli und/ oder dem ersten Montag im Dezember eines jeden Jahres gewährt werden. Im Rahmen der Zuteilung können die Teilnehmer das Wertverhältnis ihrer Zuteilung von Aktienoptionen zu Phantom Stock in einer Spanne zwischen 75:25 und 50:50 selbst bestimmen. Die Anzahl Phantom Stock, welche basierend auf dem durch den Planteilnehmer gewählten Wertverhältnis anstelle von Aktienoptionen begeben wird, wird durch die Bestimmung des jeweiligen beizulegenden Marktwerts („Fair-Value“) auf Basis eines Binomialmodells festgesetzt. Für diese Bestimmung des Marktwerts ist in Bezug auf die im Juli erfolgten Zuteilungen der auf die Hauptversammlung der Gesellschaft folgende Tag maßgebend, für die Zuteilungen im Dezember der erste Montag im Oktober. Die Zuteilungen unter dem LTIP 2011 unterliegen einer vierjährigen Wartezeit. Ausgeübt werden können die gewährten Zuteilungen nur dann, wenn bestimmte Erfolgsziele erreicht werden. Im Zusammenhang mit der Einrichtung des LTIP 2011 wurde eine Kapitalerhöhung von bis zu 12.000 € beschlossen, bedingt durch die Ausgabe von bis zu 12 MIO nennwertloser Inhaber-Stammaktien mit einem Nominalwert von 1,00 € pro Aktie.

Mitglieder des Vorstands, Mitglieder der Geschäftsführung von verbundenen Gesellschaften sowie Führungskräfte der Gesellschaft und bestimmter verbundener Gesellschaften sind berechtigt, an dem LTIP 2011 teilzunehmen. Für die bezugsberechtigten Mitglieder des Vorstands legt deren Aufsichtsrat die Zuteilung fest und sorgt insoweit für die Abwicklung des LTIP 2011. Für alle weiteren nach dem LTIP 2011 Bezugsberechtigten übernimmt dies die persönlich haftende Gesellschafterin.

Der Ausübungspreis der Aktienoptionen, die unter dem LTIP 2011 gewährt werden, ist der Durchschnittskurs einer Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten 30 Kalendertage unmittelbar vor dem Datum der Gewährung. Die unter dem LTIP 2011 gewährten Aktienoptionen haben eine Laufzeit von acht Jahren, sie können jedoch erst nach einer Wartezeit von vier Jahren ausgeübt werden. Bei Aktienoptionen, die unter dem LTIP 2011 an Bezugsberechtigte aus den USA gewährt werden, handelt es sich um nicht qualifizierte Aktienoptionen gemäß dem United States Internal Revenue Code (dem amerikanischen Bundessteuergesetz) in der angepassten Fassung von 1986. Bezugsberechtigte oder deren Erben können die unter dem LTIP 2011 gewährten Optionen nicht übertragen, verpfänden, abtreten oder anderweitig veräußern.

Nach Ausübung der unter dem LTIP 2011 gewährten Phantom Stock stehen den Begünstigten Zahlungsansprüche gegen die Gesellschaft in Euro zu. Die Zahlung pro Phantom Stock, die anstelle der Ausgabe einer Aktie vorgenommen wird, basiert auf dem Aktienkurs einer Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse am Tag der Ausübung. Die Phantom Stock haben eine Laufzeit von fünf Jahren, können jedoch erst nach einer vierjährigen Wartezeit – vorbehaltlich einer anderweitigen ausdrücklichen Regelung im Plan – ausgeübt werden, beginnend mit dem Tag der Zuteilung. Abweichend hiervon werden Phantom Stock von Teilnehmern, die dem US-Steuerrecht unterliegen, in jedem Fall im März des Jahres, das dem Ende der Wartezeit folgt, als ausgeübt angesehen.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2013 gewährte die Gesellschaft Zuteilungen nach dem LTIP 2011. Die Gesellschaft gewährte 2.141.076 Aktienoptionen, davon 328.680 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands, zu einem gewichteten durchschnittlichem Ausübungspreis von 49,75 €, einem gewichteten durchschnittlichem Marktwert von je 8,95 € und einem Gesamtmarktwert von insgesamt 19.158 €, der über die vierjährige Haltedauer verteilt wird. Die Gesellschaft gewährte zudem 186.392 Phantom Stock, davon 25.006 Phantom Stock an Mitglieder des Vorstands, zu einem gewichteten durchschnittlichem Marktwert am Bewertungsstichtag von je 48,22 € und einem Gesamtmarktwert von

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

insgesamt 8.988 €, der im Falle einer Marktwertänderung neu bewertet und über die vierjährige Haltedauer verteilt wird.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2012 gewährte die Gesellschaft Zuteilungen nach dem LTIP 2011. Die Gesellschaft gewährte 2.166.035 Aktienoptionen, davon 310.005 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands, zu einem gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis von 57,15 €, einem gewichteten durchschnittlichen Marktwert von je 12,62 € und einem Gesamtmarktwert von insgesamt 27.342 €, der über die vierjährige Haltedauer verteilt wird. Die Gesellschaft gewährte zudem 178.729 Phantom Stock, davon 23.407 Phantom Stock an Mitglieder des Vorstands, zu einem gewichteten durchschnittlichen Marktwert am Bewertungsstichtag von je 48,95 € und einem Gesamtmarktwert von insgesamt 8.749 €, der im Falle einer Marktwertänderung neu bewertet und über die vierjährige Haltedauer verteilt wird.

Incentive Plan

Die Mitglieder des Vorstands waren für das Geschäftsjahr 2013 berechtigt, abhängig von der Erreichung bestimmter Ziele eine erfolgsbezogene Vergütung zu beziehen. Die Zielvorgaben für die Vorstandsmitglieder werden über die Kennzahlen Wachstum Konzernergebnis, Free Cash Flow (Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit nach Investitionen in Sachanlagen, vor Akquisitionen und Beteiligungen) in % von den Umsatzerlösen sowie Operative Marge gemessen. Der Grad der Erreichung dieser Zielvorgaben wird aus der Gegenüberstellung von Soll- mit Ist-Werten ermittelt. Des Weiteren findet eine Unterteilung der Zielvorgaben in Zielsetzungen auf Konzernebene und in solche Zielsetzungen, die in einzelnen Regionen und Ressorts zu erfüllen sind, statt.

Erfolgsbezogene Bonuskomponenten für das Geschäftsjahr 2013 setzen sich anteilig zusammen aus einer kurzfristig ausgerichteten Barzahlungskomponente Barzahlung (einjährige variable Vergütung) und aus Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung (aktienbasierte Vergütungen mit Barausgleich). In Abhängigkeit von der Erreichung der jährlichen Zielvorgaben erfolgt die Barzahlung für das Jahr 2013 in dem auf das Geschäftsjahr folgenden Jahr. Die aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich unterliegt einer drei- oder vierjährigen Wartezeit, wobei in Sonderfällen eine kürzere Frist gelten kann. Die Höhe der Barauszahlung dieser aktienbasierten Vergütung richtet sich nach dem Kurswert der Stammaktie der FMC-AG & Co. KGaA bei Ausübung. Für diese Bonuskomponente ist der für die Mitglieder des Vorstands jeweils maximal erreichbare Bonus betragsmäßig gedeckelt.

Der Personalaufwand für die aktienbasierte Vergütung, der unter diesem Plan angefallen ist, betrug für die Jahre 2013 und 2012 836 € bzw. 2.141 €

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA Aktienoptionsplan 2006

Im Zusammenhang mit der Implementierung des Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA Aktienoptionsplans 2006 („angepasster Plan 2006“) wurde in 2006 eine Kapitalerhöhung von bis zu 12.800 € beschlossen, bedingt durch die Ausgabe von bis zu 5 MIO neuer Inhaber-Stammaktien mit einem Nennwert von 1,00 € pro Aktie. Durch den im Jahr 2007 erfolgten Aktiensplit wurde der Gesamtnennbetrag im selben Verhältnis angepasst, wie das gezeichnete Kapital durch die Kapitalerhöhung auf 15.000 € durch Ausgabe von bis zu 15 MIO neuen Inhaber-Stammaktien. Seit Dezember 2010 können keine weiteren Optionen unter dem angepassten Plan 2006 ausgegeben werden. Die ausstehenden Aktienoptionen verfallen bis Dezember 2017.

Bei den unter dem angepassten Plan 2006 gewährten Optionen für bezugsberechtigte Planteilnehmer aus den USA handelt es sich um nicht qualifizierte Aktienoptionen gemäß dem United States Internal Revenue Code (dem amerikanischen Bundessteuergesetz) in der Fassung von 1986. Bezugsberechtigte oder deren Erben können die unter dem angepassten Plan 2006 gewährten Optionen nicht übertragen, verpfänden, abtreten oder anderweitig veräußern.

Fresenius Medical Care „Internationaler Aktienoptionsplan 2001“

Unter dem Fresenius Medical Care Internationaler Aktienoptionsplan 2001 („Plan 2001“) wurden Optionen in Form von Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 10.240 € an die Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter der Gesellschaft ausgegeben, die zu einer Zeichnung von bis zu 4 MIO stimmrechtslosen Vorzugsaktien berechtigten. Die Wandelschuldverschreibungen hatten ursprünglich einen Nennwert von 2,56 € und werden mit 5,5% verzinst. Im Zusammenhang mit dem das Jahr 2007 betreffenden Aktiensplit wurde der Gesamtnennbetrag im selben Verhältnis angepasst, wie das gezeichnete Kapital durch die Kapitalerhöhung. Der Nennwert der

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Wandelschuldverschreibungen wurde im Zusammenhang mit dem Aktiensplit auf 0,85 € angepasst. Der Zinssatz wurde nicht geändert.

Anlässlich des Beschlusses der Hauptversammlung und der gesonderten Versammlung der Vorzugsaktionäre vom 16. Mai 2013 über die Umwandlung sämtlicher Inhaber-Vorzugsaktien in Inhaber-Stammaktien wurde der Plan 2001 dergestalt angepasst, dass sich auch der anteilige Betrag der Kapitalerhöhung, der sich seinerzeit noch auf die Ausgabe von Inhaber-Vorzugsaktien bezog, sich zukünftig ausschließlich auf die Ausgabe von Inhaber-Stammaktien bezieht.

Seit Mai 2006 können aus dem Plan 2001 keine Aktienoptionen mehr ausgegeben werden. Nach dem Jahr 2005 wurden keine Aktienoptionen unter dem Plan 2001 gewährt. Die ausstehenden Aktienoptionen verfallen vor dem Jahr 2016.

Zusätzliche Informationen zu Aktienoptionsplänen

Zum 31. Dezember 2013 hielten die Mitglieder des Vorstands 1.993.305 Aktienoptionen. Mitarbeiter der Gesellschaft hielten 8.797.450 Aktienoptionen aus den verschiedenen aktienbasierten Vergütungsplänen der Gesellschaft. Anlässlich der Umwandlung von Vorzugsaktien in Stammaktien im zweiten Quartal 2013 existieren keine ausstehenden Aktienoptionen mehr auf Vorzugsaktien.

Zum 31. Dezember 2013 hielten die Mitglieder des Vorstands 77.886 Phantom Stock. Mitarbeiter der Gesellschaft hielten 474.901 Phantom Stock aus dem LTIP 2011.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der ausstehenden Aktienoptionen am 31. Dezember 2013 im Vergleich zum 31. Dezember 2012.

Transaktionen

	Optionen (in TSD)	Gewichteter durchschnittl. Ausübungspreis in €
Aktienoptionen für Stammaktien		
Stand am 31. Dezember 2012	11.147	42,66
gewährt	2.141	49,75
ausgeübt *	2.280	33,76
aus Vorzugsaktien umgewandelt	32	18,86
verfallen	249	44,75
Stand am 31. Dezember 2013	10.791	45,83
Aktienoptionen für Vorzugsaktien		
Stand am 31. Dezember 2012	38	19,26
ausgeübt **	2	18,35
verfallen	4	23,56
in Stammaktien umgewandelt	32	18,86
Stand am 31. Dezember 2013	0	0,00

* Der durchschnittliche Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Optionen betrug 50,97 €.

** Der durchschnittliche Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Optionen betrug 52,50 €.

Die folgende Tabelle zeigt Angaben bezüglich der ausstehenden und ausübaren Aktienoptionen zum 31. Dezember 2013:

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Optionen auf Aktien

Bandbreite der Ausübungspreise in €	Ausstehende Optionen			Ausübbare Optionen	
	Anzahl der Optionen	Durchschnittliche verbleibende vertragliche Laufzeit	Durchschnittlicher Ausübungspreis in €	Anzahl der Optionen	Durchschnittlicher Ausübungspreis in €
10,01 - 15,00	5.901	0,57	14,68	5.901	14,68
15,01 - 20,00	5.550	0,94	18,54	5.550	18,54
20,01 - 25,00	317.204	1,16	22,35	317.204	22,35
25,01 - 30,00	197.102	1,80	26,43	197.102	26,43
30,01 - 35,00	1.347.362	1,96	32,57	1.347.362	32,57
35,01 - 40,00	842.178	1,59	35,49	842.178	35,49
40,01 - 45,00	1.995.948	3,58	42,71	1.995.948	42,71
45,01 - 50,00	2.132.208	7,59	49,75	-	-
50,01 - 55,00	1.905.827	5,61	52,45	-	-
55,01 - 60,00	2.041.475	6,58	57,30	-	-
	<u>10.790.755</u>	<u>4,83</u>	<u>45,83</u>	<u>4.711.245</u>	<u>36,41</u>

Am 31. Dezember 2013 bestand in Summe über alle Pläne ein unrealisierter Personalaufwand in Höhe von 36.409 € für Aktienoptionen, die die Wartezeit noch nicht erfüllt haben. Es wird erwartet, dass dieser Aufwand über einen gewichteten durchschnittlichen Zeitraum von 2 Jahren anfällt.

Im Jahr 2013 und 2012 flossen der Gesellschaft 76.974 € bzw. 78.967 € flüssige Mittel aus der Ausübung von Aktienoptionen zu (siehe Anmerkung 18). Der innere Wert der ausgeübten Wandelschuldverschreibungen und Aktienoptionen im Jahr 2013 betrug 39.307 € im Vergleich zu 65.138 € im Jahr 2012. Eine im Zusammenhang stehende Steuergutschrift in Höhe von 6.687 € bzw. 16.351 € für das Jahr 2013 bzw. 2012 wird von der Gesellschaft ausgewiesen.

Im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich nach dem LTIP 2011 wurde ein Aufwand in Höhe von 2.680 € und 4.004 € im Jahr 2013 und 2012 erfasst.

Marktwertinformationen

Die Gesellschaft wendet für die Schätzung der Marktwerte der nach dem Aktienoptionsplan 2011 und dem angepassten Plan 2006 gewährten Optionen ein Binomialmodell an. Optionsbewertungsmodelle verlangen die Berücksichtigung von subjektiven Annahmen einschließlich der erwarteten Aktienkursvolatilität. Die Annahmen der Gesellschaft beruhen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie auf Marktentwicklungen und Erfahrungen anderer Unternehmen ähnlicher Größe und vergleichbarer Industriezweige. Die erwartete Volatilität basiert auf historischen Volatilitäten der Aktie der Gesellschaft. Zur Berücksichtigung einer erwarteten frühzeitigen Ausübung wurde eine frühzeitige Ausübung der Optionen mit erfüllter Wartezeit angenommen, sobald der Aktienkurs eine Kursschwelle von 155% des Ausübungspreises erreicht. Die Aktienoptionen der Gesellschaft haben Eigenschaften, die wesentlich von den Eigenschaften gehandelter Optionen abweichen. Veränderungen in den subjektiven Annahmen können sich wesentlich auf den Marktwert der Optionen auswirken. Die Annahmen für die Schätzung der Marktwerte der Optionen in den Jahren 2013 und 2012 lauteten wie folgt:

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Gewichtete durchschnittliche Annahmen

	2013	2012
Erwartete Dividendenrendite	2,02%	1,61%
Risikoloser Zinssatz	1,33%	1,09%
Erwartete Volatilität	22,44%	22,20%
Erwartete Laufzeit der Optionen	8 Jahre	8 Jahre
Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in €	49,75 €	57,15 €
Gewichteter durchschnittlicher Aktienkurs zum Ausgabetag in €	48,42 €	59,33 €

22. Operate Leasing und Mietzahlungen

Die Gesellschaft mietet Betriebsstätten sowie Maschinen, Anlagen und Einrichtungen im Rahmen verschiedener Miet- und Leasing-Verträge, die zu unterschiedlichen Terminen bis 2039 auslaufen. In den Jahren 2013 und 2012 betragen die Aufwendungen hierfür 515.051 € bzw. 490.219 €. Für Informationen zu Miet- und Leasing-Verträgen mit verbundenen Unternehmen siehe Anmerkung 5.

Die zukünftigen Mindestmietzahlungen aus nicht kündbaren Miet- und Leasingverträgen für die fünf Jahre nach dem 31. Dezember 2013 und danach betragen:

Zukünftige Mindestmietzahlungen

in TSD €

2014	441.970
2015	380.609
2016	330.754
2017	257.200
2018	201.537
Nachfolgende Jahre	726.807
	<u>2.338.877</u>

23. Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Rechtliche und behördliche Angelegenheiten

Die FMC-AG & Co. KGaA ist regelmäßig in zahlreiche Klagen, Rechtsstreitigkeiten, behördliche und steuerbehördliche Prüfungen, Ermittlungen und sonstige Rechtsangelegenheiten involviert, die sich größtenteils aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Erbringung von Dienstleistungen und Lieferung von Produkten im Gesundheitswesen ergeben. Im Folgenden werden solche rechtlichen Angelegenheiten beschrieben, die die Gesellschaft derzeit als wesentlich erachtet. Für diejenigen der im Folgenden beschriebenen rechtlichen Angelegenheiten, von denen die Gesellschaft annimmt, dass ein Schaden zum einen vernünftigerweise möglich und zum anderen bestimmbar ist, wird eine Schätzung des möglichen Schadens oder der Rahmen des Schadensrisikos angegeben. Für die übrigen, der im Folgenden beschriebenen Angelegenheiten erachtet die Gesellschaft die Wahrscheinlichkeit des Schadenseintritts als gering und/oder kann der Schaden oder der Rahmen des möglichen Schadens vernünftigerweise nicht zum jetzigen Zeitpunkt geschätzt werden. Der genaue Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und anderen Rechtsangelegenheiten kann stets nur schwer vorhergesagt werden, und es können sich Resultate ergeben, die von der Einschätzung der Gesellschaft abweichen. Die Gesellschaft ist überzeugt, stichhaltige Einwände gegen die in

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

anhängigen Rechtsangelegenheiten geltend gemachten Ansprüche oder Vorwürfe zu besitzen und wird sich vehement verteidigen. Dennoch ist es möglich, dass die Entscheidung einer oder mehrerer derzeit anhängiger oder drohender rechtlicher Angelegenheiten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit von der Gesellschaft sowie auf ihre Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Zivilrechtsstreitigkeiten

Die Gesellschaft wurde ursprünglich als Ergebnis einer Reihe von Transaktionen in Übereinstimmung mit der Fusionsvereinbarung und dem Reorganisationsplan vom 4. Februar 1996 zwischen W.R. Grace & Co. und Fresenius SE (vormals: Fresenius AG) gegründet (der „Zusammenschluss“). Zum Zeitpunkt des Zusammenschlusses hatte eine Tochtergesellschaft der W.R. Grace & Co., die W.R. Grace & Co.-Conn., erhebliche Verbindlichkeiten aus Rechtsverfahren im Zusammenhang mit Produzentenhaftung (einschließlich Asbestansprüchen), Steuerverbindlichkeiten für die Zeit vor dem Zusammenschluss und weitere Verbindlichkeiten, die nicht mit der National Medical Care, Inc. (NMC) in Verbindung stehen, welche vor dem Zusammenschluss das Dialysegeschäft von W.R. Grace & Co. betrieb. Im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss hatte sich W.R. Grace & Co.-Conn. verpflichtet, die Gesellschaft, Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) und NMC von allen Verpflichtungen der W.R. Grace & Co. freizustellen, die sich auf Ereignisse vor oder nach dem Zusammenschluss beziehen mit Ausnahme von Verpflichtungen, die im Zusammenhang mit dem Geschäftsbetrieb der NMC stehen. Am 2. April 2001 beantragten W.R. Grace & Co. und einige ihrer Tochtergesellschaften die Reorganisation nach „Chapter 11 des US-amerikanischen Konkursrechts“ (das Grace Chapter 11-Insolvenzverfahren).

Vor und nach Beginn des Grace Chapter 11-Insolvenzverfahrens wurde gegen W.R. Grace & Co. und FMCH Sammelklage erhoben, sowohl von Klägern, die sich als Gläubiger von W.R. Grace & Co.-Conn. ausgeben, als auch von Asbest-Gläubigerausschüssen des Grace Chapter 11-Insolvenzverfahrens. Dabei wird im Wesentlichen behauptet, dass der Zusammenschluss eine betrügerische Übertragung gewesen sei, gegen das Gesetz gegen betrügerische Transfers verstoße und eine Verschwörung darstelle. Alle Verfahren dieser Art wurden als Teil des Grace Chapter 11-Insolvenzverfahrens abgewiesen.

Im Jahr 2003 hat die Gesellschaft eine Vereinbarung in Bezug auf die im Rahmen des Grace Chapter 11-Insolvenzverfahrens anhängigen Angelegenheiten geschlossen. Die Vereinbarung regelt alle Ansprüche gegen die Gesellschaft im Hinblick auf den Vorwurf der betrügerischen Übertragung sowie steuerliche und andere Ansprüche gegen die Gesellschaft. Das Bezirksgericht billigte die ergänzten Regelungen der Vergleichsvereinbarung im Jahr 2003 und nahm sie in den ersten ergänzten Reorganisationsplan (der „Grace Insolvenz-Plan“) auf, der schließlich vom Bezirksgericht gebilligt und bestätigt wurde. Am 3. Februar, 2014 hat das Berufungsgericht die letzten Berufungsverfahren gegen die Entscheidung des Bezirksgerichts, den Reorganisationsplan zu bestätigen, abgewiesen und der Grace Insolvenz-Plan trat zu diesem Datum in Kraft. Gemäß den Regelungen der Vergleichsvereinbarung und des Grace Insolvenz-Planes, wurden alle Klagen die die Behauptung der betrügerischen Übertragung und andere von den Asbestklägern erhobene Behauptungen zum Gegenstand hatten, fallen gelassen, und die Gesellschaft erhielt durch gerichtliche Verfügungen und Verzichtserklärungen Schutz vor allen vorhandenen und allen potenziellen künftigen Ansprüchen im Zusammenhang mit W.R. Grace & Co., einschließlich solcher aus betrügerischer Übertragung und aus Asbestansprüchen und die Gesellschaft wurde von Einkommensteuerforderungen, die sich auf die nicht zur NMC gehörenden Mitglieder der steuerlichen Organschaft W.R. Grace & Co. beziehen, freigestellt. Ebenfalls gemäß der Vergleichsvereinbarung zahlte die Gesellschaft am 3. Februar 2014 insgesamt einen Betrag von 115.000 US-\$ ohne Zinsen, für den zuvor eine Rückstellung gebildet worden war und der in der Konzernbilanz des Unternehmens ausgewiesen wurde, an den gemäß dem Grace Insolvenz-Plan errichteten Trust für asbestbedingte Personen- und Sachschäden. Es wurden keine Schuldanerkenntnisse erklärt.

Am 4. April 2003 hat FMCH eine Feststellungsklage (Fresenius USA, Inc., et al., v. Baxter International, Inc., et al.) mit der Geschäftsnr. C 03-1431 beim US-Bundesbezirksgericht für Nordkalifornien eingereicht, mit der gerichtlich festgestellt werden soll, dass FMCH keine Patente der Firma Baxter International, Inc., ihrer Tochtergesellschaften oder ihrer verbundenen Unternehmen

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

(Baxter) verletzt, dass die Patente ungültig sind und dass Baxter kein Recht und keine Befugnis hat, FMCH wegen der angeblichen Verletzung von Patenten der Firma Baxter eine Klage anzudrohen oder einen Prozess gegen FMCH zu führen. Allgemein betreffen die geltend gemachten Patente die Verwendung von Touchscreen-Schnittstellen für Hämodialysegeräte. Baxter hat Widerklage gegen FMCH auf Schadensersatz in Höhe von über 140.000 US-\$ und auf Erlass einer einstweiligen Verfügung erhoben und behauptet, dass FMCH vorsätzlich die Baxter-Patente verletzt. Am 17. Juli 2006 hatte das Gericht der Klage von FMCH durch Geschworenenurteil stattgegeben und festgestellt, dass die fraglichen Baxter-Patente offensichtlich ungültig und/oder angesichts des Stands der Technik dispositiv sind.

Am 13. Februar 2007 hat das Gericht dem Antrag von Baxter, das zugunsten von FMCH ergangene Urteil aufzuheben, stattgegeben, die Patente wieder in Kraft gesetzt und deren Verletzung festgestellt. In Folge einer im Rahmen des Verfahrens im Hinblick auf Schadensersatz erfolgten Verhandlung hat das Gericht am 6. November 2007 Baxter durch Geschworenenurteil 14.300 US-\$ zuerkannt. Am 4. April 2008 hat das Gericht Baxters Antrag auf ein neues Verfahren abgelehnt. Für den seit dem 7. November 2007 fortgesetzten Verkauf der mit Touchscreens ausgerüsteten FMCH-Hämodialysegeräte 2008K setzte das Gericht die Zahlung einer Lizenzgebühr an Baxter in Höhe von 10% des Verkaufspreises sowie für zugehörige Einwegartikel, Ersatzteile und Wartung in Höhe von 7% des Verkaufspreises fest und untersagte den Verkauf des Geräts 2008K ab dem 1. Januar 2009. Die Gesellschaft hat gegen die Entscheidung des Gerichts bei dem US-Bundesberufungsgericht Rechtsmittel eingelegt. Am 10. September 2009 hob das Berufungsgericht die Entscheidung des Bezirksgerichts auf und stellte die Unwirksamkeit der behaupteten Ansprüche hinsichtlich zwei der drei strittigen Patente fest. Hinsichtlich des dritten Patents bestätigte das Berufungsgericht die Entscheidung des Bezirksgerichts, jedoch hob es die Untersagung des Verkaufs und die Zubilligung von Schadensersatz auf. Diese Streitpunkte wurden zur nochmaligen Überprüfung im Lichte der Entscheidung über die Unwirksamkeit der meisten Ansprüche an das Bezirksgericht zurückverwiesen. Nach der Zurückverweisung verringerte das Bezirksgericht die nach dem Urteil festgesetzte Entschädigungssumme auf 10.000 US-\$. In einem separaten Prüfungsverfahren (Re-examination) bezüglich des letzten noch gegenständlichen Patents haben das US Patent- und Markenamt („USPTO“) und das US Board of Patent Appeals and Interferences (Beschwerdekammer) dieses Baxter-Patent für unwirksam erklärt. Am 17. Mai 2012 hat das Bundesberufungsgericht die Entscheidung des USPTO bestätigt und das letzte verbliebene Baxter-Patent für unwirksam erklärt. Baxter hat beim Bundesberufungsgericht Berufung eingelegt und macht geltend, dass ca. \$20.000 des Schadenersatzes, der ihnen vom Bezirksgericht zugesprochen wurde, bevor das Bundesberufungsgericht die Entscheidung des USPTO bestätigte, rechtskräftig sind und eingefordert werden können. Am 2. Juli 2013 hat das Bundesberufungsgericht die von Baxter eingelegte Berufung zurückgewiesen und das Bezirksgericht angewiesen, die Klage abzuweisen. Der vom Gericht genehmigte Hinterlegungsbetrag wurde aufgehoben und die hinterlegten Mittel wurden an FMCH zurückgegeben.

Am 27. August 2012 hat Baxter beim U.S. Bezirksgericht für den Northern District of Illinois eine Klage mit der Bezeichnung Baxter International Inc. et al, v. Fresenius Medical Care Holdings, Inc., Fallnummer 12-cv-06890, eingereicht, in der Baxter behauptet, dass der Liberty™ cyclor der Gesellschaft bestimmte U.S.-Patente verletze, die Baxter zwischen Oktober 2010 und Juni 2012 erteilt worden waren. Die Gesellschaft ist überzeugt, sich gegen diese Klagen wirksam verteidigen zu können und wird sich energisch gegen diese Klage zur Wehr setzen.

Am 5. April 2013 ordnete das United States Judicial Panel on Multidistrict Litigation an, die zahlreichen bei verschiedenen Bundesgerichten anhängigen und erwarteten Klagen gegen FMCH und bestimmte mit ihr verbundene Unternehmen wegen behaupteter Ansprüche aufgrund Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit im Zusammenhang mit den Säure-Konzentrat-Produkten von FMCH, NaturaLyte® und Granuflo®, für die Handhabung im Vorfeld des Verfahrens für ein zusammengefasstes bezirksübergreifendes Bundesverfahren mit der Bezeichnung In Sachen: Fresenius Granuflo/NaturaLyte Dialysate Products Liability Litigation, unter dem Aktenzeichen 2013-md-02428 an das Bundesbezirksgericht für den District Massachusetts zu übertragen und dort zusammenzufassen. Die Gerichte des Bundesstaates Massachusetts haben daraufhin ein ähnliches zusammengefasstes Verfahren für die bei den Bezirksgerichten von Massachusetts eingereichten Klagen unter dem Aktenzeichen Consolidated Fresenius Cases, Case No. MICV 2013-03400-O

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

(Massachusetts Superior Court, Middlesex County) eingerichtet. Die Klagen stellen die allgemeine Behauptung auf, dass unzureichende Etikettierung und Warnhinweise der Produkte die Schädigung von Patienten verursacht hätten. Zusätzlich wurden ähnliche Verfahren vor mehreren Bundesstaatengerichten eingereicht, die gegebenenfalls irgendwann formal mit dem bezirksübergreifenden Bundesverfahren zusammengeführt werden. FMCH hält diese Klagen für unbegründet und wird sich energisch gegen diese zur Wehr setzen.

Sonstige Rechtsstreitigkeiten und potenzielle Risiken

Am 15. Februar 2011 wurde eine Anzeige eines so genannten qui tam-Anzeigerstatters auf Basis des U.S. False Claims Acts auf Anordnung des Bundesbezirksgerichts für den Bezirk Massachusetts entsiegelt und durch den Anzeigerstatter zugestellt. Die Vereinigten Staaten sind bisher nicht in das als United States ex rel. Chris Drennen v. Fresenius Medical Care Holdings, Inc., 2009 Civ. 10179 (D. Mass) geführte Verfahren eingetreten. Die Anzeige des Anzeigerstatters, die im Februar 2009 zunächst versiegelt eingereicht worden war, stützt sich auf die Behauptung, dass die Gesellschaft die Vergütung von Labortests auf Ferritin im Blutserum sowie auf Hepatitis B durch staatliche Zahlstellen anstrebt und erhält, die medizinisch nicht notwendig sind oder nicht ordnungsgemäß von einem Arzt verordnet wurden. Am 6. März 2011, erließ der Bundesanwalt für den Bezirk Massachusetts einen Civil Investigative Demand, der auf Herausgabe von Dokumenten gerichtet ist, die sich auf diejenigen Labortests beziehen, die Gegenstand der Anzeige des Anzeigerstatters sind. FMCH hat bei der Beantwortung des Civil Investigative Demands umfassend kooperiert und wird der Klage vehement entgegnetreten.

Verschiedene Vollstreckungsbehörden auf Bundes- und Bundesstaatenebene unter der Aufsicht der U.S. Bundesanwaltschaften für die Districts of Connecticut, Southern Florida, Southern New York, Eastern Virginia und Rhode Island haben gegen American Access Care LLC (AAC), die von der Gesellschaft im Oktober 2011 erworben worden war sowie gegen eine Vascular Access-Tochtergesellschaft der Gesellschaft, die jetzt die früheren AAC-Zentren sowie ursprünglich eigene Einrichtungen betreibt, Vorlageverfügungen und Durchsuchungsbeschlüsse erlassen. Es wurden ebenfalls Vorlageverfügungen betreffend Unterlagen bezüglich Gefäßzugangsbearbeitungen und deren Überwachung gegen bestimmte ambulante Hämodialyse-Einrichtungen der Gesellschaft erlassen. Die Gesellschaft kooperiert umfassend in diesen Ermittlungen. Die Kommunikation mit bestimmten die Untersuchung durchführenden Büros der Bundesanwaltschaft deutet darauf hin, dass die Untersuchung die Abrechnung und Kodierung für Verfahren, die gewöhnlich in Zentren für Gefäßzugänge durchgeführt werden sowie die unterstützende Dokumentation der medizinischen Notwendigkeit solcher Verfahren umfasst. Der Akquisitionsvertrag für AAC enthält übliche Haftungsfreistellungsverpflichtungen betreffend Verstöße gegen Zusicherungen, Gewährleistungen oder Zusagen oder anderer spezifischer Angelegenheiten. Zum 18. Oktober 2013 hat eine Gruppe vorheriger Eigentümer von AAC ihr nach den Bestimmungen des Akquisitionsvertrages bestehendes Recht ausgeübt, die Zuständigkeit zur Beantwortung bestimmter Vorlageverfügungen an sich zu ziehen. Gemäß dem Akquisitionsvertrag für AAC sind die vorherigen Eigentümer verpflichtet, die Gesellschaft für bestimmte aus den Vorlageverfügungen eventuell resultierende Verpflichtungen zu entschädigen.

Die Gesellschaft hat Mitteilungen erhalten, die das Vorliegen bestimmter Verhaltensweisen in bestimmten Ländern außerhalb der Vereinigten Staaten und Deutschland behaupten, die gegen den U.S. Foreign Corrupt Practices Act („FCPA“) oder andere Anti-Korruptionsgesetze verstoßen könnten. Das Audit and Corporate Governance Committee des Aufsichtsrates der Gesellschaft führt unter Mitwirkung von zu diesem Zweck beauftragten unabhängigen Anwälten eine interne Untersuchung durch. Die Gesellschaft hat die U.S. Securities and Exchange Commission („SEC“) sowie das U.S. Justizministerium (U.S. Department of Justice - „DOJ“) freiwillig über das Vorliegen dieser Behauptungen sowie über die interne Untersuchung durch die Gesellschaft informiert. Die Untersuchung der Gesellschaft sowie der Dialog mit der SEC und dem DOJ dauern an.

Durch die Untersuchung wurde Verhalten erkannt, welches im Hinblick auf FCPA oder auf andere Anti-Korruptionsgesetze Bedenken auslöst und welches Geldstrafen oder andere Sanktionen zur Folge haben könnte. Zudem könnte dies negative Auswirkungen auf die Fähigkeit der Gesellschaft haben, in bestimmten Jurisdiktionen Geschäfte zu betreiben. Angesichts des gegenwärtigen Status

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

der internen Untersuchung kann die Gesellschaft keine vernünftige Schätzung möglicher Einbußen oder der Größenordnung möglicher Einbußen geben, die aus den erkannten Sachverhalten oder dem endgültigen Ergebnis der weiter andauernden internen Untersuchung resultieren könnten. Daher wurden im beiliegenden Konzernabschluss auch keine Rückstellungen bezüglich dieser Angelegenheiten gebildet.

Die unabhängigen Anwälte der Gesellschaft haben in Zusammenarbeit mit der Compliance-Abteilung der Gesellschaft das Anti-Korruptions-Compliance-Programm der Gesellschaft einschließlich der internen Kontrollprozesse bezüglich der Einhaltung von internationalen Anti-Korruptionsgesetzen überprüft, und es werden angemessene Verbesserungsmaßnahmen implementiert. Die Gesellschaft bekennt sich vollumfänglich zur Einhaltung des FCPA.

Im Dezember 2012 und Januar 2013 erhielt FMCH Vorlageverfügungen der Staatsanwaltschaften des District of Massachusetts und des Western District of Louisiana, die die Vorlage einer umfangreichen Reihe von Dokumenten verlangen. Die Kommunikation mit den die Untersuchung durchführenden Büros der Bundesanwaltschaft deutet darauf hin, dass sich die Untersuchung auf von FMCH hergestellte Produkte bezieht, was Granuflo® und NaturaLyte® Säure-Konzentrat-Produkte umfasst, die auch Gegenstand von den oben beschriebenen Verfahren wegen Personenschadens sind, als auch auf die Elektronenstrahlsterilisation von Dialysatoren, den Liberty Peritonealdialyse-Cycler und Hämodialysemaschinen der 2008-Serie, soweit ein Bezug zur Verwendung von Granuflo® und NaturaLyte® besteht. FMCH kooperiert vollumfänglich mit der staatlichen Untersuchung.

Die Gesellschaft hat gegen die Versagung der Abzugsfähigkeit der von der Fresenius Medical Care Holdings, Inc. („FMCH“) in den Steuererklärungen für Vorjahre der FMCH geltend gemachten zivilrechtlichen Vergleichszahlungen durch den Internal Revenue Service („IRS“) Anträge auf Erstattung eingereicht. Aufgrund der von der Gesellschaft mit dem IRS geschlossenen Vergleichsvereinbarung hat die Gesellschaft im September 2008 eine Teilerstattung in Höhe von 37.000 US-\$ einschließlich Zinsen erhalten und sich das Recht bewahrt, die Erstattung aller anderen nicht anerkannten Abzüge, welche zusammen ungefähr 126.000 US-\$ betragen, auf dem Klagewege vor den US-Gerichten weiter zu verfolgen. Am 22. Dezember 2008 hat die Gesellschaft in dem Verfahren Fresenius Medical Care Holdings, Inc. vs. United States bei dem US-Bezirksgericht für den Bezirk von Massachusetts eine Klage auf vollständige Anerkennung eingereicht. Am 15. August 2012 haben die Geschworenen in ihrem Urteil der Klage von FMCH teilweise stattgegeben und einen zusätzlichen Abzug von 95.000 US-\$ gewährt. Am 31. Mai 2013 hat das Bezirksgericht ein Urteil zu Gunsten der FMCH in Höhe von 50.400 US-\$ erlassen. Am 18. September 2013 hat der IRS gegen das Urteil des Bezirksgerichts am US-Berufungsgericht im ersten Gerichtsbezirk (Boston) Berufung eingelegt.

Die Gesellschaft ist im normalen Geschäftsverlauf Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte ihrer Geschäftstätigkeit. Die Gesellschaft analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten einschließlich der geschätzten Rechtsberatungskosten.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft unterliegt, wie die anderer Gesundheitsdienstleister, strengen staatlichen Regulierungen und Kontrollen. Die Gesellschaft muss Vorschriften und Auflagen einhalten, die sich auf die Sicherheit und Wirksamkeit medizinischer Produkte und Zulieferungen, auf das Marketing und den Vertrieb solcher Produkte, den Betrieb von Produktionsanlagen, Labors und Dialysekliniken sowie auf den Umwelt- und Arbeitsschutz beziehen. Im Hinblick auf Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb medizinischer Produkte kann die Gesellschaft bei Nichtbeachtung der einschlägigen Vorschriften zum Gegenstand erheblicher nachteiliger regulatorischer Maßnahmen der FDA und vergleichbarer Behörden außerhalb der USA werden. Derartige regulatorische Maßnahmen können Warning Letters oder andere Vollstreckungsmittel der FDA und/oder vergleichbarer ausländischer Behörden umfassen, wodurch die Gesellschaft gezwungen werden könnte, erhebliche Zeit und Ressourcen aufzuwenden, um geeignete Korrekturmaßnahmen zu implementieren. Falls die Gesellschaft Warning Letters oder anderen Vollstreckungsmittel nicht

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

zur Zufriedenheit der FDA und/oder vergleichbarer ausländischer Behörden abhilft, können diese Behörden weitere Maßnahmen einleiten, einschließlich Produktrückrufe, Vertriebsverbote für Produkte oder Verbote des Betriebs von Produktionsstätten, Zivilstrafen, Beschlagnahmungen von Produkten der Gesellschaft und/oder Strafverfolgung. Die Gesellschaft muss ebenfalls die US-Bundesgesetze über das Verbot illegaler Provisionen („Anti-Kickback Statute“), gegen betrügerische Zahlungsanforderungen an staatliche Einrichtungen („False Claim Act“), das „Stark Law“, sowie Vorschriften gegen Korruption im Ausland („Foreign Corrupt Practices Act“) und andere US-Bundes- und Staatsgesetze gegen Betrug und Missbrauch einhalten. Die zu beachtenden Gesetze und Regulierungen können geändert werden oder Kontrollbehörden oder Gerichte können die Vorschriften oder geschäftliche Tätigkeiten anders auslegen als die Gesellschaft. In den USA hat die Durchsetzung der Vorschriften für die amerikanische Bundesregierung und für einige Bundesstaaten eine hohe Priorität erlangt. Außerdem ermuntern die Bestimmungen des False Claims Act (Gesetz gegen betrügerische Zahlungsanforderungen), die dem Anzeigenden eine Beteiligung an den verhängten Bußgeldern zusichern, private Kläger, sogenannte „qui tam“-Verfahren oder Whistleblower-Aktionen einzuleiten. Im Mai 2009 wurde der Anwendungsbereich des False Claim Act erweitert und enthält nun zusätzliche Schutzmaßnahmen für sogenannte Whistleblower sowie Verfahrensbestimmungen, die einen Whistleblower darin unterstützen, in einem Fall nach dem False Claims Act vorzugehen. Angesichts dieses von Regulierungen geprägten Umfeldes werden die geschäftlichen Aktivitäten und Praktiken der Gesellschaft auch in Zukunft Gegenstand intensiver Überprüfungen durch Regulierungsbehörden und Dritte sowie von Untersuchungsverlangen, Vorlagebeschlüssen, anderen Anfragen, Rechtsansprüchen und Gerichtsverfahren sein, die sich auf die Einhaltung der relevanten Gesetze und Regulierungen beziehen. Die Gesellschaft wird nicht in jedem Falle von vornherein wissen, dass Untersuchungen oder Aktionen gegen sie angelaufen sind; das gilt insbesondere für Whistleblower-Aktionen, die von den Gerichten zunächst vertraulich behandelt werden.

Die Gesellschaft betreibt eine große Anzahl und Vielfalt von Betriebsstätten in allen Teilen der USA und in anderen Ländern. In einem derart dezentralisierten System ist es häufig schwierig, das wünschenswerte Maß an Aufsicht und Kontrolle über Tausende von Mitarbeitern sicherzustellen, die bei einer Vielzahl von Tochterunternehmen beschäftigt sind. Bei der Führung, dem Management und der Kontrolle dieser Mitarbeiter verlässt sich die Gesellschaft auf ihre Führungsstruktur, auf ihre Regelungskompetenz und juristischen Ressourcen sowie auf die effektive Umsetzung ihres Programms zur Einhaltung von Verhaltensregeln. Trotzdem kommt es gelegentlich vor, dass die Gesellschaft feststellen muss, dass Mitarbeiter oder Vertreter absichtlich, sorglos oder versehentlich die Gesellschaftsrichtlinien missachten oder gegen das Gesetz verstoßen. Das rechtswidrige Verhalten solcher Mitarbeiter kann dazu führen, dass gegenüber der Gesellschaft Haftungsansprüche unter anderem nach dem Anti-Kickback Statut, dem Stark Statut und dem False Claims Act oder anderen Rechtsvorschriften und vergleichbaren Gesetze in anderen Ländern geltend gemacht werden.

Es werden zunehmend Prozesse gegen Ärzte, Krankenhäuser und andere Akteure des Gesundheitswesens wegen fachlicher Fahrlässigkeit, Behandlungsfehler, Produkthaftung, Mitarbeiterentschädigungs- und ähnlicher Ansprüche angestrengt, von denen viele zu hohen Schadensersatzforderungen und zu erheblichen Anwaltskosten führen. Gegen die Gesellschaft sind auf Grund der Art ihres Geschäfts solche Prozesse geführt worden und werden gegenwärtig geführt, und es ist damit zu rechnen, dass auch in Zukunft von Zeit zu Zeit solche Verfahren angestrengt werden. Obwohl die Gesellschaft in angemessenem Umfang versichert ist, kann sie nicht garantieren, dass die Obergrenzen des Versicherungsschutzes immer ausreichend sein werden oder dass alle geltend gemachten Ansprüche durch die Versicherungen abgedeckt sind. Ein erfolgreich durchgesetzter Schadensersatzanspruch gegen die Gesellschaft oder gegen irgendeine ihrer Tochtergesellschaften, der den Versicherungsschutz übersteigt, könnte eine wesentliche negative Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie auf ihre Finanz- und Ertragslage haben. Jeder Schadensersatzanspruch, gleichgültig ob er berechtigt ist, kann das Ansehen und das Geschäft der Gesellschaft negativ beeinflussen.

Gegen die Gesellschaft sind auch Schadensersatzansprüche erhoben und Gerichtsverfahren eingeleitet worden, die sich auf angebliche Patentrechtsverletzungen und von der Gesellschaft erworbene oder veräußerte Unternehmen beziehen. Diese Ansprüche und Verfahren können sich sowohl auf den Geschäftsbetrieb als auch auf das Akquisitions- oder Veräußerungsgeschäft beziehen. Die Gesellschaft hat eigene Rechtsansprüche und Schadensersatzforderungen gestellt, wo

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

dies angebracht war. Eine erfolgreiche Klage gegen die Gesellschaft oder eine ihrer Tochtergesellschaften könnte wesentliche ungünstige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie auf ihre Finanz- und Ertragslage haben. Sämtliche Ansprüche, unabhängig von ihrem sachlichen Gehalt oder dem Ausgang eines möglichen Verfahrens, können wesentliche ungünstige Auswirkungen auf den Ruf und die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft haben.

Über die oben sowie die in Anmerkung 8 und 22 genannten Eventualverbindlichkeiten hinaus ist der Umfang der sonstigen Haftungsverhältnisse der Gesellschaft unbedeutend.

24. Finanzinstrumente

Die Gesellschaft wendet IFRS 7 (Financial Instruments: Disclosures) an. Dabei sind für die Gesellschaft bisher folgende Kategorien nach IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement) relevant: Kredite und Forderungen sowie Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die folgende Tabelle zeigt den Zusammenhang zwischen den Klassen und Kategorien sowie die Zuordnung der Klassen zu den Bilanzposten:

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

		Klassen					
		Flüssige Mittel	Zum Buchwert bilanzierte Vermögenswerte	Zum Buchwert bilanzierte Verbindlichkeiten	Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen	Nicht als Sicherungsinstrumente designierte derivative Finanzinstrumente	Als Sicherungsinstrumente designierte derivative Finanzinstrumente
Kategorien	Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden					Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	
	Kredite und Forderungen		Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen				
	Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden					Rückstellungen und sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	
	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden			Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, kurzfristige Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen, langfristige Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen (1), langfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			
	Keiner Kategorie zugeordnet	Flüssige Mittel		Langfristige Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen (2)	Sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten		Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte, Rückstellungen und sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten

(1) ohne Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen

(2) enthält ausschließlich Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Marktwerte der Finanzinstrumente

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte sowie die Marktwerte der Finanzinstrumente der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 und zum 31. Dezember 2012 dargestellt:

Markt- und Buchwerte der Finanzinstrumente

in TSD €

	Buchwert 2013	Marktwert 2013	Buchwert 2012	Marktwert 2012
<u>Nicht-derivative Finanzinstrumente</u>				
Flüssige Mittel	495.089	495.089	521.479	521.479
Zum Buchwert bilanzierte Vermögenswerte	2.440.861	2.448.084	2.392.931	2.392.931
Zum Buchwert bilanzierte Verbindlichkeiten	6.534.309	6.964.590	6.792.579	7.267.020
Anteile anderer Gesellschafter mit Put- Optionen	361.302	361.302	305.348	305.348
<u>Derivative Finanzinstrumente</u>				
Nicht als Sicherungsinstrumente designierte derivative Finanzinstrumente	(8.022)	(8.022)	3.159	3.159
Als Sicherungsinstrumente designierte derivative Finanzinstrumente	(1.262)	(1.262)	(3.894)	(3.894)

Die zum Marktwert bilanzierten derivativen und nicht derivativen Finanzinstrumente werden entsprechend der im Folgenden beschriebenen, dreistufigen Fair-Value-Hierarchie aufgeteilt: die Aufgliederung erfolgt basierend auf den Daten, die für die Marktwertermittlung herangezogen werden. Level 1 umfasst demnach beobachtbare Daten wie z.B. quotierte Marktpreise auf aktiven Märkten. Level 2 werden alle am Markt direkt oder indirekt beobachtbaren Preisdaten zugeordnet, die nicht quotierte Marktpreise in aktiven Märkten darstellen. Level 3 stellen alle nicht-beobachtbaren Werte dar, für die keine oder nur wenige Marktdaten zur Verfügung stehen und die deshalb die Entwicklung von unternehmenseigenen Angaben erforderlich machen.

Die Bewertung von Derivaten der Gesellschaft basiert auf signifikanten sonstigen beobachtbaren Werten (Level 2).

Nicht-Derivative Finanzinstrumente

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Annahmen erläutert, die bei der Ermittlung der Marktwerte von nicht-derivativen Finanzinstrumenten angewendet werden:

Flüssige Mittel werden zu ihrem Nominalwert angesetzt, der dem Marktwert entspricht.

Kurzfristige Finanzinstrumente, wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige Darlehen, werden mit dem Buchwert angesetzt, der aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Instrumente eine angemessene Schätzung des Marktwertes darstellt.

Die langfristigen Finanzanlagen werden mit dem Buchwert angesetzt. Die Bestimmung der Marktwerte der langfristigen Finanzanlagen erfolgt unter Verwendung von signifikanten nicht-beobachtbaren Werten, für die keine oder nur wenig Marktdaten zu Verfügung stehen (Level 3) und wird anhand eines konstruierten Indexes von ähnlichen Finanzinstrumenten mit vergleichbaren Bonitäten, Bedingungen, Laufzeiten, Zinsen und Emittenten aus der Branche der Gesellschaft vorgenommen. Um den Marktwert der langfristigen Finanzanlagen zu bestimmen, verfolgt die Gesellschaft den Preis aus dem konstruierten Index von dem Tag der Ausgabe bis zum Tag der Berichterstattung. Siehe Anmerkung 12 für weitere Informationen zu langfristigen Finanzanlagen.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden mit dem Buchwert angesetzt. Die Marktwerte der wesentlichen langfristigen Finanzinstrumente werden anhand vorhandener Marktinformationen ermittelt (Level 2). Finanzverbindlichkeiten, für die Kursnotierungen verfügbar sind, werden mit diesen Kursnotierungen bewertet. Der Marktwert der anderen langfristigen Finanzverbindlichkeiten ergibt sich als Barwert der entsprechenden zukünftigen Cash Flow. Für die Ermittlung dieser Barwerte werden die am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze und Kreditmargen der Gesellschaft berücksichtigt.

Die Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen werden zu Marktwerten angesetzt. Zur Schätzung dieser Marktwerte setzt die Gesellschaft den höheren Wert aus Netto-Buchwert der Anteile anderer Gesellschafter und Gewinnmultiplikatoren an, wobei die Gewinnmultiplikatoren auf historischen Gewinnen, dem Entwicklungsstadium des zugrunde liegenden Geschäftes und anderen Faktoren beruhen (Level 3). Sofern zutreffend werden die Verpflichtungen zu einem Diskontierungssatz vor Steuern abgezinst. Dieser spiegelt die Marktbewertung des Zinseffektes und das spezifische Risiko der Verbindlichkeit wider. In Abhängigkeit von den Marktgegebenheiten können die geschätzten Marktwerte der Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen schwanken und die finalen Kaufpreisverpflichtungen für die Anteile anderer Gesellschafter erheblich von den derzeitigen Schätzungen abweichen.

Im Folgenden werden die Veränderungen der Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen im Geschäftsjahr 2013 dargestellt:

Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen

in TSD €

1. Januar 2013	305.348
Ausschüttung an andere Gesellschafter	(91.995)
Erwerb von Anteilen anderer Gesellschafter	(10.825)
Verkauf von Anteilen anderer Gesellschafter	15.887
Kapitaleinlagen anderer Gesellschafter	13.378
Änderungen der Marktwerte	59.467
Ergebnis nach Ertragsteuern	85.202
Währungsumrechnungsdifferenzen	<u>(15.160)</u>
31. Dezember 2013	<u>361.302</u>

Das Kreditrisiko aus Finanzforderungen der Gesellschaft und jegliche Einflüsse auf das operative Ergebnis aus Wertberichtigungen durch Kreditausfälle von Finanzforderungen sind unwesentlich.

Derivative Finanzinstrumente

Marktrisiko

Aus der internationalen Geschäftstätigkeit in zahlreichen Währungen ergeben sich für die Gesellschaft Risiken aus Wechselkursschwankungen. Zur Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit emittiert die Gesellschaft Anleihen und vereinbart mit Banken im Wesentlichen langfristige Darlehen und Schuldscheindarlehen. Daraus können sich für die Gesellschaft Zinsrisiken aus variabler Verzinsung und Kursrisiken für Bilanzpositionen aus fixer Verzinsung ergeben.

Zur Steuerung der Zins- und Währungsrisiken tritt die Gesellschaft im Rahmen der von der persönlich haftenden Gesellschafterin festgelegten Limite in bestimmte Sicherungsgeschäfte mit Banken mit einem hohen Rating ein. Quartalsweise erfolgt eine Bewertung des Kreditrisikos der Geschäftspartner, welches derzeit als niedrig eingestuft wird. Die Geschäftspolitik der Gesellschaft, die konsequent verfolgt wird, beinhaltet, dass Finanzinstrumente nur zum Zwecke der Absicherung von Kurs- und Zinsrisiken eingesetzt werden.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Die Gesellschaft führt ihre Aktivitäten auf dem Gebiet der derivativen Finanzinstrumente grundsätzlich unter Kontrolle einer zentralen Abteilung durch. Die Gesellschaft hat dazu in Anlehnung an einschlägige Normen aus dem Bankenbereich Richtlinien für die Risikobeurteilung und die Kontrolle über den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten festgelegt. Diese Richtlinien regeln insbesondere eine klare Trennung der Verantwortlichkeiten in Bezug auf Handel, Abwicklung, Buchhaltung und Kontrolle.

Zur Reduzierung des Kreditrisikos aus derivativen Finanzinstrumenten hat die Gesellschaft mit verschiedenen Bankpartnern Rahmenverträge für derivative Geschäfte abgeschlossen, aufgrund derer im Falle der Insolvenz des Geschäftspartners positive und negative Marktwerte miteinander verrechnet werden können. Das gilt für Transaktionen zwischen Vertragsparteien, bei denen der Gesamtbetrag der Verpflichtungen und der Gesamtbetrag der Forderungen sich nicht ausgleichen. Im Insolvenzfall ist die Partei, die den größeren Betrag schuldet, verpflichtet, der anderen Partei den Differenzbetrag in Form einer Ausgleichszahlung zu begleichen.

Eine Saldierung von derivativen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wurde in der Bilanz nicht vorgenommen, da die abgeschlossenen Rahmenverträge für derivative Finanzinstrumente die Saldierungskriterien nach den International Financial Reporting Standards nicht erfüllen.

Zum 31. Dezember 2013 bzw. 31. Dezember 2012 bestanden derivative finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 13.294 € und 24.287 € sowie derivative finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 11.871 € und 14.547 €, denen ein Rahmenvertrag zugrunde lag. Saldiert ergäbe sich für diese derivativen Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2013 bzw. 31. Dezember 2012 ein aktivischer Betrag in Höhe von 8.824 € und 15.744 € sowie ein passivischer Betrag in Höhe von 7.401 € und 6.004 €.

Zur Quantifizierung der Zins- und Währungsrisiken definiert die Gesellschaft für die einzelnen Risikopositionen jeweils einen Richtwert (Benchmark) auf Basis erzielbarer bzw. tragfähiger Sicherungskurse. In Abhängigkeit von den jeweiligen Richtwerten werden dann Sicherungsstrategien vereinbart und umgesetzt.

Das Jahresergebnis der Gesellschaft wurde nur unwesentlich durch die Ineffektivität von Sicherungsgeschäften beeinflusst, da die Kontraktspezifikationen der Zins- und Devisenkontrakte weitgehend mit den Parametern der entsprechenden Risikopositionen übereinstimmten.

Management des Währungsrisikos

Die Gesellschaft führt ihre Geschäfte weltweit in verschiedenen Währungen, wobei sie jedoch hauptsächlich in Deutschland und in den USA tätig ist. Für die Finanzberichterstattung nach § 315a HGB ist der Euro die Berichtswährung (siehe Anmerkung 1 h)). Daher beeinflussen Translationsrisiken aus der Änderung von Wechselkursen zwischen dem Euro und den lokalen Währungen, in denen die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften erstellt werden, das im Konzernabschluss ausgewiesene Jahresergebnis und die finanzielle Lage.

Daneben gibt es Transaktionsrisiken einzelner Tochtergesellschaften, die sich vor allem aus in fremder Währung fakturierten Einkäufen und Verkäufen ergeben. Insbesondere werden die in den in- und ausländischen Werken der Gesellschaft hergestellten Produkte an die Tochtergesellschaften in den einzelnen Ländern geliefert und grundsätzlich in der Währung der Produktionsstätte fakturiert. Aus diesen Transaktionen resultiert der wesentliche Teil der Transaktionsrisiken. Für diese konzerninternen Lieferungen und Leistungen sind vor allem der Euro, der US-Dollar und der japanische Yen die jeweilige Fakturierungswährung. Dadurch sind die Tochtergesellschaften von Wechselkursänderungen zwischen den Fakturierungswährungen und den Währungen betroffen, in denen diese ihre lokalen Geschäftstätigkeiten durchführen. Zur Sicherung der bestehenden oder zu erwartenden Transaktionsrisiken setzt die Gesellschaft Devisentermingeschäfte und in geringem Umfang Devisenoptionen ein. Zum 31. Dezember 2013 waren keine Devisenoptionen im Bestand.

Marktwertänderungen von Devisenterminkontrakten, die als Cash Flow Hedges für geplante Wareneinkäufe und -verkäufe bestimmt und designed sind, werden in Höhe des effektiven Teils

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

erfolgsneutral im Eigenkapital (Kumuliertes Übriges Comprehensive Income (Loss)) abgegrenzt. Im Zusammenhang mit Konzerndarlehen in fremder Währung tätigt die Gesellschaft in der Regel Devisenswapgeschäfte. Dadurch wird sichergestellt, dass aus konzerninternen Darlehen in fremder Währung keine Wechselkursrisiken entstehen. Sofern für diese Derivate Cash Flow Hedge Accounting angewandt wird, werden deren Marktwertänderungen in Höhe des effektiven Teils ebenfalls erfolgsneutral im Kumulierten Übrigen Comprehensive Income (Loss) abgegrenzt. Diese Beträge werden in der Folgezeit zeitgleich mit den Ergebniswirkungen der abgesicherten Transaktion in der Gewinn- und Verlustrechnung bei Devisenterminkontrakten als Umsatzkosten und bei Konzerndarlehen als Anpassung des Zinsaufwands bzw. -ertrags erfasst. Der Nominalwert aller Devisenkontrakte, die als Cash Flow Hedges designiert wurden, betrug 173.289 € und 463.459 € zum 31. Dezember 2013 bzw. 31. Dezember 2012.

Die Gesellschaft schließt auch Derivate für geplante Wareneinkäufe und -verkäufe und Konzerndarlehen in Fremdwährungen ab, für die kein Hedge Accounting angewandt wird, die jedoch zur Absicherung von wirtschaftlichen Risiken genutzt werden („economic hedges“). In diesen Fällen werden die Marktwertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und gleichen somit grundsätzlich die gegenläufigen Marktwertänderungen der zugrundeliegenden Geschäfte in der Gewinn- und Verlustrechnung aus. Der Nominalwert der Kontrakte, für die kein Hedge Accounting angewandt wird, betrug 1.096.773 € und 1.193.472 € zum 31. Dezember 2013 bzw. 31. Dezember 2012.

Für die Abschätzung und Quantifizierung der Transaktionsrisiken in fremder Währung verwendet die Gesellschaft ein Cash Flow-at-Risk Modell. Als Ausgangsbasis für die Analyse der Währungsrisiken dienen dabei die mit hinreichender Wahrscheinlichkeit eintretenden Fremdwährungs-Cash Flow der nächsten zwölf Monate abzüglich aller getätigten Absicherungen. Im Cash Flow-at-Risk Ansatz werden die möglichen Währungsschwankungen dieser Netto-Risikopositionen als Wahrscheinlichkeitsverteilungen dargestellt, die auf historischen Volatilitäten und Korrelationen der letzten 250 Werktage basieren. Die Berechnung erfolgt mit einem Konfidenzniveau von 95% und einer Haltedauer von bis zu einem Jahr. Im Zuge der Aggregation der Währungsrisiken ergeben sich risikomindernde Effekte durch Korrelationen zwischen den betrachteten Transaktionen, d.h. das Risiko des Gesamtportfolios ist grundsätzlich geringer als die Summe der jeweiligen Einzelrisiken. Zum 31. Dezember 2013 betrug der Cash Flow-at-Risk der Gesellschaft 36.641 €, d.h. mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% wird ein möglicher Verlust aus den geplanten Fremdwährungs-Cash Flows der nächsten zwölf Monate nicht höher als 36.641 € sein.

Wesentlichen Einfluss auf das Währungsrisiko der Gesellschaft haben der chinesische Renminbi, der US-Dollar, der russische Rubel, der südkoreanische Won und die türkische Lira. Die nachfolgende Tabelle zeigt die wesentlichsten Nettofremdwährungspositionen der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 bzw. 31. Dezember 2012.

Wesentliche Nettofremdwährungspositionen

in TSD €

	2013
CNY	168.383
USD	96.667
RUB	73.782
KRW	48.768
TRY	38.004

Management des Zinsrisikos

Die Zinsrisiken der Gesellschaft erwachsen im Wesentlichen aus den Geld- und Kapitalmarkttransaktionen der Gesellschaft zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit.

Die Gesellschaft setzt Derivate, vor allem Zinsswaps und in einem gewissen Umfang Zinsoptionen ein, um sich gegen das Risiko steigender Zinssätze abzusichern. Diese Zinsderivate sind als Cash Flow Hedges designiert und werden abgeschlossen, um Zahlungen aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten in fixe Zinszahlungen umzuwandeln. Die Zinsswaps in Euro, die 2016 auslaufen, tragen einen durchschnittlichen Zinssatz von 1,73%. Die aus den Swap-Vereinbarungen resultierenden Zinsverbindlichkeiten und Zinsforderungen werden abgegrenzt und als Anpassung des Zinsaufwands erfasst.

Zur Analyse der Auswirkungen von Änderungen der für die Gesellschaft relevanten Referenzzinsen auf die Ertragslage der Gesellschaft wird der Anteil der Finanzverbindlichkeiten ermittelt, der originär zu variablen Sätzen verzinst wird und nicht durch den Einsatz von Zinsswaps oder Zinsoptionen gegen einen Anstieg der Referenzzinsen gesichert ist. Für den auf diese Weise ermittelten Teil der Finanzverbindlichkeiten wird unterstellt, dass die Referenzzinssätze am Berichtsstichtag jeweils einheitlich um 0,5% höher gewesen wären als sie tatsächlich waren. Der daraus folgende zusätzliche jährliche Zinsaufwand wird zu dem Konzernergebnis ins Verhältnis gesetzt. Diese Analyse ergibt, dass ein Anstieg der für die Gesellschaft relevanten Referenzzinssätze um 0,5% einen Einfluss auf das Konzernergebnis von circa 1% und das Konzerneigenkapital von weniger als 1% hätte.

Gewinne und Verluste von Derivaten, die als Cash Flow Hedges designiert sind, werden in Höhe des effektiven Teils erfolgsneutral im Eigenkapital (Kumuliertes Übriges Comprehensive Income (Loss)) abgegrenzt. Bei Umbuchung dieser Gewinne und Verluste erfolgt der Ausweis als Zinsertrag bzw. Zinsaufwand.

Die Nominalwerte der Zinsswaps in Euro betragen 100.000 € und 100.000 € zum 31. Dezember 2013 bzw. 31. Dezember 2012.

Zusätzlich schließt die Gesellschaft auch Zinssicherungsgeschäfte im Hinblick auf die Aufnahme zukünftiger Verbindlichkeiten ab, um variable Zinssätze bei der Ausgabe der zukünftigen Verbindlichkeiten in fixe Zinssätze umzuwandeln („Pre-Hedges“). Diese Pre-Hedges werden zum Ausgabezeitpunkt der zugrunde liegenden Verbindlichkeiten aufgelöst und der erfolgsneutral im Kumulierten Übrigen Comprehensive Income (Loss) erfasste Zahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Pre-Hedges im Zinsaufwand berücksichtigt. Zum 31. Dezember 2013 bzw. 31. Dezember 2012, betrug der im Übrigen Kumulierten Comprehensive Income (Loss) abgegrenzte Betrag nach Steuern aus Pre-Hedges 86.175 € bzw. 100.713 €.

Bewertung derivativer Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle zeigt die derivativen Finanzinstrumente der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 und 2012:

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Bewertung der derivativen Finanzinstrumente

in TSD €

	Vermögenswerte ⁽²⁾		Verbindlichkeiten ⁽²⁾	
	2013	2013	2012	2012
Als Cash Flow Hedges designierte derivative Finanzinstrumente⁽¹⁾				
kurzfristig				
Devisenkontrakte	3.615	(1.972)	5.941	(5.692)
langfristig				
Devisenkontrakte	550	(271)	714	(142)
Zinssicherungsgeschäfte	-	(3.184)	-	(4.715)
Total	4.165	(5.427)	6.655	(10.549)
Nicht als Sicherungsinstrumente designierte derivative Finanzinstrumente⁽¹⁾				
kurzfristig				
Devisenkontrakte	8.468	(16.664)	17.732	(14.452)
langfristig				
Devisenkontrakte	769	(595)	100	(221)
Total	9.237	(17.259)	17.832	(14.673)

(1) Zum 31. Dezember 2013 und 31. Dezember 2012 erfolgte die Bewertung von Derivaten der Gesellschaft basierend auf signifikanten sonstigen beobachtbaren Werten (Level 2).

(2) Derivative Finanzinstrumente werden in jeder Berichtsperiode zum Marktwert bewertet, demzufolge entspricht der Buchwert zum Berichtstermin auch dem Marktwert.

Der kurzfristig fällige Teil der Zinssicherungsgeschäfte und der Devisenkontrakte, der in der vorhergehenden Tabelle als Vermögenswert bzw. Verbindlichkeit gezeigt ist, wird in der Konzernbilanz unter sonstige kurzfristige Vermögenswerte bzw. unter Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der als Vermögenswert bzw. als Verbindlichkeit ausgewiesene langfristig fällige Teil ist in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten bzw. in den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Annahmen erläutert, die bei der Ermittlung der Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten angewendet werden:

Bei Zinsswaps erfolgt die Bewertung durch Abzinsung der zukünftigen Cash Flows auf Basis der am Bilanzstichtag für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze. Für die Ermittlung der Marktwerte von Devisentermingeschäften wird der kontrahierte Terminkurs mit dem Terminkurs des Bilanzstichtags für die Restlaufzeit des jeweiligen Kontrakts verglichen. Der daraus resultierende Wert wird unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze der entsprechenden Währung auf den Bilanzstichtag diskontiert.

Die Gesellschaft bezieht bei der Ermittlung der Marktwerte der als Verbindlichkeiten bilanzierten derivativen Finanzinstrumente das eigene Kreditrisiko mit ein. Für die Bewertung der als Vermögenswerte bilanzierten derivativen Finanzinstrumente wurde das Kreditrisiko der Vertragspartner berücksichtigt.

Das Kreditausfallrisiko von derivativen Finanzinstrumenten wird regelmäßig überwacht und analysiert. Darüber hinaus wird das Kreditausfallrisiko bei der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente im Fair Value je Einzelinstrument berücksichtigt. Die Berechnungsgrundlage der Ausfallwahrscheinlichkeiten bilden laufzeitadäquate Credit Default Swap Spreads je Kontrahent. Die Ermittlung des in der Bewertung berücksichtigten Kreditrisikos erfolgt basierend auf einer Multiplikation der laufzeitadäquaten Ausfallwahrscheinlichkeit mit den diskontierten zu erwartenden Cash Flows des derivativen Finanzinstruments.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Erfolgswirksame Effekte der Finanzinstrumente

Die erfolgswirksam erfassten Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten betreffen Zinserträge in Höhe von 29.322 € (2012: 34.616 €), Zinsaufwendungen in Höhe von 336.950 € (2012: 366.231 €) und Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 253.061 € (2012: 236.230 €).

Der wesentliche Teil der Zinserträge entfällt auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Der wesentliche Teil der Zinsaufwendungen resultiert aus den Finanzverbindlichkeiten der Gesellschaft, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert sind.

Im Geschäftsjahr 2013 ergeben sich Nettoverluste aus Fremdwährungstransaktionen in Höhe von 18.820 € (Nettoverluste aus Fremdwährungstransaktionen in 2012 in Höhe von: 1.403 €).

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Einfluss der Derivate auf die Gesamtergebnisrechnung:

Einfluss der Derivate auf die Gesamtergebnisrechnung

in TSD €

Als Sicherungsinstrumente designierte derivative Finanzinstrumente	Im Kumulierten Übrigen Comprehensive Income angesetzter Gewinn (Verlust) aus Derivaten (Effektiver Anteil)		Ausweis des (Gewinns) Verlusts nach Umbuchung aus Kumuliertem Übrigen Comprehensive Income in das Ergebnis (Effektiver Anteil)	Im Ergebnis angesetzter (Gewinn) Verlust nach Umbuchung aus Kumuliertem Übrigen Comprehensive Income (Effektiver Anteil)	
	1. Januar bis 31. Dezember			1. Januar bis 31. Dezember	
	2013	2012		2013	2012
Zinssicherungsgeschäfte	(4.970)	(13.046)	Zinsertrag/ -aufwand	21.166	18.508
Devisenkontrakte	2.774	16.994	Umsatzkosten	(2.447)	(4.214)
Devisenkontrakte			Zinsertrag/ -aufwand	443	453
	<u>(2.196)</u>	<u>3.948</u>		<u>19.162</u>	<u>14.747</u>
Nicht als Sicherungsinstrumente designierte derivative Finanzinstrumente	Ausweis des im Ergebnis aus Derivaten angesetzten (Gewinns) Verlusts		Im Ergebnis aus Derivaten angesetzter (Gewinn) Verlust	1. Januar bis 31. Dezember	
				2013	2012
Devisenkontrakte	Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten			(11.437)	(6.852)
Devisenkontrakte	Zinsertrag/ -aufwand			5.392	6.252
				<u>(6.045)</u>	<u>(600)</u>

Die Gesellschaft geht davon aus, in den kommenden 12 Monaten einen Verlust aus Devisenkontrakten in Höhe von 1.705 € aus dem Übrigen Comprehensive Income als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Die Gesellschaft erwartet in den kommenden 12 Monaten zusätzlichen Zinsaufwand in Höhe von 16.625 €. Dieser Zinsaufwand wird momentan im Übrigen Comprehensive Income ausgewiesen. Der Betrag spiegelt den erwarteten Aufwand aus dem Auszahlungsbetrag für die aufgelösten Zinsswaps sowie den aktuellen Marktwert der zusätzlich erwarteten Zinszahlungen aus dem verbleibenden, im Jahr 2016 auslaufenden Zinsswap zum 31. Dezember 2013 wider.

Zum 31. Dezember 2013 hatte die Gesellschaft Devisenkontrakte mit einer maximalen Laufzeit von 23 Monaten und Zinsswaps mit einer maximalen Laufzeit von 34 Monaten im Bestand.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Kreditrisiko

Die Gesellschaft ist dem Risiko ausgesetzt, dass Vertragspartner ihre Leistungsverpflichtungen nicht erfüllen. Im Hinblick auf derivative Finanzinstrumente wird jedoch nicht erwartet, dass die Vertragspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, da es sich bei diesen um Banken handelt, die ein hohes Rating haben. Das maximale Kreditrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten ergibt sich aus der Summe der derivativen Finanzinstrumente mit einem positiven Marktwert zum Bilanzstichtag. Am 31. Dezember 2013 betrug das maximale Kreditrisiko der Währungsderivate 13.402 € (2012: 24.487 €). Das maximale Kreditrisiko aus nicht derivativen Finanzinstrumenten entspricht dem Gesamtwert aller Forderungen und flüssigen Mittel. Das Management der Gesellschaft analysiert zur Kontrolle dieses Kreditrisikos das vergangene Zahlungsverhalten und die Altersstruktur der Forderungen. Zu Details im Zusammenhang mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Wertberichtigungen siehe Anmerkung 7.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, dass eine Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Mittels eines effektiven Working Capital und Cash Managements sowie einer vorausschauenden Evaluierung von Refinanzierungsalternativen steuert das Management der Gesellschaft die Liquidität des Konzerns. Das Management der Gesellschaft ist davon überzeugt, dass die bestehenden Kreditfazilitäten sowie der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und aus sonstigen kurzfristigen Finanzierungsquellen zur Deckung des vorhersehbaren Liquiditätsbedarfs der Gesellschaft ausreichen (siehe Anmerkung 15).

In der Tabelle sind die nicht-diskontierten vertraglich vereinbarten künftigen Zahlungen aus bilanzierten, finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumenten dargestellt:

Vertraglich vereinbarte Zahlungen

in TSD €

	<u>Zahlungen fällig</u>			
	<u>einem Jahr</u>	<u>innerhalb von 1 bis 3 Jahren</u>	<u>3 bis 5 Jahren</u>	<u>nach 5 Jahren</u>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (inkl. gegenüber verbundenen Unternehmen)	483.305	-	-	-
Kurzfristige Darlehen und sonst. Finanzverbindlichkeiten (inkl. Kurzfristige Darlehen von verbundenen Unternehmen)	122.532	-	-	-
Langfristige Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen ⁽¹⁾	412.129	641.035	1.562.344	22.999
Anleihen	205.665	761.329	1.404.083	2.366.241
Letters of Credit	-	47.583	6.848	-
Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen	128.881	66.082	126.402	61.596
Derivative Finanzinstrumente - als Cash Flow Hedge designiert	3.426	2.358	-	-
Derivative Finanzinstrumente - nicht als Sicherungsinstrument designiert	16.668	595	-	-

(1) Zukünftige Zinszahlungen für variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten wurden auf Basis der zuletzt vor dem 31. Dezember 2013 fixierten Zinssätze ermittelt.

Cash Flow Hedges für geplante Wareneinkäufe und -verkäufe werden in der Regel in der gleichen Periode erfolgswirksam erfasst, in der das Grundgeschäft erfolgswirksam wird und die Zahlung erfolgt.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

25. Übriges Comprehensive Income (Loss)

Änderungen im Übrigen Comprehensive Income (Loss) ergeben sich für 2013 und 2012 wie folgt:

Übriges Comprehensive Income (Loss)						
in TSD €						
	2013			2012		
	Vor Steuern	Steuereffekt	Netto	Vor Steuern	Steuereffekt	Netto
Komponenten, die nicht in das Ergebnis umgebucht werden:						
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus leistungsorientierten Pensionsplänen	35.901	(15.519)	20.382	(89.864)	31.106	(58.758)
Komponenten, die in Folgeperioden in das Ergebnis umgebucht werden:						
Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnungsdifferenzen	(398.727)	-	(398.727)	(98.524)	-	(98.524)
Gewinne (Verluste) aus Cash Flow Hedges:						
Veränderungen der unrealisierten Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedges während des Geschäftsjahres	(2.196)	1.033	(1.163)	3.948	(17.550)	(13.602)
Umgliederung realisierter Gewinne und Verluste	19.162	(5.566)	13.596	14.747	(3.867)	10.880
Gewinne (Verluste) aus Cash Flow Hedges insgesamt	16.966	(4.533)	12.433	18.695	(21.417)	(2.722)
Übriges Comprehensive Income (Loss)	(345.860)	(20.052)	(365.912)	(169.693)	9.689	(160.004)

26. Zusätzliche Informationen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die folgende Übersicht liefert zusätzliche Informationen in Bezug auf die Konzern-Kapitalflussrechnung:

Zusätzliche Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

	2013	2012
Zusätzliche Informationen zu Akquisitionen:		
Ausgaben für erworbene Vermögenswerte	(313.858)	(1.900.633)
Übernommene Verbindlichkeiten	23.593	187.844
Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen	11.641	95.898
Anteile anderer Gesellschafter	6.855	81.684
Ausstehende Kaufpreiszahlungen	50.317	5.203
Barzahlungen	(221.452)	(1.530.004)
Abzüglich erworbene Barmittel	5.164	134.868
Nettoauszahlungen für Akquisitionen	(216.288)	(1.395.136)
Auszahlungen für den Erwerb assoziierter Unternehmen und Investitionen	(147.520)	(301)
Auszahlungen für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte	(8.892)	(6.797)
Gesamtzahlungen für den Erwerb von Anteilen an verbundenen und assoziierten Unternehmen, Beteiligungen und Erwerb von immateriellen Vermögenswerten sowie Investitionen	(372.700)	(1.402.234)

27. Informationen zu den Segmenten und Zentralbereichen („Konzern“)

Die Gesellschaft hat gemäß IFRS 8 drei Geschäftssegmente identifiziert: Nordamerika, EMEALA und Asien-Pazifik. Sie ergeben sich aus der Art, wie die Gesellschaft ihre Geschäfte steuert. Alle Geschäftssegmente sind im Wesentlichen tätig in den Bereichen Dialyседienstleistungen und dem Vertrieb von Produkten und Ausrüstungen für die Behandlung von terminaler Niereninsuffizienz. Die Gesellschaft hat die Geschäftssegmente EMEALA und Asien-Pazifik zum Segment „International“ zusammengefasst. Diese Zusammenfassung erfolgte aufgrund der Ähnlichkeit der in den beiden Geschäftssegmenten vorherrschenden wirtschaftlichen Gegebenheiten. Die Ähnlichkeit bezieht sich unter anderem auf die Erbringung von Dienstleistungen sowie auf die vertriebenen Produkte, auf die Art der Patientenstrukturen, auf die Vertriebsmethoden für Produkte und Dienstleistungen sowie auf das wirtschaftliche Umfeld. Die für die Rentabilität und den Cash Flow aller Bereiche eines Geschäftssegments zuständigen Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin überwachen das Management des jeweiligen Geschäftssegments.

Die Zielgrößen, an denen die Geschäftssegmente vom Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin gemessen werden, sind so gewählt, dass diese alle Erträge und Aufwendungen beinhalten, die im Entscheidungsbereich der Geschäftssegmente liegen. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin ist davon überzeugt, dass der dafür am besten geeignete Maßstab das operative Ergebnis der Geschäftssegmente ist, welches die Ertragskraft der Gesellschaft misst. Die Auswirkungen bestimmter Transaktionen wie der aus der Liberty Akquisition in 2012 resultierende sonstige Beteiligungsertrag oder Steueraufwendungen gehen nicht in die Zielgröße für ein Geschäftssegment ein, da sie nicht im Entscheidungsbereich der Geschäftssegmente liegen. Finanzierung ist eine zentrale Aufgabe, die nicht dem Einfluss der Geschäftssegmente unterliegt. Daher gehen Zinsaufwendungen für die Finanzierung nicht in die Zielgröße für ein Geschäftssegment ein. Ebenso werden bestimmte Kosten, die im Wesentlichen Aufwendungen der Konzernzentrale („Konzern“) in den Bereichen Rechnungswesen und Finanzen als auch globale Forschung und Entwicklung, etc. beinhalten, nicht berücksichtigt, da es sich nach Ansicht der Gesellschaft um Kosten handelt, die nicht der Kontrolle der einzelnen Geschäftssegmente unterliegen. Die Herstellung von Produkten, die Steuerung des optimalen Einsatzes der Produktionsanlagen, das Qualitätsmanagement und der Einkauf erfolgen durch zentral gesteuerte Produktionsaktivitäten, die die Voraussetzungen für den Ausweis als Geschäftssegment gemäß IFRS 8 nicht erfüllen. Die Lieferung der Produkte an die Geschäftssegmente erfolgt dabei zu Herstellkosten und ist damit nicht darauf ausgerichtet, im Produktionsbereich ein eigenes Ergebnis zu erzielen. Die Innenumsatzerlöse aus der Lieferung der Produkte an die Geschäftssegmente sowie die Eliminierung dieser internen Umsatzerlöse sind in der Spalte „Konzern“ enthalten. Investitionen in die Produktion erfolgen unter Berücksichtigung der erwarteten Nachfrage durch die Geschäftssegmente und konsolidierter Wirtschaftlichkeitsüberlegungen. Zudem werden manche Umsatzerlöse, Beteiligungen und immaterielle Vermögenswerte sowie damit verbundene Aufwendungen nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet, sondern den Zentralbereichen.

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin steuert die jeweiligen Geschäftssegmente anhand von Zielgrößen, die auf US-GAAP Zahlen basieren. In der Segmentberichterstattung werden daher die Kennzahlen der einzelnen Segmente gemäß US-GAAP dargestellt. Mit den in der Spalte „IFRS-Überleitung“ dargestellten Bewertungsunterschieden wird von den Segmentdaten nach US-GAAP auf die Kennzahlen nach IFRS übergeleitet. Die Unterschiede zu den Kennzahlen nach IFRS resultieren im Wesentlichen aus der unterschiedlichen bilanziellen Behandlung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus der Erbringung von Dienstleistungen an Patienten, Gewinnen aus Sale and Leaseback-Transaktionen, Entwicklungskosten, versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen sowie von bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten. Zusätzliche Unterschiede bei den Vermögenswerten resultieren aus der unterschiedlichen bilanziellen Behandlung von Finanzierungskosten im Rahmen der Kreditvereinbarung 2012 sowie von Forderungsverkäufen.

Angaben über die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2013 und 2012 nach Geschäftssegmenten und Konzern enthält die folgende Tabelle:

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Informationen zu den Segmenten und den Zentralbereichen ("Konzern")

in TSD €

	Nordamerika Segment	International Segment	Summe Segmente	Konzern	US-GAAP Gesamt	IFRS Überleitung	IFRS Gesamt
2013							
Umsatzerlöse mit Dritten	7.232.973	3.742.428	10.975.401	25.071	11.000.472	214.327	11.214.799
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	5.305	-	5.305	(5.305)	-	-	-
Umsatzerlöse	7.238.278	3.742.428	10.980.706	19.766	11.000.472	214.327	11.214.799
Abschreibungen	(248.755)	(139.726)	(388.481)	(99.604)	(488.085)	(1.672)	(489.757)
Operatives Ergebnis	1.222.787	646.268	1.869.055	(170.240)	1.698.815	(15.832)	1.682.983
Sonstiger Beteiligungsertrag							-
Zinsergebnis							(307.628)
Ergebnis vor Ertragsteuern							1.375.355
Ergebnis assoziierter Unternehmen	14.530	1.259	15.789	3.867	19.656	-	19.656
Vermögenswerte der Segmente	10.657.704	4.479.358	15.137.062	1.627.427	16.764.489	(60.608)	16.703.881
davon Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	194.598	287.524	482.122	(325)	481.797	-	481.797
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie Akquisitionen und sonstige Investitionen ⁽¹⁾	594.338	215.661	809.999	126.423	936.422	(558)	935.864
2012							
Umsatzerlöse mit Dritten	7.029.194	3.689.393	10.718.587	22.604	10.741.191	218.217	10.959.408
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	7.839	-	7.839	(7.839)	-	-	-
Umsatzerlöse	7.037.033	3.689.393	10.726.426	14.765	10.741.191	218.217	10.959.408
Abschreibungen	(241.451)	(136.600)	(378.051)	(91.202)	(469.253)	(1.675)	(470.928)
Operatives Ergebnis	1.257.276	629.879	1.887.155	(160.370)	1.726.785	5.306	1.732.091
Sonstiger Beteiligungsertrag							108.655
Zinsergebnis							(331.615)
Ergebnis vor Ertragsteuern							1.509.131
Ergebnis assoziierter Unternehmen	18.219	715	18.934	(5.358)	13.576	-	13.576
Vermögenswerte der Segmente	10.740.074	4.466.028	15.206.102	1.715.225	16.921.327	(4.181)	16.917.146
davon Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	202.002	286.968	488.970	(5.892)	483.078	-	483.078
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie Akquisitionen und sonstige Investitionen ⁽²⁾	1.612.001	179.707	1.791.708	136.838	1.928.546	(697)	1.927.849

(1) In den Akquisitionen der Segmente Nordamerika und International sind nicht-zahlungswirksame Akquisitionen und sonstige Investitionen von 36.316 € (IFRS 36.316 €) und 14.070 € (IFRS 14.000 €) in 2013 nicht enthalten.

(2) In den Akquisitionen der Segmente Nordamerika und International sind nicht-zahlungswirksame Akquisitionen und sonstige Investitionen von 360.264 € (IFRS 360.264 €) und 5.156 € (IFRS 5.203 €) in 2012 nicht enthalten.

Für die Darstellung der geographischen Aufteilung werden die Umsatzerlöse den Ländern zugewiesen, in denen sich der Sitz des Endverbrauchers der Produkte befindet bzw. in dem die Dienstleistung erbracht wurde. In der nachfolgenden Tabelle werden Informationen zur geographischen Aufteilung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft dargestellt:

Geographische Aufteilung

in TSD €

	Deutschland	Nordamerika	Übrige Länder	US-GAAP Gesamt	IFRS Anpassung	IFRS Gesamt
2013						
Umsatzerlöse mit Dritten	329.387	7.232.973	3.438.112	11.000.472	214.327	11.214.799
Langfristige Vermögenswerte	441.621	9.347.679	2.339.772	12.129.072	(77.827)	12.051.245
	1	1	1	1	1	1
2012						
Umsatzerlöse mit Dritten	318.489	7.029.194	3.393.508	10.741.191	218.217	10.959.408
Langfristige Vermögenswerte	374.247	9.420.011	2.414.562	12.208.820	(87.573)	12.121.247

28. Wesentliche Ereignisse seit Ende des Geschäftsjahres

Seit Ende des Geschäftsjahres 2013 sind keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Unternehmenssituation sowie im Branchenumfeld der Gesellschaft eingetreten. Auch sind derzeit keine größeren Veränderungen in der Struktur, Verwaltung oder Rechtsform der Gesellschaft oder im Personalbereich vorgesehen.

29. Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

I. Vergütung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin

Die den Mitgliedern des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG im Geschäftsjahr 2013 gewährten Gesamtbezüge beliefen sich auf 12.904 € (2012: 19.143 €), bestehend aus erfolgsunabhängiger Vergütung (inklusive Nebenleistungen) in Höhe von insgesamt 5.506 € (2012: 5.380 €), kurzfristiger, erfolgsbezogener Vergütung in Höhe von insgesamt 2.508 € (2012: 6.377 €) sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung (mehrjährige, variable Vergütung) in Höhe von insgesamt 4.890 € (2012: 7.386 €). Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung beinhalten auch Aktienoptionen und aktienbasierte Vergütungen mit Barausgleich.

Aus dem Long Term Incentive Program 2011 – Aktienoptionsplan 2011 wurden im Geschäftsjahr 2013 insgesamt 2.141.076 (in 2012: 2.166.035) Aktienoptionen zugeteilt, wovon 328.680 (in 2012: 310.005) auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG entfielen. Ferner wurden aus dem Long Term Incentive Program 2011 - Phantom Stock Plan 2011 im Geschäftsjahr 2013 insgesamt 186.392 (in 2012: 178.729) Phantom Stocks zugeteilt, wovon 25.006 (in 2012: 23.407) auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG entfielen.

Der Wert der im Geschäftsjahr 2013 an die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG gewährten Aktienoptionen entspricht deren Zeitwert (Fair Value) zum Zeitpunkt ihrer Gewährung und somit einem Wert in Höhe von 8,92 € (2012: 12,68 €) pro Aktienoption. Der Ausübungskurs für die gewährten Aktienoptionen beträgt 49,76 € (2012: 57,30 €). Der beizulegende Zeitwert der im Juli 2013 ausgegebenen Phantom Stocks betrug 44,93 € (im Juli 2012: 56,09 €) am Tag der Gewährung.

Am Ende des Geschäftsjahres 2013 hielten die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG insgesamt 1.993.305 Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen (zusammen als Aktienoptionen bezeichnet; 2012: 2.201.205 Aktienoptionen).

Neben den nach dem Phantom Stock Plan 2011 zugeteilten Phantom Stocks wurden aufgrund der im Geschäftsjahr 2013 erreichten finanziellen Ziele durch die Vorstandsmitglieder der Fresenius Medical Care Management AG ferner Ansprüche auf weitere aktienbasierte Vergütungen mit Barausgleich im Wert von insgesamt 836 € (2012: 2.141 €) erworben. Die Höhe der baren Auszahlung richtet sich nach dem Kurswert der Aktie bei Ausübung nach Ablauf der drei- oder vierjährigen Wartefrist.

Hinsichtlich bestehender Pensionszusagen existieren zum 31. Dezember 2013 Pensionsverpflichtungen in Höhe von 18.627 € (31. Dezember 2012: 15.733 €). Die Zuführung zur Pensionsrückstellung betrug im Geschäftsjahr 2013 3.463 € (2012: 8.109 €).

Im Geschäftsjahr 2013 wurden an die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG keine Darlehen oder Vorschusszahlungen auf zukünftige Vergütungsbestandteile gewährt.

Die Fresenius Medical Care Management AG hat sich verpflichtet, die Mitglieder des Vorstands von Ansprüchen, die gegen sie aufgrund ihrer Tätigkeit für die Gesellschaft und deren konzernverbundenen Unternehmen erhoben werden, soweit solche Ansprüche über ihre Verantwortlichkeit nach deutschem Recht hinausgehen, im Rahmen des gesetzlich Zulässigen freizustellen. Zur Absicherung derartiger Verpflichtungen hat die Gesellschaft eine Directors & Officers Versicherung mit einem Selbstbehalt abgeschlossen, der den aktienrechtlichen Vorgaben entspricht. Die Freistellung gilt für die Zeit, in der das jeweilige Mitglied des Vorstands amtiert sowie für

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Ansprüche in diesem Zusammenhang nach jeweiliger Beendigung der Vorstandstätigkeit.

Für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2022 hat die Fresenius Medical Care Management AG mit Herrn Dr. Ben Lipps, der bis zum 31. Dezember 2012 Vorsitzender des Vorstands war, einen Beratervertrag abgeschlossen. Auf Basis dieses Beratervertrages wurde Herrn Dr. Ben Lipps im Geschäftsjahr 550 € Beraterhonorar inklusive Auslagenersatz gewährt. Im Übrigen erhielten frühere Mitglieder des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG im Geschäftsjahr 2013 keine Bezüge. Für diesen Personenkreis besteht zum 31. Dezember 2013 eine Pensionsverpflichtung von 1.450 € (31. Dezember 2012: 646 €).

Detaillierte und auch nach einzelnen Vorstandsmitgliedern der Fresenius Medical Care Management AG individualisiert angegebene Informationen zur Vorstandsvergütung, sowie zum Aktienbesitz des Vorstands legt die FMC-AG & Co. KGaA in ihrem Vergütungsbericht offen, der Bestandteil des Lageberichts ist und auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.fmc-ag.de im Bereich Investor Relations / Corporate Governance / Erklärung zur Unternehmensführung abgerufen werden kann.

II. Vergütung des Aufsichtsrats

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats der FMC-AG & Co. KGaA belief sich für das Geschäftsjahr 2013 auf 448 € (2012: 632 €). Diese setzt sich zusammen aus einer Festvergütung in Höhe von 285 € (2012: 295 €), einer Vergütung für den Prüfungsausschuss in Höhe von 163 € (2012: 148 €) sowie einer erfolgsabhängigen Vergütung in Höhe von 0 € (2012: 189 €).

Die Vergütung des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG und die Vergütung für deren Ausschüsse wurde gemäß § 7 Abs. 3 der Satzung der FMC-AG & Co. KGaA an die FMC-AG & Co. KGaA weiterbelastet. Im Geschäftsjahr 2013 belief sich die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG auf 594 € (2012: 804 €). Darin enthalten sind eine Festvergütung in Höhe von 285 € (2012: 296 €), eine Vergütung für deren Ausschüsse in Höhe von 309 € (2012: 319 €) sowie eine erfolgsabhängige Vergütung in Höhe von 0 € (2012: 189 €).

30. Gesamthonorar des Abschlussprüfers

In den Geschäftsjahren 2013 bzw. 2012 wurden folgende Honorare für den Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, und die mit ihr verbundenen Unternehmen im Aufwand erfasst:

Honorar

in TSD €

	davon		davon	
	Konzern	Deutschland	Konzern	Deutschland
	2013	2013	2012	2012
Abschlussprüfung	7.576	1.073	8.724	1.497
Sonstige Bestätigungsleistungen	24	16	330	263
Steuerberatungsleistungen	435	-	345	-
Sonstige Leistungen	2.940	2.930	1.195	1.110

31. Corporate Governance

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Fresenius Medical Care Management AG, und der Aufsichtsrat der FMC-AG & Co. KGaA haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben. Die Gesellschaft hat die Erklärung auf ihrer Internetseite <http://www.fmc-ag.de/426.htm> dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

32. Gewinnverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2013 wie folgt zu verwenden:

Gewinnverwendungsvorschlag

in TSD € mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Zahlung einer Dividende von 0,77 € je Aktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital der Aktien in Höhe von 301.447 €	232.114
Vortrag auf neue Rechnung	<u>255.241</u>
	<u><u>487.355</u></u>

Hof an der Saale, den 25. Februar 2014

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin
Fresenius Medical Care Management AG

Der Vorstand

R. Powell M. Brosnan R. Fusté Dr. E. Gatti

R. Kuerbitz Dr. R. Runte Dr. O. Schermeier K. Wanzek

Aufsichtsrat

Dr. Gerd Krick

Vorsitzender
Königstein, Deutschland

Mitglied des Aufsichtsrats der:
Fresenius Management SE (Vorsitzender)
Fresenius SE & Co. KGaA (Vorsitzender)
Fresenius Medical Care Management AG
Vamed AG, Österreich (Vorsitzender)

Dr. Dieter Schenk

Stellvertretender Vorsitzender
Rechtsanwalt und Steuerberater
München, Deutschland

Mitglied des Aufsichtsrats der:
Fresenius Management SE (stellvertretender Vorsitzender)
Fresenius Medical Care Management AG (stellvertretender Vorsitzender)
Gabor Shoes AG (Vorsitzender)
Greiffenberger AG (stellvertretender Vorsitzender)
TOPTICA Photonics AG (Vorsitzender)

Mitglied des Verwaltungsrates der:
Else Kröner-Fresenius-Stiftung (Vorsitzender)

Dr. Walter L. Weisman

Ehemaliger Präsident und Chief Executive Officer von American
Medical International, Inc.
Los Angeles, USA

Mitglied des Aufsichtsrats der:
Fresenius Medical Care Management AG

Mitglied des Kuratoriums der:
California Institute of Technology, USA ("Senior Trustee")
Los Angeles County Museum of Art, USA ("Life Trustee")
Oregon Shakespeare Festival, USA („Trustee“; seit dem 15. März 2013)
Sundance Institute, USA (Vorsitzender)

William P. Johnston

Ehemaliger Vorsitzender des Board of Directors der Renal Care Group, Inc.
Nashville, Tennessee, USA

Mitglied des Aufsichtsrats der:
Fresenius Medical Care Management AG

Mitglied des Board of Directors der:
The Hartford Mutual Funds, Inc., USA
LifeCare Holdings, Inc., USA (bis zum 31. Mai 2013)
HCR-Manor Care, Inc., USA

The Carlyle Group, USA (geschäftsführender Direktor)

Prof. Dr. Bernd Fahrholz

Rechtsanwalt
Berlin, Deutschland

Mitglied des Aufsichtsrats der:
SMARTRAC N.V., Niederlande (Vorsitzender)

Rolf A. Classon

Vorsitzender des Board of Directors der Hill-Rom Holdings, Inc.
Martinsville, New Jersey, USA

Mitglied des Aufsichtsrats der:
Fresenius Medical Care Management AG

Mitglied des Board of Directors der:
Auxilium Pharmaceuticals, Inc., USA (Vorsitzender)
Tecan Group Ltd., USA (Vorsitzender)

Aufsichtsratsausschüsse

Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss

Dr. Walter L. Weisman (Vorsitzender)
Prof. Dr. Bernd Fahrholz (stellvertretender Vorsitzender)
William P. Johnston
Dr. Gerd Krick

Nominierungsausschuss

Dr. Gerd Krick (Vorsitzender)
Dr. Dieter Schenk
Dr. Walter L. Weisman

Gemeinsamer Ausschuss¹

William P. Johnston
Dr. Gerd Krick²
Dr. Walter L. Weisman

Ad-hoc Ausschuss

Dr. Dieter Schenk (Vorsitzender)
Dr. Gerd Krick
Prof. Dr. Bernd Fahrholz

¹ Weiteres Mitglied des Gemeinsamen Ausschusses ist Dr. Ulf M. Schneider als Vertreter der Fresenius Medical Care Management AG. Er ist nicht Mitglied des Aufsichtsrats der FMC-AG & Co. KGaA.

² Mitglied des Gemeinsamen Ausschusses als Vertreter der Fresenius Medical Care Management AG

**Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin
Fresenius Medical Care Management AG**

Rice Powell

Vorstandsvorsitzender
Boston, Massachusetts, USA

Mitglied des Vorstands der:
Fresenius Medical Care Holdings, Inc., USA (Vorsitzender des Board of Directors)
Fresenius Management SE, persönlich haftende Gesellschafterin der
Fresenius SE & Co. KGaA

Mitglied des Verwaltungsrates der:
Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd., Schweiz (stellvertretender Vorsitzender)

Michael Brosnan

Finanzvorstand
Bad Homburg v.d.H., Deutschland

Mitglied des Vorstands der:
Fresenius Medical Care Holdings, Inc., USA (Mitglied des Board of Directors)

Mitglied des Verwaltungsrates der:
Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd., Schweiz

Roberto Fusté

Vorstand für die Region Asien-Pazifik
Hongkong, China

Dr. Emanuele Gatti

Vorstand für die Region Europa, Lateinamerika, Nahost und Afrika, verantwortlich für die
globale Strategieentwicklung
Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland

Mitglied des Vorstands der:
Fresenius Medical Care España S.A., Spanien (Vorsitzender)
National Medical Care of Spain S.A., Spanien

Mitglied des Aufsichtsrats der:
Fresenius Medical Care Groupe France S.A.S., Frankreich (stellvertretender Vorsitzender)

Präsident der:
Italienischen Handelskammer für Deutschland e.V.

Ronald Kuerbitz

Vorstand für die Region North America
Boston, Massachusetts, USA

Mitglied des Vorstands der
Fresenius Medical Care Holdings, Inc., USA (Mitglied des Board of Directors)

Mitglied des Board of Directors der
Kidney Care Partners, Inc., USA (Vorsitzender) (bis zum 31. Dezember 2013)
SCSG EA Acquisition Co., Inc., USA

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
Konzernanhang
In TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Dr. Rainer Runte

Vorstand weltweit zuständig für Recht, Compliance, Intellectual Property, Corporate Business Development sowie Arbeitsdirektor für Deutschland
Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland

Mitglied des Vorstands der:

Fresenius Medical Care Holdings, Inc., USA (Mitglied des Board of Directors)

Mitglied des Aufsichtsrats der:

Fresenius Medical Care Groupe France S.A.S., Frankreich

Fresenius Medical Care SGPS, S.A., Portugal

Fresenius Medical Care Japan, K.K., Japan

Fresenius-Kawasumi Co., Ltd., Japan

Mitglied des Verwaltungsrates der:

Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd., Schweiz

Dr. Olaf Schermeier

Vorstand für Forschung und Entwicklung (seit dem 01. März 2013)
Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland

Kent Wanzek

Produktionsvorstand

Boston, Massachusetts, USA

Mitglied des Vorstands der:

Fresenius Medical Care Holdings, Inc., USA (Mitglied des Board of Directors)

Aufstellung des Anteilsbesitzes

der

**Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA
Hof an der Saale**

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Verbundene Unternehmen Inland	1
2. Verbundene Unternehmen konsolidiert Ausland	3
3. Verbundene Unternehmen nicht konsolidiert Ausland	59
4. Assoziierte Unternehmen	60

Agenda

- a = Es liegt kein Jahresabschluss vor
- b = Wert per 31.03. des Berichtsjahres
- f = keine Angabe des Eigenkapitals und des Ergebnisses des Berichtsjahres HBI, sondern US-GAAP-Abschluss auf Ebene des Teilkonzerns FMC Holdings Inc.
- h = Diese Gesellschaften machen von der Befreiungsvorschrift nach § 264 b HGB Gebrauch
- i = Diese Gesellschaften machen von der Befreiungsvorschrift nach § 264 (3) HGB Gebrauch
- j = Wert per 31.12. des Vorjahres
- m = Die Angabe des Bundesstaats spiegelt nicht den Geschäftssitz der Gesellschaft wider.

Mit Ausnahme der mit (*) gekennzeichneten Gesellschaften wird in der Beteiligungsliste FMC als Abkürzung für Fresenius Medical Care verwendet.

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und indirekter Anteil am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR	Ergebnis 2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR
<u>In Konzernabschluss einbezogen - mit Ergebnisabführungsvertrag</u>					
1	DIZ München Nephrocare GmbH München Deutschland (mittelbare Beteiligung über Nr.	(I) DIZ München Nephrocare 15)	72	38	0
2	Fresenius Medical Care Beteiligungsgesellschaft mbH Bad Homburg v.d. Höhe Deutschland	(I) FMC Beteiligungsgesellschaft	100	4.846.030	0
3	Fresenius Medical Care Deutschland GmbH Bad Homburg v.d. Höhe Deutschland (mittelbare Beteiligung über Nr.	(I) FMC D-GmbH 2)	100	526.721	0
4	Fresenius Medical Care EMEALA Management GmbH Bad Homburg v.d. Höhe Deutschland (mittelbare Beteiligung über Nr.	(I) FMC IM GmbH 2)	100	200	0
5	Fresenius Medical Care GmbH Bad Homburg v.d. Höhe Deutschland (mittelbare Beteiligung über Nr.	(I) FMC GmbH 2)	100	45.253	0
6	Fresenius Medical Care Nephrologica Deutschland GmbH Bad Homburg v.d. Höhe Deutschland (mittelbare Beteiligung über Nr.	(I) FMC Nephrologica D-GmbH 2)	100	7.265	0
7	Fresenius Medical Care Thalheim GmbH Stollberg Deutschland (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Thalheim 32)	100	2.244	0
8	Fresenius Medical Care US Beteiligungsgesellschaft mbH Bad Homburg v.d. Höhe Deutschland (mittelbare Beteiligung über Nr.	(I) FMC US Beteiligungsgesellschaft 3)	100	25	0
9	Haas Medizintechnik GmbH Beelitz Deutschland (mittelbare Beteiligung über Nr.	(I) Haas Medizintechnik 2)	100	621	0
10	Medizinisches Versorgungszentrum Berchtesgaden GmbH Berchtesgaden Deutschland (mittelbare Beteiligung über Nr.	(I) MVZ Berchtesgaden 15)	100	23	0
11	MVZ Gelsenkirchen-Buer GmbH Gelsenkirchen Deutschland (mittelbare Beteiligung über Nr.	(I) MVZ Gelsenkirchen 15)	89	42	0
12	Nephrocare Berlin-Weißensee GmbH Berlin Deutschland (mittelbare Beteiligung über Nr.	(I) MVZ Berlin-Weißensee 15)	100	25	0
13	Nephrocare Betzdorf GmbH Betzdorf Deutschland (mittelbare Beteiligung über Nr.	(I) MVZ Betzdorf 15)	76	33	0
14	Nephrocare Daun GmbH Daun Deutschland (mittelbare Beteiligung über Nr.	(I) Nephrocare Daun 15)	100	25	0
15	Nephrocare Deutschland GmbH Bad Homburg v.d. Höhe Deutschland (mittelbare Beteiligung über Nr.	(I) Nephrocare D GmbH 2)	100	11.754	0
16	Nephrocare Hagen GmbH Hagen Deutschland (mittelbare Beteiligung über Nr.	(I) Nephrocare Hagen 15)	100	25	0
17	Nephrocare Hamburg-Barmbek GmbH Hamburg Deutschland (mittelbare Beteiligung über Nr.	(I) MVZ Hamburg-Barmbek 15)	51	49	0
18	Nephrocare Ingolstadt GmbH Ingolstadt Deutschland (mittelbare Beteiligung über Nr.	(I) MVZ Ingolstadt 15)	51	48	0
19	Nephrocare Kaufering GmbH Kaufering Deutschland (mittelbare Beteiligung über Nr.	(I) Nephrocare Kaufering 15)	100	49	0
20	Nephrocare Lahr GmbH Lahr Deutschland (mittelbare Beteiligung über Nr.	(I) MVZ Lahr 15)	100	25	0
21	Nephrocare Ludwigshafen GmbH Ludwigshafen am Rhein Deutschland (mittelbare Beteiligung über Nr.	(I) Nephrocare Ludwigshafen 15)	100	25	0
22	Nephrocare Mannheim GmbH Mannheim Deutschland (mittelbare Beteiligung über Nr.	(I) Nephrocare Mannheim 15)	100	25	0
23	Nephrocare Pirmasens GmbH Pirmasens Deutschland (mittelbare Beteiligung über Nr.	(I) Nephrocare Pirmasens 15)	80	31	0
24	Nephrologisch-Internistische Versorgung Ingolstadt GmbH Ingolstadt Deutschland (mittelbare Beteiligung über Nr.	(I) Nephrologisch-Internistische Versorgung Ingolstadt 15)	100	25	0

Verbundene Unternehmen Inland der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und indirekter Anteil am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR	Ergebnis 2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR
25	Nova Med GmbH Vertriebsgesellschaft für medizinischtechnische Geräte und Verbrauchsartikel Bad Homburg v.d. Höhe Deutschland (mittelbare Beteiligung über Nr.	(i) FMC NOVA MED 2)	100	2.498	0
26	Zentrum für Nieren- und Hochdruckkrankheiten Bensheim GmbH Bensheim Deutschland (mittelbare Beteiligung über Nr.	(i) Zentrum Bensheim 15)	70	4	0
<u>In Konzernabschluss einbezogen - ohne Ergebnisabführungsvertrag</u>					
27	Fresenius Medical Care Investment GmbH Bad Homburg v.d. Höhe Deutschland (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Investment GmbH 2)	100	31	6
28	Fresenius Medical Care US Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG Bad Homburg v.d. Höhe Deutschland (mittelbare Beteiligung über Nr.	(h) FMC US Vv GmbH & Co. KG 2)	100	11.077	0
29	Fresenius Medical Care US Zwei Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG Bad Homburg v.d. Höhe Deutschland (mittelbare Beteiligung über Nr.	(h) FMC US Zwei Vv GmbH & Co. KG 2)	100	1.132	0
30	Fresenius Medical Care Vermögensverwaltungs GmbH Bad Homburg v.d. Höhe Deutschland	FMC Vermögensverwaltungs GmbH	100	286	17
31	GFI - Deltronix Gesellschaft für Informations-Systeme mbH Fürth Deutschland (mittelbare Beteiligung über Nr.	GFI 3)	80	1.484	342
32	National Medical Care (Deutschland) GmbH Bad Homburg v.d. Höhe Deutschland	NMC Deutschland	100	25.837	99
33	Nephrocare Göttingen GmbH Göttingen Deutschland (mittelbare Beteiligung über Nr.	Nephrocare Göttingen GmbH 15)	100	25	0
34	Nephrocare Hürth GmbH i.G. Hürth Deutschland (mittelbare Beteiligung über Nr.	Nephrocare Hürth 15)	100	0	0
35	Nephrocare Starnberg GmbH Starnberg Deutschland (mittelbare Beteiligung über Nr.	Nephrocare Starnberg 15)	100	25	0
36	NMC Holding GmbH Bad Homburg v.d. Höhe Deutschland (mittelbare Beteiligung über Nr.	NMC Holding D 2)	100	3.806	1.366
37	PONTORMO GmbH Bad Homburg v.d. Höhe Deutschland (mittelbare Beteiligung über Nr.	Pontormo 609)	100	-103.382	-2.512
38	Venezuela Holdings GmbH Bad Homburg v.d. Höhe Deutschland (mittelbare Beteiligung über Nr.	Venezuela Holdings 2)	100	24	-1

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und indirekter Anteil am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR	Ergebnis 2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR
<u>In Konzernabschluss einbezogen - ohne Ergebnisabführungsvertrag</u>					
39	Fresenius Medical Care Angola, S.A. Luanda Angola (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Angola 2)	100	1.405	426
40	Fresenius Medical Care Argentina S.A. Buenos Aires Argentinien (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Argentina 2)	100	64.790	11.698
41	Artistic Manufacturing Pty. Ltd. Sydney Australien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Artistic Manufacturing 44)	100	0	820
42	Fresenius Medical Care Australia PTY Ltd. Sydney Australien	FMC Australia	100	51.135	5.825
43	Fresenius Medical Care Packs (Australia) Pty. Ltd. Sydney Australien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Neomedics 42)	100	2.882	391
44	Fresenius Medical Care Seating (Australia) Pty. Ltd. Sydney Australien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Artistic 45)	100	-752	-1.095
45	Fresenius Medical Care South Asia Pacific Pty Ltd Sydney Australien (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC South AP 2)	100	2.092	0
46	Fresenius Medical Care Belgium N.V. Antwerpen Belgien (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Belgium 2)	100	10.161	2.383
47	Zdravstvena ustanova "Fresenius Medical Care Centar za dijalizu" bolnica za pružanje usluge dijalize za pacijente sa dijagnozom poremećaja rada bubrega u terminalnoj fazi bolesti Šamac (Health Institution "Fresenius Medical Care za dijalizu" hospital for providing dialysis services to patients with diagnosed kidney disturbances in terminal phase of illness, Samac) Samac Bosnien und Herzegowina (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Centar za dijalizu 50)	100	-2.403	181
48	Zdravstvena ustanova "Fresenius Medical Care Centar za dijalizu" d.o.o. Brcko distrikt (Health Institution "Fresenius Medical Care Centar za dijalizu" d.o.o. District Brcko) Brcko Bosnien und Herzegowina (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Brcko 50)	100	12	139
49	Zdravstvena ustanova - Bolnica "INTERNACIONALNI DIALIZA CENTAR" Banja Luka (Health Institution - Hospital "INTERNACIONALNI DIALIZA CENTAR" Banja Luka) Banja Luka Bosnien und Herzegowina (mittelbare Beteiligung über Nr.	Health Institution Banja Luka 215)	100	13.314	1.434
50	„Fresenius Medical Care BH“ d.o.o. Sarajevo, društvo za promet i usluge Sarajevo Sarajevo Bosnien und Herzegowina (mittelbare Beteiligung über Nr.	"Fresenius Medical Care BH" d.o.o. Sarajevo 3)	100	6.574	621
51	Dialinvest Servicos e Participacoes Ltda. Sao Paulo Brasilien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Dialinvest 191)	100	24.325	-59
52	Fresenius Medical Care Ltda. Sao Paulo Brasilien (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Brazil 2)	100	54.938	-4.515
53	Asia Renal Care Asia Pacific Holdings Ltd. Britische Jungferninseln Britische Jungferninseln (mittelbare Beteiligung über Nr.	ARC AP Holdings 163)	100	-2.047	6
54	Asia Renal Care Philippines Holdings Ltd. Britische Jungferninseln Britische Jungferninseln (mittelbare Beteiligung über Nr.	ARC Philippines Holdings 163)	100	-141	-1
55	Cardinal Medical Services Ltd. Britische Jungferninseln Britische Jungferninseln (mittelbare Beteiligung über Nr.	Cardinal Medical Services 163)	100	-12.444	774
56	Redwood Medical Services Ltd. Britische Jungferninseln Britische Jungferninseln (mittelbare Beteiligung über Nr.	Redwood Medical Services 163)	70	300	-1
57	Centro de Diálisis Alfa-Dial Limitada Santiago Chile (mittelbare Beteiligung über Nr.	Alfa-Dial 85)	100	798	227
58	Centro de Diálisis Buin Limitada Buin Chile (mittelbare Beteiligung über Nr.	Buin 85)	100	305	42
59	Centro de Diálisis Dr. Hernan Aguirre Limitada Santiago Chile (mittelbare Beteiligung über Nr.	Centro de Diálisis Aguirre 85)	100	632	92
60	Centro de Diálisis Instituto Integral de Especialidades Médicas Limitada San Bernardo Chile (mittelbare Beteiligung über Nr.	CdDIEM 85)	100	1.573	189

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und indirekter Anteil am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR	Ergebnis 2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR
61	Centro de Diálisis Limitada Santiago Chile (mittelbare Beteiligung über Nr.	Dialisis Ltda. 85)	100	-12	42
62	Centro de Diálisis Renca Limitada Santiago Chile (mittelbare Beteiligung über Nr.	Renca 85)	100	699	57
63	Centro de Diálisis Saint Joseph Limitada Santiago Chile (mittelbare Beteiligung über Nr.	Saint Joseph 85)	100	712	101
64	Centro de Diálisis Salvador Limitada Santiago Chile (mittelbare Beteiligung über Nr.	Salvador 85)	100	163	20
65	Centro de Diálisis Tecnodial Limitada Santiago Chile (mittelbare Beteiligung über Nr.	Dialisis Tecnodial 85)	100	1.452	209
66	Centro de Salud Nueva Bilbao Limitada Santiago Chile (mittelbare Beteiligung über Nr.	CdSNB 85)	100	50	-13
67	Centro de Tratamiento de Diálisis Biodial Limitada Santiago Chile (mittelbare Beteiligung über Nr.	Biodial 85)	100	177	45
68	Centro Médico y de Diálisis Cordial Limitada Puente Alto Chile (mittelbare Beteiligung über Nr.	Dialisis Cordial 85)	100	271	89
69	Centro Médico y de Diálisis El Bosque Limitada Santiago Chile (mittelbare Beteiligung über Nr.	El Bosque 85)	100	526	135
70	Centro Médico y de Diálisis Los Tres Nefrólogos Limitada Santiago Chile (mittelbare Beteiligung über Nr.	DLTN 85)	100	182	-45
71	Centro Médico y de Diálisis O'Higgins Limitada San Bernardo Chile (mittelbare Beteiligung über Nr.	O'Higgins 85)	100	477	15
72	Centro Médico y de Diálisis San Andrés Limitada Santiago Chile (mittelbare Beteiligung über Nr.	San Andres 85)	100	423	79
73	Centro Médico y de Diálisis San Gabriel Limitada San Miguel Chile (mittelbare Beteiligung über Nr.	Dialisis San Gabriel 85)	100	774	-15
74	Centro Médico y de Diálisis Veinticinco Limitada Santiago Chile (mittelbare Beteiligung über Nr.	Veinticinco 85)	100	451	65
75	Centro Regional de Diálisis Araucarias Talcahuano Limitada Talcahuano Chile (mittelbare Beteiligung über Nr.	Centro Diálisis Araucarias 85)	100	1.072	208
76	Centro Regional de Diálisis Ltda. Concepción Chile (mittelbare Beteiligung über Nr.	Centro Diálisis 85)	100	354	99
77	Centro Regional de Diálisis Tomé Limitada Tomé Chile (mittelbare Beteiligung über Nr.	Centro Diálisis Tomé 85)	100	388	49
78	Clinica De Diálisis CRD S.A. Concepción Chile (mittelbare Beteiligung über Nr.	Clinica CRD 76)	100	74	13
79	Dialisis Hekaine Limitada Santiago Chile (mittelbare Beteiligung über Nr.	Dialisis Hekaine 85)	100	93	29
80	Diálisis-300 Limitada Santiago Chile (mittelbare Beteiligung über Nr.	Dialisis 300 85)	100	137	42
81	Enfermería de Dialisis Talca Limitada Santiago Chile (mittelbare Beteiligung über Nr.	Enfermería de Dialisis Talca 85)	100	446	13
82	Fresenius Medical Care Chile S.A. Santiago Chile (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC CHILE 2)	100	24.909	-659
83	Fresenius Medical Care Service Chile Limitada Santiago Chile (mittelbare Beteiligung über Nr.	Service 85)	100	-186	-93
84	Instituto Nacional de Diálisis y Diagnóstico S.A. Santiago Chile (mittelbare Beteiligung über Nr.	INDD 85)	100	-441	-11

Verbundene Unternehmen konsolidiert Ausland der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und indirekter Anteil am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR	Ergebnis 2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR
85	Nephrocare Chile S.A. Santiago Chile (mittelbare Beteiligung über Nr.	Nephrocare Chile 82)	100	27.003	216
86	Pentafarma S.A. Santiago Chile (mittelbare Beteiligung über Nr.	Pentafarma 2)	100	10.043	1.831
87	San Pablo S.A. Santiago Chile (mittelbare Beteiligung über Nr.	San Pablo 85)	100	185	47
88	Sociedad Centro de Diálisis Flodial Ltda. Santiago Chile (mittelbare Beteiligung über Nr.	Centro de Diálisis Flodial 85)	100	446	-42
89	Sociedad Centro de Salud Especializado Vida Dial Limitada Santiago Chile (mittelbare Beteiligung über Nr.	Centro de Salud Especializado 85)	100	114	43
90	Sociedad de Dialisis Hemodial Ltd. Santiago Chile (mittelbare Beteiligung über Nr.	Sociedad de Dialisis Hemodial 85)	100	258	359
91	Sociedad de Hemodialisis Limitada Vina del Mar Chile (mittelbare Beteiligung über Nr.	Hemodialisis Limitada 85)	100	251	45
92	Sociedad de Hemodiálisis Linares Limitada Santiago Chile (mittelbare Beteiligung über Nr.	Hemodiálisis Linares 85)	100	1.303	89
93	Sociedad de Hemodiálisis Talca Limitada Santiago Chile (mittelbare Beteiligung über Nr.	Hemodiálisis Talca 85)	100	311	-1
94	Sociedad De Servicios Profesionales De Hemodiálisis Limitada Santiago Chile (mittelbare Beteiligung über Nr.	Serprodialisis 85)	100	1.880	236
95	Sociedad Medica Mendoza y Concha Limitada Chilán Chile (mittelbare Beteiligung über Nr.	Sociedad Medica Mendoza Ltda. 85)	100	458	-26
96	Sociedad Medicos Especializados Angol Dial Limitada Angol Chile (mittelbare Beteiligung über Nr.	Angol Dial 85)	100	238	29
97	Sociedad Médica A Y R Limitada Rancagua Chile (mittelbare Beteiligung über Nr.	Sociedad Medica 85)	100	477	22
98	Unidad de Diálisis Valdivia Limitada Santiago Chile (mittelbare Beteiligung über Nr.	Unidad de Diálisis Valdivia Limitada 85)	100	3.117	542
99	Fresenius Medical Care (Jiangsu) Co. Ltd. Changshu China (mittelbare Beteiligung über Nr.	FME-Jiangsu 131)	100	17.207	-856
100	Fresenius Medical Care (Jiangsu) Hospital Management Services Co., Ltd. Changshu, Jiangsu Province China (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Jiangsu 101)	100	799	-287
101	Fresenius Medical Care (Shanghai) Co., Ltd. Shanghai China	FCH	100	41.004	-20.190
102	Guangdong Baiyun Pharmaceutical & Medical Device Logistics Co. Ltd. Guangzhou China (mittelbare Beteiligung über Nr.	Guangdong 101)	100	894	-50
103	Caribbean Medic Health Care System N.V. Curacao Curacao (mittelbare Beteiligung über Nr.	Caribbean Medic Health Care System 215)	100	1.358	538
104	Fresenius Medical Care Danmark A/S Albertslund Dänemark (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Danmark 2)	100	2.204	381
105	Fresenius Medical Care Ecuador Holdings S.A. Quito Ecuador (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Ecuador 2)	100	-471	-268
106	MANADIALISIS S.A.. Quito Ecuador (mittelbare Beteiligung über Nr.	Manadialisis 2)	100	1.979	861
107	NEFROCONTROL S.A. Quito Ecuador (mittelbare Beteiligung über Nr.	Nefrocontrol 2)	100	10.799	2.544
108	Pasal Patino Salvador Cia. Ltda. Guayaquil Ecuador (mittelbare Beteiligung über Nr.	Pasal Patino 2)	100	534	119

Verbundene Unternehmen konsolidiert Ausland der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und indirekter Anteil am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR	Ergebnis 2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR
109	Sermens S.A. Quito Ecuador (mittelbare Beteiligung über Nr.	Ser-Mens 2)	100	1.056	154
110	OÜ Fresenius Medical Care Estonia Tartu Estland (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Estonia 2)	100	654	99
111	Fresenius Medical Care Suomi Oy Helsinki Finnland (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Suomi 2)	100	5.467	1.589
112	CENTRE DE DIALYSE DU BEARN SAS Aressy Frankreich (mittelbare Beteiligung über Nr.	CENTRE DE DIALYSE DU BEARN 118)	100	665	665
113	Centre de Rein Artificiel de Tassin S.A.S. Lyon Frankreich (mittelbare Beteiligung über Nr.	CRAT 118)	100	3.055	1.189
114	Centre Nephrologique D'Occitanie S.A.S. Muret Frankreich (mittelbare Beteiligung über Nr.	CNO 118)	100	3.221	475
115	CHLM S.A.S. Montpellier Frankreich (mittelbare Beteiligung über Nr.	CHLM 118)	100	6.693	1.276
116	Dialsambre SAS Maubeuge Frankreich (mittelbare Beteiligung über Nr.	Dialsambre 118)	100	3.432	961
117	Fresenius Medical Care France S.A.S. Cretell Frankreich (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC France 118)	100	19.073	2.716
118	Fresenius Medical Care Groupe France S.A.S. Fresnes Frankreich (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Groupe France 2)	100	83.019	10.065
119	Fresenius Medical Care SMAD S.A.S. Savigny Frankreich (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC SMAD 118)	100	51.132	8.885
120	Nephrocare Ile de France SAS Fresnes Frankreich (mittelbare Beteiligung über Nr.	Nephrocare Ile de France 118)	100	26.234	3.384
121	Polyclinique de Lagny S.A.S. Lagny Sur Marne Frankreich (mittelbare Beteiligung über Nr.	Lagny 118)	100	728	39
122	Sapromed S.A.S. Boulogne sur Mer Frankreich (mittelbare Beteiligung über Nr.	SAPROMED 118)	100	1.002	650
123	Fresenius Medical Care (Holdings) Limited Nottinghamshire Großbritannien (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC (Holdings) 2)	100	11.329	-200
124	Fresenius Medical Care (U.K.) Limited Nottinghamshire Großbritannien (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC (U.K.) 123)	100	27.609	5.899
125	Fresenius Medical Care Renal Services (IDC) Limited Oxford Großbritannien (mittelbare Beteiligung über Nr.	IDC UK 215)	100	-7.456	1.591
126	Fresenius Medical Care Renal Services (SS) Limited Oxford Großbritannien (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Renal Services (SS) 125)	100	-1.653	-362
127	Fresenius Medical Care Renal Services (UAE) Limited Nottinghamshire Großbritannien (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC RS (UAE) 123)	100	1.805	16
128	Fresenius Medical Care Renal Services (UK) Limited Nottinghamshire Großbritannien (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Renal Services (UK) 123)	100	-3.814	-2.087
129	Fresenius Medical Care Renal Services Limited Nottinghamshire Großbritannien (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Renal Services 123)	100	23.309	2.526
130	Optimal Renal Care UK Ltd. Nottinghamshire Großbritannien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Optimal Renal Care UK 123)	100	-344	0
131	Biocare Technology Company Limited Hong Kong Hong Kong (mittelbare Beteiligung über Nr.	Biocare Technology 2)	100	8.337	-2.882
132	Excelsior Renal Service Co., Limited Hong Kong Hong Kong (mittelbare Beteiligung über Nr.	ERS 136)	51	17.308	282

Verbundene Unternehmen konsolidiert Ausland der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und indirekter Anteil am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR	Ergebnis 2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR
133	Fresenius Institute of Dialysis Nursing Company Limited Hong Kong Hong Kong (mittelbare Beteiligung über Nr.	FIDN 2)	100	497	-124
134	Fresenius Medical Care Asia-Pacific Limited Hong Kong Hong Kong (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC AP 2)	100	24.002	7.849
135	Fresenius Medical Care Hong Kong Holding Limited Hong Kong Hong Kong (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC HK Holding Ltd. 210)	100	0	0
136	Fresenius Medical Care Hong Kong Limited Hong Kong Hong Kong	FMC HK Ltd	100	45.542	1.106
137	NephroCare Hong Kong (Wan Chai) Co., Ltd. Hong Kong Hong Kong (mittelbare Beteiligung über Nr.	NephroCare HK (Wan Chai) 136)	100	-186	-186
138	NephroCare Limited Hong Kong Hong Kong (mittelbare Beteiligung über Nr.	NHK 136)	100	16.992	-1.744
139	NephroSave Medical Care Limited Hong Kong Hong Kong (mittelbare Beteiligung über Nr.	NS Medical Care 2)	100	456	-3
140	Fresenius Medical Care India Private Limited Neu Delhi Indien (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC India 2)	100	4314 (b)	755 (b)
141	Regency NephroCare Private Uttar Pradesh Indien (mittelbare Beteiligung über Nr.	RNC 140)	51	334	3
142	Srinath Nephrocare Private Limited Delhi Indien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Srinath 140)	90	82 (b)	-34 (b)
143	PT Fresenius Medical Care Indonesia Jakarta Indonesien	FMCINDO	100	8.791	1.502
144	Fresenius Medical Care (Ireland) Limited Dublin Irland (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Ireland 2)	100	8.331	1.816
145	Centro Analisi e Diagnostica Clinica SRL Palermo Italien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Centro Analisi 152)	100	277	-35
146	Centro Dialisi Città di Aprilia S.r.l. Aprilia Italien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Centro Dialisi Città di Aprilia 152)	100	336	232
147	Centro Dialisi SS. Medici SRL Taranto Italien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Centro Dialisi Medici 152)	100	4.616	104
148	CER.LAB. srl Neapel Italien (mittelbare Beteiligung über Nr.	CER.LAB. 152)	100	1.118	273
149	Dialifluids S.r.l. Canosa Sannita (Chieti) Italien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Dialifluids 155)	100	3.824	823
150	Euro 2000 s.r.l. Montalto Uffugo (Cosenza) Italien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Euro 2000 152)	100	476	-432
151	Fresenius Medical Care Italia S.p.A. Cremona Italien (mittelbare Beteiligung über Nr.	FME Italia 2)	100	55.226	4.558
152	NephroCare S.p.A. Neapel Italien (mittelbare Beteiligung über Nr.	NephroCare Italy 151)	100	10.185	869
153	Nephronet Pomezia S.r.l. Pomezia Italien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Nephronet Pomezia 152)	100	1.054	577
154	Only Dialysis S.r.l. Neapel Italien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Only Dialysis 152)	51	-133	-143
155	SIS-TER S.p.A. Cremona Italien (mittelbare Beteiligung über Nr.	SIS-TER 151)	100	24.173	3.987
156	Ace Medical Co., Ltd. Tokio Japan (mittelbare Beteiligung über Nr.	Ace Medical Tokyo 159)	100	-7.753	-90

Verbundene Unternehmen konsolidiert Ausland der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und indirekter Anteil am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR	Ergebnis 2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR
157	Aozora Medical Tokio Japan (mittelbare Beteiligung über Nr.	Aozora Medical 282)	100	-1.624	23
158	Fresenius-Kawasumi Co., Ltd. Tokio Japan (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Kawasumi 2)	70	13.161	-395
159	Fresenius Medical Care Japan K.K. Tokio Japan (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Japan 2)	100	68.674	13.260
160	Hospico Japonica Co., Ltd. Mito Japan (mittelbare Beteiligung über Nr.	Hospico 156)	100	251	97
161	NephroCare Services Japan K.K. Tokio Japan	NSJ	100	-2.955	-2.202
162	Ohshima Clinic Saltama Japan (mittelbare Beteiligung über Nr.	Ohshima Clinic 156)	51	2.751	335
163	Asia Renal Care Ltd. Kaimaninseln Kaimaninseln (mittelbare Beteiligung über Nr.	Asia Renal Care 208)	100	110.998	291
164	Distributeur D'Equipements Medicaux Haemotec, Inc. Toronto/Ontario Kanada (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Distributeur D'Equipements Medicaux Haemotec 165)	100	(f)	(f)
165	Fresenius Medical Care Canada, Inc. Toronto/Ontario Kanada (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Brent 816)	100	(f)	(f)
166	Fresenius Foundation Bogotá Kolumbien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Fundacion Fresenius 168)	100	0	0
167	Fresenius Medical Care Andina S.A.S. Bogotá Kolumbien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Andina 168)	100	14.825	6.290
168	Fresenius Medical Care Colombia S.A. Bogotá Kolumbien (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Colombia 2)	100	111.308	29.942
169	Fresenius Medical Care Servicio Renal S.A.S. Cúcuta Kolumbien (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Servicio Renal 168)	100	162	-13
170	ARC Dialysis Services Ltd. Seoul Korea (mittelbare Beteiligung über Nr.	ARC Dialysis Services 282)	100	-1.357	-328
171	Asia Renal Care Korea Ltd. Seoul Korea (mittelbare Beteiligung über Nr.	ARC Korea 282)	100	1.867	-95
172	Fresenius Medical Care Korea Ltd. Seoul Korea	FMK	100	62.804	14.825
173	National Medical Care Korea Inc. Seoul Korea	SKR	100	-110	-1
174	NephroCare Korea Inc. Seoul Korea (mittelbare Beteiligung über Nr.	NephroCare Korea 2)	100	3.482	559
175	Auxilium Med d.o.o. Zagreb Kroatien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Poliklinika Auxilium 179)	100	-1.005	-43
176	Euromedical d.o.o. Zagreb Kroatien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Euromedical 215)	100	1.484	40
177	Fresenius Medical Care - Nephro društvo s ograničenom odgovornošću za trgovinu i usluge Zagreb Kroatien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Nephromedija 2)	100	-1.555	-327
178	FRESENIUS MEDICAL CARE HRVATSKA društvo sa ograničenom odgovornošću za trgovinu i usluge Zagreb Kroatien (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Hrvatska 2)	100	879	212
179	HO-MED d.o.o. za trgovinu i usluge Zagreb Kroatien (mittelbare Beteiligung über Nr.	HO-MED 213)	100	-123	-49
180	Poliklinika za Dijalizu Fresenius Medical Care Zagreb Kroatien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Poliklinika 177)	100	-4.019	-480

Verbundene Unternehmen konsolidiert Ausland der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und indirekter Anteil am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR	Ergebnis 2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR
181	Poliklinika za Hemodijalizu - International Dialysis Centers Zagreb Kroatien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Policlinic IDC 215)	100	-2.135	-557
182	Poliklinika za hemodijalizu INTERDIAL Opatija Kroatien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Poliklinika Interdial 177)	100	-140	-203
183	Poliklinika za internu medicinu i dijalizu HO-MED Velika Gorica Kroatien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Policlinic Ho-Med 179)	100	-1.839	-929
184	Poliklinika za internu medicinu, opcu kirurgiju, ginekologiju, hemodijalizu-internu medicinu, pedijatriju i humanu genetiku Sveti Duh II Zagreb Kroatien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Policlinic Sveti Duh II 176)	90	-680	-420
185	Vita poliklinika za internu medicinu - dijalizu Krapinske Toplice Kroatien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Polyclinic Vita 177)	100	-1.563	-325
186	Fresenius Medical Care Lebanon s.a.r.l. Beirut Libanon (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Lebanon 2)	99	708	6
187	FMC FINANCE II S.à r.l. Bereldange Luxemburg (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Finance II (*) 2)	100	16.992	1.165
188	FMC FINANCE VI S.A. Luxemburg Luxemburg	FMC Finance VI (*)	100	325	291
189	FMC FINANCE VII S.A. Luxemburg Luxemburg	FMC Finance VII (*)	100	220	186
190	FMC FINANCE VIII S.A. Luxemburg Luxemburg	FMC Finance VIII (*)	100	309	253
191	PREFIN III S.à r.l. Luxemburg Luxemburg (mittelbare Beteiligung über Nr.	PREFIN III 2)	100	31.309	-21
192	Asia Renal Care (KL) Sdn. Bhd. Kuala Lumpur Malaysia (mittelbare Beteiligung über Nr.	ARC (KL) 53)	54	796	5
193	Asia Renal Care (Malaysia) Sdn. Bhd. Kuala Lumpur Malaysia (mittelbare Beteiligung über Nr.	ARC (Malaysia) 282)	100	-216	-54
194	Asia Renal Care (Penang) Sdn. Bhd. Penang Malaysia (mittelbare Beteiligung über Nr.	ARC (Penang) 282)	70	300	-54
195	Fresenius Medical Care Malaysia Sdn. Bhd. Kuala Lumpur Malaysia	FMC Malaysia	100	22.637	1.118
196	Fresenius Medical Care Production Sdn Bhd Kuala Lumpur Malaysia (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Production 195)	100	8.845	0
197	Fresenius Medical Care Technologies (Malaysia) Sdn Bhd. Petaling Jaya Malaysia (mittelbare Beteiligung über Nr.	Coremed 195)	100	754	-96
198	Pusat Dialisis Ehsan Perak Sdn Bhd Taiping Malaysia (mittelbare Beteiligung über Nr.	Pusat Dialisis Ehsan Perak 199)	100	326	150
199	Pusat Dialisis Taiping Sdn Bhd Taiping Malaysia (mittelbare Beteiligung über Nr.	Pusat 195)	100	1.690	370
200	Renal Care Dialysis Services Sdn. Bhd. Kuala Lumpur Malaysia (mittelbare Beteiligung über Nr.	Renal Care Dialysis Services Sdn. Bhd. 282)	60	-16	-6
201	The Kidney Dialysis Center Sdn. Bhd. Kuala Lumpur Malaysia (mittelbare Beteiligung über Nr.	The Kidney Dialysis Center Sdn. Bhd. 195)	100	51	-1
202	TSC Renal Care Dialysis Centre Sdn Bhd Penang Malaysia (mittelbare Beteiligung über Nr.	TSC Renal Care Dialysis Centre 199)	100	25	2
203	Fresenius Medical Care Maroc S.A. Casablanca Marokko (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Maroc 2)	100	8.137	1
204	Sophadial S.A. Casablanca Marokko (mittelbare Beteiligung über Nr.	Sophadial 2)	100	1.573	1.272

Verbundene Unternehmen konsolidiert Ausland der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und	Eigenkapital	Ergebnis
			indirekter	31.12.2013	2013
			Anteil am	umgerechnet zum	umgerechnet zum
			Kapital	Mittelkurs am	Mittelkurs am
			%	Bilanzstichtag	Bilanzstichtag
				TEUR	TEUR
205	Erika de Reynosa, S.A. de C.V. Mexico City Mexiko (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Erika Reynosa 565)	100	(f)	(f)
206	Fresenius Medical Care Compania de Servicios, S.A. de C.V. Guadalajara, Jalisco Mexiko (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Compania de Servicios 2)	100	445	268
207	Fresenius Medical Care de Mexico, S.A. de C.V. Guadalajara, Jalisco Mexiko	FMC Mexico	100	33.838	11.116
208	Fresenius Arcadia Holding B.V. Amsterdam Niederlande (mittelbare Beteiligung über Nr.	Fresenius Arcadia Holding 2)	100	88.766	-29
209	Fresenius Medical Care Eastern Europe Holding B.V. Amsterdam Niederlande (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC EEH B.V. 2)	100	18	0
210	Fresenius Medical Care Far East Holding B.V. Amsterdam Niederlande	FMC FEH B.V.	100	19	-1
211	Fresenius Medical Care Nederland B.V. Nieuwkuijk Niederlande (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Nederland 187)	100	5.083	1.120
212	GDS Global Dialysis Services B.V. Amsterdam Niederlande (mittelbare Beteiligung über Nr.	GDS 2)	45	-1.283	-687
213	Holiday Dialysis International Holdings B.V. Nieuwkuijk Niederlande (mittelbare Beteiligung über Nr.	HDI 2)	100	-3.129	-2.358
214	IDC Holding B.V. Amsterdam Niederlande (mittelbare Beteiligung über Nr.	IDC Holding B.V. 2)	100	513.758	173.687
215	International Dialysis Centers B.V. Amsterdam Niederlande (mittelbare Beteiligung über Nr.	IDC 214)	100	86.838	13.235
216	International Dialysis Centers Russia Holding B.V. Amsterdam Niederlande (mittelbare Beteiligung über Nr.	IDC Russia Holding 215)	100	-8.484	-1.358
217	Krasnoyarsk Region B.V. Amsterdam Niederlande (mittelbare Beteiligung über Nr.	Krasnoyarsk Region 2)	100	10	-13
218	Fresenius Medical Care Adsorber Tec GmbH Krems an der Donau Österreich (mittelbare Beteiligung über Nr.	Biotech Systems Krems 3)	100	4.300	942
219	Fresenius Medical Care Austria GmbH Wien Österreich (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Austria 2)	100	4.000	1.851
220	Fresenius Medical Care Nephrologica GmbH Wien Österreich (mittelbare Beteiligung über Nr.	FME Nephrologica 2)	100	-8	-2
221	Fresenius Medical Care Pakistan (Private) Ltd. Lahore Pakistan (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Pakistan 2)	100	1.886	44
222	Clinica de enfermedades renales y diálisis del sur S.A.C. Clerdisur S.A.C. Arequipa Peru (mittelbare Beteiligung über Nr.	Clerdisur 223)	100	183	14
223	Fresenius Medical Care del Perú S.A. Lima Peru	FMC Peru	100	2.127	299
224	Asia Renal Care (Philippines) Inc. Quezon City Philippinen (mittelbare Beteiligung über Nr.	ARC (Philippines) 54)	80	568	214
225	FMC Renalcare Corp. Makati City Philippinen (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Renalcare (*) 2)	100	-247	-433
226	Fresenius Medical Care Philippines, Inc. Makati City Philippinen	FMC Philippines	100	12.654	1.392
227	Mindanao Renal Care Inc. Metro Manila Philippinen (mittelbare Beteiligung über Nr.	Mindanao Renal Care 225)	60	57	-19
228	RSI Dialysis Center. Inc Metro Manila Philippinen (mittelbare Beteiligung über Nr.	RSI Dialysis Center 225)	65	328	58
229	Fresenius Medical Care Polska S.A. Poznan Polen (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Polska 2)	100	148.693	4.552

Verbundene Unternehmen konsolidiert Ausland der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und indirekter Anteil am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR	Ergebnis 2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR
230	Fresenius Nephrocare Polska Sp.z.o.o. Poznan Polen (mittelbare Beteiligung über Nr.	Nephrocare Polska 229)	100	11.899	-426
231	Ambulancias 111 - Servico de Transporte de Doentes e Sinistrados, Limitada Cascais Portugal (mittelbare Beteiligung über Nr.	Ambulancias 111 Portugal 237)	100	1.402	-1.018
232	C.D.B.I. - Centro de Diálise da Beira Interior, S.A. Covilha Portugal (mittelbare Beteiligung über Nr.	CDBI 237)	51	91	27
233	DIALVERCA - Sociedade Médica S.A. Vila Franca de Xira Portugal (mittelbare Beteiligung über Nr.	Dialverca 237)	51	-36	-18
234	Fresenius Medical Care Portugal, S.A. Maia Portugal (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Portugal 235)	100	15.249	2.158
235	Fresenius Medical Care, SGPS, SA Maia Portugal (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC SGPS 2)	100	112.903	14.346
236	FRESENIUS PORTUGAL REAL ESTATE, S.A. Lissabon Portugal (mittelbare Beteiligung über Nr.	Fresenius Real 235)	100	11.390	3.314
237	NephroCare Portugal, S.A. Lissabon Portugal (mittelbare Beteiligung über Nr.	Nephrocare Portugal 235)	100	69.125	10.998
238	Fresenius Medical Care Romania Srl Bukarest Rumänien (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Romania 2)	100	15.884	2.481
239	Fresenius Nephrocare Romania Srl Bukarest Rumänien (mittelbare Beteiligung über Nr.	FNC Romania 2)	100	43.993	1.485
240	Nefro Clinic S.R.L. Ploiesti, Prahova County Rumänien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Nefro Clinic 239)	100	1.319	363
241	Nefrocare CL SRL Bukarest Rumänien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Nefrocare CL 239)	100	-465	0
242	Nefrocare DJ SRL Cluj-Napoca Rumänien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Nefrocare DJ 239)	100	-1.083	-256
243	Nefrocare Med SRL Bukarest Rumänien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Nefrocare Med 239)	100	-930	-226
244	Nefrocare MS SRL Cluj-Napoca Rumänien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Nefrocare MS 239)	100	151	341
245	Nefrocare Sig SRL Cluj-Napoca Rumänien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Nefrocare Sig 239)	100	-490	-19
246	Nefrocare VS SRL Cluj-Napoca Rumänien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Nefrocare VS 239)	100	99	77
247	Nefromed BM SRL Cluj-Napoca Rumänien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Nefromed BM 239)	100	-1.050	-204
248	NEFROMED DIALYSIS CENTERS S.R.L. Bukarest Rumänien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Nefromed Dialysis Centers 1366)	100	2.513	903
249	NEFROMED S.R.L. Timisoara Rumänien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Nefromed 1366)	100	1.582	217
250	Nefromed SJ SRL Cluj-Napoca Rumänien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Nefromed SJ 239)	100	-914	-76
251	Potaissa Renal Care SRL Cluj-Napoca Rumänien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Potaissa Renal Care 239)	100	-408	-49
252	Renal Care Group S.R.L. Bukarest Rumänien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Renal Care Group 239)	100	-2.091	-376
253	Renamed Dialcare Srl Doj Rumänien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Renamed Dialcare 239)	100	950	372

Verbundene Unternehmen konsolidiert Ausland der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und indirekter Anteil am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR	Ergebnis 2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR
254	Renamed Medical Service II Srl Doj Rumänien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Renamed Medical Service II 239)	100	1.132	466
255	Renamed Nefrodiamed Srl Doj Rumänien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Renamed Nefrodiamed 239)	100	-384	6
256	OOO "FRERUS" Dubna Moscow Region Russland (mittelbare Beteiligung über Nr.	FRERUS 3)	76	13.520	-168
257	OOO Fresenius Medical Care Holding Moskau Russland (mittelbare Beteiligung über Nr.	OOO FMC Holding 2)	100	13.821	1.149
258	OOO Fresenius Medical Care Kuban Krasnodar Russland (mittelbare Beteiligung über Nr.	OOO Regional Nephrological Centre 1365)	100	-5.374	-7.767
259	OOO Fresenius Medical Care Omsk Omsk Russland (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Omsk 25)	100	2.720	73
260	OOO Fresenius Nephrocare Moskau Russland (mittelbare Beteiligung über Nr.	OOO Fresenius Nephrocare 25)	100	2.959	-3.943
261	OOO Gemodializny Tsentr Krasnoyarsk Krasnoyarsk Russland (mittelbare Beteiligung über Nr.	Tsentr Krasnoyarsk 217)	100	249	251
262	OOO International Dialysis Centers Kazan Kazan Russland (mittelbare Beteiligung über Nr.	IDC Kazan 215)	100	3.479	377
263	OOO Tsentr Dializa Moskau Russland (mittelbare Beteiligung über Nr.	Tsentr Dializa 216)	100	9.630	-1.132
264	OOO Tsentr Dializa Astrakhan Astrakhan Russland (mittelbare Beteiligung über Nr.	Tsentr Dializa Astrakhan 216)	100	1.242	-16
265	OOO Tsentr Dializa St. Petersburg St. Petersburg Russland (mittelbare Beteiligung über Nr.	Tsentr Dializa St. Petersburg 216)	100	694	-955
266	OOO Unipharm Krasnogorsk Russland (mittelbare Beteiligung über Nr.	Unipharm 216)	100	702	-82
267	ZAO Fresenius SP Moskau Russland	ZAO Fresenius SP	100	31.351	9.409
268	Fresenius Medical Care Saudi Arabia Ltd. Jeddah Saudi-Arabien	FMC Saudi Arabia	100	-6.404	-849
269	Fresenius Medical Care Sverige AB Stockholm Schweden (mittelbare Beteiligung über Nr.	Sverige AB 2)	100	9.844	1.144
270	NephroCare Sverige AB Stockholm Schweden (mittelbare Beteiligung über Nr.	NephroCare Sverige 269)	100	714	112
271	Fresenius Medical Care (Schweiz) AG Oberdorf Schweiz (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Schweiz 2)	100	7.255	2.589
272	Fresenius Medical Care Nephrologica SA Lugano Schweiz (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Nephrologica 2)	100	-271	-7
273	Fresenius Medical Care Servizi Logistici SA Manno Schweiz (mittelbare Beteiligung über Nr.	Servizi Logistici 2)	100	1.303	230
274	Fresenius Medical Care Srbija drustvo sa ogranicenom odgovornoscu Vrsac, Beogradski put bb Vrsac Serbien (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Srbija 2)	100	39.600	6.167
275	Specijalna bolnica za hemodijalizu "Fresenius Medical Care" Beograd, Ustanicka br. 63 (Special Hospital for hemodialysis "Fresenius Medical Care" Belgrade, 63 Ustanicka Street) Belgrad Serbien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Spec. bolnica za hemodijalizu FMC 274)	100	1.398	15
276	Specijalna bolnica za hemodijalizu "Fresenius Medical Care", Nis, ul. Vizantijski bulevar br. 94 Nis Serbien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Special Hospital for Hemodialysis 275)	100	-788	8
277	ARC Kidney Dialysis Pte. Ltd. Singapur Singapur (mittelbare Beteiligung über Nr.	ARC Kidney Dialysis 282)	80	763	307

Verbundene Unternehmen konsolidiert Ausland der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und indirekter Anteil am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR	Ergebnis 2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR
278	Asia Renal Care (Jurong) Pte. Ltd. Singapur Singapur (mittelbare Beteiligung über Nr.	ARC (Jurong) 292)	100	133	76
279	Asia Renal Care (Katong) Pte. Ltd. Singapur Singapur (mittelbare Beteiligung über Nr.	ARC (Katong) 281)	70	336	150
280	Asia Renal Care (RTS) Pte. Ltd. Singapur Singapur (mittelbare Beteiligung über Nr.	ARC (RTS) 282)	100	6.516	715
281	Asia Renal Care (S) Pte. Ltd. Singapur Singapur (mittelbare Beteiligung über Nr.	ARC (S) 282)	100	11.421	1.435
282	Asia Renal Care (SEA) Pte. Ltd. Singapur Singapur (mittelbare Beteiligung über Nr.	ARC (SEA) 163)	100	25.492	354
283	Asia Renal Care (YB) Pte. Ltd. Singapur Singapur (mittelbare Beteiligung über Nr.	ARC (YB) 282)	100	707	301
284	Asia Renal Care Management Pte. Ltd. Singapur Singapur (mittelbare Beteiligung über Nr.	ARC Management 281)	100	120	-32
285	Asia Renal Care Mt Elizabeth Pte. Ltd. Singapur Singapur (mittelbare Beteiligung über Nr.	ARC Mt Elizabeth 281)	60	840	429
286	Dialysis Centre - Youngberg Pte. Ltd. Singapur Singapur (mittelbare Beteiligung über Nr.	DC - Youngberg 283)	55	1.277	723
287	Fresenius Medical Care Singapore Pte. Ltd. Singapur Singapur (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Singapore 282)	100	2.445	-542
288	Kidney Therapy Centre Pte Ltd. Singapur Singapur (mittelbare Beteiligung über Nr.	Kidney Therapy Centre Pte Ltd. 291)	75	335	304
289	NephroCare GDC Pte. Ltd. Singapur Singapur (mittelbare Beteiligung über Nr.	GDC 290)	100	1	0
290	Nephrocare GDI Pte. Ltd. Singapur Singapur (mittelbare Beteiligung über Nr.	GDI 287)	100	1.463	1.110
291	Orthe Pte. Ltd. Singapur Singapur (mittelbare Beteiligung über Nr.	Orthe 282)	100	1.331	1.293
292	Renal Therapy Centre Pte. Ltd. Singapur Singapur (mittelbare Beteiligung über Nr.	Renal Therapy Center 281)	100	832	1.008
293	Renal Therapy Services Pte Ltd. Singapur Singapur (mittelbare Beteiligung über Nr.	Renal Therapy Services 280)	100	609	609
294	Armerina s.r.o. Bratislava Slowakei (mittelbare Beteiligung über Nr.	Armerina 2)	100	4.532	1.125
295	FMC - dialyzacne sluzby, s.r.o. Piestany Slowakei (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC DS (*) 2)	100	14.969	2.215
296	Fresenius Medical Care Slovensko, spol. s.r.o. Piestany Slowakei (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Slovensko 2)	100	8.321	1.160
297	Logman West a.s. Bratislava Slowakei (mittelbare Beteiligung über Nr.	Logman West 2)	100	4.525	1.270
298	Meddial s.r.o. Piestany Slowakei (mittelbare Beteiligung über Nr.	Meddial 2)	100	284	85
299	Fresenius Medical Care Slovenija, trgovsko in proizvodno podjetje medicinske opreme d.o.o. Zrece Slowenien (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Slovenija 2)	100	2.033	279
300	NEFRODIAL, nefrološka in dializna dejavnost d.o.o. Zrece Slowenien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Nefrodial d.o.o. 299)	100	1.172	-966
301	Amex SA Madrid Spanien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Amex 315)	100	1.237	285

Verbundene Unternehmen konsolidiert Ausland der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und indirekter Anteil am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR	Ergebnis 2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR
302	Centro Médico Santa Bárbara SL Puertullano-Ciudad Renal Spanien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Centro Medico Santa Barbara 312)	100	346	3
303	DIALBILBO, S.L. Bilbao Spanien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Dialbilbo 315)	100	431	129
304	Fresenius Medical Care España, S.A. Madrid Spanien (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Espana 2)	100	43.624	5.223
305	Fresenius Medical Care Extremadura, S.A. Badajoz Spanien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Extremadura 315)	100	320	8
306	Fresenius Medical Care Services Andalucía, S.A. Sevilla Spanien (mittelbare Beteiligung über Nr.	CAMEX 315)	100	11.910	35
307	Fresenius Medical Care Services Canarias, S.L. Santa Cruz de Tenerife Spanien (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Services Canarias 315)	100	1.825	125
308	Fresenius Medical Care Services Cantabria, S.L. Santander Spanien (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Services Cantabria 315)	100	2.955	396
309	Fresenius Medical Care Services Castilla y León, S.L. Valladolid Spanien (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Services Castilla y León 315)	100	8.826	1.382
310	Fresenius Medical Care Services Catalunya, S.L. Barcelona Spanien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Services Catalunya 315)	100	20.951	4.182
311	Fresenius Medical Care Services La Rioja, S.L. Logrono Spanien (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Services La Rioja 315)	100	389	119
312	Fresenius Medical Care Services Levante, S.A. Madrid Spanien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Ashdo 315)	100	7.462	1.275
313	Fresenius Medical Care Services Madrid, S.A. Madrid Spanien (mittelbare Beteiligung über Nr.	LC.N. 315)	100	3.406	16
314	Fresenius Medical Care Services Murcia, S.L. Murcia Spanien (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Services Murcia 315)	100	3.653	971
315	National Medical Care of Spain, S.A. Madrid Spanien (mittelbare Beteiligung über Nr.	NMC of Spain 2)	100	58.486	1.850
316	Nephrocare e-services Spain, S.L. Madrid Spanien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Centro de Dialisis Recoletas Albacete 315)	100	83	45
317	Clinix Renal Care (Pty) Limited Gauteng Südafrika (mittelbare Beteiligung über Nr.	Clinix Renal Care 318)	50	1.045	170
318	Fresenius Medical Care South Africa (PTY) Limited Johannesburg Südafrika (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC South Africa 2)	100	12.064	300
319	Fresenius Medical Care Taiwan Co., Ltd. Taipeh Taiwan	FMC Taiwan	100	21.731	826
320	Jiate Excelsior Co., Ltd. Taipeh Taiwan (mittelbare Beteiligung über Nr.	JTE 136)	51	2.454	-109
321	Sheng Kang Consulting Management Co. Ltd. Taipeh Taiwan (mittelbare Beteiligung über Nr.	Sheng Kang 163)	51	160	-15
322	Asia Renal Care (Thailand) Co. Ltd. Wattana District Thailand (mittelbare Beteiligung über Nr.	ARC (Thailand) 326)	100	435	-1
323	Esarn Dialysis Co. Ltd. Samutprakarn Province Thailand (mittelbare Beteiligung über Nr.	Esarn Dialysis 327)	100	76	-2
324	Fresenius Medical Care (Thailand) Ltd. Bangkok Thailand	FMC Thailand	100	8.834	788
325	Fresenius Medical Care Ltd. Bangkok Thailand (mittelbare Beteiligung über Nr.	Fresenius Medical Care Ltd. 2)	100	4.198	-222

Verbundene Unternehmen konsolidiert Ausland der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und indirekter Anteil am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR	Ergebnis 2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR
326	NephroCare (Thailand) Co., Ltd. Bangkok Thailand (mittelbare Beteiligung über Nr.	Nephrocare Thailand 2)	100	2.044	450
327	NephroMed Co., Ltd. Samutprakarn Thailand (mittelbare Beteiligung über Nr.	Nephromed Co. 282 + 326)	100	1.205	162
328	NephroMed Northern Co. Ltd. Samutprakarn Province Thailand (mittelbare Beteiligung über Nr.	NephroMed Northern 327)	100	149	-1
329	North Eastern Dialysis Co. Ltd. Samutprakarn Province Thailand (mittelbare Beteiligung über Nr.	North Eastern Dialysis 327)	100	41	-2
330	Renal Health (Thailand) Co. Ltd. Bangkok Thailand (mittelbare Beteiligung über Nr.	Renal Health Thailand 2)	100	-2	-1
331	Renal Med. Co., Ltd. Bangkok Thailand (mittelbare Beteiligung über Nr.	Renal Med Thailand 2)	100	25	-1
332	SMCD (Thailand) Co., Ltd. Samutprakarn Thailand (mittelbare Beteiligung über Nr.	SMCD (Thailand) 326)	70	526	83
333	Fresenius Medical Care - CR, s.r.o. Prag Tschechien (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC CR 2)	100	9.567	3.466
334	Fresenius Medical Care - DS, s.r.o. Prag Tschechien (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC-DS 2)	100	22.614	1.050
335	Aksehir Özel Diyaliz Hizmetleri Limited Sirketi Aksehir Türkei (mittelbare Beteiligung über Nr.	Aksehir 215)	100	393	-31
336	Beyhekim Turizm Insaat ve Saglik A.S. Konya Türkei (mittelbare Beteiligung über Nr.	Beyhekim 215)	100	-379	-81
337	Bursa Uludag Ozel Saglik Tesisleri ve Malzemeleri Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi Bursa Türkei (mittelbare Beteiligung über Nr.	Bursa 360)	100	264	-171
338	Ece Tibbi Urunler ve Sistemleri Tic. Ltd. Sti. Ankara Türkei (mittelbare Beteiligung über Nr.	Ece Tibbi Unrunler 349)	100	-1.196	66
339	Edimer Saglik Insaat ve Turizm A.S. Konya Türkei (mittelbare Beteiligung über Nr.	Edimer 215)	100	-31	-21
340	Ege-sa Özel Saglik Hizmetleri Dis Ticaret ve Pazarlama A.S. Manisa Türkei (mittelbare Beteiligung über Nr.	Egesa 349)	100	-203	-123
341	Erzurum Diyaliz Hizmetleri A.S. Erzurum Türkei (mittelbare Beteiligung über Nr.	Erzurum 349)	100	988	-6
342	Falkon Turizm Saglik ve Ticaret A.S. Bolü Türkei (mittelbare Beteiligung über Nr.	Falkon Turizm 215)	100	-775	-246
343	Fresenius Diyaliz Hizmetleri A.S. Gazlemir Izmir Türkei (mittelbare Beteiligung über Nr.	Gazi 358)	100	-556	-231
344	Fresenius Diyaliz Hizmetleri A.S. Narlidere Izmir Türkei (mittelbare Beteiligung über Nr.	Narlidere 360)	90	-457	-35
345	Fresenius Ecza Deposu A.S. Istanbul Türkei (mittelbare Beteiligung über Nr.	Fresenius Ecza Deposu 349)	100	4.871	-487
346	Fresenius Istanbul Diyaliz Hizmetleri A.S. Istanbul Türkei (mittelbare Beteiligung über Nr.	Istanbul 349)	100	-2.190	-400
347	Fresenius Kayseri Diyaliz Hizmetleri A.S. Istanbul Türkei (mittelbare Beteiligung über Nr.	Fresenius Kayseri Diyaliz Hizmetleri 349)	80	206	-96
348	Fresenius Klinik Hizmetleri Limited Sirketi Istanbul Türkei (mittelbare Beteiligung über Nr.	Bahçelievler 349)	100	453	-799
349	Fresenius Medikal Hizmetler A.S. Istanbul Türkei (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMH 2)	100	42.265	-8.347

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und indirekter Anteil am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR	Ergebnis 2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR
350	Fresenius Nefroloji Hizmetleri Anonim Sirketi Istanbul Türkei (mittelbare Beteiligung über Nr.	Fresenius Nefroloji 349)	100	668	-962
351	Fresenius Renal Hizmetleri Limited Sirketi Istanbul Türkei (mittelbare Beteiligung über Nr.	RNC Renal Nefroloji 349)	100	-1.257	-665
352	Fresenius Saglik Hizmetleri A.S. Istanbul Türkei (mittelbare Beteiligung über Nr.	FSH 349)	100	1.528	-467
353	FRESENIUS ŞİŞLİ DİYALİZ HİZMETLERİ A.Ş. Istanbul Türkei (mittelbare Beteiligung über Nr.	Fresenius Sisl 349)	90	-273	-18
354	Fresenius Yalova Diyaliz Hizmetleri A.S. Yalova Türkei (mittelbare Beteiligung über Nr.	Yalova 349)	70	-1.000	-151
355	Güneygodu Anadolu Saglik Hizmetleri A.Ş. Diyarbakir Türkei (mittelbare Beteiligung über Nr.	GDA 349)	100	-806	106
356	IDC Uluslararası Diyaliz Merkezleri Limited Sirketi Istanbul Türkei (mittelbare Beteiligung über Nr.	IDC Uluslararası 215)	100	-7.015	-1.197
357	Istanbul Diyaliz Merkezi (IDM Avclar) Istanbul Türkei (mittelbare Beteiligung über Nr.	Istanbul Diyaliz Merkezi 356)	100	-338	-29
358	Izmir Anka Özel Saglik Hizmetleri Tesisleri ve Malzemeleri San. Tic. Ltd. Şti. Izmir Türkei (mittelbare Beteiligung über Nr.	Anka 360)	100	358	-42
359	Izmir Renal Saglik Tesisleri ve Malzemeleri San. Tic. A.S. Izmir Türkei (mittelbare Beteiligung über Nr.	Izmir Renal Saglik 360)	100	-115	-93
360	Izmir Sevgi Özel Saglik Tesisleri ve Malzemeleri San. Tic. A.S. Izmir Türkei (mittelbare Beteiligung über Nr.	Sevgi 349)	95	744	-350
361	Kan Saglik Hizmetleri Ticaret A.S. Istanbul Türkei (mittelbare Beteiligung über Nr.	Kan Saglik 215)	100	-309	-28
362	Nefronege Nefroloji Merkezi A.S. Manisa Türkei (mittelbare Beteiligung über Nr.	Nefronege 351)	60	269	-199
363	Özel 19 Mayıs Saglik Hizmetleri Ticaret A.S. Samsun Türkei (mittelbare Beteiligung über Nr.	Özel 19 215)	100	249	-387
364	Özel Inegöl Oylat Diyaliz Merkezi Tıbbi Malzeme Medikal Hizmetler ve Saglik Tesisleri Sanayi Ticaret A.S. Inegöl Türkei (mittelbare Beteiligung über Nr.	Özel Inegöl 215)	100	-751	-255
365	Özel Konya Saglik Istanbul Türkei (mittelbare Beteiligung über Nr.	Özel Konya Saglik 356)	100	236	9
366	Ozel Ren Grup Dialysis Clinic Istanbul Türkei (mittelbare Beteiligung über Nr.	Ozel Ren Grup Dialysis Clinic 349)	100	112	-13
367	Renal Aksaray Dializ Hizmetleri Insaat Taahhüt Gıda Sanayi ve Ticaret A.S. Aksaray Türkei (mittelbare Beteiligung über Nr.	Renal Aksaray 215)	100	-39	-130
368	Renal Konya Dializ Hizmetleri Insaat Taahhüt Gıda Sanayi ve Ticaret A.S. Konya Türkei (mittelbare Beteiligung über Nr.	Renal Konya 215)	100	-461	-249
369	Renalege Turgutlu Nefroloji Ticaret Ltd. Sti. Turgutlu Türkei (mittelbare Beteiligung über Nr.	Renalege 351)	60	19	-191
370	Serhat Saglikli Yasam Özel Saglik Hizmetleri Tıbbi ve Kimyasal Ürünler İriyat Insaat Taahhüt Sanayi ve Ticaret Limited Sirketi Erzurum Türkei (mittelbare Beteiligung über Nr.	Serhat 341)	100	-125	-17
371	Toycan-Med Saglik Hizmetleri ve Ticaret A.S. Nevsehir Türkei (mittelbare Beteiligung über Nr.	Toycan-Med 215)	100	848	-103
372	Türkarşlan Saglik Egitim ve Turizm A.S. Konya Türkei (mittelbare Beteiligung über Nr.	Türkarşlan 215)	100	-316	-91

Verbundene Unternehmen konsolidiert Ausland der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und	Eigenkapital	Ergebnis
			indirekter	31.12.2013	2013
			Anteil am	umgerechnet zum	umgerechnet zum
			Kapital	Mittelkurs am	Mittelkurs am
			%	Bilanzstichtag	Bilanzstichtag
				TEUR	TEUR
373	Yasam Özel Saglik Hizmetleri AS in liquidation Diyarbakir Türkei (mittelbare Beteiligung über Nr.	Yasam Ozel Saglik 349)	100	176	-40
374	Fresenius Medical Care Ukraine TOV Kiew Ukraine (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Ukraine 2)	100	414	-1.734
375	FMC Dializis Center Egészségügyi Korlátolt Felelősségű Társaság Budapest Ungarn (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Dializis Center Kft (*) 2)	100	398	107
376	FRESENIUS MEDICAL CARE Magyarország Egészségügyi Korlátolt Felelősségű Társaság Budapest Ungarn (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Hungary 2)	100	17.037	192
377	021808 Holdings LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) 021808 Holdings 952)	85	(f)	(f)
378	021808 LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) 021808 377)	60	(f)	(f)
379	022808 Holdings LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) 022808 Holdings 952)	100	(f)	(f)
380	022808 Kenwood Holdings LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Kenwood Holdings 952)	100	(f)	(f)
381	022808 Kenwood LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Kenwood 380)	50	(f)	(f)
382	022808 LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) 022808 379)	50	(f)	(f)
383	2217 East High Street, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) 2217 East High Street 492)	80	(f)	(f)
384	AAC Management Services, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) AAC Management Services 422)	69	(f)	(f)
385	Access Associates of Utah, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Access Associates of Utah 1023)	100	(f)	(f)
386	Access Care Management Services, L.L.C. New Jersey USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) ACMS 393)	100	(f)	(f)
387	Acumen Physician Solutions, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Acumen Physician Solutions 692)	100	(f)	(f)
388	Acute Extracorporeal Services, L.L.C. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Acute Services 846)	100	(f)	(f)
389	Alabama Nephrologists, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Alabama Nephrologists 762)	100	(f)	(f)
390	Alaska Nephrologists, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Alaska Nephrologists 762)	100	(f)	(f)
391	Albuquerque Westside, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Albuquerque Westside 486)	100	(f)	(f)
392	American Access Care Holdings, L.L.C. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) AAC Holdings 394)	100	(f)	(f)
393	American Access Care Intermediate Holdings, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) American Access Care Intermediate Holdings 392)	100	(f)	(f)
394	American Access Care Investment Holdings, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) American Access Care Investment Holdings 834)	100	(f)	(f)
395	American Access Care of Atlanta, L.L.C. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) American Access Care of Atlanta 422)	75	(f)	(f)
396	American Access Care of Baltimore, LLC New Jersey USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) American Access Care of Baltimore 422)	100	(f)	(f)

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und	Eigenkapital	Ergebnis
			indirekter	31.12.2013	2013
			Anteil am	umgerechnet zum	umgerechnet zum
			Kapital	Mittelkurs am	Mittelkurs am
			%	Bilanzstichtag	Bilanzstichtag
				TEUR	TEUR
397	American Access Care of Bellmore, L.L.C. New Jersey USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) American Access Care of Bellmore 422)	100	(f)	(f)
398	American Access Care of Brooklyn, L.L.C. New Jersey USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) American Access Care of Brooklyn 422)	100	(f)	(f)
399	American Access Care of Bucks County, LLC Pennsylvania USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) American Access Care of Bucks County 422)	100	(f)	(f)
400	American Access Care of Chicago, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) American Access Care of Chicago 422)	83	(f)	(f)
401	American Access Care of Connecticut, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) American Access Care of Connecticut 422)	75	(f)	(f)
402	American Access Care of Detroit, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) American Access Care of Detroit 422)	100	(f)	(f)
403	American Access Care of Florida, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) American Access Care of Florida 422)	88	(f)	(f)
404	American Access Care of Jacksonville, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) American Access Care of Jacksonville 422)	95	(f)	(f)
405	American Access Care of Miami, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) American Access Care of Miami 422)	65	(f)	(f)
406	American Access Care of New Jersey, L.L.C. New Jersey USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) American Access Care of New Jersey 422)	100	(f)	(f)
407	American Access Care of NYC, L.L.C. New Jersey USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) American Access Care of NYC 422)	100	(f)	(f)
408	American Access Care of Orlando, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) American Access Care of Orlando 422)	70	(f)	(f)
409	American Access Care of Pennsylvania, L.L.C. New Jersey USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) American Access Care of Pennsylvania 422)	100	(f)	(f)
410	American Access Care of Pittsburgh, LLC Pennsylvania USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) American Access Care of Pittsburgh 422)	100	(f)	(f)
411	American Access Care of Queens, LLC New Jersey USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) American Access Care of Queen 422)	100	(f)	(f)
412	American Access Care of Rhode Island, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) American Access Care of Rhode Island 422)	92	(f)	(f)
413	American Access Care of Richmond, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) American Access Care of Richmond 422)	94	(f)	(f)
414	American Access Care of San Diego, LLC California USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) American Access Care of San Diego 422)	99	(f)	(f)
415	American Access Care of SI, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) American Access Care of SI 422)	75	(f)	(f)
416	American Access Care of SP, L.L.C. New Jersey USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) American Access Care of SP 422)	100	(f)	(f)
417	American Access Care of Suffolk County, LLC New York USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) American Access Care of Suffolk County 422)	100	(f)	(f)
418	American Access Care of the Bronx, LLC New York USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) American Access Care of the Bronx 422)	100	(f)	(f)
419	American Access Care of Towson, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) American Access Care of Towson 422)	78	(f)	(f)
420	American Access Care of Union County, LLC New Jersey USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) American Access Care of Union County 422)	100	(f)	(f)

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und indirekter Anteil am Kapital		Eigenkapital 31.12.2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR	Ergebnis 2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR
			%			
421	American Access Care of Westchester, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) American Access Care of Westchester 422)	72	(f)	(f)	(f)
422	American Access Care, L.L.C. New York USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) AAC 393)	100	(f)	(f)	(f)
423	Angleton Dialysis, Inc. Texas USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Angleton Dialysis 605)	100	(f)	(f)	(f)
424	Apheresis Care Group, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Apheresis Care Group 1269)	100	(f)	(f)	(f)
425	Arizona Renal Investments, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Arizona Renal Investments 1269)	100	(f)	(f)	(f)
426	Avantus Renal Therapy New York, LLC New York USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Avantus Renal Therapy 1272)	100	(f)	(f)	(f)
427	Baton Rouge Vascular Access, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Baton Rouge Vascular Access 834)	60	(f)	(f)	(f)
428	BCLD Holdings LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) BCLD Holdings 952)	100	(f)	(f)	(f)
429	BCLD LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) BCLD 428)	100	(f)	(f)	(f)
430	Bergen Renal Care Center, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bergen Renal Care Center 800)	59	(f)	(f)	(f)
431	Bergen Renal Home PD Center, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Holy Name Home PD Center 800)	59	(f)	(f)	(f)
432	Bio-Medical Applications Home Dialysis Services, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Home Dialysis 433)	100	(f)	(f)	(f)
433	Bio-Medical Applications Management Company, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Management 1019)	100	(f)	(f)	(f)
434	Bio-Medical Applications of Alabama, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Alabama 433)	100	(f)	(f)	(f)
435	Bio-Medical Applications of Amarillo, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Amarillo 433)	100	(f)	(f)	(f)
436	Bio-Medical Applications of Anacostia, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Anacostia 433)	100	(f)	(f)	(f)
437	Bio-Medical Applications of Aquadilla, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Aquadilla 433)	100	(f)	(f)	(f)
438	Bio-Medical Applications of Arecibo, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Arecibo 433)	100	(f)	(f)	(f)
439	Bio-Medical Applications of Arizona, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Arizona 433)	51	(f)	(f)	(f)
440	Bio-Medical Applications of Arkansas, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Arkansas 433)	100	(f)	(f)	(f)
441	Bio-Medical Applications of Bayamon, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Bayamon 433)	100	(f)	(f)	(f)
442	Bio-Medical Applications of Blue Springs, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Blue Springs 433)	100	(f)	(f)	(f)
443	Bio-Medical Applications of Caguas, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Caguas 433)	100	(f)	(f)	(f)
444	Bio-Medical Applications of California, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical California 433)	100	(f)	(f)	(f)

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und indirekter Anteil am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR	Ergebnis 2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR
445	Bio-Medical Applications of Camarillo, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Camarillo 433)	100	(f)	(f)
446	Bio-Medical Applications of Capitol Hill, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Capitol Hill 433)	100	(f)	(f)
447	Bio-Medical Applications of Carolina, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Carolina PR 433)	100	(f)	(f)
448	Bio-Medical Applications of Carson, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Carson 433)	100	(f)	(f)
449	Bio-Medical Applications of Clinton, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Clinton 433)	100	(f)	(f)
450	Bio-Medical Applications of Columbia Heights, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Columbia Heights 433)	100	(f)	(f)
451	Bio-Medical Applications of Connecticut, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Connecticut 433)	100	(f)	(f)
452	Bio-Medical Applications of Delaware, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Delaware 433)	100	(f)	(f)
453	Bio-Medical Applications of Dover, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Dover NH 433)	100	(f)	(f)
454	Bio-Medical Applications of Eureka, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Eureka 433)	100	(f)	(f)
455	Bio-Medical Applications of Fayetteville, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Fayetteville 433)	100	(f)	(f)
456	Bio-Medical Applications of Florida, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Florida 433)	100	(f)	(f)
457	Bio-Medical Applications of Fremont, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Fremont 433)	100	(f)	(f)
458	Bio-Medical Applications of Fresno, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Fresno CA 433)	100	(f)	(f)
459	Bio-Medical Applications of Georgia, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Georgia 433)	100	(f)	(f)
460	Bio-Medical Applications of Glendora, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Glendora 433)	100	(f)	(f)
461	Bio-Medical Applications of Guayama, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Guayama 433)	100	(f)	(f)
462	Bio-Medical Applications of Hoboken, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Hoboken 433)	100	(f)	(f)
463	Bio-Medical Applications of Humacao, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Humacao 433)	100	(f)	(f)
464	Bio-Medical Applications of Idaho, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Idaho 692)	100	(f)	(f)
465	Bio-Medical Applications of Illinois, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Illinois 1019)	100	(f)	(f)
466	Bio-Medical Applications of Indiana, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Indiana 433)	100	(f)	(f)
467	Bio-Medical Applications of Kansas, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Kansas 433)	100	(f)	(f)
468	Bio-Medical Applications of Kentucky, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Kentucky 433)	100	(f)	(f)

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und indirekter Anteil am Kapital		Eigenkapital 31.12.2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR	Ergebnis 2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR
				%		
469	Bio-Medical Applications of Las Americas Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Las Americas 433)	100	(f)	(f)	(f)
470	Bio-Medical Applications of Long Beach Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Long Beach 433)	100	(f)	(f)	(f)
471	Bio-Medical Applications of Los Gatos, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Los Gatos 433)	100	(f)	(f)	(f)
472	Bio-Medical Applications of Louisiana, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Louisiana 475)	100	(f)	(f)	(f)
473	Bio-Medical Applications of Maine, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Maine 433)	100	(f)	(f)	(f)
474	Bio-Medical Applications of Manchester Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Manchester 433)	100	(f)	(f)	(f)
475	Bio-Medical Applications of Maryland, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Maryland 433)	100	(f)	(f)	(f)
476	Bio-Medical Applications of Massachusetts Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Massachusetts 433)	100	(f)	(f)	(f)
477	Bio-Medical Applications of Mayaguez Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Mayaguez 433)	100	(f)	(f)	(f)
478	Bio-Medical Applications of Michigan, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Michigan 433)	100	(f)	(f)	(f)
479	Bio-Medical Applications of Minnesota, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Minnesota 433)	100	(f)	(f)	(f)
480	Bio-Medical Applications of Mission Hills, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Misson Hills 433)	100	(f)	(f)	(f)
481	Bio-Medical Applications of Mississippi, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Mississippi 433)	100	(f)	(f)	(f)
482	Bio-Medical Applications of Missouri, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Missouri 433)	100	(f)	(f)	(f)
483	Bio-Medical Applications of Nevada, Inc. Nevada USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Nevada 433)	100	(f)	(f)	(f)
484	Bio-Medical Applications of New Hampshire Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical New Hampshire 433)	100	(f)	(f)	(f)
485	Bio-Medical Applications of New Jersey Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical New Jersey 433)	100	(f)	(f)	(f)
486	Bio-Medical Applications of New Mexico Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical New Mexico 433)	100	(f)	(f)	(f)
487	Bio-Medical Applications of North Carolina Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical North Carolina 433)	100	(f)	(f)	(f)
488	Bio-Medical Applications of Northeast DC Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Northeast DC 433)	100	(f)	(f)	(f)
489	Bio-Medical Applications of Oakland Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Oakland 433)	100	(f)	(f)	(f)
490	Bio-Medical Applications of Ohio, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Ohio 433)	100	(f)	(f)	(f)
491	Bio-Medical Applications of Oklahoma, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Oklahoma 433)	100	(f)	(f)	(f)
492	Bio-Medical Applications of Pennsylvania Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Pennsylvania 433)	100	(f)	(f)	(f)

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und indirekter Anteil am Kapital		Eigenkapital 31.12.2013	
			%	umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR	umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR	Ergebnis 2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR
493	Bio-Medical Applications of Ponce Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Ponce 433)	100	(f)	(f)	
494	Bio-Medical Applications of Puerto Rico Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Puerto Rico 433)	100	(f)	(f)	
495	Bio-Medical Applications of Rhode Island Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Rhode Island 433)	100	(f)	(f)	
496	Bio-Medical Applications of Rio Piedras Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Rio Piedras 433)	100	(f)	(f)	
497	Bio-Medical Applications of San Antonio Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical San Antonio 774)	100	(f)	(f)	
498	Bio-Medical Applications of San German Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical San German 433)	100	(f)	(f)	
499	Bio-Medical Applications of San Juan, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical San Juan 433)	100	(f)	(f)	
500	Bio-Medical Applications of South Carolina Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical South Carolina 433)	100	(f)	(f)	
501	Bio-Medical Applications of Southeast Washington Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical SE Washington 433)	100	(f)	(f)	
502	Bio-Medical Applications of Tennessee Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Tennessee 433)	100	(f)	(f)	
503	Bio-Medical Applications of Texas, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Texas 433)	100	(f)	(f)	
504	Bio-Medical Applications of the District of Columbia Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Columbia 433)	100	(f)	(f)	
505	Bio-Medical Applications of Ukiah Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Ukiah 433)	100	(f)	(f)	
506	Bio-Medical Applications of Virginia, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Virginia 433)	100	(f)	(f)	
507	Bio-Medical Applications of West Virginia Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical West Virginia 433)	100	(f)	(f)	
508	Bio-Medical Applications of Wisconsin, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Wisconsin 433)	100	(f)	(f)	
509	Bio-Medical Applications of Woonsocket Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Woonsocket 433)	100	(f)	(f)	
510	Bio-Medical Applications of Wyoming, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Bio-Medical Wyoming 623)	100	(f)	(f)	
511	Boise Dialysis LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Boise Dialysis 955)	82	(f)	(f)	
512	Boise Dialysis Partners II, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Boise Dialysis Partners II 952)	100	(f)	(f)	
513	Boise LD, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Boise LD 952)	100	(f)	(f)	
514	Brazoria Kidney Center, Inc. Texas USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Brazoria Kidney Center 1330)	100	(f)	(f)	
515	Brevard County Dialysis, LLC Florida USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Brevard County Dialysis 1255)	100	(f)	(f)	
516	BVLD Holdings LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) BVLD Holdings 952)	100	(f)	(f)	

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und indirekter Anteil am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR	Ergebnis 2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR
517	BVLD LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) BVLD 516)	100	(f)	(f)
518	Carolina Dialysis of Mebane, LLC North Carolina USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Carolina Dialysis 487)	51	(f)	(f)
519	Cartersville Dialysis Center, LLC Georgia USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Cartersville Dialysis Center 1255)	100	(f)	(f)
520	CINLD Holdings, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) CINLD Holdings 952)	100	(f)	(f)
521	CINLD, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) CINLD 952)	100	(f)	(f)
522	Clayton County Dialysis, LLC Georgia USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Clayton County Dialysis 1255)	100	(f)	(f)
523	Clermont Dialysis Center, LLC Georgia USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Clermont Dialysis Center 1255)	100	(f)	(f)
524	CM Partners Holdings, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Partners Holdings 952)	100	(f)	(f)
525	Cobb County Dialysis, LLC Georgia USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Cobb County Dialysis 1255)	100	(f)	(f)
526	Coconut Creek Dialysis Center, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Coconut Creek Dialysis Center 456)	51	(f)	(f)
527	College Park Dialysis, LLC Georgia USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) College Park Dialysis 1255)	55	(f)	(f)
528	Columbus Area Renal Alliance, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Columbus Area Renal Alliance 1226)	100	(f)	(f)
529	Columbus Med Partners, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Columbus Med 524)	100	(f)	(f)
530	Columbus Renal Care Group, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Columbus RCG 528)	80	(f)	(f)
531	Con-Med Supply Company, Inc. Illinois USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Con-Med Supply Company 566)	100	(f)	(f)
532	Conejo Valley Dialysis, Inc. California USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Conejo Dialysis 433)	100	(f)	(f)
533	Cottman Avenue Properties, LLC Pennsylvania USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Cottman Avenue Properties 422)	100	(f)	(f)
534	Covington Dialysis Center, LLC Georgia USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Covington Dialysis 1255)	100	(f)	(f)
535	CSLD Holdings LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) CSLD Holdings 952)	85	(f)	(f)
536	CSLD Lelaray Holdings LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) CSLD Lelaray Holdings 952)	85	(f)	(f)
537	CSLD Lelaray LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) CSLD Lelaray 536)	60	(f)	(f)
538	CSLD LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) CSLD 535)	60	(f)	(f)
539	Danville Vascular Access, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Danville Vascular Access 834)	100	(f)	(f)
540	Denton LD Holdings LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Denton LD Holdings 952)	100	(f)	(f)

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und indirekter Anteil am Kapital	Eigenkapital 31.12.2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR	Ergebnis 2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR
			%		
541	Denton LD LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Denton LD 540)	51	(f)	(f)
542	Denver West Hampden, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Denver West Hampden 800)	51	(f)	(f)
543	Dialysis America Alabama, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Dialysis America Alabama 1019)	100	(f)	(f)
544	Dialysis America Georgia, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Dialysis America Georgia 692)	100	(f)	(f)
545	Dialysis Associates of Northeast Ohio, Inc. Ohio USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Dialysis Associates Northeast Ohio 1226)	90	(f)	(f)
546	Dialysis Associates of Northern New Jersey LLC New Jersey USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Dialysis Associates of Northern New Jersey 846)	100	(f)	(f)
547	Dialysis Associates, LLC Tennessee USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Dialysis Associates 1269)	100	(f)	(f)
548	Dialysis Centers of America – Illinois, Inc. Illinois USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Dialysis America 1269)	100	(f)	(f)
549	Dialysis Licensing Corp. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Dialysis Licensing 1269)	100	(f)	(f)
550	Dialysis Management Corporation Texas USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Dialysis MGM 1269)	100	(f)	(f)
551	Dialysis Services of Atlanta, Inc. Georgia USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Dialysis Atlanta 1281)	100	(f)	(f)
552	Dialysis Services of Cincinnati, Inc. Ohio USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Dialysis Services Cincinnati 846)	100	(f)	(f)
553	Dialysis Services of Southeast Alaska, LLC Alaska USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Dialysis Southeast Alaska 1201)	100	(f)	(f)
554	Dialysis Services, Inc. Texas USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Dialysis Services Texas 433)	100	(f)	(f)
555	Dialysis Specialists of Barbourville Inc. Kentucky USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Dialysis Specialists Barbourville 846)	100	(f)	(f)
556	Dialysis Specialists of Marietta Ltd. Ohio USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Dialysis Specialists Marietta 846)	100	(f)	(f)
557	Dialysis Specialists of Northeast Ohio, Ltd. Ohio USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Dialysis Specialists Northeast Ohio 1226)	90	(f)	(f)
558	Dialysis Specialists of Topeka Inc. Kansas USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Dialysis Specialists Topeka 846)	100	(f)	(f)
559	Dialysis Specialists of Tulsa Inc. Oklahoma USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Dialysis Specialists Tulsa 846)	100	(f)	(f)
560	Douglas County Dialysis, LLC Georgia USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Douglas Dialysis 1255)	100	(f)	(f)
561	Doylestown Acute Renal Services, L.L.C. Pennsylvania USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Doylestown Acute RS 1286)	100	(f)	(f)
562	DuPage Dialysis Ltd. Illinois USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) DuPage Dialysis 566)	100	(f)	(f)
563	East Valley Associates, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) East Valley Associates 1023)	100	(f)	(f)
564	Elyria Renal Care, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Elyria RC 1115)	88	(f)	(f)

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und indirekter Anteil am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR	Ergebnis 2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR
565	Erika of Texas, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Erika Texas 768)	100	(f)	(f)
566	Everest Healthcare Holdings Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Everest Healthcare Holdings 692)	100	(f)	(f)
567	Everest Healthcare Indiana Inc. Indiana USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Everest Indiana 566)	100	(f)	(f)
568	Everest Healthcare of Ohio Inc. Ohio USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Everest Ohio 846)	100	(f)	(f)
569	Everest Healthcare Rhode Island, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Everest Healthcare Rhode Island 566)	100	(f)	(f)
570	Everest Healthcare Texas Holding Corp. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Everest Texas Holding 1056)	100	(f)	(f)
571	Everest Healthcare Texas LP Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Everest Texas 570)	100	(f)	(f)
572	Everest Management Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Everest Management 566)	100	(f)	(f)
573	Everest New York Holdings Inc. New York USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Everest New York Holdings 566)	100	(f)	(f)
574	Everest Three IPA Inc. New York USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Everest Three 573)	100	(f)	(f)
575	Everest Two IPA Inc. New York USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Everest Two 573)	100	(f)	(f)
576	FDC Buffalo, LLC New York USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FDC Buffalo 952)	100	(f)	(f)
577	FDC Goshen, LLC New York USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FDC Goshen 1026)	100	(f)	(f)
578	FDC Selden, LLC New York USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FDC Selden 952)	100	(f)	(f)
579	Fishkill Dialysis Holdings LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fishkill Dialysis Holdings 952)	100	(f)	(f)
580	Fishkill Partners LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fishkill Partners 579)	50	(f)	(f)
581	Flowood Vascular Access Center, Inc. Mississippi USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Flowood Vascular Access Center 582)	100	(f)	(f)
582	Flowood Vascular Access, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Flowood Vascular Access 834)	70	(f)	(f)
583	FMCPs Laredo, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMCPs Laredo 762)	100	(f)	(f)
584	FMCPs Mishawaka, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMCPs Mishawaka 762)	100	(f)	(f)
585	FMCPs South Florida, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMCPs South Florida 762)	100	(f)	(f)
586	FMCPs South Texas, LLC Texas USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMCPs South Texas 762)	100	(f)	(f)
587	FMS Abramson, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMS Abramson 492)	51	(f)	(f)
588	FMS Cabell Hunting Dialysis Centers, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMS Cabell Hunting Dialysis Centers 800)	55	(f)	(f)

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und indirekter Anteil am Kapital		Eigenkapital 31.12.2013	
			%	umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR	umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR	Ergebnis 2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR
589	FMS Carmel Nephrology, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMS Carmel Nephrology 800)	100	(f)	(f)	
590	FMS Cold Springs, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMS Cold Springs 1026)	100	(f)	(f)	
591	FMS Delaware Dialysis, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMS Delaware Dialysis 800)	100	(f)	(f)	
592	FMS Endavour Dialysis Center, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMS Endavour Dialysis Center 434)	51	(f)	(f)	
593	FMS Gulfport, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMS Gulfport 800)	51	(f)	(f)	
594	FMS Hauppauge, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMS Hauppauge 599)	75	(f)	(f)	
595	FMS Lansing, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMS Lansing 800)	51	(f)	(f)	
596	FMS Lawrenceville, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMS Lawrenceville 459)	70	(f)	(f)	
597	FMS Midwest Dialysis Centers, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Midwest Dialysis Centers 1252)	51	(f)	(f)	
598	FMS Nephrology Partners North Central Indiana Dialysis Centers, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMS Nephrology Partners North Central Indiana Dialysis Centers 1209)	90	(f)	(f)	
599	FMS New York Services, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMS New York Services 433)	100	(f)	(f)	
600	FMS Niagara, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMS Niagara 599)	80	(f)	(f)	
601	FMS Philadelphia Dialysis, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMS Philadelphia Dialysis 492)	100	(f)	(f)	
602	FMS St. Johns Michigan, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMS St. Johns Michigan 800)	51	(f)	(f)	
603	FMS Swedesboro, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMS Swedesboro 485)	100	(f)	(f)	
604	FMS Watertown, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMS Watertown 599)	75	(f)	(f)	
605	Fondren Dialysis Clinic, Inc. Texas USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fondren Dialysis 1330)	100	(f)	(f)	
606	Fort Lauderdale Vascular Access, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fort Lauderdale 834)	70	(f)	(f)	
607	Fort Scott Regional Dialysis Center, Inc. Missouri USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fort Scott Dialysis 1269)	100	(f)	(f)	
608	Four State Regional Dialysis Center, Inc. Missouri USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Four State Dialysis 1269)	100	(f)	(f)	
609	Franconia Acquisition LLC Delaware USA	(m) Franconia	100	47.892	0	
610	Franconia Acquisition Sub LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Franconia Sub 609)	100	0	0	
611	Freedom Center of Buffalo Home, LLC New York USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Freedom Center of Buffalo Home 952)	100	(f)	(f)	
612	Freedom Center of Fresh Meadows, LLC New York USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Freedom Center of Fresh Meadows 952)	100	(f)	(f)	

Verbundene Unternehmen konsolidiert Ausland der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und indirekter Anteil am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR	Ergebnis 2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR
613	Freedom Center of Huntington, LLC New York USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Freedom Center of Huntington 952)	100	(f)	(f)
614	Freedom Center of Newark, LLC New York USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Freedom Center of Newark 952)	100	(f)	(f)
615	Freedom Center of Queens, LLC New York USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Freedom Center of Queens 1026)	100	(f)	(f)
616	Freedom Center of Saratoga Springs, LLC New York USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Freedom Center of Saratoga Springs 952)	100	(f)	(f)
617	Freedom Center of Syosset, LLC New York USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Freedom Center of Syosset 952)	100	(f)	(f)
618	Frenova, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Frenova 623)	100	(f)	(f)
619	Fresenius Anne Arundel Outpatient Dialysis Services LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Anne Arundel Services 475)	75	(f)	(f)
620	Fresenius Health Partners Care Systems, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Health Partners Care Systems 692)	100	(f)	(f)
621	Fresenius Health Partners Puerto Rico, LLC Puerto Rico USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Health Partners, LLC 620)	100	(f)	(f)
622	Fresenius Health Partners, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Health Partners, Inc. 692)	100	(f)	(f)
623	Fresenius Management Services, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Management Services 433)	100	(f)	(f)
624	Fresenius Medical Care - Eucalyptus, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FME - Eucalyptus 800)	51	(f)	(f)
625	Fresenius Medical Care - Jackson Pike Associates Dialysis Center, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Jackson Pike 800)	60	(f)	(f)
626	Fresenius Medical Care - OSUIM Kidney Centers, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) OSUIM Kidney Centers 800)	100	(f)	(f)
627	Fresenius Medical Care - Paulding Dialysis Partners, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care - Paulding Dialysis Partners 800)	60	(f)	(f)
628	Fresenius Medical Care - Princess Anne Dialysis Center, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Princess Anne 800)	100	(f)	(f)
629	Fresenius Medical Care - Silver City, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care - Silver City 800)	100	(f)	(f)
630	Fresenius Medical Care - South Texas Kidney, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC South Texas Kidney 800)	100	(f)	(f)
631	Fresenius Medical Care - Stillwater, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Stillwater 800)	80	(f)	(f)
632	Fresenius Medical Care - UPMC, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care - UPMC 800)	51	(f)	(f)
633	Fresenius Medical Care Acworth Dialysis, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Acworth Dialysis 459)	100	(f)	(f)
634	Fresenius Medical Care Anaheim, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Anaheim 444)	100	(f)	(f)
635	Fresenius Medical Care Ancillary Services Group, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Ancillary Services Group 692)	100	(f)	(f)
636	Fresenius Medical Care Apheresis Services, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Apheresis Services 623)	100	(f)	(f)

Verbundene Unternehmen konsolidiert Ausland der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und	Eigenkapital	Ergebnis
			indirekter	31.12.2013	2013
			Anteil am	umgerechnet zum	umgerechnet zum
			Kapital	Mittelkurs am	Mittelkurs am
			%	Bilanzstichtag	Bilanzstichtag
				TEUR	TEUR
637	Fresenius Medical Care B, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care B 2)	100	77.556	2.254
638	Fresenius Medical Care Balboa II, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Balboa II 1309)	51	(f)	(f)
639	Fresenius Medical Care Balboa, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Balboa 800)	51	(f)	(f)
640	Fresenius Medical Care Batavia, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Batavia 800)	60	(f)	(f)
641	Fresenius Medical Care Bergen Renal Care Center, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Bergen Renal Care Center 485)	100	(f)	(f)
642	Fresenius Medical Care Berkeley Lake, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Berkeley Lake 800)	60	(f)	(f)
643	Fresenius Medical Care Birmingham Home, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Birmingham Home 434)	60	(f)	(f)
644	Fresenius Medical Care Bluffton, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Bluffton 800)	60	(f)	(f)
645	Fresenius Medical Care Boone County, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Boone County 800)	100	(f)	(f)
646	Fresenius Medical Care Braselton, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Braselton 459)	100	(f)	(f)
647	Fresenius Medical Care Burlington, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Burlington 756)	72	(f)	(f)
648	Fresenius Medical Care Camden County, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Camden County 800)	74	(f)	(f)
649	Fresenius Medical Care Capital City, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Capital City 472)	100	(f)	(f)
650	Fresenius Medical Care Centennial, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Centennial 800)	72	(f)	(f)
651	Fresenius Medical Care Central Oklahoma City Dialysis Center, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Central Oklahoma City Dialysis Center 491)	70	(f)	(f)
652	Fresenius Medical Care Chatham, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Chatham 800)	60	(f)	(f)
653	Fresenius Medical Care Chicagoland, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Chicagoland 465)	60	(f)	(f)
654	Fresenius Medical Care Cicero, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Cicero 800)	51	(f)	(f)
655	Fresenius Medical Care Clearcreekwater, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Clearcreekwater 800)	83	(f)	(f)
656	Fresenius Medical Care Cline Dialysis, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Cline Dialysis 800)	100	(f)	(f)
657	Fresenius Medical Care CNA Kidney Center, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care CNA Kidney Center 500)	51	(f)	(f)
658	Fresenius Medical Care Colonial Heights, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Colonial Heights 506)	100	(f)	(f)
659	Fresenius Medical Care Commonwealth Nephrology, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Commonwealth Nephrology 476)	100	(f)	(f)
660	Fresenius Medical Care Comprehensive CKD Services Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) CKD Services 692)	100	(f)	(f)

Verbundene Unternehmen konsolidiert Ausland der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und	Eigenkapital	Ergebnis
			indirekter	31.12.2013	2013
			Anteil am	umgerechnet zum	umgerechnet zum
			Kapital	Mittelkurs am	Mittelkurs am
			%	Bilanzstichtag	Bilanzstichtag
				TEUR	TEUR
661	Fresenius Medical Care Coral Gables, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Coral Gables 456)	90	(f)	(f)
662	Fresenius Medical Care Crawford County, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Crawford County 1138)	100	(f)	(f)
663	Fresenius Medical Care Dallas Dialysis, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Dallas Dialysis 503)	100	(f)	(f)
664	Fresenius Medical Care Deptford, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Deptford 485)	51	(f)	(f)
665	Fresenius Medical Care Derby Dialysis, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Derby Dialysis 467)	100	(f)	(f)
666	Fresenius Medical Care Des Plaines, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Des Plaines 800)	60	(f)	(f)
667	Fresenius Medical Care Diablo Nephrology Clinics, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Diablo Nephrology Clinics 800)	51	(f)	(f)
668	Fresenius Medical Care Dialysis of Golden Isles, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Dialysis of Golden Isles 800)	75	(f)	(f)
669	Fresenius Medical Care Dialysis Services - Oregon LLC Oregon USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Dialysis Oregon 1019)	100	(f)	(f)
670	Fresenius Medical Care Dialysis Services Colorado LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Dialysis Services Colorado 433)	100	(f)	(f)
671	Fresenius Medical Care East Aurora, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care East Aurora 800)	100	(f)	(f)
672	Fresenius Medical Care East Chicago, LLC Illinois USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC East Chicago 566)	100	(f)	(f)
673	Fresenius Medical Care East Joliet, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care East Joliet 800)	100	(f)	(f)
674	Fresenius Medical Care East Lakes, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC East Lakes 444)	51	(f)	(f)
675	Fresenius Medical Care East Morris, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC East Morris 800)	60	(f)	(f)
676	Fresenius Medical Care Edmond, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Edmond 491)	80	(f)	(f)
677	Fresenius Medical Care Elgin, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Elgin 800)	51	(f)	(f)
678	Fresenius Medical Care Enid, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Enid 491)	51	(f)	(f)
679	Fresenius Medical Care Essex Dundalk, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Essex Dundalk 475)	60	(f)	(f)
680	Fresenius Medical Care Fairview Dialysis, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Fairview Dialysis 485)	85	(f)	(f)
681	Fresenius Medical Care Fishers, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Fishers 466)	51	(f)	(f)
682	Fresenius Medical Care Florence, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Florence 669)	100	(f)	(f)
683	Fresenius Medical Care Fort Wayne, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Fort Wayne 1209)	100	(f)	(f)
684	Fresenius Medical Care Fresno, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Fresno 444)	56	(f)	(f)

Verbundene Unternehmen konsolidiert Ausland der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und	Eigenkapital	Ergebnis
			indirekter	31.12.2013	2013
			Anteil am	umgerechnet zum	umgerechnet zum
			Kapital	Mittelkurs am	Mittelkurs am
			%	Bilanzstichtag	Bilanzstichtag
				TEUR	TEUR
685	Fresenius Medical Care Galesburg, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Galesburg 746)	90	(f)	(f)
686	Fresenius Medical Care Goochland Nephrology, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Goochland Nephrology 800)	78	(f)	(f)
687	Fresenius Medical Care Goose Creek Home Dialysis, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Goose Creek Home Dialysis 500)	100	(f)	(f)
688	Fresenius Medical Care Hackensack, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Hackensack 485)	51	(f)	(f)
689	Fresenius Medical Care Harston Hall, LLC. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Harston Hall 800)	100	(f)	(f)
690	Fresenius Medical Care Healthcare Recruitment, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Healthcare Recruitment 623)	100	(f)	(f)
691	Fresenius Medical Care HIMG Dialysis Center, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care HIMG Dialysis Center 588)	75	(f)	(f)
692	Fresenius Medical Care Holdings, Inc. New York USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Holdings 740)	100	4.883.199	511.116
693	Fresenius Medical Care Honey Creek Dialysis, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Honey Creek Dialysis 459)	80	(f)	(f)
694	Fresenius Medical Care Huntingdon Valley, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Huntingdon 492)	60	(f)	(f)
695	Fresenius Medical Care Huntsville Home, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Huntsville 434)	100	(f)	(f)
696	Fresenius Medical Care Indian Hills, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Indian Hills 490)	80	(f)	(f)
697	Fresenius Medical Care InMed, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care InMed 800)	100	(f)	(f)
698	Fresenius Medical Care Insurance Group, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Insurance Group 1019)	100	(f)	(f)
699	Fresenius Medical Care Ironbound, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Ironbound 485)	100	(f)	(f)
700	Fresenius Medical Care Joliet Home, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Joliet Home 800)	60	(f)	(f)
701	Fresenius Medical Care Jonesboro, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Jonesboro 459)	100	(f)	(f)
702	Fresenius Medical Care KAMI Partners, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care KAMI Partners 800)	80	(f)	(f)
703	Fresenius Medical Care Kidney and Hypertension, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Kidney and Hypertension 800)	70	(f)	(f)
704	Fresenius Medical Care Kidney Healthcare, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Kidney Healthcare 800)	60	(f)	(f)
705	Fresenius Medical Care Lancaster Nephrology, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Lancaster Nephrology 800)	60	(f)	(f)
706	Fresenius Medical Care Lemont, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Lemont 746)	100	(f)	(f)
707	Fresenius Medical Care Linden, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Linden 800)	60	(f)	(f)
708	Fresenius Medical Care Lindenhurst, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Lindenhurst 800)	100	(f)	(f)

Verbundene Unternehmen konsolidiert Ausland der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und indirekter Anteil am Kapital		Eigenkapital 31.12.2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR		Ergebnis 2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR	
				%				
709	Fresenius Medical Care Livingston, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Livingston 485)	60		(f)		(f)	
710	Fresenius Medical Care Lockport, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Lockport 800)	100		(f)		(f)	
711	Fresenius Medical Care Logan Square, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Logan Square 800)	60		(f)		(f)	
712	Fresenius Medical Care Loganville, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Loganville 459)	90		(f)		(f)	
713	Fresenius Medical Care Lombard, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Lombard 800)	51		(f)		(f)	
714	Fresenius Medical Care Los Alamitos, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Los Alamitos 444)	100		(f)		(f)	
715	Fresenius Medical Care Louisiana Dialysis Group, LLC. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Louisiana Dialysis Group 472)	100		(f)		(f)	
716	Fresenius Medical Care Loveland, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Loveland 670)	51		(f)		(f)	
717	Fresenius Medical Care Lubbock, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Lubbock 503)	51		(f)		(f)	
718	Fresenius Medical Care Madison Parish Dialysis Center LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Madison Parish Dialysis 472)	100		(f)		(f)	
719	Fresenius Medical Care Masonic Homes, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Masonic Homes 800)	60		(f)		(f)	
720	Fresenius Medical Care Matawan, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Matawan 485)	100		(f)		(f)	
721	Fresenius Medical Care Mid Valley Dialysis, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Mid Valley Dialysis 800)	100		(f)		(f)	
722	Fresenius Medical Care Midwest Dialysis, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Midwest Dialysis 508)	75		(f)		(f)	
723	Fresenius Medical Care Monmouth, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Monmouth 746)	100		(f)		(f)	
724	Fresenius Medical Care Monroe, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Monroe 472)	59		(f)		(f)	
725	Fresenius Medical Care Montclair, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Montclair 800)	60		(f)		(f)	
726	Fresenius Medical Care Morristown, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Morristown 800)	55		(f)		(f)	
727	Fresenius Medical Care NAK Bardstow, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care NAK Bardstow 800)	60		(f)		(f)	
728	Fresenius Medical Care NAK Campbellsville, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care NAK Campbellsville 800)	60		(f)		(f)	
729	Fresenius Medical Care NAK Elizabethtown, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC NAK Elizabethtown 800)	60		(f)		(f)	
730	Fresenius Medical Care NAK Lebanon, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC NAK Lebanon 800)	60		(f)		(f)	
731	Fresenius Medical Care NAK Scott County, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care NAK Scott County 800)	60		(f)		(f)	
732	Fresenius Medical Care NAK Shepherdsville, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care NAK Shepherdsville 800)	60		(f)		(f)	

Verbundene Unternehmen konsolidiert Ausland der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und indirekter Anteil am Kapital		Eigenkapital 31.12.2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR	Ergebnis 2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR
			%			
733	Fresenius Medical Care Naperbrook, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Woodridge 800)	51	(f)	(f)	(f)
734	Fresenius Medical Care NE Las Vegas, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC NE Las Vegas 737)	100	(f)	(f)	(f)
735	Fresenius Medical Care Nephrology and Internal Medicine Dialysis Centers, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Nephrology and Internal Medicine Dialysis 1209)	51	(f)	(f)	(f)
736	Fresenius Medical Care Nephrology Partners Renal Care Centers, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Nephrology Partners Renal Care Centers 1209)	70	(f)	(f)	(f)
737	Fresenius Medical Care NKDHC, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care NKDHC 483)	100	(f)	(f)	(f)
738	Fresenius Medical Care Noble Woods, LLC Oregon USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Noble Woods 1119)	56	(f)	(f)	(f)
739	Fresenius Medical Care Normal, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Normal 465)	100	(f)	(f)	(f)
740	Fresenius Medical Care North America Holdings Limited Partnership Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) DLP 2)	100	(f)	(f)	(f)
741	Fresenius Medical Care North Cape May, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care North Cape May 485)	51	(f)	(f)	(f)
742	Fresenius Medical Care NW Indiana, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC NW Indiana 567)	51	(f)	(f)	(f)
743	Fresenius Medical Care Oahu, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Oahu 800)	100	(f)	(f)	(f)
744	Fresenius Medical Care Oak Forest, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Oak Forest 746)	100	(f)	(f)	(f)
745	Fresenius Medical Care of Bucks County, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care of Bucks County 492)	100	(f)	(f)	(f)
746	Fresenius Medical Care of Illinois, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC of Illinois 1019)	100	(f)	(f)	(f)
747	Fresenius Medical Care of Lillington, LLC North Carolina USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC of Lillington 487)	100	(f)	(f)	(f)
748	Fresenius Medical Care of Montana, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC of Montana 692)	100	(f)	(f)	(f)
749	Fresenius Medical Care of Nebraska, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC of Nebraska 433)	100	(f)	(f)	(f)
750	Fresenius Medical Care of North Dakota, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC of North Dakota 433)	100	(f)	(f)	(f)
751	Fresenius Medical Care of Plainfield, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC of Plainfield 800)	60	(f)	(f)	(f)
752	Fresenius Medical Care OKCD, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care OKCD 800)	83	(f)	(f)	(f)
753	Fresenius Medical Care Omaha Home, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Omaha Home 491)	100	(f)	(f)	(f)
754	Fresenius Medical Care Palatine, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Palatine 800)	51	(f)	(f)	(f)
755	Fresenius Medical Care Paramus Dialysis Center, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Paramus Dialysis Center 485)	51	(f)	(f)	(f)
756	Fresenius Medical Care Partners Burlington, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Partners Burlington 485)	83	(f)	(f)	(f)

Verbundene Unternehmen konsolidiert Ausland der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und	Eigenkapital	Ergebnis
			indirekter	31.12.2013	2013
			Anteil am	umgerechnet zum	umgerechnet zum
			Kapital	Mittelkurs am	Mittelkurs am
			%	Bilanzstichtag	Bilanzstichtag
				TEUR	TEUR
757	Fresenius Medical Care Pharmacy Services Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC MS 635)	100	(f)	(f)
758	Fresenius Medical Care Plainfield North, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Plainfield North 800)	100	(f)	(f)
759	Fresenius Medical Care Pomona, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Pomona 485)	60	(f)	(f)
760	Fresenius Medical Care Port Charlotte, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Port Charlotte 456)	51	(f)	(f)
761	Fresenius Medical Care Practice Holdings, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Practice Holdings 692)	100	(f)	(f)
762	Fresenius Medical Care Practice Services, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Practice Services 761)	100	(f)	(f)
763	Fresenius Medical Care Prairie Meadows, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Prairie Meadows 746)	100	(f)	(f)
764	Fresenius Medical Care PSO, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC PSO 623)	100	(f)	(f)
765	Fresenius Medical Care Randallstown, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Randallstown 475)	60	(f)	(f)
766	Fresenius Medical Care Reinsurance Company (Cayman), Ltd. Cayman USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Reinsurance Company 692)	100	(f)	(f)
767	Fresenius Medical Care Renal Therapeutics, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Renal Therapeutics 480)	51	(f)	(f)
768	Fresenius Medical Care Renal Therapies Group, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Renal Therapies Group 692)	100	(f)	(f)
769	Fresenius Medical Care Risk Management Group, Limited Bermuda USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Risk Management Group 692)	100	(f)	(f)
770	Fresenius Medical Care River Forest, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care River Forest 800)	51	(f)	(f)
771	Fresenius Medical Care Roanoke Valley Dialysis, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Roanoke Valley Dialysis 506)	60	(f)	(f)
772	Fresenius Medical Care Roseland, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Roseland 800)	100	(f)	(f)
773	Fresenius Medical Care RX, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC RX 635)	100	(f)	(f)
774	Fresenius Medical Care San Antonio, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care San Antonio 503)	60	(f)	(f)
775	Fresenius Medical Care Sandwich, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Sandwich 800)	60	(f)	(f)
776	Fresenius Medical Care Sandy Joint Venture, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Sandy JV 669)	100	(f)	(f)
777	Fresenius Medical Care Schaumburg, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Schaumburg 746)	100	(f)	(f)
778	Fresenius Medical Care Seamless Care, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Seamless Care 1019)	100	(f)	(f)
779	Fresenius Medical Care Sellersville, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Sellersville 492)	75	(f)	(f)
780	Fresenius Medical Care Shawnee, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Shawnee 491)	100	(f)	(f)

Verbundene Unternehmen konsolidiert Ausland der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und indirekter Anteil am Kapital	Eigenkapital 31.12.2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR	Ergebnis 2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR
			%		
781	Fresenius Medical Care Soldotna, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Soldotna 1200)	80	(f)	(f)
782	Fresenius Medical Care South Bend, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care South Bend 466)	60	(f)	(f)
783	Fresenius Medical Care South Deering, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care South Deering 800)	60	(f)	(f)
784	Fresenius Medical Care South Elgin, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care South Elgin 746)	100	(f)	(f)
785	Fresenius Medical Care Southeast Oklahoma City, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Southeast Oklahoma City 800)	51	(f)	(f)
786	Fresenius Medical Care Southern Delaware, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Southern Delaware 452)	60	(f)	(f)
787	Fresenius Medical Care Southwest Anchorage, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Southwest Anchorage 800)	81	(f)	(f)
788	Fresenius Medical Care Spring Valley, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Spring Valley 800)	51	(f)	(f)
789	Fresenius Medical Care Surrats, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Surrats 475)	51	(f)	(f)
790	Fresenius Medical Care SW Jackson Home, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC SW Jackson Home 481)	51	(f)	(f)
791	Fresenius Medical Care SW OKC, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC SW OKC 491)	51	(f)	(f)
792	Fresenius Medical Care Tamarac, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Tamarac 456)	100	(f)	(f)
793	Fresenius Medical Care Toms River, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Toms River 485)	100	(f)	(f)
794	Fresenius Medical Care Tulsa, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Tulsa 491)	76	(f)	(f)
795	Fresenius Medical Care Union City Home, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Union City Home 485)	60	(f)	(f)
796	Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. Delaware USA	(m) FMC US Finance II	100	108.351	-21.711
797	Fresenius Medical Care US Finance, Inc. Delaware USA	(m) FMC US Finance	100	50.445	3.174
798	Fresenius Medical Care Venice, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Venice 1040)	51	(f)	(f)
799	Fresenius Medical Care Ventures Holding Company, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Ventures Holding Company 1019)	100	(f)	(f)
800	Fresenius Medical Care Ventures, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC Ventures 799)	100	(f)	(f)
801	Fresenius Medical Care Virginia Beach Home, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Virginia Beach Home 506)	100	(f)	(f)
802	Fresenius Medical Care VRO, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care VRO 800)	60	(f)	(f)
803	Fresenius Medical Care Walterboro, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Walterboro 500)	100	(f)	(f)
804	Fresenius Medical Care West Bexar, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care West Bexar 503)	100	(f)	(f)

Verbundene Unternehmen konsolidiert Ausland der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und indirekter Anteil am Kapital		Eigenkapital 31.12.2013	
			%	umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR	umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR	Ergebnis 2013
805	Fresenius Medical Care West Madison, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care West Madison 434)	100	(f)	(f)	(f)
806	Fresenius Medical Care West Sahara, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care West Sahara 737)	100	(f)	(f)	(f)
807	Fresenius Medical Care West Willow, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FMC West Willow 800)	70	(f)	(f)	(f)
808	Fresenius Medical Care Wichita Falls, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Wichita Falls 800)	51	(f)	(f)	(f)
809	Fresenius Medical Care Youngstown, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Care Youngstown 1123)	100	(f)	(f)	(f)
810	Fresenius Medical Services Group, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Medical Services Group 692)	100	(f)	(f)	(f)
811	Fresenius Perryville Outpatient Dialysis Center LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Outpatient Dialysis Center 482)	51	(f)	(f)	(f)
812	Fresenius Securities, Inc. California USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Securities 768)	100	(f)	(f)	(f)
813	Fresenius USA Home Dialysis, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FUSAHD 768)	100	(f)	(f)	(f)
814	Fresenius USA Manufacturing, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FUSAMF 768)	100	(f)	(f)	(f)
815	Fresenius USA Marketing, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FUSAMK 768)	100	(f)	(f)	(f)
816	Fresenius USA, Inc. Massachusetts USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FUSA 768)	100	(f)	(f)	(f)
817	Fresenius Vascluar Care Del Caribe, Inc. Puerto Rico USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Vascluar Care Del Caribe 834)	100	(f)	(f)	(f)
818	Fresenius Vascular Care Augusta, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Vascular Care Augusta 834)	65	(f)	(f)	(f)
819	Fresenius Vascular Care Birmingham MSO, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Birmingham MSO 834)	70	(f)	(f)	(f)
820	Fresenius Vascular Care Columbia MSO, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Vascular Columbia MSO 834)	100	(f)	(f)	(f)
821	Fresenius Vascular Care Corpus Christi MSO, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Vascular Care Corpus Christi MSO 834)	51	(f)	(f)	(f)
822	Fresenius Vascular Care Harker Hights MSO, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Vascular Care Harker Hights MSO 834)	80	(f)	(f)	(f)
823	Fresenius Vascular Care Houston MSO, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Vascular Care Houston MSO 834)	51	(f)	(f)	(f)
824	Fresenius Vascular Care Lansing, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Vascular Care Lansing 834)	71	(f)	(f)	(f)
825	Fresenius Vascular Care Memphis MSO, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Memphis MSO 834)	51	(f)	(f)	(f)
826	Fresenius Vascular Care Mishawaka MSO, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Vascular Care Mishawaka MSO 834)	70	(f)	(f)	(f)
827	Fresenius Vascular Care Portland MSO, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Vascular Care Portland MSO 834)	100	(f)	(f)	(f)
828	Fresenius Vascular Care Raleigh MSO, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Vascular Care Raleigh MSO 834)	70	(f)	(f)	(f)

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und	Eigenkapital	Ergebnis
			indirekter	31.12.2013	2013
			Anteil am	umgerechnet zum	umgerechnet zum
			Kapital	Mittelkurs am	Mittelkurs am
			%	Bilanzstichtag	Bilanzstichtag
				TEUR	TEUR
829	Fresenius Vascular Care Reno MSO, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Vascular Care Reno MSO 834)	60	(f)	(f)
830	Fresenius Vascular Care San Antonio MSO, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Vascular Care San Antonio MSO 834)	51	(f)	(f)
831	Fresenius Vascular Care South Florida, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Vascular Care South Florida 834)	59	(f)	(f)
832	Fresenius Vascular Care St. Louis, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Vascular Care St. Louis 834)	51	(f)	(f)
833	Fresenius Vascular Care WNA MSO, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Vascular Care WNA MSO 834)	51	(f)	(f)
834	Fresenius Vascular Care, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Vascular Care 1343)	100	(f)	(f)
835	FVC Syracuse MSO, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) FVC Syracuse MSO 834)	100	(f)	(f)
836	Garey Dialysis Center Partnership California USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Garey Dialysis Center 1188)	60	(f)	(f)
837	Goshen LD Partners, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Goshen LD Partners 952)	100	(f)	(f)
838	Gulf Region Mobile Dialysis, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Gulf Region Mobile 433)	100	(f)	(f)
839	Haemo-Stat, Inc. California USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Haemo-Stat 1019)	100	(f)	(f)
840	Hawaii Nephrologists, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Hawaii Nephrologists 762)	100	(f)	(f)
841	Health Property Services, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Health Property Services 433)	100	(f)	(f)
842	Healthqare Services, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Healthqare Services 422)	51	(f)	(f)
843	Henry Dialysis Center, LLC Georgia USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Henry Dialysis 1255)	100	(f)	(f)
844	Holton Dialysis Clinic, LLC Georgia USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Holton Dialysis 1255)	100	(f)	(f)
845	Holy Name Renal Care Center, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Renal Care Center 485)	60	(f)	(f)
846	Home Dialysis of America Inc. Arizona USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Home Dialysis of America 566)	100	(f)	(f)
847	Home Dialysis of Eastgate Inc. Ohio USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Home Dialysis Eastgate 846)	100	(f)	(f)
848	Home Dialysis of Johnstown, Inc. Pennsylvania USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Home Dialysis of Johnstown 846)	100	(f)	(f)
849	Home Dialysis of Mount Auburn Inc. Ohio USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Home Dialysis Auburn 846)	81	(f)	(f)
850	Home Dialysis of Muhlenberg County Inc. Kentucky USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Home Dialysis Muhlenberg 846)	100	(f)	(f)
851	Homestead Artificial Kidney Center, Inc. Florida USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Homestead Kidney Center 456)	100	(f)	(f)
852	HPLD Partners Holdings, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) HPLD Partners Holdings 952)	100	(f)	(f)

Verbundene Unternehmen konsolidiert Ausland der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und	Eigenkapital	Ergebnis
			indirekter	31.12.2013	2013
			Anteil am	umgerechnet zum	umgerechnet zum
			Kapital	Mittelkurs am	Mittelkurs am
			%	Bilanzstichtag	Bilanzstichtag
				TEUR	TEUR
853	HR Administration, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) HR Administration 623)	100	(f)	(f)
854	Hutchinson Dialysis, L.L.C. Kansas USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Hutchinson Dialysis 1252)	50	(f)	(f)
855	Idaho Kidney Center-Blackfoot LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Idaho Kidney Center 954)	100	(f)	(f)
856	Independent Nephrology Services, Inc. Ohio USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Nephrology Services 951)	100	(f)	(f)
857	Inland Northwest Renal Care Group, LLC Washington USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Inland Northwest RCG Renal Care Group 1269)	100	(f)	(f)
858	Inland NW Renal Care Group- Gritman Medical Center, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Inland NW Renal Care Group- Gritman Medical Center 857)	70	(f)	(f)
859	Inland NW Renal Care Group - Rockwood Nephrology, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Inland NW RCG Rockwood Nephrology 800)	100	(f)	(f)
860	Integrated Renal Care of the Pacific, LLC Hawaii USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Integrated Renal Care 692)	100	(f)	(f)
861	International Medical Care, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) International Medical Care 433)	100	(f)	(f)
862	Jefferson County Dialysis, Inc. Arkansas USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Jefferson County Dialysis 1269)	100	(f)	(f)
863	KDCO, Inc. Missouri USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) KDCO 1269)	100	(f)	(f)
864	Kentucky Renal Care Group, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Kentucky RCG 1226)	100	(f)	(f)
865	KHINU Holdings LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) KHINU Holdings 952)	100	(f)	(f)
866	Kidney & Hypertension Institute of Northern Utah, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Institute of Northern Utah 865)	100	(f)	(f)
867	Kidney & Hypertension Institute of Utah, PLLC Utah USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Institute of Utah 959)	99	(f)	(f)
868	Kidney Disease and Hypertension Center, Ltd. Arizona USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Kidney Disease Center 433)	100	(f)	(f)
869	Lake Clarke Shores Dialysis Center, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Lake Clarke Shores Dialysis Center 800)	60	(f)	(f)
870	Lakeland Home Program, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Lakeland Home Program 481)	70	(f)	(f)
871	Lakewood Dialysis Services, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Lakewood Dialysis 1242)	68	(f)	(f)
872	Lawton Dialysis, Inc. Arkansas USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Lawton Dialysis 1269)	100	(f)	(f)
873	LD Group 6 Holdings LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LD Group 6 Holdings 951)	100	(f)	(f)
874	LD Group 6 LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LD Group 6 873)	100	(f)	(f)
875	LD South Hill Holdings LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LD South Hill Holdings 952)	100	(f)	(f)
876	LDBH Holdings LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LDBH Holdings 952)	100	(f)	(f)

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und	Eigenkapital	Ergebnis
			indirekter	31.12.2013	2013
			Anteil am	umgerechnet zum	umgerechnet zum
			Kapital	Mittelkurs am	Mittelkurs am
			%	Bilanzstichtag	Bilanzstichtag
				TEUR	TEUR
877	LDBH LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LDBH 876)	60	(f)	(f)
878	LDCD Holdings LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LDCD Holdings 952)	100	(f)	(f)
879	LDCD LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LDCD 878)	69	(f)	(f)
880	LDHB Holdings LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LDHB Holdings 952)	92	(f)	(f)
881	LDHB LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LDHB 880)	59	(f)	(f)
882	LDHB Middletown Holdings LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LDHB Middletown Holdings 952)	100	(f)	(f)
883	LDHB Middletown LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LDHB Middletown 882)	100	(f)	(f)
884	LDHV Holdings, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LDHV Holdings 952)	100	(f)	(f)
885	LDHV, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LDHV 884)	100	(f)	(f)
886	LDNL Holdings LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LDNL Holdings 952)	100	(f)	(f)
887	LDNL LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LDNL 886)	90	(f)	(f)
888	LDSP Holdings LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LDSP Holdings 952)	100	(f)	(f)
889	LDSP LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LDSP 888)	60	(f)	(f)
890	LDV LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LDV 893)	65	(f)	(f)
891	Lewisville LD Holdings, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Lewisville LD Holdings 952)	100	(f)	(f)
892	Lewisville LD, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Lewisville LD 952)	100	(f)	(f)
893	LHV LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LHV 952)	85	(f)	(f)
894	Liberty-Charing Cross LLC Maryland USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Liberty-Charing Cross 952)	100	(f)	(f)
895	Liberty-Monroe Clinic Dialysis Partners LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Liberty-Monroe Clinic 952)	60	(f)	(f)
896	Liberty-St. George LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Liberty St. George 952)	100	(f)	(f)
897	Liberty-Weber County LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Liberty-Weber County 952)	100	(f)	(f)
898	Liberty-West Virginia LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Liberty-West Virginia 952)	100	(f)	(f)
899	Liberty-Woods Cross LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Liberty-Woods Cross 952)	100	(f)	(f)
900	Liberty Acute Services, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Liberty Acute Services 952)	100	(f)	(f)

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und	Eigenkapital	Ergebnis
			indirekter	31.12.2013	2013
			Anteil am	umgerechnet zum	umgerechnet zum
			Kapital	Mittelkurs am	Mittelkurs am
			%	Bilanzstichtag	Bilanzstichtag
				TEUR	TEUR
901	Liberty Acutes-Salt Lake LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Liberty Acutes-Salt Lake 952)	100	(f)	(f)
902	Liberty California LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Liberty California 948)	100	(f)	(f)
903	Liberty CH Holdings, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Liberty CH Holdings 952)	100	(f)	(f)
904	Liberty Connecticut 2 LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Liberty Connecticut 2 952)	93	(f)	(f)
905	Liberty Davis LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Liberty Davis 952)	100	(f)	(f)
906	Liberty Dialysis-Baden LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LD Baden 1360)	100	(f)	(f)
907	Liberty Dialysis-Banksville LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LD Banksville 1360)	100	(f)	(f)
908	Liberty Dialysis-Berlin LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LD Berlin 965)	76	(f)	(f)
909	Liberty Dialysis-Bryan LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LD Bryan 981)	51	(f)	(f)
910	Liberty Dialysis-Carson City LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LD Carson City 982)	51	(f)	(f)
911	Liberty Dialysis-Castle Rock LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LD Castle Rock 983)	100	(f)	(f)
912	Liberty Dialysis-Chippewa LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LD Chippewa 1360)	100	(f)	(f)
913	Liberty Dialysis-College Station LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LD College Station 994)	51	(f)	(f)
914	Liberty Dialysis-Fairfield LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LD Fairfield 904)	81	(f)	(f)
915	Liberty Dialysis-Friendship Ridge LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LD Friendship Ridge 976)	90	(f)	(f)
916	Liberty Dialysis-Hammond LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LD Hammond 984)	60	(f)	(f)
917	Liberty Dialysis-Hawaii LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LD Hawaii 973)	99	(f)	(f)
918	Liberty Dialysis-Hopewell LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LD Hopewell 1360)	100	(f)	(f)
919	Liberty Dialysis-Idaho Falls LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LD Idaho Falls 954)	100	(f)	(f)
920	Liberty Dialysis-Jordan Landing LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LD Jordan Landing 957)	70	(f)	(f)
921	Liberty Dialysis-Lafayette Holdings, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LD Lafayette Holdings 952)	100	(f)	(f)
922	Liberty Dialysis-Lafayette LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LD Lafayette 921)	77	(f)	(f)
923	Liberty Dialysis-Laredo Acutes LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LD Laredo Acutes 985)	60	(f)	(f)
924	Liberty Dialysis-Laredo, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LD Laredo 986)	90	(f)	(f)

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und	Eigenkapital	Ergebnis
			indirekter	31.12.2013	2013
			Anteil am	umgerechnet zum	umgerechnet zum
			Kapital	Mittelkurs am	Mittelkurs am
			%	Bilanzstichtag	Bilanzstichtag
				TEUR	TEUR
925	Liberty Dialysis-Lebanon LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LD Lebanon 987)	60	(f)	(f)
926	Liberty Dialysis-Nampa LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LD Nampa 511)	100	(f)	(f)
927	Liberty Dialysis-North Carolina LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LD North Carolina 952)	100	(f)	(f)
928	Liberty Dialysis-North Hawaii LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Liberty Dialysis-North Hawaii 970)	95	(f)	(f)
929	Liberty Dialysis-Northwest Reno LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LD Northwest Reno 988)	51	(f)	(f)
930	Liberty Dialysis-Reno Home Dialysis LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LC Reno Home 989)	66	(f)	(f)
931	Liberty Dialysis-Runnemed LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LD Runnemed 962)	77	(f)	(f)
932	Liberty Dialysis-South Reno LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LD South Reno 991)	61	(f)	(f)
933	Liberty Dialysis-Southpointe LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LD Southpointe 1360)	100	(f)	(f)
934	Liberty Dialysis-Sparks LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LD Sparks 992)	51	(f)	(f)
935	Liberty Dialysis-St. George LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LD St. George 896)	70	(f)	(f)
936	Liberty Dialysis-Washington LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LD Washington 1360)	100	(f)	(f)
937	Liberty Dialysis - Brenham LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LD - Brenham 993)	51	(f)	(f)
938	Liberty Dialysis - Cherry Hill, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LD - Cherry Hill 903)	61	(f)	(f)
939	Liberty Dialysis - Davis County LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LD Davis County 905)	100	(f)	(f)
940	Liberty Dialysis - Doylestown LLC Pennsylvania USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LD Doylestown 953)	75	(f)	(f)
941	Liberty Dialysis - Hammonton LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LD Hammonton 964)	60	(f)	(f)
942	Liberty Dialysis - Lakeland LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LD Lakeland 958)	60	(f)	(f)
943	Liberty Dialysis - Las Vegas LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LD Las Vegas 961)	58	(f)	(f)
944	Liberty Dialysis - Nevada Acutes LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LD Nevada Acutes 995)	80	(f)	(f)
945	Liberty Dialysis - Pasadena, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LD Pasadena 974)	52	(f)	(f)
946	Liberty Dialysis - South Hill LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LD South Hill 980)	100	(f)	(f)
947	Liberty Dialysis Group LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LD Group 952)	100	(f)	(f)
948	Liberty Dialysis Holdings I, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LD Holding I 952)	100	(f)	(f)

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und	Eigenkapital	Ergebnis
			indirekter	31.12.2013	2013
			Anteil am	umgerechnet zum	umgerechnet zum
			Kapital	Mittelkurs am	Mittelkurs am
			%	Bilanzstichtag	Bilanzstichtag
				TEUR	TEUR
949	Liberty Dialysis Holdings, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LD Holdings 433)	100	(f)	(f)
950	Liberty Dialysis Intermediate Holdings V, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LD Intermediate Holdings V 952)	100	(f)	(f)
951	Liberty Dialysis, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Liberty Dialysis Inc. 949)	100	(f)	(f)
952	Liberty Dialysis, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Liberty Dialysis, LLC 951)	100	(f)	(f)
953	Liberty Doylestown LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Liberty Doylestown 952)	100	(f)	(f)
954	Liberty Idaho Falls 2 LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Liberty Idaho Falls 2 952)	100	(f)	(f)
955	Liberty Idaho LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Liberty Idaho 952)	100	(f)	(f)
956	Liberty INS LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Liberty INS 952)	100	(f)	(f)
957	Liberty Jordan Landing LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Liberty Jordan Landing 1023)	100	(f)	(f)
958	Liberty Lakeland LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Liberty Lakeland 952)	100	(f)	(f)
959	Liberty Nephrology-Utah LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Liberty Nephrology-Utah 952)	100	(f)	(f)
960	Liberty Nephrology Partners LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Liberty Nephrology Partners 952)	78	(f)	(f)
961	Liberty Nevada LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Liberty Nevada 952)	100	(f)	(f)
962	Liberty New Jersey 2 LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Liberty New Jersey 2 952)	100	(f)	(f)
963	Liberty New Jersey III LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Liberty New Jersey III 952)	100	(f)	(f)
964	Liberty New Jersey IV LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Liberty New Jersey IV 952)	95	(f)	(f)
965	Liberty New Jersey LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Liberty New Jersey 952)	100	(f)	(f)
966	Liberty New Mexico Holdings, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Liberty New Mexico Holdings 952)	100	(f)	(f)
967	Liberty New Mexico Partners 1, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Liberty New Mexico Partners 1 969)	100	(f)	(f)
968	Liberty New Mexico Partners 2, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Liberty New Mexico Partners 2 969)	100	(f)	(f)
969	Liberty New Mexico Partners, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Liberty New Mexico Partners 966)	60	(f)	(f)
970	Liberty North Hawaii LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Liberty North Hawaii 952)	100	(f)	(f)
971	Liberty NY Holdings LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Liberty NY Holdings 951)	100	(f)	(f)
972	Liberty Pacific II LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Liberty Pacific II 952)	100	(f)	(f)

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und	Eigenkapital	Ergebnis
			indirekter	31.12.2013	2013
			Anteil am	umgerechnet zum	umgerechnet zum
			Kapital	Mittelkurs am	Mittelkurs am
			%	Bilanzstichtag	Bilanzstichtag
				TEUR	TEUR
973	Liberty Pacific LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Liberty Pacific 972)	100	(f)	(f)
974	Liberty Pasadena LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Liberty Pasadena 952)	100	(f)	(f)
975	Liberty Pittsburgh II LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Liberty Pittsburgh II 952)	100	(f)	(f)
976	Liberty Pittsburgh LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Liberty Pittsburgh 952)	100	(f)	(f)
977	Liberty Pocatello Acutes LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Liberty Pocatello Acutes 952)	100	(f)	(f)
978	Liberty Pocatello LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Liberty Pocatello 952)	100	(f)	(f)
979	Liberty Research Holdings, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Liberty Research Holdings 952)	100	(f)	(f)
980	Liberty South Hill LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Liberty South Hill 875)	51	(f)	(f)
981	Liberty Venture Partners-Bryan LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LVP-Bryan 952)	100	(f)	(f)
982	Liberty Venture Partners-Carson City LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LVP-Carson City 952)	100	(f)	(f)
983	Liberty Venture Partners-Castle Rock LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LVP-Castle Rock 952)	100	(f)	(f)
984	Liberty Venture Partners-Hammond LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LVP-Hammond 952)	100	(f)	(f)
985	Liberty Venture Partners-Laredo Acutes LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LVP-Laredo Acutes 952)	100	(f)	(f)
986	Liberty Venture Partners-Laredo LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LVP-Laredo 952)	100	(f)	(f)
987	Liberty Venture Partners-Lebanon LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LVP-Lebanon 952)	100	(f)	(f)
988	Liberty Venture Partners-Northwest Reno LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LVP-Northwest Reno 952)	100	(f)	(f)
989	Liberty Venture Partners-Reno Home LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LVP-Reno Home 952)	100	(f)	(f)
990	Liberty Venture Partners-Reno LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LVP-Reno 952)	100	(f)	(f)
991	Liberty Venture Partners-South Reno LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LVP-South Reno 952)	100	(f)	(f)
992	Liberty Venture Partners-Sparks LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LVP-Sparks 952)	100	(f)	(f)
993	Liberty Venture Partners - Brenham LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LVP - Brenham 952)	100	(f)	(f)
994	Liberty Venture Partners - College Station LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LVP - College Station 952)	100	(f)	(f)
995	Liberty Venture Partners - Nevada Acutes LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LVP - Nevada Acutes 952)	100	(f)	(f)
996	Liberty Virginia LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Liberty Virginia 952)	100	(f)	(f)

Verbundene Unternehmen konsolidiert Ausland der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und	Eigenkapital	Ergebnis
			indirekter	31.12.2013	2013
			Anteil am	umgerechnet zum	umgerechnet zum
			Kapital	Mittelkurs am	Mittelkurs am
			%	Bilanzstichtag	Bilanzstichtag
				TEUR	TEUR
997	LIBIR Holdings LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LIBIR Holdings 952)	100	(f)	(f)
998	Life Assist Medical Products Corp. Puerto Rico USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NMC Med Prod. Puerto Rico 768)	100	(f)	(f)
999	Lithonia-Rockdale Dialysis, LLC Georgia USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Lithonia-Rockdale 1255)	60	(f)	(f)
1000	Little Rock Dialysis, Inc. Arkansas USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Little Rock 1269)	100	(f)	(f)
1001	Liverpool LD, LLC New York USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Liverpool LD 1026)	100	(f)	(f)
1002	LMAH LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LMAH 952)	100	(f)	(f)
1003	Lorain County Renal Care Group, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Lorain County RCG 564)	70	(f)	(f)
1004	LVA - Pittsburgh LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LVA - Pittsburgh 952)	100	(f)	(f)
1005	M4 Consultants, Inc. New York USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) M4 Consultants 971)	100	(f)	(f)
1006	Maumee Dialysis Services, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Maumee Dialysis Services 1209)	100	(f)	(f)
1007	Mercy Dialysis Center Inc. Wisconsin USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Mercy Dialysis Center 566)	100	(f)	(f)
1008	Metro Dialysis Center - Normandy, Inc. Missouri USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Metro Dialyse Normandy 1009)	100	(f)	(f)
1009	Metro Dialysis Center - North, Inc. Missouri USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Metro Dialysis Center - North 482)	100	(f)	(f)
1010	Metropolis Dialysis Services, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Metropolis Dialysis Services 746)	51	(f)	(f)
1011	Miami Regional Dialysis Center, Inc. Missouri USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Miami Regional Dialysis 1269)	100	(f)	(f)
1012	Michigan Home Dialysis Center, Inc. Michigan USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Michigan Home Dialysis 1249)	100	(f)	(f)
1013	Mid-America Dialysis, LLC Tennessee USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Mid-America Dialysis 1002)	78	(f)	(f)
1014	Mississippi Nephrologists, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Mississippi Nephrologists 762)	100	(f)	(f)
1015	Mountain Ridge Dialysis LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Mountain Ridge Dialysis 898)	65	(f)	(f)
1016	Muldoon Development Partners, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Muldoon Development Partners 1201)	100	(f)	(f)
1017	Naples Dialysis Center, LLC Florida USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Naples Dialysis Center 1255)	100	(f)	(f)
1018	National Medical Care of Taiwan, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NMC Taiwan 861)	100	-4.486	-2
1019	National Medical Care, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NMC Inc. 692)	100	(f)	(f)
1020	National Nephrology Associates Management Company of Texas, Inc. Texas USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NNA MGM Texas 1269)	100	(f)	(f)

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und indirekter Anteil am Kapital		Eigenkapital 31.12.2013		Ergebnis 2013	
			%		umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR	umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR		
1021	National Nephrology Associates of Texas, L.P. Texas USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NNA Texas 1045)	100		(f)	(f)		
1022	Neomedica, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Neomedica 1019)	100		(f)	(f)		
1023	Nephrology Associates of Utah, LLC Utah USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Nephrology Associates of Utah 948)	100		(f)	(f)		
1024	Nephrology Services MSO, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Nephrology Services NSO 762)	51		(f)	(f)		
1025	Nephromed LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Nephromed 815)	100		(f)	(f)		
1026	New York Dialysis Services, Inc. New York USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) New York Dialysis Services 692)	100		(f)	(f)		
1027	Newport Mesa Dialysis Services, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Newport Mesa Dialysis Services 1272)	60		(f)	(f)		
1028	Newport Superior Dialysis, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Newport Superior Dialysis 1272)	80		(f)	(f)		
1029	NMC A, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NMC A 1019)	100		(f)	(f)		
1030	NMC Asia-Pacific, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NMC Asia Pacific 861)	100		308	0		
1031	NMC China, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NMC China 861)	100		-741	-19		
1032	NMC Funding Corporation Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NMC Funding Corporation 1019)	100		(f)	(f)		
1033	NMC Services, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NMC Services 1019)	100		(f)	(f)		
1034	NNA Management Company of Kentucky, Inc. Kentucky USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NNA MGM Kentucky 1269)	100		(f)	(f)		
1035	NNA Management Company of Louisiana, Inc. Louisiana USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NNA MGM Louisiana 1269)	100		(f)	(f)		
1036	NNA of Ada, L.L.C. Oklahoma USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NNA Ada 1047)	60		(f)	(f)		
1037	NNA of Alabama, Inc. Alabama USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NNA Alabama 1269)	100		(f)	(f)		
1038	NNA of East Orange, L.L.C. New Jersey USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NNA East Orange 1289)	100		(f)	(f)		
1039	NNA of Elizabeth, L.L.C. New Jersey USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NNA Elizabeth 1299)	51		(f)	(f)		
1040	NNA of Florida, LLC Florida USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NNA Florida 1296)	100		(f)	(f)		
1041	NNA of Georgia, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NNA Georgia 1269)	100		(f)	(f)		
1042	NNA of Harrison, L.L.C. New Jersey USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NNA Harrison 1289)	100		(f)	(f)		
1043	NNA of Louisiana, LLC Louisiana USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NNA Louisiana 1035)	100		(f)	(f)		
1044	NNA of Memphis, LLC Tennessee USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NNA Memphis 547)	100		(f)	(f)		

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und indirekter Anteil am Kapital		Eigenkapital 31.12.2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR		Ergebnis 2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR	
			%					
1045	NNA of Nevada, Inc. Nevada USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NNA Nevada 1269)	100		(f)		(f)	
1046	NNA of Newark, L.L.C. New Jersey USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NNA Newark 1299)	100		(f)		(f)	
1047	NNA of Oklahoma, Inc. Nevada USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NNA Oklahoma, Inc. 1269)	100		(f)		(f)	
1048	NNA of Oklahoma, L.L.C. Oklahoma USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NNA Oklahoma L.L.C. 1047)	100		(f)		(f)	
1049	NNA of Paducah, LLC Kentucky USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NNA of Paducah 1034)	84		(f)		(f)	
1050	NNA of Rhode Island, Inc. Rhode Island USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NNA Rhode Island 1269)	100		(f)		(f)	
1051	NNA of Toledo, Inc. Ohio USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NNA Toledo 1269)	100		(f)		(f)	
1052	NNA Properties of New Jersey, Inc. New Jersey USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NNA New Jersey 1269)	100		(f)		(f)	
1053	NNA-Saint Barnabas-Livingston, L.L.C. New Jersey USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NNA - Barnabas - Livingston 1299)	100		(f)		(f)	
1054	NNA-Saint Barnabas, L.L.C. New Jersey USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NNA - Barnabas 1299)	100		(f)		(f)	
1055	Norcross Dialysis Center, LLC Georgia USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Norcross Dialysis Center 1255)	100		(f)		(f)	
1056	North Buckner Dialysis Center, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) North Buckner Dialysis Center 846)	100		(f)		(f)	
1057	North Gwinnett Dialysis, LLC Georgia USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) North Gwinnett Dialysis 1255)	60		(f)		(f)	
1058	North Suburban Dialysis Center Partnership Massachusetts USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) North Suburban Dialysis 476)	50		(f)		(f)	
1059	Northeast Alabama Kidney Clinic, Inc. Alabama USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Northeast Alabama Kidney Clinic 1269)	100		(f)		(f)	
1060	Northern New Jersey Dialysis LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Northern New Jersey Dialysis 566)	100		(f)		(f)	
1061	Northwest Dialysis, Inc. Arkansas USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Northwest Dialysis 1269)	100		(f)		(f)	
1062	Northwest Georgia Dialysis Services, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Northwest Georgia Dialysis Services 459)	100		(f)		(f)	
1063	NRA-Acute Inpatient, LP Texas USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NRA-Acute Inpatient 1194)	100		(f)		(f)	
1064	NRA-Ada, Oklahoma, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NRA-Ada 1194)	100		(f)		(f)	
1065	NRA-Augusta, Georgia, LLC Georgia USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NRA-Augusta 1194)	100		(f)		(f)	
1066	NRA-Bamberg, South Carolina, LLC Tennessee USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NRA-Bamberg 1194)	100		(f)		(f)	
1067	NRA-Barbourville (Home Therapy Center), Kentucky, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NRA-Barbourville 1194)	100		(f)		(f)	
1068	NRA-Bay City, L.P. Texas USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NRA-Bay City 1194)	100		(f)		(f)	

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und indirekter Anteil am Kapital		Eigenkapital 31.12.2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR		Ergebnis 2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR	
			%					
1069	NRA-Bay City, Texas, LLC Tennessee USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NRA-Bay City, Texas 1194)	100		(f)		(f)	
1070	NRA-Crossville, Tennessee, LLC Tennessee USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NRA-Crossville 1194)	100		(f)		(f)	
1071	NRA-Demorest, Georgia, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NRA-Demorest 1194)	100		(f)		(f)	
1072	NRA-Dickson, Tennessee, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NRA-Dickson 1194)	100		(f)		(f)	
1073	NRA-Eatonton, Georgia, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NRA-Eatonton 1194)	100		(f)		(f)	
1074	NRA-Farmington, Missouri, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NRA-Farmington 1194)	100		(f)		(f)	
1075	NRA-Fredericktown, Missouri, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NRA-Fredericktown 1194)	100		(f)		(f)	
1076	NRA-Georgetown, Kentucky, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NRA-Georgetown 1194)	100		(f)		(f)	
1077	NRA-Gray, Georgia, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NRA-Gray 1194)	100		(f)		(f)	
1078	NRA-Greensboro, Georgia, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NRA-Greensboro 1194)	100		(f)		(f)	
1079	NRA-Hogansville, Georgia, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NRA-Hogansville 1194)	100		(f)		(f)	
1080	NRA-Holly Hill, South Carolina, LLC Tennessee USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NRA-Holly Hill 1194)	100		(f)		(f)	
1081	NRA-Hollywood, South Carolina, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NRA-Hollywood 1194)	100		(f)		(f)	
1082	NRA-Inpatient Dialysis, LLC Tennessee USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NRA-Inpatient Dialysis 1194)	100		(f)		(f)	
1083	NRA-LaGrange, Georgia, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NRA-LaGrange 1194)	100		(f)		(f)	
1084	NRA-London, Kentucky, LLC Tennessee USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NRA-London 1194)	100		(f)		(f)	
1085	NRA-Macon, Georgia, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NRA-Macon 1194)	100		(f)		(f)	
1086	NRA-Memphis (Home Therapy Center), Tennessee, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NRA-Memphis 1194)	100		(f)		(f)	
1087	NRA-Midtown Macon, Georgia, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NRA-Midtown Macon 1194)	100		(f)		(f)	
1088	NRA-Milledgeville, Georgia, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NRA-Milledgeville 1194)	100		(f)		(f)	
1089	NRA-Monticello, Georgia, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NRA-Monticello 1192)	100		(f)		(f)	
1090	NRA-Mt. Pleasant, South Carolina, LLC Tennessee USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NRA-Mt. Pleasant 1194)	100		(f)		(f)	
1091	NRA-New Castle, Indiana, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NRA-New Castle 1194)	100		(f)		(f)	
1092	NRA-Newnan Acquisition, LLC Tennessee USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NRA-Newnan Acquisition 1194)	100		(f)		(f)	

Verbundene Unternehmen konsolidiert Ausland der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und indirekter Anteil am Kapital		Eigenkapital 31.12.2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR		Ergebnis 2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR	
			%					
1093	NRA-Nicholasville, Kentucky, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NRA-Nicholasville 1194)	100		(f)		(f)	
1094	NRA-North Augusta, South Carolina, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NRA-North Augusta 1194)	100		(f)		(f)	
1095	NRA-Orangeburg, South Carolina, LLC Tennessee USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NRA-Orangeburg 1194)	100		(f)		(f)	
1096	NRA-Palmetto, Georgia, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NRA-Palmetto 1194)	100		(f)		(f)	
1097	NRA-Portland, Tennessee, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NRA-Portland 1194)	100		(f)		(f)	
1098	NRA-Princeton, Kentucky, LLC Tennessee USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NRA-Princeton 1194)	100		(f)		(f)	
1099	NRA-Roanoke, Alabama, LLC Tennessee USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NRA-Roanoke 1194)	100		(f)		(f)	
1100	NRA-South City, Missouri, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NRA-South City 1194)	100		(f)		(f)	
1101	NRA-St. Louis (Home Therapy Center), Missouri, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NRA-St. Louis (Home Therapy Center) 1194)	100		(f)		(f)	
1102	NRA-St. Louis, Missouri, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NRA-St. Louis 1194)	100		(f)		(f)	
1103	NRA-Talladega, Alabama, LLC Tennessee USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NRA-Talladega 1194)	100		(f)		(f)	
1104	NRA-UKMC, Kansas, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NRA-UKMC 1193)	64		(f)		(f)	
1105	NRA-Union Springs, Alabama, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NRA-Union Springs 1194)	100		(f)		(f)	
1106	NRA-Valdosta (North), Georgia, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NRA-Valdosta (North) 1194)	100		(f)		(f)	
1107	NRA-Valdosta, Georgia, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NRA-Valdosta 1194)	100		(f)		(f)	
1108	NRA-Varnville, South Carolina, LLC Tennessee USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NRA-Varnville 1194)	100		(f)		(f)	
1109	NRA-Washington County, Missouri, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NRA-Washington County 1194)	100		(f)		(f)	
1110	NRA-Winchester, Indiana, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NRA-Winchester, Indiana 1194)	100		(f)		(f)	
1111	NRA-Winchester, Kentucky, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NRA-Winchester, Kentucky 1194)	100		(f)		(f)	
1112	NVC Florida, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NVC Florida 834)	100		(f)		(f)	
1113	NVC Management, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NVC Management 834)	100		(f)		(f)	
1114	NVC Texas, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NVC Texas 834)	100		(f)		(f)	
1115	Ohio Renal Care Group, LLC Ohio USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Ohio RCG 1226)	51		(f)		(f)	
1116	Ohio Renal Care Supply Company, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Ohio RC Supply 1115)	51		(f)		(f)	

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und	Eigenkapital	Ergebnis
			indirekter	31.12.2013	2013
			Anteil am	umgerechnet zum	umgerechnet zum
			Kapital	Mittelkurs am	Mittelkurs am
			%	Bilanzstichtag	Bilanzstichtag
				TEUR	TEUR
1117	Oquirrh Artificial Kidney Center LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Oquirrh Artificial Kidney Center 1356)	100	(f)	(f)
1118	Overland Trails Renal Care Group, LLC Nebraska USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Overland Trails RCG 1252)	55	(f)	(f)
1119	Pacific Northwest Renal Services, L.L.C. Oregon USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Pacific Northwest RS 1251)	95	(f)	(f)
1120	Pacific Renal Research Institute, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Pacific Renal Research Institute 952)	100	(f)	(f)
1121	Park Slope Dialysis, LLC New York USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Park Slope Dialysis 952)	100	(f)	(f)
1122	Pasadena Dialysis, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Pasadena Dialysis 902)	100	(f)	(f)
1123	Physicians Dialysis Company, Inc. Pennsylvania USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Physicians Dialysis 1257)	100	(f)	(f)
1124	Plantation Dialysis Center, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Plantation Dialysis Center 456)	51	(f)	(f)
1125	Pocatello Med Partners LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Pocatello Med Partners 978)	100	(f)	(f)
1126	Prescott Renal Care Group, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Prescott RCG 1237)	100	(f)	(f)
1127	QCI Holdings, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) QCI Holdings 1019)	100	(f)	(f)
1128	QCI Limited Liability Company Colorado USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) QCI, LLC 1139)	100	(f)	(f)
1129	Qix, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Qix 1320)	100	(f)	(f)
1130	QualiCenters Albany, Ltd Colorado USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Q.C. Albany 1139)	100	(f)	(f)
1131	QualiCenters Bend, LLC Colorado USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Q.C. Bend 1139)	100	(f)	(f)
1132	QualiCenters Coos Bay, Ltd Colorado USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Q.C. Coos Bay 1139)	100	(f)	(f)
1133	QualiCenters Eugene- Springfield, Ltd Colorado USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Q.C. Eugene- Springfield 1139)	100	(f)	(f)
1134	QualiCenters Inland Northwest, LLC Colorado USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Q.C. Inland Northwest 1139)	100	(f)	(f)
1135	QualiCenters Louisville, LLC Colorado USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Q.C. Louisville 1139)	100	(f)	(f)
1136	QualiCenters Pueblo, LLC Colorado USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Q.C. Pueblo 1127)	100	(f)	(f)
1137	QualiCenters Salem, LLC Colorado USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Q.C. Salem 1139)	100	(f)	(f)
1138	QualiCenters Sioux City, LLC Colorado USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Q.C. Sioux City 1139)	100	(f)	(f)
1139	QualiCenters, Inc. Colorado USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) QualiCenters 1127)	100	(f)	(f)
1140	QualiServ, Ltd. Colorado USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) QualiServ 1139)	100	(f)	(f)

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und indirekter Anteil am Kapital		Eigenkapital 31.12.2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR		Ergebnis 2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR	
				%				
1141	Quality Care Dialysis Center of Vega Baja Inc. Puerto Rico USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Dialysis Vega Baja 1019)	100		(f)		(f)	
1142	R.C.G. Supply Company Tennessee USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) R.C.G. Supply 1226)	100		(f)		(f)	
1143	RA Acquisition Co., LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RA Acquisition Co. 1232)	100		(f)		(f)	
1144	RAI - DC Holdco, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI - DC Holdco 1163)	100		(f)		(f)	
1145	RAI Care Centers Holdings I, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI Care Centers Holdings I 1231)	100		(f)		(f)	
1146	RAI Care Centers Holdings II, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI Care Centers Holdings II 1231)	100		(f)		(f)	
1147	RAI Care Centers of Alabama, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI Care Centers of Alabama 1194)	100		(f)		(f)	
1148	RAI Care Centers of Colton, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI Care Centers of Colton 1181)	60		(f)		(f)	
1149	RAI Care Centers of DC I, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI Care Centers of DC I 1163)	51		(f)		(f)	
1150	RAI Care Centers of Denbigh, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI Care Centers of Denbigh 1187)	60		(f)		(f)	
1151	RAI Care Centers of Florida I, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI Care Centers of Florida I 1145)	100		(f)		(f)	
1152	RAI Care Centers of Florida II, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI Care Centers of Florida II 1146)	100		(f)		(f)	
1153	RAI Care Centers of Georgia I, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI Care Centers of Georgia I 1194)	100		(f)		(f)	
1154	RAI Care Centers of Georgia II, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI Care Centers of Georgia II 1146)	100		(f)		(f)	
1155	RAI Care Centers of Goldenwest, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI Care Centers of Goldenwest 1181)	56		(f)		(f)	
1156	RAI Care Centers of Holland, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI Care Centers of Holland 1166)	55		(f)		(f)	
1157	RAI Care Centers of Illinois I, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI Care Centers of Illinois I 1145)	100		(f)		(f)	
1158	RAI Care Centers of Illinois II, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI Care Centers of Illinois II 1146)	100		(f)		(f)	
1159	RAI Care Centers of Kansas City I, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI Care Centers of Kansas City I 1189)	51		(f)		(f)	
1160	RAI Care Centers of Lebanon I, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI Care Centers of Lebanon I 1194)	60		(f)		(f)	
1161	RAI Care Centers of Los Angeles, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI Care Centers of Los Angeles 1180)	100		(f)		(f)	
1162	RAI Care Centers of Lynwood, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI Care Centers of Lynwood 1180)	60		(f)		(f)	
1163	RAI Care Centers of Maryland I, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI Care Centers of Maryland I 1145)	100		(f)		(f)	
1164	RAI Care Centers of Merritt Island, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI Care Centers of Merritt Island 1152)	85		(f)		(f)	

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und indirekter Anteil am Kapital		Eigenkapital 31.12.2013	
			%	umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR	umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR	Ergebnis 2013
1165	RAI Care Centers of Michigan I, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI Care Centers of Michigan I 1145)	100	(f)	(f)	
1166	RAI Care Centers of Michigan II, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI Care Centers of Michigan II 1146)	100	(f)	(f)	
1167	RAI Care Centers of Nebraska II, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI Care Centers of Nebraska II 1146)	100	(f)	(f)	
1168	RAI Care Centers of North Carolina II, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI Care Centers of North Carolina II 1146)	100	(f)	(f)	
1169	RAI Care Centers of Northern California I, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI Care Centers of Northern California I 1145)	100	(f)	(f)	
1170	RAI Care Centers of Northern California II, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI Care Centers of Northern California II 1146)	100	(f)	(f)	
1171	RAI Care Centers of Oakland I, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI Care Centers of Oakland I 1170)	60	(f)	(f)	
1172	RAI Care Centers of Oakland II, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI Care Centers of Oakland II 1170)	100	(f)	(f)	
1173	RAI Care Centers of Pennsylvania, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI Care Centers of Pennsylvania 1145)	100	(f)	(f)	
1174	RAI Care Centers of Rockledge, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI Care Centers of Rockledge 1196)	85	(f)	(f)	
1175	RAI Care Centers of San Francisco, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI Care Centers of San Francisco 1197)	100	(f)	(f)	
1176	RAI Care Centers of Santa Ana, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI Care Centers of Santa Ana 1198)	51	(f)	(f)	
1177	RAI Care Centers of Sarasota II, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI Care Centers of Sarasota II 1152)	76	(f)	(f)	
1178	RAI Care Centers of South Carolina I, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI Care Centers of South Carolina I 1145)	100	(f)	(f)	
1179	RAI Care Centers of Southeast DC, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI Care Centers of Southeast DC 1144)	100	(f)	(f)	
1180	RAI Care Centers of Southern California I, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI Care Centers of Southern California I 1145)	100	(f)	(f)	
1181	RAI Care Centers of Southern California II, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI Care Centers of Southern California II 1146)	100	(f)	(f)	
1182	RAI Care Centers of St. Petersburg, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI Care Centers of St. Petersburg 1152)	51	(f)	(f)	
1183	RAI Care Centers of Stockbridge, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI Care Centers of Stockbridge 1194)	60	(f)	(f)	
1184	RAI Care Centers of Tennessee, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI Care Centers of Tennessee 1145)	100	(f)	(f)	
1185	RAI Care Centers of Virginia I, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI Care Centers of Virginia I 1145)	100	(f)	(f)	
1186	RAI Care Centers of Virginia II, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI Care Centers of Virginia II 1146)	100	(f)	(f)	
1187	RAI Denbigh Holdco, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI Denbigh Holdco 1185)	100	(f)	(f)	
1188	RAI Garey, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI Garey 1181)	100	(f)	(f)	

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und indirekter Anteil am Kapital		Eigenkapital 31.12.2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR	Ergebnis 2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR
				%		
1189	RAI II - Kansas City LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI II - Kansas City 874)	100	(f)	(f)	(f)
1190	RAI II - Memphis LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI II - Memphis 952)	100	(f)	(f)	(f)
1191	RAI II - Memphis South LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI II - Memphis South 952)	100	(f)	(f)	(f)
1192	RAI II - Monticello LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI II - Monticello 874)	100	(f)	(f)	(f)
1193	RAI II - UKMC LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI II - UKMC 874)	100	(f)	(f)	(f)
1194	RAI II LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI II 1230)	100	(f)	(f)	(f)
1195	RAI of New York, LLC New York USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI of New York 1231)	100	(f)	(f)	(f)
1196	RAI Rockledge Holdings, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI Rockledge Holdings 1152)	100	(f)	(f)	(f)
1197	RAI San Francisco Holdco, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI San Francisco Holdco 1170)	100	(f)	(f)	(f)
1198	RAI Santa Ana Holdings, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RAI Santa Ana Holdings 1181)	100	(f)	(f)	(f)
1199	RCG Alaska Holdings I, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Alaska Holdings I 1236)	100	(f)	(f)	(f)
1200	RCG Alaska Holdings II, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Alaska Holdings II 800)	100	(f)	(f)	(f)
1201	RCG Alaska Holdings III, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Alaska Holdings III 1236)	100	(f)	(f)	(f)
1202	RCG Arlington Heights, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Arlington Heights 548)	100	(f)	(f)	(f)
1203	RCG Bloomington, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Bloomington 1209)	100	(f)	(f)	(f)
1204	RCG Columbus, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Columbus 1209)	51	(f)	(f)	(f)
1205	RCG East Texas, LLP Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG East Texas 1259)	100	(f)	(f)	(f)
1206	RCG Finance, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Finance 1269)	100	(f)	(f)	(f)
1207	RCG Grand Island, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Grand Island 1252)	60	(f)	(f)	(f)
1208	RCG Houston, LLP Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Houston 1259)	100	(f)	(f)	(f)
1209	RCG Indiana, L.L.C. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Indiana 1269)	100	(f)	(f)	(f)
1210	RCG Irving, LLP Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Irving 1259)	100	(f)	(f)	(f)
1211	RCG Marion, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Marion 1217)	100	(f)	(f)	(f)
1212	RCG Martin, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Martin 1269)	100	(f)	(f)	(f)

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und indirekter Anteil am Kapital		Eigenkapital 31.12.2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR	Ergebnis 2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR
				%		
1213	RCG Memphis East, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Memphis East 1269)	100	(f)	(f)	(f)
1214	RCG Memphis South, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Memphis South 1217)	100	(f)	(f)	(f)
1215	RCG Memphis, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Memphis 1269)	100	(f)	(f)	(f)
1216	RCG Mercy Des Moines, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Mercy Des Moines 1252)	80	(f)	(f)	(f)
1217	RCG Mississippi, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Mississippi 1269)	100	(f)	(f)	(f)
1218	RCG North Platte, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG North Platte 1252)	60	(f)	(f)	(f)
1219	RCG PA Merger Corp. Texas USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG PA 1269)	100	(f)	(f)	(f)
1220	RCG Pensacola, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Pensacola 1256)	100	(f)	(f)	(f)
1221	RCG Robstown, LLP Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Robstown 1259)	100	(f)	(f)	(f)
1222	RCG Saint Luke's LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG/Saint Luke 1252)	100	(f)	(f)	(f)
1223	RCG Southaven, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Southaven 1269)	51	(f)	(f)	(f)
1224	RCG Southern New Jersey, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Southern New Jersey 1242)	70	(f)	(f)	(f)
1225	RCG Tunica, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Tunica 1217)	70	(f)	(f)	(f)
1226	RCG University Division, Inc. Tennessee USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG University 1269)	100	(f)	(f)	(f)
1227	RCG West Health Supply, L.C. Arizona USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG West Health Supply 1269)	100	(f)	(f)	(f)
1228	RCG Whitehaven, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Whitehaven 1217)	100	(f)	(f)	(f)
1229	RCGIH, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCGIH 1269)	100	(f)	(f)	(f)
1230	Renal Advantage Holdings, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Renal Advantage Holdings 1143)	100	(f)	(f)	(f)
1231	Renal Advantage Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Renal Advantage 1230)	100	(f)	(f)	(f)
1232	Renal Advantage Partners, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Renal Advantage Partners 949)	100	(f)	(f)	(f)
1233	Renal Care Group-Beaumont, L.P. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG-Beaumont 1259)	80	(f)	(f)	(f)
1234	Renal Care Group-Harlingen, L.P. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG - Harlingen 1259)	100	(f)	(f)	(f)
1235	Renal Care Group Alaska (Fairbanks), LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Renal Care Group Alaska (Fairbanks) 1201)	100	(f)	(f)	(f)
1236	Renal Care Group Alaska, Inc. Alaska USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Alaska 1269)	100	(f)	(f)	(f)

Verbundene Unternehmen konsolidiert Ausland der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und indirekter Anteil am Kapital		Eigenkapital 31.12.2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR	Ergebnis 2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR
				%		
1237	Renal Care Group Arizona, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Arizona 1269)	51	(f)	(f)	
1238	Renal Care Group Central Memphis, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Central Memphis 1269)	100	(f)	(f)	
1239	Renal Care Group Charlotte, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Charlotte 1012)	60	(f)	(f)	
1240	Renal Care Group Chicago Southside, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Chicago Southside 548)	80	(f)	(f)	
1241	Renal Care Group Chicago Uptown, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Chicago Uptown 548)	80	(f)	(f)	
1242	Renal Care Group East, Inc. Pennsylvania USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG East 1269)	100	(f)	(f)	
1243	Renal Care Group Eastern Ohio, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Eastern Ohio 1123)	60	(f)	(f)	
1244	Renal Care Group Gainesville East, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Gainesville East 1041)	90	(f)	(f)	
1245	Renal Care Group Gainesville, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Gainesville 1041)	60	(f)	(f)	
1246	Renal Care Group Lansing, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Lansing 1012)	51	(f)	(f)	
1247	Renal Care Group Las Vegas, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Las Vegas 800)	70	(f)	(f)	
1248	Renal Care Group Maplewood, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Maplewood 1287)	100	(f)	(f)	
1249	Renal Care Group Michigan, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Michigan 1269)	100	(f)	(f)	
1250	Renal Care Group Nacogdoches, LLP Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Nacogdoches 1259)	100	(f)	(f)	
1251	Renal Care Group Northwest, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Northwest 1269)	100	(f)	(f)	
1252	Renal Care Group of the Midwest, Inc. Kansas USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Midwest 1269)	100	(f)	(f)	
1253	Renal Care Group of the Ozarks, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Ozarks 1252)	100	(f)	(f)	
1254	Renal Care Group of the Rockies, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Rockies 1269)	100	(f)	(f)	
1255	Renal Care Group of the South, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG South 1269)	100	(f)	(f)	
1256	Renal Care Group of the Southeast, Inc. Florida USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Southeast 1269)	100	(f)	(f)	
1257	Renal Care Group Ohio, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Ohio 1269)	100	(f)	(f)	
1258	Renal Care Group South New Mexico, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG South New Mexico 1259)	100	(f)	(f)	
1259	Renal Care Group Southwest Holdings, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Southwest Holdings 1269)	100	(f)	(f)	
1260	Renal Care Group Southwest Michigan, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Southwest Michigan 1012)	100	(f)	(f)	

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und indirekter Anteil am Kapital		Eigenkapital 31.12.2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR		Ergebnis 2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR	
				%				
1261	Renal Care Group Southwest, L.P. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Southwest 1259)		100	(f)	(f)		(f)
1262	Renal Care Group Tampa, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Tampa 1256)		75	(f)	(f)		(f)
1263	Renal Care Group Terre Haute, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Terre Haute 1209)		100	(f)	(f)		(f)
1264	Renal Care Group Texas, Inc. Texas USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Texas 1269)		100	(f)	(f)		(f)
1265	Renal Care Group Toledo, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Toledo 1051)		100	(f)	(f)		(f)
1266	Renal Care Group Tupelo, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Tupelo 1217)		69	(f)	(f)		(f)
1267	Renal Care Group Wasilla, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Wasilla 1199)		80	(f)	(f)		(f)
1268	Renal Care Group Westlake, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Westlake 1226)		100	(f)	(f)		(f)
1269	Renal Care Group, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG, Inc. 692)		100	(f)	(f)		(f)
1270	Renal Dimensions, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Renal Dimensions 1269)		51	(f)	(f)		(f)
1271	Renal Institute of Central Jersey, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Renal Institute Central Jersey 1269)		73	(f)	(f)		(f)
1272	Renal Research Institute LLC New York USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Renal Research Institute 1019)		100	(f)	(f)		(f)
1273	Renal Research Institute of Michigan LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Renal Research Michigan 1272)		100	(f)	(f)		(f)
1274	Renal Solutions, Inc. Indiana USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Renal Solutions 768)		100	(f)	(f)		(f)
1275	Renal Supply (Tenn) Corp. New Jersey USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Renal Supply (Tenn) 433)		100	(f)	(f)		(f)
1276	ReNaLab, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) ReNaLab 1231)		100	(f)	(f)		(f)
1277	RenalNet, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RenalNet 1269)		100	(f)	(f)		(f)
1278	RenalPartners of Arizona, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Renal Partners Arizona 1280)		100	(f)	(f)		(f)
1279	RenalPartners of the Rockies, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Renal Partners Rockies 1280)		100	(f)	(f)		(f)
1280	RenalPartners, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Renal Partners 1269)		100	(f)	(f)		(f)
1281	Renex Corp. Florida USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Renex 1269)		100	(f)	(f)		(f)
1282	Renex Dialysis Clinic of Amesbury, Inc. Massachusetts USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Renex Amesbury 1281)		100	(f)	(f)		(f)
1283	Renex Dialysis Clinic of Bloomfield, Inc. New Jersey USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Renex Bloomfield 1281)		100	(f)	(f)		(f)
1284	Renex Dialysis Clinic of Bridgeton, Inc. Missouri USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Renex Bridgeton 1281)		100	(f)	(f)		(f)

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und indirekter Anteil am Kapital	Eigenkapital 31.12.2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR	Ergebnis 2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR
			%		
1285	Renex Dialysis Clinic of Creve Coeur, Inc. Missouri USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Renex Creve Coeur 1281)	100	(f)	(f)
1286	Renex Dialysis Clinic of Doylestown, Inc. Pennsylvania USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Renex Doylestown 1281)	100	(f)	(f)
1287	Renex Dialysis Clinic of Maplewood, Inc. Missouri USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Renex Maplewood 1281)	100	(f)	(f)
1288	Renex Dialysis Clinic of North Andover, Inc. Massachusetts USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Renex North Andover 1281)	100	(f)	(f)
1289	Renex Dialysis Clinic of Orange, Inc. New Jersey USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Renex Orange 1281)	100	(f)	(f)
1290	Renex Dialysis Clinic of Penn Hills, Inc. Pennsylvania USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Renex Penn Hills 1281)	100	(f)	(f)
1291	Renex Dialysis Clinic of Philadelphia, Inc. Pennsylvania USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Renex Philadelphia 1281)	100	(f)	(f)
1292	Renex Dialysis Clinic of Pittsburgh, Inc. Pennsylvania USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Renex Pittsburgh 1281)	100	(f)	(f)
1293	Renex Dialysis Clinic of Shaler, Inc. Pennsylvania USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Renex Shaler 1281)	100	(f)	(f)
1294	Renex Dialysis Clinic of South Georgia, Inc. Georgia USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Renex South Georgia 1281)	100	(f)	(f)
1295	Renex Dialysis Clinic of St. Louis, Inc. Missouri USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Renex St. Louis 1281)	100	(f)	(f)
1296	Renex Dialysis Clinic of Tampa, Inc. Florida USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Renex Tampa 1281)	100	(f)	(f)
1297	Renex Dialysis Clinic of Union, Inc. Missouri USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Renex Union 1281)	100	(f)	(f)
1298	Renex Dialysis Clinic of University City, Inc. Missouri USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Renex University City 1281)	100	(f)	(f)
1299	Renex Dialysis Clinic of Woodbury, Inc. New Jersey USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Renex Woodbury 1281)	100	(f)	(f)
1300	Renex Dialysis Facilities, Inc. Mississippi USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Renex Facilities 1281)	100	(f)	(f)
1301	Renex Dialysis Homecare of Greater St. Louis, Inc. Missouri USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Renex Homecare 1281)	100	(f)	(f)
1302	Renex Management Services, Inc. Florida USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Renex Managment Services 1281)	100	(f)	(f)
1303	Rose City Dialysis, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Rose City Dialysis 1119)	56	(f)	(f)
1304	Ross Dialysis - Englewood, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Ross Dialysis 800)	60	(f)	(f)
1305	RTC Holding, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RTC Holdings 37)	100	9.605	49
1306	S.A.K.D.C., LLC Texas USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) S.A.K.D.C. 774)	100	(f)	(f)
1307	Saint Louis Renal Care, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Saint Louis Renal Care 1226)	100	(f)	(f)
1308	Saint Louis Supply Company, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Saint Louis Supply 1307)	100	(f)	(f)

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und	Eigenkapital	Ergebnis
			indirekter	31.12.2013	2013
			Anteil am	umgerechnet zum	umgerechnet zum
			Kapital	Mittelkurs am	Mittelkurs am
			%	Bilanzstichtag	Bilanzstichtag
				TEUR	TEUR
1309	San Diego Dialysis Services, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) San Diego Dialysis 433)	100	(f)	(f)
1310	Santa Barbara Community Dialysis Center Inc. California USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Santa Barbara Dialysis 433)	100	(f)	(f)
1311	Sherlof, Inc. South Carolina USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Sherlof 816)	100	(f)	(f)
1312	Shiel Holdings, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Shiel Holdings 1320)	100	(f)	(f)
1313	Smyrna Dialysis Center, LLC Georgia USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Smyrna Dialysis Center 1255)	100	(f)	(f)
1314	Snapfinger Vascular Access Center, LLC Georgia USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Snapfinger Vascular Access Center 834)	100	(f)	(f)
1315	SORB Technology, Inc. Mississippi USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Sorb Technology 1274)	100	(f)	(f)
1316	South Mountain Dialysis, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) South Mountain Dialysis 948)	100	(f)	(f)
1317	Southern Ocean County Dialysis Clinic, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) SOC Dialysis Clinic 1269)	51	(f)	(f)
1318	Spectra Diagnostics, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Spectra Diagnostics 1320)	100	(f)	(f)
1319	Spectra East, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Spectra East 1326)	100	(f)	(f)
1320	Spectra Laboratories, Inc. Nevada USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Spectra Lab. 1326)	100	(f)	(f)
1321	Spectra Medical Data Processing, LLC. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Spectra Medical Data Processing 1319)	100	(f)	(f)
1322	Spectra Renal Research, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Spectra RR 1019)	100	(f)	(f)
1323	SPLD Holdings LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) SPLD Holdings 952)	100	(f)	(f)
1324	SPLD LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) SPLD 1323)	65	(f)	(f)
1325	Spring Valley Dialysis Center LLC Nevada USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Spring Valley Dialysis Center 943)	100	(f)	(f)
1326	SRC Holding Company, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) SRC Holding 635)	100	(f)	(f)
1327	SSKG, Inc. Illinois USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) SSKG 548)	100	(f)	(f)
1328	St. Raphael Dialysis Center Partnership Connecticut USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) St. Raphael Dialysis 1272)	50	(f)	(f)
1329	St.Louis Regional Dialysis Center, Inc. Missouri USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) St.Louis Dialysis Center 482)	100	(f)	(f)
1330	STAT Dialysis Corporation Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) STAT Dialysis 1269)	100	(f)	(f)
1331	Stone Mountain Dialysis Center, LLC Georgia USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Stone Mountain Dialysis Center 1255)	100	(f)	(f)
1332	Stuttgart Dialysis, LLC Arkansas USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Stuttgart Dialysis 862 + 1000)	100	(f)	(f)

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und indirekter Anteil am Kapital		Eigenkapital 31.12.2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR	Ergebnis 2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR
			%			
1333	Tappahannock Dialysis Center, Inc. Virginia USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Tappahannock Dialysis Center 506)	100	(f)	(f)	(f)
1334	Terrell Dialysis Center LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Terrell Dialysis Center 846)	100	(f)	(f)	(f)
1335	TFLD Holdings, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) TFLD Holdings 952)	100	(f)	(f)	(f)
1336	TFLD Partners, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) TFLD Partners 1335)	55	(f)	(f)	(f)
1337	THC/PNRS LLC Oregon USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) THC/PNRS 1119)	60	(f)	(f)	(f)
1338	The Medical Accountability Group, Inc. Texas USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Medical Accountability Group 433)	100	(f)	(f)	(f)
1339	Three Rivers Dialysis Services, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Three Rivers Dialysis Services 1209)	100	(f)	(f)	(f)
1340	U.S. Vascular Access Center of Dallas LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) USVAD 1343)	100	(f)	(f)	(f)
1341	U.S. Vascular Access Center of Houston, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Access Center Houston 1343)	100	(f)	(f)	(f)
1342	U.S. Vascular Access Center of Philadelphia LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) U.S. VAC Philadelphia 1343)	100	(f)	(f)	(f)
1343	U.S. Vascular Access Holdings, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) USVAH 1019)	100	(f)	(f)	(f)
1344	U.S. Vascular of Puerto Rico, Inc. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) U.S. Vascular Puerto Rico 1343)	100	(f)	(f)	(f)
1345	Vascular Access Management Services of Puerto Rico, L.L.C. Puerto Rico USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Vascular Access Management Services of Puerto Rico 422)	100	(f)	(f)	(f)
1346	VC Management Services, L.L.C. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) VC Management Services 422)	71	(f)	(f)	(f)
1347	Verona Management Services, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Verona Management Services 422)	67	(f)	(f)	(f)
1348	Vesta HC Queens, LLC New York USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Vesta HC Queens 952)	100	(f)	(f)	(f)
1349	Vestal HC FM, LLC New York USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Vestal HC FM 952)	100	(f)	(f)	(f)
1350	Vestal Healthcare II, LLC New York USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Vestal Healthcare II 952)	100	(f)	(f)	(f)
1351	VLA LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) VLA 890)	100	(f)	(f)	(f)
1352	Warrenton Dialysis Facility Inc. Virginia USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Warrenton Dialysis Facility 506)	100	(f)	(f)	(f)
1353	Wasatch Artificial Kidney Center LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Wasatch Artificial Kidney Center 563)	100	(f)	(f)	(f)
1354	West End Dialysis Center, Inc. Virginia USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) West End Center 506)	100	(f)	(f)	(f)
1355	West Palm Dialysis, LLC Georgia USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) West Palm Dialysis 1255)	100	(f)	(f)	(f)
1356	West Valley Associates, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) West Valley Associates 1023)	100	(f)	(f)	(f)

Verbundene Unternehmen konsolidiert Ausland der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und	Eigenkapital	Ergebnis
			indirekter	31.12.2013	2013
			Anteil am	umgerechnet zum	umgerechnet zum
			Kapital	Mittelkurs am	Mittelkurs am
			%	Bilanzstichtag	Bilanzstichtag
				TEUR	TEUR
1357	Wharton Dialysis, Inc. Texas USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Wharton Dialysis 1330)	100	(f)	(f)
1358	Whiting Dialysis Services, LLC Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Whiting Dialysis Services 1242)	83	(f)	(f)
1359	Wisconsin Renal Care Group, L.L.C. Delaware USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Wisconsin RCG 1226)	55	(f)	(f)
1360	WPMA, LLC Pennsylvania USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) WPMA 976)	90	(f)	(f)
1361	WSKC Dialysis Services Inc. Illinois USA (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) WSKC 566)	100	(f)	(f)
1362	Centro Nefrologico Sucre "CENESUCA", C.A. Caracas Venezuela (mittelbare Beteiligung über Nr.	CENESUCA 1363)	90	-202	-171
1363	Fresenius Medical Care de Venezuela, C.A. Caracas Venezuela (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC de Venezuela 2)	100	12.332	-6.647
1364	Fresenius Medical Care Vietnam Limited Liability Company Ho Chi Minh City Vietnam (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Vietnam 2)	100	456	123
1365	Godofredo Limited Larnaca Zypern (mittelbare Beteiligung über Nr.	Godofredo 2)	100	14.654	-27
1366	Lokxen Trading Limited Larnaca Zypern (mittelbare Beteiligung über Nr.	Lokxen 215)	100	-967	-10

Verbundene Unternehmen nicht konsolidiert Ausland der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und indirekter Anteil am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR	Ergebnis 2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR
<u>Nicht in Konzernabschluss einbezogen - ohne Ergebnisabführungsvertrag</u>					
1367	Fresenius Medical Care Bulgaria EOOD Gabrovo Bulgarien (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Bulgaria 2)	100	1.587	282
1368	Fresenius Nephrocare Bulgaria EOOD Gabrovo Bulgarien (mittelbare Beteiligung über Nr.	NephroCare Bulgaria 2)	100	180	0
1369	Fresenius Nephrocare Bulgaria Holiday Dialysis EOOD Gabrovo Bulgarien (mittelbare Beteiligung über Nr.	Fresenius Nephrocare Bulgaria Holiday Dialysis 1368)	100	46	-49
1370	FRESENIUS MEDICAL CARE DOMINICANA, SRL Santo Domingo Dominikanische Republik (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Dominicana 2)	100	(a)	(a)
1371	Fresenius Medical Care Ecuador Servicios S.A. Quito Ecuador (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Ecuador Servicios 2)	100	-37	-59
1372	Amicon Japan K.K. Tokio Japan (mittelbare Beteiligung über Nr.	Amicon Japan 861)	100	63	0
1373	Fresenius Medical Care Kazakhstan LLP Almaty Kasachstan (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Kazakhstan 2)	100	1.662	44
1374	Fresenius Medical Care East Africa Limited Nairobi Kenya (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC East Africa 2)	100	-2	-2
1375	Nephrocare South Africa (Pty) Limited Gauteng Südafrika (mittelbare Beteiligung über Nr.	Nephrocare South Africa 2)	100	(a)	(a)
1376	Comprehensive Nephrology Services Limited Island of Trinidad Trinidad & Tobago (mittelbare Beteiligung über Nr.	CNS 123)	51	(a)	(a)
1377	Fresenius Medical Care Tunisie S.A. Sousse Tunesien	FMC Tunisie	51	2.963	75
1378	Fresenius Medical Care, C.A. Caracas Venezuela	FMC Venezuela	100	(a)	(a)
1379	Fresenius Medical Care Gulf FZ-LLC Dubai Vereinigte Arabische Emirate (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Gulf FZ 2)	100	(a)	(a)
1380	Fresenius Medical Care Gulf Services FZ-LLC Dubai Vereinigte Arabische Emirate (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC Gulf Services FZ 2)	100	(a)	(a)

Assoziierte Unternehmen der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und	Eigenkapital	Ergebnis
			indirekter	31.12.2013	2013
			Anteil am	umgerechnet zum	umgerechnet zum
			Kapital	Mittelkurs am	Mittelkurs am
			%	Bilanzstichtag	Bilanzstichtag
				TEUR	TEUR
1381	Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma France Paris Frankreich In den Konzernabschluss einbezogen nach der Equity-Methode (mittelbare Beteiligung über Nr.	Vifor FMC Renal Pharma France 1384)	45	11	1
1382	St. Paul NephroCare Limited Hong Kong Hong Kong In den Konzernabschluss einbezogen nach der Equity-Methode (mittelbare Beteiligung über Nr.	St. Paul NephroCare 136)	50	831	128
1383	Pantai-ARC Dialysis Services Sdn. Bhd. Kuala Lumpur Malaysia In den Konzernabschluss einbezogen nach der Equity-Methode (mittelbare Beteiligung über Nr.	Pantai-ARC Dialysis Services 53)	20	738	123
1384	Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. St. Gallen Schweiz In den Konzernabschluss einbezogen nach der Equity-Methode	FMC Renal Pharma	45	71.296	69.987
1385	Renal Health Pte. Ltd. Singapur Singapur In den Konzernabschluss einbezogen nach der Equity-Methode (mittelbare Beteiligung über Nr.	Renal Health 282)	30	957 (j)	259 (j)
1386	American Access Care of Southern California, LLC California USA In den Konzernabschluss einbezogen nach der Equity-Methode (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) American Access Care of Southern California 422)	41	(a)	(a)
1387	Carolina Dialysis, LLC North Carolina USA In den Konzernabschluss einbezogen nach der Equity-Methode (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Carolina Dialysis 1272)	33	(a)	(a)
1388	Charing Cross Dialysis LLC Maryland USA In den Konzernabschluss einbezogen nach der Equity-Methode (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Charing Cross Dialysis 894)	45	(a)	(a)
1389	Fresenius Integrus, LLC Delaware USA In den Konzernabschluss einbezogen nach der Equity-Methode (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Fresenius Integrus 491)	51	(a)	(a)
1390	Liberty Dialysis-Weber County LLC Delaware USA In den Konzernabschluss einbezogen nach der Equity-Methode (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LD Weber County 897)	43	(a)	(a)
1391	Liberty Dialysis-Woods Cross LLC Delaware USA In den Konzernabschluss einbezogen nach der Equity-Methode (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LD Woods Cross 899)	50	(f)	(f)
1392	Liberty Dialysis Petersburg LLC Delaware USA In den Konzernabschluss einbezogen nach der Equity-Methode (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LD Petersburg 996)	40	(a)	(a)
1393	LIBIR LLC Delaware USA In den Konzernabschluss einbezogen nach der Equity-Methode (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) LIBIR 997)	30	(a)	(a)
1394	Solutions Healthcare Management Group, LLC Delaware USA In den Konzernabschluss einbezogen nach der Equity-Methode (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Solutions Healthcare 800)	30	(f)	(f)
1395	Fresenius Medical Care E.G. S.A.E. Kairo Ägypten Nicht in den Konzernabschluss einbezogen nach § 311 (2) HGB (mittelbare Beteiligung über Nr.	FMC - EG 3)	50	473	51
1396	Centro Emodialisi Alto Adige S.r.l. - G.m.b.H. Bolzano Italien Nicht in den Konzernabschluss einbezogen nach § 311 (2) HGB (mittelbare Beteiligung über Nr.	CEAA 152)	25	(a)	(a)
1397	Tecnobiomedica S.p.A. in liquidazione Mailand Italien Nicht in den Konzernabschluss einbezogen nach § 311 (2) HGB (mittelbare Beteiligung über Nr.	Tecnobiomedica 151)	8	(a)	(a)
1398	Dialyse Kliniek Noord B.V. Emmen Niederlande Nicht in den Konzernabschluss einbezogen nach § 311 (2) HGB (mittelbare Beteiligung über Nr.	Dialyse Kliniek Noord 211)	10	(a)	(a)
1399	IDS International Dialysis Services B.V. Amsterdam Niederlande Nicht in den Konzernabschluss einbezogen nach § 311 (2) HGB (mittelbare Beteiligung über Nr.	IDS 2)	49	-18	-10
1400	Renalis International B.V. Amsterdam Niederlande Nicht in den Konzernabschluss einbezogen nach § 311 (2) HGB (mittelbare Beteiligung über Nr.	Renalis International 2)	40	(a)	(a)

Assoziierte Unternehmen der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Nr.	Gesellschaft	Abkürzung	direkter und indirekter Anteil am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR	Ergebnis 2013 umgerechnet zum Mittelkurs am Bilanzstichtag TEUR
1401	CHD - Clínica de Hemodiálise de Gondomar, S.A. Porto Portugal In den Konzernabschluss einbezogen nach der Equity-Methode (mittelbare Beteiligung über Nr.	CHD 237)	50	847	-4
1402	CHP - Clínica de Hemodiálise do Porto S.A. Porto Portugal In den Konzernabschluss einbezogen nach der Equity-Methode (mittelbare Beteiligung über Nr.	CHP 237)	50	67	-54
1403	Nefroserve - Serviços e Produtos Medicos S.A. Porto Portugal In den Konzernabschluss einbezogen nach der Equity-Methode (mittelbare Beteiligung über Nr.	Nefroserve 237)	50	3.398	417
1404	Suldiálise - Prestacao de Servicos Médicos, S.A. Seixal Portugal In den Konzernabschluss einbezogen nach der Equity-Methode (mittelbare Beteiligung über Nr.	Suldiálise 237)	33	1.316	203
1405	Uninefro (Matosinhos) - Sociedade Prestadora de Cuidados Médicos e de Diálise S.A. Porto Portugal In den Konzernabschluss einbezogen nach der Equity-Methode (mittelbare Beteiligung über Nr.	Uninefro 237)	40	2.723	90
1406	Medical-Care, s.r.o. Presov Slowakei Nicht in den Konzernabschluss einbezogen nach § 311 (2) HGB (mittelbare Beteiligung über Nr.	Medical-Care 295)	10	119	9
1407	Holiday Dialysis Canarias, S.L. Las Palmas de Gran Canaria Spanien Nicht in den Konzernabschluss einbezogen nach § 311 (2) HGB (mittelbare Beteiligung über Nr.	Canarias 213)	30	(a)	(a)
1408	Michigan Dialysis Services, LLC Michigan USA In den Konzernabschluss einbezogen nach der Equity-Methode (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Michigan Dialysis Services 1273)	49	(a)	(a)
1409	NVCDC, LLC Ohio USA Nicht in den Konzernabschluss einbezogen nach § 311 (2) HGB (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) NVCDC 1113)	40	(a)	(a)
1410	RCG Mayersville, LLC Mississippi USA Nicht in den Konzernabschluss einbezogen nach § 311 (2) HGB (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) RCG Mayersville 1217)	10	(a)	(a)
1411	Suburban Home Dialysis Inc. Ohio USA In den Konzernabschluss einbezogen nach der Equity-Methode (mittelbare Beteiligung über Nr.	(m) Suburban Home Dialysis 846)	33	(a)	(a)
1412	JV FreBor GmbH Borisov Weißrussland Nicht in den Konzernabschluss einbezogen nach § 311 (2) HGB	FREBOR	22	(a)	(a)

Konzernlagebericht
für das Geschäftsjahr 2013

**Konzernabschluss
der
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA**

**Hof an der Saale
Deutschland**

Inhaltsverzeichnis

A. GRUNDLAGEN DES KONZERNS	1
I. Geschäftsmodell des Konzerns	1
II. Steuerungssystem	4
III. Forschung und Entwicklung	6
IV. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	8
V. Qualitätsmanagement	8
VI. Verantwortung, Umweltmanagement und Nachhaltigkeit	10
B. WIRTSCHAFTSBERICHT	11
I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	11
II. Geschäftsverlauf	14
III. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	16
C. NACHTRAGSBERICHT	33
D. PROGNOSEBERICHT	33
E. RISIKO- UND CHANCENBERICHT	37
I. Risikomanagement	37
II. Risiken	39
III. Chancenmanagement	48
IV. Chancen	48
F. ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN	52
G. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG	54
H. VERGÜTUNGSBERICHT	54

Die folgende Darstellung und Analyse des Konzernlageberichts der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA und ihrer Tochtergesellschaften (zusammen „wir“, „unser(e)“, „FMC - AG & Co. KGaA“, „Fresenius Medical Care“, „der Konzern“ oder „die Gesellschaft“) wurde gemäß § 315 und § 315a Handelsgesetzbuch sowie nach den Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 17 und 20 aufgestellt und sollte in Verbindung mit dem beigefügten Konzernabschluss und dem zugehörigen Konzernanhang gelesen werden. Einige der im weiteren Konzernlagebericht enthaltenen Angaben, einschließlich Aussagen zu künftigen Umsatzerlösen, Kosten und Investitionsausgaben sowie zu möglichen Veränderungen in unserer Branche oder zu den Wettbewerbsbedingungen und der Finanzlage, enthalten zukunftsbezogene Aussagen. Wir haben zukunftsbezogenen Aussagen auf der Grundlage von Erwartungen und Einschätzungen des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin als gesetzlichem Vertreter der Gesellschaft (im Folgenden „der Vorstand“) über künftige, uns möglicherweise betreffende Ereignisse formuliert. Jedoch können wir nicht versichern, ob diese Ereignisse eintreten und ob die Auswirkungen wie vorhergesehen eintreffen werden. Da solche Aussagen Chancen, Risiken und Unsicherheiten enthalten, können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich, sowohl positiv als auch negativ, von denen abweichen, die in den zukunftsbezogenen Aussagen zum Ausdruck kommen oder in ihnen implizit enthalten sind. Solche Aussagen schließen auch die Aussagen ein, die wir in den Kapitel D. Prognosebericht, E. Risiko- und Chancenbericht sowie der Anmerkung 2 und der Anmerkung 23 des Konzernanhangs beschrieben haben.

Unsere Geschäftstätigkeit ist darüber hinaus weiteren Chancen, Risiken und Unsicherheiten ausgesetzt, die wir im Rahmen der regelmäßig veröffentlichten Berichte dargestellt haben. Veränderungen in jedem dieser Bereiche könnten dazu führen, dass die Ergebnisse von den Ergebnissen wesentlich abweichen, die wir oder andere vorhergesagt haben oder vorhersagen werden.

A. Grundlagen des Konzerns

I. Geschäftsmodell des Konzerns

Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende integrierte Anbieter von Dialyседienstleistungen und Dialyseprodukten für die Behandlung von Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz. Der Bereich Dialyседienstleistung der Gesellschaft beinhaltet neben Dialysebehandlungen auch Apothekengeschäft und Dienstleistungen im Bereich der Gefäßchirurgie (zusammen, die „erweiterten Dienstleistungen“). Der Bereich Dialyseprodukte beinhaltet die Produktion und den Vertrieb von Produkten für die Behandlung von Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz. Als vertikal integriertes Unternehmen bietet die Gesellschaft Dialyседienstleistungen in eigenen Kliniken oder Kliniken, die sie betreibt, an und versorgt diese mit einer weiten Produktpalette. Die Gesellschaft verkauft zudem Dialyseprodukte an andere Dialyседienstleister. In den USA bietet Fresenius Medical Care ferner Labordienstleistungen und stationäre Dialysebehandlungen sowie andere Dienstleistungen im Rahmen von Verträgen mit Krankenhäusern an.

Im Geschäftsjahr haben wir unser Geschäft mit Dialyseprodukten und speziell das Dienstleistungsgeschäft weiter ausgebaut. Inzwischen betreuen wir in weltweit ungefähr 45 Ländern mehr als 270.000 Dialysepatienten in 3.250 eigenen Dialysekliniken. Dieses Kliniknetz – das größte und internationalste weltweit – bauen wir kontinuierlich aus, um der stetig wachsenden Zahl der Dialysepatienten gerecht zu werden. Zugleich sind wir mit mehr als 40 Produktionsstätten auf allen Kontinenten der führende Anbieter von Dialyseprodukten wie Dialysegeräten, Dialysatoren (künstliche Nieren) und damit verbundenem Einweg-Zubehör. Die wichtigsten Werke für die Produktion von Dialysatoren befinden sich in St. Wendel (Deutschland), in Ogdén (USA) und in Buzén (Japan). Dialysegeräte stellen wir in Schweinfurt (Deutschland) und seit der Zusammenführung unserer Geräteproduktion mit einem Distributionslager im Geschäftsjahr 2013 im kalifornischen Concord (USA) her. Daneben unterhalten wir weltweit weitere Produktionsstätten, die in der Regel den lokalen Bedarf an Dialyseprodukten abdecken. Sie sind deshalb kleiner als die oben genannten Werke.

Fresenius Medical Care ist dezentral organisiert und in die Regionen Nordamerika, Europa, Naher Osten, Afrika, Lateinamerika und Asien-Pazifik aufgeteilt. Wir haben drei Geschäftssegmente identifiziert: Nordamerika, EMEALA (Europa, Naher Osten, Afrika und Lateinamerika) und Asien-

Pazifik. Sie ergeben sich aus der Art, wie die Gesellschaft ihre Geschäfte steuert. Alle Geschäftssegmente sind im Wesentlichen tätig in den Bereichen Dialyседienstleistungen und dem Vertrieb von Produkten und Ausrüstungen für die Behandlung von terminaler Niereninsuffizienz. Für Berichtszwecke hat die Gesellschaft die Geschäftssegmente EMEALA und Asien-Pazifik zum Segment „International“ zusammengefasst. Diese Zusammenfassung erfolgte aufgrund der Ähnlichkeit der in den beiden Geschäftssegmenten vorherrschenden wirtschaftlichen Gegebenheiten. Die Ähnlichkeit bezieht sich unter anderem auf die Erbringung von Dienstleistungen sowie auf die vertriebenen Produkte, auf die Art der Patientenstrukturen, auf die Vertriebsmethoden für Produkte und Dienstleistungen sowie auf das wirtschaftliche Umfeld.

Die Hauptverwaltung von Fresenius Medical Care befindet sich in Bad Homburg v. d. Höhe in Deutschland. Der Geschäftssitz unserer, gemessen an den Umsatzerlösen, bedeutendsten Region Nordamerika ist in Waltham, Massachusetts (USA) angesiedelt.

Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsprozesse

Etwa 2,519 MIO Patienten unterzogen sich zum Ende des Jahres 2013 weltweit regelmäßig einer Dialysebehandlung. Die Dialyse ist ein lebensnotwendiges Blutreinigungsverfahren, das bei einem Nierenversagen die Funktion der Niere ersatzweise übernimmt. Durch die Behandlung werden Schlackenstoffe und überschüssiges Wasser, die bei gesunden Menschen über den Harn ausgeschieden werden, aus dem Körper entfernt, da die Nieren des Patienten diese Aufgabe nicht mehr erfüllen können. Es gibt grundsätzlich zwei Behandlungsverfahren: die Hämodialyse (HD) und die Peritonealdialyse (PD). Gesteuert durch ein Hämodialysegerät wird bei der HD das Blut des Patienten mittels eines Dialysators gereinigt. Bei der PD wird das Bauchfell, oder Peritoneum, des Patienten als filternde Membran genutzt. Das Geschäft von Fresenius Medical Care umfasst beide Behandlungsverfahren.

Als global führendes Unternehmen bieten wir in mehr als 120 Ländern der Welt Dienstleistungen und Produkte für Dialysepatienten an. Fresenius Medical Care ist mit diesem Angebotspektrum im Wesentlichen in den folgenden Bereichen tätig:

- Hämodialyse – Behandlung in spezialisierten Kliniken
- Heimdialyse
- Akutdialyse – im Falle eines plötzlichen Verlusts der Nierenfunktion
- Dialysemedikamente
- Labordienstleistungen
- Apothekenservice
- Fresenius Vascular Care – Versorgung von Gefäßzugängen
- Dialyse im Urlaub und auf Geschäftsreisen

Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbsposition

Das Marktvolumen des weltweiten Dialysemarktes schätzen wir für das Jahr 2013 auf rund 75 MRD US\$. Aufgrund starker Wechselkurseffekte besteht keine prozentuale Veränderung des Marktes gemessen in US-Dollar gegenüber dem Vorjahr. Währungsbereinigt wächst der Markt um ca. 4%. Wir gehen davon aus, dass sich dieses Marktvolumen in etwa wie folgt zusammensetzt: Dialyseprodukte mit rund 14 MRD US\$ und Dialyседienstleistungen (inklusive der Verabreichung von Dialysemedikamenten) mit circa 61 MRD US\$.

Fresenius Medical Care ist im Bereich der Dialyседienstleistungen der weltweite Marktführer mit einem Marktanteil von etwa 11%, gemessen an der Anzahl der behandelten Patienten. Wir versorgen nicht nur die meisten Dialysepatienten, sondern verfügen außerdem, verglichen mit unseren Wettbewerbern, über die größte Zahl von Dialysekliniken: Im Jahr 2013 waren es 3.250 (2012: 3.160) Kliniken weltweit. 63% unserer Patienten haben wir in Nordamerika betreut, 19% in Europa, 11% in Lateinamerika und 7% in der Region Asien-Pazifik.

Unser weltweiter Marktanteil bei den Dialyseprodukten betrug im Jahr 2013 rund 34% (2012: 33%); damit sind wir auch in diesem Bereich die Nummer eins geblieben. Der Marktanteil unser Schlüsselprodukte Dialysatoren und Dialysegeräte lag mit etwa 43% (2012: 44%) beziehungsweise 55% (2012: 55%) sogar noch deutlich darüber.

Beschaffung und Produktion

Als Branchenführer mit langjähriger Erfahrung in der Dialyse können wir in der Produktion auf umfangreiche eigene Ressourcen zurückgreifen. Dazu gehören Fertigungskapazitäten in allen Regionen sowie Know-how rund um komplexe Produktionstechnologien und -prozesse. Außerdem verfügen wir über eine umfassende Kompetenz im Qualitätsmanagement sowie in der Beschaffung und Logistik für anspruchsvolle medizinische Erzeugnisse.

Der Geschäftsbereich Global Manufacturing Operations (GMO) steuert regionenübergreifend alle Kompetenzen von Fresenius Medical Care im Einkauf, in der Produktion einschließlich des Qualitätsmanagements sowie in einem großen Teil der Distribution. Dank dieses zentralen Ansatzes können wir:

- die Effizienz unserer Abläufe weiter steigern,
- Kostenstrukturen optimieren,
- die Rentabilität des Kapitals erhöhen, das wir in der Fertigung einsetzen,
- flexibler reagieren,
- unseren Anspruch erfüllen, den hohen Anforderungen an Qualität und Sicherheit gerecht zu werden

und somit nachhaltig zum Erfolg unserer Geschäftstätigkeit beitragen.

Mit dem Fokus auf Qualität, Kosten und Verfügbarkeit hat GMO bereits in den vergangenen Jahren erfolgreich hochmoderne Infrastruktur, Prozesse und Systeme eingeführt sowie bestehende Strukturen gebündelt und optimiert. Zum Ende des Jahres 2013 waren im Bereich GMO 13.706 Mitarbeiter (2012: 13.247) an mehr als 40 Produktionsstandorten in rund 30 Ländern tätig.

Für weitere Angaben zum Geschäftsmodell, insbesondere zu den externen Einflussfaktoren für das Geschäft, siehe Kapitel B. Wirtschaftsbericht, Abschnitt I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen.

II. Steuerungssystem

Der Vorstand steuert unser Unternehmen anhand von strategischen und operativen Vorgaben und verschiedenen finanziellen Kenngrößen, die in US\$ auf Basis von US-GAAP ermittelt werden. Abschnitt II. Geschäftsverlauf im Kapitel B. Wirtschaftsbericht sowie der Prognosebericht (Kapitel D.) enthalten daher Werte in US\$, die aus nach US-GAAP ermittelten Größen abgeleitet werden. In der Segmentberichterstattung im Konzernanhang und im Konzernlagebericht werden die einzelnen Geschäftssegmente gemäß US-GAAP und in € dargestellt.

Die zur Steuerung verwendeten Kennzahlen zwischen den Geschäftssegmenten unterscheiden sich nicht.

Die Zielgrößen, an denen unsere Geschäftssegmente gemessen werden, sind so gewählt, dass diese alle Erträge und Aufwendungen beinhalten, die im Entscheidungsbereich der Geschäftssegmente liegen. Die Auswirkungen bestimmter Transaktionen oder Steueraufwendungen gehen nicht in die Zielgröße für ein Geschäftssegment ein, da sie nicht im Entscheidungsbereich der Geschäftssegmente liegen. Finanzierung ist eine zentrale Aufgabe, die nicht dem Einfluss der Geschäftssegmente unterliegt. Daher gehen Zinsaufwendungen für die Finanzierung nicht in die Zielgröße für ein Geschäftssegment ein. Ebenso werden bestimmte Kosten, die im Wesentlichen Aufwendungen der Konzernzentrale („Konzern“) in den Bereichen Rechnungswesen und Finanzen als auch globale Forschung und Entwicklung, etc. beinhalten, nicht berücksichtigt, da es sich nach unserer Ansicht um Kosten handelt, die nicht der Kontrolle der einzelnen Geschäftssegmente unterliegen.

Zur Steuerung unserer Geschäftssegmente verwenden wir die operative Kennzahl **Umsatzerlöse**. Wir gehen davon aus, dass der Schlüssel zu kontinuierlichem Wachstum der Umsatzerlöse, unsere Fähigkeit ist, neue Patienten zur Steigerung der Anzahl der jährlichen durchgeführten Behandlungen zu gewinnen. Die Anzahl der jährlich durchgeführten Behandlungen ist somit ein Indikator für kontinuierliches Umsatzwachstum und Erfolg.

Darüber hinaus ist das **operative Ergebnis** der Maßstab, der am besten dazu geeignet ist, die Ertragskraft unserer Geschäftssegmente zu beurteilen.

Bei der **operativen Marge** wird das Verhältnis vom operativen Ergebnis zu den Umsatzerlösen dargestellt. Die operative Marge zeigt an, wie rentabel die Geschäftssegmente bzw. der Konzern wirtschaften und ist nach unserer Meinung ein geeignetes Maß für die Bewertung der Rentabilität.

Auf Konzernebene dient darüber hinaus das **Wachstum des Konzernergebnisses** (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt) in Prozent als Steuerungsgröße des Konzerns.

Das **Wachstum des Ergebnisses je Aktie** in Prozent ist eine Kennzahl zur Beurteilung unserer Ertragskraft. Mit dieser Kennzahl wird unsere Gesamtleistung gesteuert. Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus dem Konzernergebnis geteilt durch den gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Anzahl von Aktien. Vor der Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien im 2. Quartal 2013, ergab sich das Ergebnis je Aktie nach der sog. „two class method“ aus dem Konzernergebnis abzüglich des Vorzugsbetrages der Vorzugsaktien, geteilt durch den gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Anzahl von Stammaktien und Vorzugsaktien. Darüber hinaus ermitteln wir das Wachstum des bereinigten Ergebnisses je Aktie in Prozent zur Messung der Erreichung des Erfolgsziels zur Erlangung der Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung.

Wir steuern unsere Investitionen mittels eines detaillierten Abstimmungs- und Bewertungsprozesses. Der Vorstand legt das Investitionsbudget für den Konzern sowie die Investitionsschwerpunkte fest. Bevor die konkreten Investitionsvorhaben oder Akquisitionen umgesetzt werden, prüft ein unternehmensinterner Ausschuss (Acquisition & Investment Committee, AIC) die einzelnen Projekte und Maßnahmen und berücksichtigt dabei Renditeanforderungen und Renditepotenziale. Die Investitionsprojekte werden auf Basis gängiger Methoden wie der Kapitalwert- und der Interner-Zinsfuß-Methode bewertet; Amortisationszeiten fließen ebenfalls in die Bewertung ein. Damit wollen wir sicherstellen, dass wir nur die Investitionen und Akquisitionen tätigen beziehungsweise umsetzen, die tatsächlich den Unternehmenswert steigern. **Investitionen in Sachanlagen** ist eine zur Steuerung unseres Konzerns verwendete Kennzahl, die in Form von Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen das im Unternehmen eingesetzte Kapital beeinflusst.

Unsere Konzernkapitalflussrechnung ermöglicht einen Einblick, auf welche Weise unser Unternehmen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Cash Flow) erwirtschaftet hat und wie diese verwendet wurden. In Verbindung mit den übrigen Hauptbestandteilen des Konzernabschlusses liefert die Konzernkapitalflussrechnung Informationen, die helfen, die Änderungen unseres Nettovermögens und unserer Finanzstruktur (einschließlich Liquidität und Solvenz) bewerten zu können. Anhand des Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit kann beurteilt werden, ob ein Unternehmen die finanziellen Mittel erwirtschaften kann, die zur Finanzierung von Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen benötigt werden. Der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit wird durch die Rentabilität des Geschäfts der Gesellschaft und die Entwicklung des Nettoumlaufvermögens, insbesondere des Forderungsbestands beeinflusst. Aus der Kennzahl **Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in % von den Umsatzerlösen** lässt sich erkennen, wie viel Prozent der Umsatzerlöse in Form von finanziellen Mitteln zur Verfügung steht. Der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in % von den Umsatzerlösen ist ein Indikator für die operative Finanzierungskraft unseres Konzerns.

Der Free Cash Flow (Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit nach Investitionen in Sachanlagen, vor Akquisitionen und Beteiligungen) ist der frei verfügbare Cash Flow. Der **Free Cash Flow in % von den Umsatzerlösen** ist ein Indikator wie viel Prozent der Umsatzerlöse für Akquisitionen und Beteiligungen, für die Dividenden an die Aktionäre oder für die Kredittilgung zur Verfügung stehen.

Eine weitere wichtige Steuerungsgröße auf Konzernebene ist der **Verschuldungsgrad**, der sich aus dem Debt/EBITDA-Verhältnis berechnet. Finanzverbindlichkeiten (Debt) und das um andere nicht zahlungswirksame Aufwendungen bereinigte EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization - Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen) werden zueinander ins Verhältnis gesetzt, um so den Verschuldungsgrad zu bestimmen. Das Verhältnis ist ein Indikator dafür wie lange es dauert die Finanzverbindlichkeiten aus eigenen Mittel zu tilgen. Der Verschuldungsgrad gibt damit besser als die alleinige Orientierung an der absoluten Höhe der Finanzverbindlichkeiten Auskunft darüber, ob ein Unternehmen in der Lage ist, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Wir haben eine starke Marktposition in globalen, wachsenden und größtenteils nichtzyklischen Märkten. Zudem verfügen die meisten Kunden über eine hohe Kreditqualität, da die Dialysebranche generell durch stabile Cash Flows gekennzeichnet ist. Dadurch können wir im Vergleich zu Unternehmen in anderen Branchen mit einem höheren Anteil an Fremdkapital arbeiten.

III. Forschung und Entwicklung

Neue Produkte zu entwickeln und unsere Dialysetherapien zu verbessern, ist ein fester Bestandteil unserer Wachstumsstrategie. Unsere Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) profitieren dabei auch von dem direkten Zugang zu den Einschätzungen und Erfahrungen der Patienten und der Experten in unseren eigenen Dialysezentren. Mit der Neuorganisation unseres Bereichs Forschung und Entwicklung im Geschäftsjahr können wir dieses Potenzial noch besser nutzen und den Wissens- und Technologieaustausch zwischen den Regionen noch gezielter fördern.

Globale Forschungs- und Entwicklungsstrategie

Mit unseren Produkten sind wir in mehr als 120 Ländern der Welt vertreten. Dabei sind die Marktbedingungen zum Teil sehr unterschiedlich. Mit einem differenzierten Produktportfolio trägt Fresenius Medical Care diesen Unterschieden erfolgreich Rechnung. Dass wir die Besonderheiten unserer Märkte gut kennen, schafft Vertrauen und Nähe zu unseren Patienten. Davon profitieren auch unsere F&E-Aktivitäten: In der Produktentwicklung vor Ort können wir schnell auf regionale Besonderheiten eingehen.

Allerdings wird das chronische Nierenversagen verstärkt zu einem globalen Problem, sodass die Nachfrage nach verbesserten, hochwertigen und zugleich kosteneffizienten Behandlungsmethoden steigt. Für unsere F&E-Teams weltweit ergeben sich dadurch zunehmend Synergien, die wir in Zukunft noch besser nutzen wollen. Im Geschäftsjahr 2013 haben wir daher den Bereich Forschung und Entwicklung neu organisiert. Der Vorstand wurde um das Ressort Forschung und Entwicklung erweitert und unsere weltweiten F&E-Aktivitäten gebündelt. Wir wollen damit in drei Schritten eine globale F&E-Funktion aufbauen, die auf effiziente Weise überzeugende Produkte für den internationalen Markt entwickelt.

1. Schritt: Globales Portfoliomanagement

Mit der neu etablierten weltweiten F&E-Organisation und dem dort verankerten globalen Portfoliomanagement werden wir die Entwicklungspipeline stärker auf Wachstumsfelder und -märkte fokussieren. Bereits 2013 haben wir auf der Grundlage des neuen Portfoliomanagement-Prozesses wesentliche Entscheidungen getroffen, um die Technologien, die in den europäischen F&E-Zentren entwickelt wurden, gezielter auch für die Produkthanforderungen in Entwicklungsländern zu nutzen.

2. Schritt: Globale Produktplattformen

Durch ein weltweites Management der Produktentwicklung und die Schaffung eines modularen Baukastensystems wollen wir Grundfunktionen unserer Therapiesysteme international vereinheitlichen. Gleichzeitig werden wir so auf lokale Besonderheiten mit entsprechend angepassten Endprodukten reagieren können. Damit wollen wir die Entwicklungszeiten verkürzen und Größenvorteile im Einkauf erzielen. Dieser Schritt ermöglicht uns zudem, unsere Entwicklungsressourcen verstärkt für Innovationen und Technologieentwicklungen zu bündeln. Die einheitliche Plattformarchitektur umfasst mechatronische Baugruppen, etwa Blutpumpen und Sensoren, aber auch Software.

3. Schritt: Globales Projektmanagement und globale Entwicklungsprozesse

Durch die Einführung weltweit gültiger Projektmanagement-Standards, Strukturen und Entwicklungsprozesse werden wir die Effizienz der Projektabwicklung weiter erhöhen. Beispielsweise soll die Verantwortung für die zeit- und kostengerechte Fertigstellung der verschiedenen Entwicklungsprojekte gemäß unseren verschiedenen Therapiefeldern gesplittet werden. Ein weiterer Bestandteil dieser Optimierung soll ein engeres Einbinden anderer Bereiche, unter anderem dem Marketing und der Produktion in den Entwicklungsprozess sein, um beispielsweise eine reibungslose Überführung des neu entwickelten Produkts in die Fertigung sicherzustellen. Mit der weltweiten Bündelung von Aktivitäten wie Prozessmanagement und technischer Dokumentation wollen wir darüber hinaus zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Effizienz beitragen.

Die vier Kernbereiche unserer Forschung und Entwicklung

Unsere Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung waren im vergangenen Jahr an den folgenden vier großen Trends ausgerichtet:

- Medizinischer und technologischer Fortschritt.
- Anhaltendes Wachstum der Patientenzahlen.
- Zunahme von Begleiterkrankungen.
- Steigender Kostendruck im Gesundheitswesen.

Höhere F & E Aufwendungen

Fresenius Medical Care hat im Geschäftsjahr insgesamt rund 96 MIO € für Forschung und Entwicklung (F & E) aufgewendet (2012: 89 MIO €). Die F & E-Aufwendungen entsprachen einem Anteil von rund 4% (2012: 3%) unserer Umsatzerlöse mit Dialyseprodukten und etwas weniger als 1% unserer Gesamtumsatzerlöse. Unser Patentportfolio umfasste Ende 2013 rund 5.560 Schutzrechte in etwa 890 Patentfamilien – also Gruppen von Patenten, die zu einer Erfindung gehören. Im Geschäftsjahr haben wir mit unseren Entwicklungen etwa 85 weitere Patentfamilien geschaffen.

Im Jahr 2013 haben weltweit 552 hoch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ermittelt auf Vollzeitbeschäftigungsbasis) in der F & E von Fresenius Medical Care gearbeitet (2012: 530). Ihr Hintergrund ist vielfältig: In interdisziplinären Teams arbeiten Mediziner Seite an Seite mit Software-Spezialisten, Betriebswirten und Ingenieuren. Unsere größte F & E-Einheit befindet sich mit rund 350 Mitarbeitern in Europa. Ein Großteil der Aktivitäten findet an den deutschen Standorten Schweinfurt und Bad Homburg v.d.Höhe statt, weitere Entwicklungsstandorte sind St.Wendel (Deutschland), Bukarest (Rumänien) und Krems (Österreich). In den USA befinden sich die Kompetenzzentren für Geräteentwicklung in Concord und Lake Forest, Kalifornien, und für die Entwicklung von Dialysatoren und anderen Einwegprodukten in Ogden, Utah. Die Entwicklungsaktivitäten in Hongkong und Changshu (China) fokussieren sich auf die verstärkte Nachfrage nach kostengünstigen Dialysesystemen. Die Zusammenarbeit und der Technologieaustausch zwischen den verschiedenen Standorten wird von der globalen F&E-Organisation koordiniert. Zu unserer Innovationskultur gehört auch, dass wir verantwortungsvoll forschen und entwickeln.

Ergebnisse unserer klinischen Forschung

Wir engagieren uns nicht nur in der Neuentwicklung von Produkten und Verfahren sowie ihrer kontinuierlichen Weiterentwicklung, sondern auch auf den für uns relevanten Arbeitsgebieten in der klinischen Forschung, wie der terminalen Niereninsuffizienz im weitesten Sinne sowie technologisch verwandten blutreinigenden Verfahren.

Unsere F & E-Projekte führen wir vor allem mit eigenen Mitarbeitern und Forschungsabteilungen durch. Leistungen Dritter für diese Zwecke haben wir bislang nur in geringem Umfang in Anspruch genommen. Im Zuge unserer Kooperation mit in- und ausländischen Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen nutzen wir verschiedene Finanzierungsmodelle; zum Teil werden unsere Forschungsk Kooperationen auch mit öffentlichen Geldern gefördert.

IV. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Seinen wirtschaftlichen Erfolg und die führende Position im Dialysemarkt verdankt Fresenius Medical Care dem Engagement seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (im Folgenden „Mitarbeiter“). Für deren berufliche Zukunft bieten wir ein vielseitiges Arbeitsumfeld und langfristige Perspektiven. Indem wir neue Talente gewinnen und ihre unternehmensinterne Entwicklung gezielt fördern, investieren wir zugleich in die Zukunft unseres wachsenden internationalen Unternehmens.

Mitarbeiterzahl weltweit wächst weiter

Fresenius Medical Care beschäftigte zum 31. Dezember 2013 90.690 Mitarbeiter (ermittelt auf Vollzeitbeschäftigungsbasis) in mehr als fünfzig Ländern. Damit ist unsere Beschäftigtenzahl erneut deutlich um 5% gegenüber dem Vorjahr oder absolut um mehr als 4.500 Mitarbeiter gestiegen. Diese Steigerung ist sowohl auf das fortgesetzte organische Wachstum als auch auf Akquisitionen, insbesondere im Bereich der Dialyседienstleistungen, zurückzuführen: Auf unsere Akquisitionen entfielen im Geschäftsjahr 2% des Wachstums der weltweiten Mitarbeiterzahl. In den vergangenen zehn Jahren ist die Zahl der Mitarbeiter durchschnittlich um mehr als 8% pro Jahr gestiegen.

Zum Jahresende beschäftigten wir 60% unserer Mitarbeiter im Segment Nordamerika und 40% im Segment International. Im Segment Nordamerika wuchs die Belegschaft im vergangenen Jahr mit einem Plus von 3.053 Mitarbeitern am stärksten. In Deutschland waren zum Ende des Geschäftsjahres rund 4.400 Mitarbeiter (ermittelt auf Vollzeitbeschäftigungsbasis, 2012: rund 4.300) für Fresenius Medical Care tätig; das entspricht rund 5% (2012: 5%) der Gesamtbelegschaft und verdeutlicht unseren hohen Internationalisierungsgrad.

Der Personalaufwand bei Fresenius Medical Care erhöhte sich 2013 auf 3.843 MIO € (2012: 3.695 MIO €). Das entspricht 34% (2012: 34%) von den Umsatzerlösen. Der durchschnittliche Personalaufwand pro Mitarbeiter betrug 42.379 € (2012: 42.892 €).

V. Qualitätsmanagement

Fresenius Medical Care hat als weltweit führendes Dialyseunternehmen das Ziel, Patienten und Kunden bestmögliche Qualität zu bieten. Um diesen Anspruch und die zahlreichen regulatorischen Auflagen gleichermaßen zu erfüllen, hat Fresenius Medical Care in den Regionen umfassende Qualitätsmanagementsysteme implementiert, die lokale Gegebenheiten ebenso widerspiegeln wie die globale Verantwortung des Unternehmens. Diese Systeme regeln und überwachen die Einhaltung von Qualitäts- und Sicherheitsvorgaben in Bezug auf sämtliche Produkte und Verfahren, von ihrer Entwicklung und Herstellung über die Marktzulassung und Anwendung in den Kliniken bis hin zur Schulung von Kunden und zum Umgang mit Reklamationen.

Nicht nur an unseren Produktionsstandorten, sondern auch in unseren Dialysezentren haben wir spezielle Qualitätsmanagementsysteme etabliert, deren Anwendung wir regelmäßig selbst untersuchen, aber auch durch externe Einrichtungen überprüfen lassen. In Europa zum Beispiel übernimmt das der Technische Überwachungsverein TÜV. Die Sachverständigenorganisation kontrolliert in standardisierten Inspektionen, sogenannten Audits, jährlich unsere Klinikorganisation gemäß den Normen ISO 9001 für Qualitätsmanagement und ISO 14001 für Umweltmanagement. In den USA werden unsere Kliniken von den Behörden des staatlichen Gesundheitsfürsorgeprogramms (Centers for Medicare and Medicaid Services – CMS) kontrolliert.

Unsere Medicare Erstattungssätze in den USA werden aufgrund des Pauschalvergütungssystems („PVS“) 2011 durch unser etabliertes Qualitätsmanagement beeinflusst. Wir haben die Auswirkungen des PVS mit zwei Maßnahmen in unserem Qualitätsmanagement begrenzt. Erstens haben wir mit Klinikleitungen und behandelnden Ärzten Änderungen zur Effizienzsteigerung im Sinne des Qualitätsverbesserungsprogramms des PVS („QVP“) und guter klinischer Praxis erarbeitet und Kosteneinsparungen beim Arzneimittelkauf ausgehandelt. Des Weiteren erreichten wir durch die Einführung neuer Initiativen zur Verbesserung der Patientenversorgung bei Dialysebeginn verbesserte Patientenbehandlungserfolge.

Das QVP des PVS wirkt sich seit dem 1. Januar 2012 auf die Erstattungen aus. Für Dialysekliniken, die die festgelegten Qualitätsstandards nicht erreichen, werden die Erstattungen um bis zu 2% gekürzt. Für die Zahlungen des Jahres 2013 wurde die Leistung bezüglich bestimmter Qualitätsstandards des Jahres 2011 zugrunde gelegt. Aufgrund der Leistung der Gesellschaft im Jahr 2012 wird sich das QVP nur unwesentlich auf das Ergebnis für 2014 auswirken. Der anfängliche Fokus der QVP-Standards lag für die Jahre 2010 und 2011 auf den Bereichen Anämie-

Management und Hämodialyse-Adäquanz (Urea Reduction Ratio oder URR). Für die sich 2014 auf die Zahlungen auswirkende Berichterstattung für 2012 haben die CMS vier weitere Maßstäbe beschlossen: vorwiegende Verwendung von Kathetern und arterio-venösen (AV) Fisteln, Berichterstattung über Infektionen an die Centers for Disease Control and Prevention, Durchführung von Patientenzufriedenheitsumfragen und monatliche Überwachung von Phosphor- und Kalziumwerten. Für das Zahlungsjahr 2015 haben die CMS mit Ausnahme der URR-Hämodialyse-Adäquanz alle Qualitätsmaßstäbe des QVP für das Jahr 2014 beibehalten, den Umfang der Berichterstattung über Infektionen und den Mineralstoffwechsel ausgeweitet sowie vier neue Maßstäbe eingeführt. Die neuen Maßstäbe für das Zahlungsjahr 2015 umfassen drei neue klinische Maßstäbe (Hämodialyse-Adäquanz (Erwachsene), Hämodialyse-Adäquanz (Kinder) und Peritonealdialyse-Adäquanz) sowie einen neuen Berichterstattungs-Maßstab (Berichterstattung über das Anämie-Management). Der Entwurf des Maßstab-Katalogs der CMS für das Zahlungsjahr 2016 beinhaltet neben den QVP-Maßstäben für 2015 zwei neue Maßstäbe (Berichterstattung des Anteil der Patienten die an Hyperkalzämie und dialysebezogener Infektionen leiden an die Centers for Disease Control and Prevention).

In den eigenen Kliniken und bei der Heimdialyse hat Fresenius Medical Care interne Qualitätsstandards entwickelt und als Marke etabliert: UltraCare in Nordamerika sowie NephroCare in den übrigen Regionen. Ziel ist es, unsere Qualitätsstandards effizient und systematisch in neu akquirierten Kliniken einzuführen und die Einhaltung von Qualitätsstandards zu verbessern. So wollen wir die Abläufe in unserem Kliniknetz insgesamt harmonisieren und die Qualität unserer Leistungen weiter erhöhen. Das NephroCare-Excellence-Programm definiert mittelfristige und langfristige Qualitäts- und Geschäftsziele. Diese Ziele beziehen sich auf die medizinische Qualität, aber auch auf den Mitarbeiterereinsatz und die Mitarbeiterentwicklung, die Steigerung der Effizienz, die Standardisierung von Prozessen und die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen.

Die Behandlungsqualität in unseren Dialysekliniken messen und bewerten wir anhand von definierten Leistungsindikatoren. Die Indikatoren beinhalten u. a. branchenrelevante klinische Richtwerte sowie unternehmenseigene Qualitätsziele, die wir z. B. für Service- und Beratungsleistungen festlegt haben. Die von uns erhobenen medizinischen Parameter sind anerkannte Qualitätsstandards der Branche:

- Ob ein Patient bei der Dialyse wirkungsvoll entgiftet wurde, zeigt der Kt / V-Wert. Er gibt Auskunft über den Harnstoffgehalt im Blut. Harnstoff wird von der gesunden Niere größtenteils ausgeschieden, beim Dialysepatienten muss er durch die Nierenersatztherapie aus dem Blut gefiltert werden.
- Ein weiterer Qualitätsindikator ist der Albuminwert im Blut; Albumin ist ein Eiweiß (Protein), das auf den allgemeinen Ernährungszustand eines Patienten schließen lässt.
- Darüber hinaus streben wir für die Patienten einen bestimmten Hämoglobinwert an. Hämoglobin ist der Bestandteil der roten Blutkörperchen, der Sauerstoff im Körper transportiert; ein zu geringer Anteil weist auf Blutarmut (Anämie) hin. Diese ist bei Patienten mit chronischem Nierenversagen typisch und wird begleitend zur Dialyse mit Eisenpräparaten und dem Hormonpräparat Erythropoietin (EPO) behandelt.
- Der Phosphatwert schließlich zeigt an, ob die Therapie des Patienten mittels Dialyse und Medikamenten ausreicht, um über die Nahrung aufgenommenes Phosphat im Körper zu binden. Eine kranke Niere kann überschüssiges Phosphat nicht ausscheiden, und ein zu hoher Phosphatgehalt im Blut führt zu schwerwiegenden Folgeerkrankungen.
- Auch die Zahl der Tage, die Patienten infolge von Komplikationen bedingt durch die Nierenerkrankung in einer Klinik verbringen müssen, ist ausschlaggebend für die Behandlungsqualität, denn diese Tage gehören zu den besonders kostenintensiven Faktoren und können die Lebensqualität der Dialysepatienten deutlich mindern.
- Um einen ausreichenden Blutfluss und damit eine möglichst effektive Dialysebehandlung zu erreichen, ist ein dauerhafter Gefäßzugang notwendig. Wir erfassen die Anzahl der Patienten, bei denen als Gefäßzugang für die Dialysebehandlung kein Hämodialysekatheter genutzt wird. Hintergrund dafür ist, dass Katheter mit schweren Entzündungen und zusätzlichen Krankenhaustagen in Verbindung gebracht werden. Wir arbeiten daran, dass der Anteil der Patienten ohne Katheter weiter steigt.

Die kontinuierliche Messung dieser und weiterer Parameter hilft uns dabei, unsere Leistungen in der Dialysebehandlung weiter zu verbessern.

Wir führen regelmäßig Patientenbefragungen durch, um herauszufinden, auf welchen Gebieten wir noch besser werden können und in welchen Bereichen wir unsere Dienstleistungen erweitern sollten.

In Nordamerika werden seit 2012 die Inhalte der Patientenzufriedenheitsbefragungen von der staatlichen Gesundheitsfürsorge CMS vorgegeben und von einem unabhängigen Unternehmen durchgeführt, um Geheimhaltung und Anonymität zu sichern. Die gesundheitsbezogene Lebensqualität ist ein weiterer wichtiger Faktor, den wir in Patientenbefragungen regelmäßig ermitteln. Die Ergebnisse nutzen wir, um unsere Patienten, aber auch unser Klinikpersonal gezielter informieren und schulen zu können und damit die Lebensqualität unserer Patienten dauerhaft zu verbessern.

In unseren Regionen unterstützen und beraten uns medizinische Beiräte und Gremien bei der Weiterentwicklung unserer Behandlungsstandards und -dienstleistungen. Diese werden anschließend in internen Facharbeitskreisen kontinuierlich weiterentwickelt. Ein Beispiel dafür ist die erste von der Regierung zertifizierte „Patient Safety Organization“ (PSO – deutsch: Patientensicherheitsorganisation) für Nierenerkrankungen in Nordamerika. Alle Mitarbeiter in unseren Kliniken in den USA melden kritische Vorfälle der PSO, die daraus Empfehlungen entwickelt, um Prozesse zu optimieren.

VI. Verantwortung, Umweltmanagement und Nachhaltigkeit

Nachhaltiges Handeln ist ein Faktor unseres wirtschaftlichen Erfolgs. Eine verantwortungsbewusste Unternehmensführung und der vertrauensvolle Dialog mit unseren Stakeholdern sind fest in unserem Unternehmenskodex verankert. Wir übernehmen außerdem Verantwortung für den Schutz der Umwelt und streben die Verbesserung der Ökobilanz unserer Produkte und Dienstleistungen an. Fresenius Medical Care engagiert sich weltweit auch in gesellschaftlichen und sozialen Belangen.

Durch nachhaltiges Handeln die Zukunft des Unternehmens sichern

Für Fresenius Medical Care bedeutet Nachhaltigkeit, verantwortungsvoll zu handeln, um wirtschaftlichen Erfolg sowie ökologischen und sozialen Fortschritt zu erzielen. Inhaltlich unterscheiden wir dabei die folgenden drei Bereiche:

- Wirtschaftliche Verantwortung
- Verantwortung für die Umwelt
- Soziale Verantwortung

Auch im Geschäftsjahr 2013 wurden die Nachhaltigkeitsaktivitäten von Fresenius Medical Care gewürdigt. Seit 2009 ist unser Unternehmen ununterbrochen im renommierten Dow Jones Europe Sustainability Index vertreten und seit dem Jahr 2013 erstmals auch im Dow Jones Sustainability World Index gelistet. Im Rahmen des Carbon Disclosure Project (CDP), das Informationen und Daten zu CO₂-Emissionen und Klimarisiken sammelt und erhebt, konnte Fresenius Medical Care seine Bewertung im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessern.

Wir übernehmen wirtschaftliche Verantwortung

Grundlage unserer Geschäftstätigkeit ist eine verantwortungsbewusste Unternehmensführung, die auf Integrität, gute Corporate Governance und die Einhaltung von Compliance-Grundsätzen setzt sowie ein in ethischer Hinsicht einwandfreies Verhalten jedes einzelnen Mitarbeiters und jeder Führungskraft fordert und fördert. Wie bedeutsam für uns die Wahrnehmung der unternehmerischen Verantwortung ist, zeigt auch unser Unternehmenskodex, der weltweit in jedem Geschäftsfeld Anwendung findet und den Rahmen für den korrekten Umgang mit unseren Stakeholdern bildet. Er basiert auf den Grundsätzen unseres Unternehmens: Qualität, Ehrlichkeit und Rechtschaffenheit, Innovation und Fortschritt sowie Respekt, Zusammenarbeit und Würde. Und er unterstreicht unsere Verpflichtung, in Übereinstimmung mit geltenden Gesetzen, Verordnungen und unseren eigenen Unternehmensrichtlinien zu operieren. Unser Unternehmenskodex und die zugrunde liegenden Unternehmenswerte beinhalten auch das Bekenntnis von Fresenius Medical Care, die Menschenrechte zu achten, und bestimmen unser Handeln genauso wie die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte.

Wir übernehmen Verantwortung für die Umwelt

Unser Umweltmanagement trägt dazu bei, dass wir Umweltauflagen umsetzen können und unsere betrieblichen Abläufe so ressourceneffizient und damit so kostensparend wie möglich gestalten. Zu den wesentlichen Zielen unseres betrieblichen Umweltschutzes zählen die Optimierung des Ressourcenverbrauchs und die Reduzierung der damit verbundenen CO₂-Emissionen. Darüber hinaus unterstützt er unsere Geschäftsbereiche zunehmend dabei, mit umweltfreundlichen Produkten

und Dienstleistungen einen Mehrwert für unsere Kunden zu schaffen. Nicht zuletzt sorgt er dafür, dass wir als Unternehmen unsere Verantwortung gegenüber der Umwelt wahrnehmen.

Wir übernehmen soziale Verantwortung

In einem globalen Markt ist Fresenius Medical Care dezentral mit starker Verantwortlichkeit vor Ort organisiert. Das gilt auch für das soziale Engagement unseres Unternehmens. Wir unterstützen daher nicht nur weltweit aktive Organisationen und Projekte, sondern insbesondere regionale und lokale Initiativen, die so vielfältig sind wie unsere Mitarbeiter. Dabei setzen wir hauptsächlich auf gemeinwohlorientierte Projekte, die nach dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe eine nachhaltige Entwicklung unterstützen und langfristig wirken.

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

a) Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Abhängigkeit von Konjunkturzyklen nur geringfügig

Fresenius Medical Care bietet lebensrettende Produkte und Dienstleistungen für nierenkranke Menschen an. Wir sind daher Konjunkturzyklen in relativ geringem Maße unterworfen. Dadurch unterscheiden wir uns beispielsweise von Konsumgüterherstellern, die einer eher zyklischen Produktnachfrage unterliegen.

Beeinflusst wird das Geschäft von Fresenius Medical Care eher von staatlich festgelegten Erstattungssätzen und Vergütungssystemen. Die Dialyse ist eine lebensnotwendige medizinische Dienstleistung, die deshalb in der Regel vom zuständigen Gesundheitssystem getragen wird. Siehe hierzu auch Dialysemarkt im Folgenden Abschnitt.

Die Wechselkursentwicklung war geprägt von einem im Vorjahresvergleich gestärkten und konstanten Euro

Für Fresenius Medical Care ist vor allem die Wertentwicklung der beiden Währungen US-Dollar und Euro zueinander entscheidend, weil wir einen Großteil unserer Umsatzerlöse in den USA erwirtschaften. In Summe wirkte sich in 2013 der im Vorjahresvergleich gestärkte und konstante Euro im Verhältnis zum US-Dollar sowie die Entwicklung der übrigen Wechselkurse negativ auf die Umsatzerlöse und andere wesentliche Ertragspositionen im Geschäftsjahr 2013 aus.

b) Branchenbezogene Rahmenbedingungen – Dialysemarkt

Patientenzahlen steigen weltweit

Chronisches Nierenversagen ist ein weltweit verbreitetes Leiden: Zum Ende des Jahres 2013 wurden circa 3,194 MIO Patienten behandelt.

Regional betrachtet tritt chronisches Nierenversagen unterschiedlich häufig auf. Die Prävalenz, das heißt, die relative Zahl der Menschen, die in einem Land wegen terminaler Niereninsuffizienz behandelt werden, schwankt ebenfalls stark von Land zu Land. Die Prävalenzrate, gemessen als Patienten pro Million Einwohner (P.M.E.), kann gerade in Entwicklungsländern bei weit unter 100 liegen. Im Durchschnitt liegt der Wert der Länder der Europäischen Union bei etwas mehr als 1.100 P.M.E. Sehr hohe Werte weisen zum Beispiel Länder wie Japan und die USA auf. Hier liegen die Werte zum Teil deutlich über 2.000 P.M.E. im Falle von Taiwan sogar über 3.000 P.M.E. Die Gründe für die sehr starke Divergenz der Prävalenzraten sind vielschichtig:

- Die Länder unterscheiden sich in ihrer Demografie; die Altersstrukturen der Bevölkerung weltweit variieren.
- Risikofaktoren für Nierenerkrankungen wie Diabetes und Bluthochdruck sind unterschiedlich stark verbreitet.
- Die Wahrscheinlichkeit, aus erblichen Gründen an der Niere zu erkranken – auch „genetische Disposition“ genannt – ist weltweit ebenfalls unterschiedlich stark ausgeprägt.

- Der Zugang zu Dialysebehandlungen ist in vielen Ländern weiterhin begrenzt, sodass eine Vielzahl von Menschen mit terminaler Niereninsuffizienz nicht behandelt wird und somit auch nicht in der P.M.E.-Kalkulation erfasst ist.
- Kulturelle Unterschiede wie die Ernährung spielen eine Rolle.

Die Anzahl der Dialysepatienten ist im Jahr 2013 um etwa 7% gestiegen. In den USA, in Japan sowie in West- und Mitteleuropa verzeichneten wir auch 2013 unterdurchschnittliche Zuwachsraten bei der Zahl der Patienten. In diesen Regionen ist die Prävalenz bereits relativ hoch und der Zugang zu einer entsprechenden Behandlung, zumeist der Dialyse, sichergestellt. In ökonomisch schwächeren Regionen dagegen sind die Wachstumsraten überdurchschnittlich – ein Hinweis darauf, dass der Zugang zur Dialysebehandlung in diesen Ländern derzeit noch beschränkt ist und schrittweise verbessert wird. Neben einem leichteren Zugang zur Dialyse und damit der genaueren Erfassung der Patienten führen jedoch auch weitere Faktoren zum Anstieg der weltweiten Prävalenz, etwa die zunehmende Verbreitung der nierenschädigenden Krankheiten Diabetes und Bluthochdruck sowie die allgemeine Alterung der Weltbevölkerung durch den wachsenden medizinischen Fortschritt.

Behandlungsmethoden im Vergleich

Von den 2,519 MIO Patienten, die zum Jahresende 2013 eine Dialysebehandlung erhielten, wurden 2,250 MIO – das sind etwa 89% – mittels der Hämodialyse und circa 269.000 (11%) mittels der Peritonealdialyse behandelt. Im weltweiten Vergleich der Behandlungsmethoden dominiert somit die Hämodialyse deutlich.

Die dritte mögliche Behandlung von Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz ist die Transplantation. Circa 675.000 Patienten lebten zum Jahresende 2013 mit einer transplantierten Niere. Allerdings ist die Zahl der verfügbaren Spenderorgane weltweit seit Jahren deutlich geringer als die Zahl der Patienten, die auf den Wartelisten für eine Transplantation steht. Trotz umfangreicher Bemühungen regionaler Initiativen, das Bewusstsein und die Bereitschaft für eine Nierenspende zu erhöhen, hat sich der Anteil der Transplantationen an den Behandlungsmethoden in den vergangenen zehn Jahren nicht wesentlich verändert.

Die Behandlung der Dialysepatienten kann entweder in einem Dialysezentrum durchgeführt werden oder aber bei dem jeweiligen Patienten zuhause. Außerhalb der Dialysezentren stehen als Therapiemöglichkeiten die bislang wenig verbreitete Heim-Hämodialyse und die Peritonealdialyse zur Verfügung. Das Verhältnis von Zentrums- zu Heimdialyse unterscheidet sich von Region zu Region.

Unsere Kunden sind meist Krankenkassen und Unternehmen

Die wichtigsten Kunden von Fresenius Medical Care sind staatliche oder öffentliche Krankenversicherungen, privatwirtschaftlich organisierte Krankenversicherungen sowie Unternehmen. Im Geschäftsjahr 2013 resultierten etwa 33% der Umsatzerlöse aus den Erstattungen von staatlichen US-Gesundheitsprogrammen wie Medicare und Medicaid. Der größte private Kunde – und zugleich der weltweit nach Fresenius Medical Care zweitgrößte Anbieter im Dialyседienstleistungssektor – ist das US-amerikanische Unternehmen DaVita. Mit DaVita erzielten wir im Geschäftsjahr 2013 etwa 1% unserer Umsatzerlöse.

Gesundheits- und Vergütungssysteme variieren von Land zu Land

Die Nierenersatztherapie ist eine lebensnotwendige medizinische Dienstleistung; deshalb werden die Kosten der Dialyse in der Regel nicht vom Patienten selbst getragen, sondern vom zuständigen Gesundheitssystem. Die Vergütungssysteme für Dialysebehandlungen – also die Struktur, nach der ein Gesundheitssystem die Kostenerstattung für Dialyседienstleistungen regelt – unterscheiden sich dabei von Land zu Land; oft variieren sie sogar innerhalb eines Landes. Kriterien bei der Vergütung sind zum Beispiel regionale Bedingungen, die Behandlungsmethode, regulative Aspekte oder der Status des Dialyседienstleisters (öffentlich oder privat).

Im Mittelpunkt der aktuellen gesundheitspolitischen Diskussionen steht in einigen Ländern eine Vergütung nach qualitativen Kriterien (Pay for Performance). Dabei wird dem medizinischen Dienstleister – unter Auflage von Transparenz- und Qualitätskriterien – mehr Verantwortung übertragen. Ziel solcher Vergütungsmodelle ist eine hohe Behandlungsqualität bei insgesamt geringeren Gesamtkosten für das Gesundheitssystem.

Ein Beispiel für ein Vergütungsmodell nach qualitativen Kriterien ist das Pauschalvergütungssystem („PVS“) für die Dialyse, das 2011 in den USA, unserem größten Absatzmarkt, eingeführt wurde. Es betrifft Dialysebehandlungen der in den USA überwiegend staatlich versicherten Patienten (Medicare-

Patienten). Alle Produkte und Dienstleistungen, die gemäß dem Basis-Erstattungssatz (der sogenannten Composite Rate) vergütet wurden, sowie bislang separat erstattete Leistungen werden nun mit einem Pauschalbetrag erstattet, wie die Verabreichung bestimmter intravenös anzuwendender Medikamente und die Durchführung von diagnostischen Labortests. Dieser „gebündelte“ Erstattungssatz (englisch: bundling) wird an Merkmale der einzelnen Patienten, etwa Alter und Gewicht, angepasst; vorgesehen sind außerdem Angleichungen für Patienten, deren außergewöhnlich aufwendige medizinische Versorgung hohe Kosten verursacht. Das US-amerikanische Erstattungssystem orientiert sich außerdem an Qualitätsparametern wie der Steuerung des Hämoglobin-Gehalts des Blutes (Anämie-Management) und der Wirksamkeit der Dialysebehandlung.

Unser Geschäft wird maßgeblich vom Erstattungsumfeld sowie dem Umfeld für die Verordnung von Zusatzdienstleistungen beeinflusst. Mit Wirkung zum 1. Januar 2014 wurden einige Parameter des vorab skizzierten Erstattungssystems in den USA geändert. Als Folge davon wird der Erstattungssatz in den Jahren 2014 und 2015 im Vergleich zum Jahr 2013 stabil sein, aber die inflationsbedingten Steigerungen der Behandlungskosten werden nicht abgedeckt werden. Finanziell ist dies umso schwerwiegender, da wir bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr nennenswert von den automatischen 2% Haushaltskürzungen zum Schuldenabbau in den USA belastet wurden (Sequestration), die auch den Dialysektor betrafen. In unserem wichtigsten Markt, dem US-Markt, ist dabei die Erstattung durch staatliche Gesundheitsprogramme geringer als durch private Krankenversicherungen. Daher hat eine Veränderung des Anteils der Erstattungen durch private Krankenversicherungen in den USA Auswirkungen auf unser Geschäft. Ein Großteil der Behandlungen wird von staatlichen Institutionen wie Medicare in den USA bezahlt. Mit Ausnahme der Einführung des PVS in den USA im Januar 2011, der Kürzungen des US-Haushalts und der stufenweise erfolgenden Kürzung des PVS-Erstattungssatzes (um 12%) ab dem 1. Januar 2014 über einen Zeitraum von drei bis vier Jahren zur Berücksichtigung der gesunkenen Verordnungen bestimmter Medikamente und Biopharmazeutika für Dialysebehandlungen erlebten wir im Allgemeinen stabile Erstattungen für Dialysebehandlungen und erwarten diese auch in der Zukunft. Das beinhaltet den Ausgleich von ungünstigen Änderungen der Erstattungssätze in gewissen Ländern durch günstige Änderungen in anderen Ländern. Als Konsequenz des Drucks zur Kostenreduzierung im Gesundheitswesen waren die Steigerungen der Erstattungssätze in der Vergangenheit begrenzt. Unsere Fähigkeit die Preise für unsere Dienstleistungen zu beeinflussen, ist beschränkt. Weitere Informationen dazu werden im Abschnitt III. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie im Kapitel D. Prognosebericht dargestellt.

II. Geschäftsverlauf

Für den Geschäftsverlauf wesentliche Ereignisse

Veränderungen im Vorstand

Zum 1. Januar 2013 hat Rice Powell, zuvor stellvertretender Vorstandsvorsitzender und zuständiges Vorstandsmitglied für die Region Nordamerika, wie geplant die Position des Vorstandsvorsitzenden von Fresenius Medical Care übernommen und die Nachfolge von Dr. Ben J. Lipps angetreten. Ferner ist Ron Kuerbitz, ebenfalls mit Wirkung zum 1. Januar 2013, Rice Powell als Vorstandsmitglied zuständig für die Region Nordamerika nachgefolgt. Ron Kuerbitz ist seit 1997 bei Fresenius Medical Care Nordamerika in verschiedenen Positionen tätig, zuletzt war er General Counsel und Chief Administrative Officer und für den Bereich Market Development & Administration verantwortlich. Fresenius Medical Care hat mit Wirkung zum 1. März 2013 seinen Vorstand um das Ressort Forschung und Entwicklung erweitert, Dr. Olaf Schermeier als neues Vorstandsmitglied ernannt und ihm die globale Verantwortung für diesen Bereich übertragen.

Finanzierung und Kapitalstruktur

Mit einer obligatorischen Umwandlung der ausstehenden stimmrechtslosen Vorzugsaktien in Stammaktien im Verhältnis 1 zu 1 hat Fresenius Medical Care im abgelaufenen Geschäftsjahr seine Kapitalstruktur vereinfacht. Die Umwandlung wurde am 28. Juni 2013 nach entsprechender Beschlussfassung durch die Hauptversammlung im Mai 2013 abgeschlossen. Die Gesellschaft erhielt von einem maßgeblich beteiligten Vorzugsaktionär, der rund 77% der ausstehenden Vorzugsaktien hielt, eine Zuzahlung in Höhe von rund 27 MIO €. Die Umwandlung erfolgte ansonsten ohne Verpflichtung der Vorzugsaktionäre, eine Zuzahlung zu leisten. Insgesamt wurden etwa 3,97 MIO Vorzugsaktien, die zum Zeitpunkt der Umwandlung etwa 1,3% des Grundkapitals der Gesellschaft entsprachen, umgewandelt.

Ferner hat Fresenius Medical Care im August des abgelaufenen Geschäftsjahres ein Aktienrückkaufprogramm abgeschlossen. Insgesamt hat das Unternehmen etwa 7,5 MIO Stammaktien in einem Gesamtvolumen von 385 MIO € erworben. Das Programm wurde aus dem Cash Flow sowie bereits vereinbarten Kreditlinien finanziert.

Die Anzahl der ausstehenden Aktien hat sich durch das Aktienrückkaufprogramm per Saldo um 7,549 MIO Aktien reduziert; sie belief sich zum Geschäftsjahresende auf 301,447 MIO Aktien.

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Fresenius Medical Care blickt einmal mehr auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück: Wir konnten unseren Wachstumskurs fortsetzen. Unsere ambitionierten Ziele für das Geschäftsjahr 2013 haben wir weitgehend erreicht.

Zu Beginn des Geschäftsjahres hatten wir mit Umsatzerlösen von größer 14,6 MRD US\$ für das Geschäftsjahr 2013 gerechnet. Tatsächlich konnten wir die Umsatzerlöse um 6% auf über 14,6 MRD US\$ steigern. Zur Geschäftsausweitung haben alle Regionen: Nordamerika, Europa, Naher Osten, Afrika, Lateinamerika und Asien-Pazifik, beigetragen. Weitere Einzelheiten zur Umsatzerlösentwicklung werden im Abschnitt III. Ertrags-, Finanz – und Vermögenslage dargestellt.

Das operative Ergebnis stieg im Geschäftsjahr 2013 von 2,2 MRD US\$ auf 2,3 MRD US\$. Dies entspricht einem Zuwachs von 2% gegenüber dem Vorjahr und liegt leicht unter der prognostizierten Spanne von 2,3 MRD US\$ bis 2,5 MRD US\$. Die operative Marge hingegen sank im Geschäftsjahr 2013 von 16,1% auf 15,4%.

Beim Konzernergebnis hatten wir uns zu Geschäftsjahresbeginn einen Zielkorridor von 1,1 MRD US\$ bis 1,2 MRD US\$ gesetzt. Im weiteren Geschäftsjahresverlauf haben wir unser Ziel für das Geschäftsjahr 2013 in Nuancen modifiziert. Das obere Ende der Ergebnisprognose wurde im Zuge unserer Berichterstattung zum zweiten Quartal 2013 von 1,2 MRD US\$ auf 1,15 MRD US\$ angepasst. Zu diesem Zeitpunkt war nicht mehr davon auszugehen, dass die zuvor in Kraft getretenen und kontrovers diskutierten US-Haushaltskürzungen („Sequestration“) revidiert würden. Tatsächlich haben wir im Geschäftsjahr ein Konzernergebnis von 1,1 MRD US\$ erreicht und sind damit im anvisierten Zielkorridor geblieben. Gegenüber dem Vorjahreswert ist das Konzernergebnis um 6% gesunken. Die Ertragskraft von Fresenius Medical Care hat sich allerdings aus unserer Sicht nicht verschlechtert. Dies zeigt nach unserer Einschätzung am besten das um den sonstigen Beteiligungsertrag bereinigte

Wachstum des Konzernergebnisses in Höhe von 6% gegenüber dem Vorjahr. Das bereinigte Wachstum des Konzernergebnisses ist somit innerhalb der prognostizierten Bandbreite von 5% bis 10%. Weitere Informationen zur Entwicklung des Konzernergebnisses werden im Abschnitt III. Ertrags-, Finanz – und Vermögenslage dargestellt.

Das bereinigte Wachstum des Ergebnisses je Aktie lag bei 6% und stieg demnach wie erwartet parallel zur Entwicklung des Konzernergebnisses.

Für Investitionen in Sachanlagen hatten wir im Geschäftsjahr 2013 etwa 0,7 MRD US\$ und für Akquisitionen und Beteiligungen rund 0,5 MRD US\$ vorgesehen. Diese Planungen haben wir eingehalten und 728 MIO US\$ – das entspricht 5% der Umsatzerlöse – für Investitionen in Sachanlagen (netto) sowie 478 MIO US\$ für Akquisitionen und Beteiligungen abzüglich Desinvestitionen verwendet. Weitere Informationen zu den Investitionen sowie Akquisitionen und Beteiligungen werden im Abschnitt III. Ertrags-, Finanz – und Vermögenslage aufgeführt.

Der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit lag, getragen von der Ergebnisentwicklung und dem weiterhin sehr guten Forderungsmanagement, im Geschäftsjahr 2013 mit 2,03 MRD US\$ auf einem wiederum sehr hohen Niveau und bezogen auf die Umsatzerlöse mit 13,9% höher als der avisierte Zielwert von größer 10%.

Der Free Cash Flow lag im Geschäftsjahr 2013 bei 8,9% von den Umsatzerlösen.

Der Verschuldungsgrad (Debt-EBITDA-Verhältnis) sollte nach unseren Planungen bis zum Geschäftsjahresende 2013 bei einem Wert nicht über 3,0 liegen. Tatsächlich betrug der Verschuldungsgrad zum Bilanzstichtag 2,8 und entwickelte sich damit wie von uns prognostiziert.

Die Zahl der Mitarbeiter (ermittelt auf Vollzeitbeschäftigungsbasis) von Fresenius Medical Care erhöhte sich von 86.153 zum Geschäftsjahresende 2012 auf 90.690 zum Geschäftsjahresende 2013 und erreichte damit die erwartete Zahl von über 90.000. Zu der Steigerung trugen das organische Wachstum des Unternehmens sowie Akquisitionen, speziell in Nordamerika, bei.

Die Höhe der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, mit denen wir die Zukunftsfähigkeit von Fresenius Medical Care stärken und fördern, entsprach mit 126 MIO US\$ nicht ganz unserer Zielgröße von etwa 140 MIO US\$. Die Abweichung liegt im Wesentlichen in zeitlichen Verzögerungen von Projekten in den Bereichen Hämodialyse und Pharma begründet. Im Vordergrund unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten steht die konstante Weiterentwicklung bestehender Produktgruppen.

Die folgende Tabelle stellt die erreichten Werte mit den prognostizierten Werten für das Geschäftsjahr 2013 gegenüber.

Ergebnisse und Ziele 2013

	Ergebnisse 2013	Ziele 2013
Umsatzerlöse	14,6 MRD US\$	> 14,6 MRD US\$
Operatives Ergebnis	2,3 MRD US\$	unteres Ende der Bandbreite von 2,3 - 2,5 MRD US\$
Operative Marge ¹⁾	15,4%	-
Konzernergebnis ²⁾	1,1 MRD US\$	unteres Ende der Bandbreite von 1,1 - 1,15 MRD US\$
Wachstum Konzernergebnis ^{2), 3)}	6%	5 - 10%
Wachstum Ergebnis je Aktie ^{2), 3)}	6%	Parallel zur erwarteten Entwicklung des Konzernergebnisses
Investitionen in Sachanlagen	0,7 MRD US\$	~ 0,7 MRD US\$
Akquisitionen und Beteiligungen	0,5 MRD US\$	~ 0,5 MRD US\$
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	2,0 MRD US\$	~ 1,5 MRD US\$
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in % von den Umsatzerlösen	13,9%	> 10%
Free Cash Flow in % von den Umsatzerlösen ¹⁾	8,9%	-
Debt/EBITDA-Verhältnis (Verschuldungsgrad)	2,8	≤ 3,0
Mitarbeiter ⁴⁾	90.690	> 90.000
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	126 MIO US\$	~ 140 MIO US\$

1) Keine Prognose für 2013 abgegeben.

2) Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt.

3) Bereinigt um den sonstigen Beteiligungsertrag in 2012.

4) Ermittelt auf Vollzeitbeschäftigungsbasis.

III. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die folgenden Kapitel fassen unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie Steuerungsgrößen nach wesentlichen Segmenten für die angegebenen Zeiträume zusammen.

Umsätze zwischen den Segmenten betreffen hauptsächlich den Verkauf von medizinischen Geräten und Verbrauchsmaterialien.

Wir haben die Informationen nach dem Managementansatz aufbereitet, d.h. in der gleichen Art und Weise und auf der gleichen Basis, mit der unser Management intern finanzielle Informationen zur Unterstützung von operativen Entscheidungen und zur Beurteilung der Managementleistungen verarbeitet.

Ertragslage

Segmentdaten

in MIO €

	US GAAP		IFRS Überleitung		IFRS	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Umsatzerlöse						
Nordamerika	7.240	7.033				
International	3.742	3.689				
Zentralbereiche	25	23				
Gesamt	11.007	10.745	215	218	11.222	10.963
Umsätze zwischen den Segmenten						
Nordamerika	7	4				
International	-	-				
Gesamt	7	4	-	-	7	4
Umsatzerlöse mit Dritten						
Nordamerika	7.233	7.029				
International	3.742	3.689				
Zentralbereiche	25	23				
Gesamt	11.000	10.741	215	218	11.215	10.959
Operatives Ergebnis						
Nordamerika	1.223	1.257				
International	646	630				
Zentralbereiche	(170)	(160)				
Gesamt	1.699	1.727	(16)	5	1.683	1.732
Sonstiger Beteiligungsertrag	-	109	-	-	-	109
Zinserträge	29	35	-	-	29	35
Zinsaufwendungen	(337)	(367)	-	-	(337)	(367)
Ertragsteuern	(446)	(471)	(9)	(4)	(455)	(475)
Ergebnis nach Ertragsteuern	945	1.033	(25)	1	920	1.034
Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis	(109)	(109)	-	-	(109)	(109)
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC - AG & Co. KGaA entfällt)	836	924	(25)	1	811	925

Der Vergleich des Geschäftsjahres 2013 mit dem Geschäftsjahr 2012 ist durch die Entwicklung des Euros gegenüber dem US\$ beeinflusst, da ca. 66% der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2013 und ca. 73% des operativen Ergebnisses im Geschäftsjahr 2013 im US\$-Raum generiert werden.

Konzernabschluss

Zentrale Indikatoren für den Konzernabschluss

	2013	2012	Veränderung in %	
			wie berichtet	zu konstanten Wechselkursen
Umsatzerlöse in MIO €	11.215	10.959	2%	6%
Anzahl der Behandlungen	40.456.900	38.588.184	5%	
Organisches Behandlungswachstum in %	3,6%	3,8%		
Bruttoergebnis in % von den Umsatzerlösen	33,7%	34,6%		
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten in % von den Umsatzerlösen	18,1%	17,7%		
Operatives Ergebnis in MIO €	1.683	1.732	-3%	0%
Operative Marge in %	15,0%	15,8%		
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC - AG & Co. KGaA entfällt) in MIO €	811	925	-12%	-9%
Ergebnis je Aktie in €	2,67	3,03	-12%	

Die Umsatzerlöse stiegen um 2% (6% zu konstanten Wechselkursen) im Geschäftsjahr 2013 gegenüber dem Geschäftsjahr 2012. Der Anstieg zu konstanten Wechselkursen wurde durch ein organisches Wachstum (5%) und Akquisitionen (2%) getragen. Dies wurde teilweise durch Klinikverkäufe und –schließungen (1%) ausgeglichen.

Die Behandlungen stiegen im Geschäftsjahr 2013 gegenüber dem Geschäftsjahr 2012 um 5% an. Hierzu trugen ein organisches Behandlungswachstum (4%) und Akquisitionen (3%) bei. Dies wurde teilweise durch Klinikverkäufe und –schließungen (2%) ausgeglichen.

Am 31. Dezember 2013 besaßen, betrieben oder leiteten wir (ohne die von uns geleiteten, aber nicht konsolidierten Kliniken in den USA) 3.250 Kliniken im Vergleich zu 3.160 Kliniken am 31. Dezember 2012. Im Geschäftsjahr 2013 übernahmen wir 50 Kliniken, eröffneten 80 Kliniken und schlossen oder verkauften 40 Kliniken. Die Anzahl der behandelten Patienten in Kliniken, die wir besitzen, betreiben oder leiten (ohne Patienten aus von uns geleiteten, aber nicht konsolidierten Kliniken in den USA), stieg um 5% von 257.916 am 31. Dezember 2012 auf 270.122 am 31. Dezember 2013.

Die Umsatzerlöse aus Dialyседienstleistungen erhöhten sich um 3% (7% zu konstanten Wechselkursen) von 8.384 MIO € im Geschäftsjahr 2012 auf 8.595 MIO € im Geschäftsjahr 2013. Der Anstieg zu konstanten Wechselkursen ist hauptsächlich auf ein organisches Behandlungswachstum von 4%, den Beitrag aus Akquisitionen von 3% und auf ein organisches Wachstum der Umsatzerlöse je Behandlung in Höhe von 1% zurückzuführen. Dies wurde teilweise durch einen Effekt aus Klinikverkäufen und –schließungen (1%) ausgeglichen.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Dialyseprodukten erhöhten sich um 2% (5% zu konstanten Wechselkursen) von 2.575 MIO € im Geschäftsjahr 2012 auf 2.620 MIO €. Die Erhöhung zu konstanten Wechselkursen ist auf gestiegene Umsatzerlöse mit Hämodialyseprodukten, insbesondere Dialysatoren, Geräten, Lösungen und Konzentraten, sowie Blutschläuchen, und mit Produkten für die Akut- und die Peritonealdialyse zurückzuführen. Dies wurde teilweise durch gesunkene Umsatzerlöse mit Arzneimitteln zur Behandlung von Nierenerkrankungen ausgeglichen.

Der Rückgang der Bruttoergebnismarge von 34,6% auf 33,7% ergab sich aus einem Rückgang der Bruttoergebnismarge im Segment Nordamerika. Dies wurde durch einen Anstieg im Segment International teilweise ausgeglichen. Der Rückgang im Segment Nordamerika beruht auf höheren Personalkosten, den zusätzlichen Erlösen im Jahr 2012 aus bereits im Vorjahr erbrachten Dienstleistungen, dem Rückgang des Anteils der privaten Versicherer verbunden mit gesunkenen Erstattungssätzen aufgrund neuer Vertragsabschlüsse mit privaten Versicherern, einer Steigerung der Umsatzerlöse bei den erweiterten Dienstleistungen mit unterdurchschnittlichen Bruttoergebnismargen

und den Auswirkungen der Kürzungen des US-Haushalts. Dieser Rückgang wurde durch gesunkene Verordnungen von Medikamenten und durch die Erhöhung der Medicare-Erstattungssätze, die im Jahr 2013 in Kraft trat, teilweise ausgeglichen. Der Anstieg im Segment International geht sowohl auf günstige Wechselkurseffekte als auch auf niedrigere Herstellungskosten zurück. Der Rückgang der Herstellungskosten beruht auf einem Rückgang der Personalkosten, der Betriebskosten und der Kosten für Rohstoffe. Gegenläufig wirkten sich ein Anstieg des Preisdrucks bei Produkten und ein höheres Wachstum in China, wenn auch mit unterdurchschnittlichen Bruttoergebnismargen, aus.

Die Vertriebskosten und die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen von 1.940 MIO € im Geschäftsjahr 2012 auf 2.028 MIO € im Geschäftsjahr 2013. In Prozent von den Umsatzerlösen stiegen die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten von 17,7% im Geschäftsjahr 2012 auf 18,1% im gleichen Zeitraum 2013. Diese Entwicklung ergab sich aus einem Anstieg im Segment International, einem ungünstigen Einfluss der Zentralbereiche und einem leichten Anstieg im Segment Nordamerika. Der Anstieg im Segment International war im Wesentlichen auf höhere Aufwendungen für Wertberichtigungen auf Forderungen in Asien-Pazifik, ungünstige Wechselkurseffekte, wie z.B. die Abwertung des venezolanischen Bolivars in Folge einer Hochinflation in Venezuela, und verschiedene Kostensteigerungen zurückzuführen. Dies wurde teilweise durch den Gewinn aus dem Verkauf einer Immobilie in Kolumbien ausgeglichen. Der Anstieg in den Zentralbereichen war auf den Aufwand für nachträgliche Anschaffungskosten für eine Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen, sowie gestiegene Rechts- und sonstige Beratungskosten (siehe Anmerkung 23 im Konzernanhang), welche zu einem wesentlichen Teil durch die Durchführung interner Untersuchungen anfielen, zurückzuführen. Diese wurden teilweise durch einen niedrigeren Personalaufwand ausgeglichen.

Im Geschäftsjahr 2013 verzeichneten wir einen Gewinn in Höhe von 6 MIO € aus dem Verkauf von zur Gesellschaft gehörenden Dialysekliniken im Segment Nordamerika sowie einen Gewinn in Höhe von 1 MIO € aus dem Verkauf von Dialysekliniken im Segment International. Im Geschäftsjahr 2012 verzeichneten wir einen Gewinn in Höhe von 28 MIO € hauptsächlich aus dem Verkauf von Dialysekliniken im Zusammenhang mit der kartellrechtlichen Genehmigung der Liberty Akquisition im 1. Quartal 2012 (siehe auch Anmerkung 3 der Anmerkungen zum Konzernabschluss).

Die Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen von 89 MIO € im Geschäftsjahr 2012 auf 96 MIO € im Geschäftsjahr 2013. Dieser Anstieg geht auf bedeutende Produktentwicklungen und die Ausdehnung strategischer Projekte zurück.

Das Ergebnis assoziierter Unternehmen stieg von 14 MIO € im Geschäftsjahr 2012 auf 20 MIO € im Geschäftsjahr 2013. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf das höhere Ergebnis der Vifor-Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd., („VFMCRP“), einem Gemeinschaftsunternehmen für Arzneimittel zur Behandlung von Nierenerkrankungen, zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2012 in Höhe von 78 MIO € (100 MIO US-\$) entstanden im Rahmen der Änderung der Venofer[®]-Vereinbarung mit Luitpold Pharmaceutical, Inc. und American Regent, Inc.

Das operative Ergebnis sank von 1.732 MIO € im Geschäftsjahr 2012 auf 1.683 MIO € im Geschäftsjahr 2013. In Prozent von den Umsatzerlösen („operative Marge“) ging es von 15,8% im Geschäftsjahr 2012 auf 15,0% im Geschäftsjahr 2013 zurück. Der Rückgang ist auf den oben beschriebenen Rückgang der Bruttoergebnismarge, den Anstieg der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten in Prozent von den Umsatzerlösen und auf den geringeren Gewinn aus der Veräußerung von zur Gesellschaft gehörenden Kliniken zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich der Effekt der sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus dem Jahr 2012 aus.

Der steuerfreie sonstige Beteiligungsertrag im Geschäftsjahr 2012 in Höhe von 109 MIO € ergab sich aus der Neubewertung der Beteiligung an der Renal Advantage Partners, LLC zum Zeitpunkt der Liberty Akquisition.

Der Zinsaufwand sank um 8% von 367 MIO € im Geschäftsjahr 2012 auf 337 MIO € im gleichen Zeitraum 2013 aufgrund einer Verminderung des durchschnittlichen Schuldenniveaus und aufgrund gesunkener Zinssätze in Folge des Auslaufens von Zinsswaps zum Ende des 1. Quartals 2012 sowie von Einmalkosten in Zusammenhang mit der 2012 Kreditvereinbarung im Jahr 2012. Die Zinserträge sanken von 35 MIO € im Geschäftsjahr 2012 auf 29 MIO € im gleichen Zeitraum 2013, hauptsächlich aufgrund niedrigerer Zinserträge aus hochverzinsten Darlehensforderungen.

Die Ertragsteuern sanken von 475 MIO € im Geschäftsjahr 2012 auf 455 MIO € im Geschäftsjahr 2013. Der effektive Steuersatz stieg von 31,5% im Geschäftsjahr 2012 auf 33,1% im Geschäftsjahr 2013 aufgrund des steuerfreien sonstigen Beteiligungsertrags in 2012.

Das auf andere Gesellschafter entfallende Ergebnis blieb wechselkursbedingt unverändert bei 109 MIO € im Geschäftsjahr 2012 und 2013. Zu konstanten Wechselkursen hat sich ein Anstieg von rund 4 Mio. € ergeben. Der Anstieg ging hauptsächlich auf ein den anderen Gesellschaftern zuzurechnendes negatives Ergebnis im Segment International im Jahr 2012 zurück.

Das Konzernergebnis im Geschäftsjahr 2013 sank um 12% (9% zu konstanten Wechselkursen) von 925 MIO € im gleichen Zeitraum 2012 auf 811 MIO €. Der Rückgang ist auf die oben angeführten Gründe zurückzuführen. Ohne den oben genannten sonstigen Beteiligungsertrag in Höhe von 109 MIO € sank das Konzernergebnis um 1% im Geschäftsjahr 2013 von 816 MIO € im gleichen Zeitraum 2012 auf 811 MIO €.

Das Ergebnis je Aktie sank um 12% von 3,03 € im Geschäftsjahr 2012 auf 2,67 € im Geschäftsjahr 2013. Im Geschäftsjahr 2013 waren im gewichteten Durchschnitt 303,8 MIO Aktien ausstehend (305,1 MIO im Geschäftsjahr 2012). Der Rückgang der im gewichteten Durchschnitt ausstehenden Aktien ist auf den Abschluss des Aktienrückkaufprogramms im Laufe des Jahres zurückzuführen. Dies wurde teilweise ausgeglichen durch die Ausübung von Aktienoptionen.

Wir beschäftigten zum 31. Dezember 2013 90.690 Personen (ermittelt auf Vollzeitbeschäftigungsbasis) im Vergleich zu 86.153 Personen zum 31. Dezember 2012, ein Anstieg von 5%, der hauptsächlich aus dem allgemeinen Wachstum unserer Geschäftsbereiche und Akquisitionen resultiert.

Wesentliche Unterschiede zwischen IFRS und US-GAAP in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die wesentlichen Unterschiede zwischen IFRS und US-GAAP resultieren aus dem unterschiedlichen Ausweis der Aufwendungen für Wertberichtigungen auf Forderungen aus der Erbringung von Dialyседienstleistungen. Während nach US-GAAP bestimmte Aufwendungen als Reduktion der Umsatzerlöse aus Dialyседienstleistungen ausgewiesen werden, sind sie nach IFRS in den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten enthalten.

Die Unterschiede zwischen IFRS und US-GAAP in den Umsatzerlösen beliefen sich für das Geschäftsjahr 2013 auf 215 MIO €. Für das Geschäftsjahr 2012 beliefen sich die Anpassungen auf 218 MIO €.

Operatives Ergebnis

Die Unterschiede zwischen IFRS und US-GAAP resultieren im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Bilanzierung von Sale and Leaseback-Transaktionen, die eine Operating-Lease Vereinbarung beinhalten, von versicherungsmathematischen Gewinnen bzw. Verlusten aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen, von Entwicklungskosten sowie von bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten.

Die Unterschiede zwischen IFRS und US-GAAP im operativen Ergebnis beliefen sich für das Geschäftsjahr 2013 auf -16 MIO €. Für das Geschäftsjahr 2012 beliefen sich die Anpassungen auf 5 MIO €.

Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf die Segmente Nordamerika und International und auf die Zielgrößen, welche wir der Führung dieser Segmente zugrunde legen.

Segment Nordamerika

Zentrale Indikatoren für das Segment Nordamerika

	2013	2012	Veränderung in %	
			wie berichtet	zu konstanten Wechselkursen
Umsatzerlöse in MIO €	7.233	7.029	3%	6%
Anzahl der Behandlungen	25.656.357	24.412.416	5%	
Organisches Behandlungswachstum in %	3,5%	3,6%		
Operatives Ergebnis in MIO €	1.223	1.257	-3%	1%
Operative Marge in %	16,9%	17,9%		

Umsatzerlöse

Die Netto-Umsatzerlöse aus Dialysedienstleistungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2013 gegenüber dem entsprechenden Zeitraum 2012 um 3% (7% zu konstanten Wechselkursen) von 6.406 MIO € im Geschäftsjahr 2012 auf 6.605 MIO €. Der Anstieg zu konstanten Wechselkursen wurde von einem organischen Behandlungswachstum (4%) und einem Beitrag aus Akquisitionen (3%) getragen.

Die Behandlungen stiegen im Geschäftsjahr 2013 um 5% gegenüber dem Geschäftsjahr 2012, hauptsächlich aufgrund des organischen Behandlungswachstums von 4% und des Beitrags aus Akquisitionen (2%). Dies wurde teilweise durch Klinikverkäufe und –schließungen (1%) ausgeglichen. Zum 31. Dezember 2013 wurden 171.440 Patienten (4% mehr als zum 31. Dezember 2012) in den 2.133 Kliniken behandelt, die wir im Segment Nordamerika besitzen oder betreiben, verglichen mit 164.554 behandelten Patienten in 2.082 Kliniken zum 31. Dezember 2012. Der Durchschnittserlös je Behandlung zu konstanten Wechselkursen im Segment Nordamerika, das auch Kanada und Mexiko umfasst, betrug vor Abzug der Aufwendungen für Wertberichtigungen auf Forderungen im Geschäftsjahr 2013 274 € und 271 € im Geschäftsjahr 2012. In den USA betrug der Durchschnittserlös je Behandlung zu konstanten Wechselkursen 280 € im Geschäftsjahr 2013 im Vergleich zu 277 € im Geschäftsjahr 2012. Der Anstieg in den USA zu konstanten Wechselkursen ist im Wesentlichen auf die Weiterentwicklung der erweiterten Dienstleistungen und auf die Erhöhung der Medicare-Erstattungen, die im Jahr 2013 in Kraft trat, zurückzuführen. Diese Verbesserung wurde teilweise durch zusätzliche Erlöse im Jahr 2012 aufgrund bereits im Vorjahr erbrachter Dienstleistungen, die ungünstigen Auswirkungen der Kürzungen des US-Haushalts und den ungünstigen Einfluss aus dem geringeren Anteil privater Versicherer, verbunden mit gesunkenen Erstattungssätzen aufgrund neuer Vertragsabschlüsse mit privaten Versicherern, ausgeglichen.

Die Umsatzerlöse mit Dialyseprodukten erhöhten sich leicht im Geschäftsjahr 2013 gegenüber dem entsprechenden Zeitraum 2012 von 623 MIO € im Geschäftsjahr 2012 auf 628 MIO € (ein Anstieg von 4% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg zu konstanten Wechselkursen geht auf einen Anstieg der Umsatzerlöse mit Dialysatoren zurück. Dies wurde teilweise durch geringere Umsätze mit Produkten für die Peritonealdialyse und Dialysegeräten ausgeglichen.

Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis sank von 1.257 MIO € im Geschäftsjahr 2012 auf 1.223 MIO € im Geschäftsjahr 2013. Die operative Marge sank von 17,9% im Geschäftsjahr 2012 auf 16,9% im Geschäftsjahr 2013. Der Rückgang beruht auf höheren Personalkosten, dem Einfluss durch zusätzliche Erlöse im Jahr 2012 aufgrund bereits im Vorjahr erbrachter Dienstleistungen, den Auswirkungen der Kürzungen des US-Haushalts, dem Rückgang des Anteils der privaten Versicherer, verbunden mit gesunkenen Erstattungssätzen aufgrund neuer Vertragsabschlüsse mit privaten Versicherern und einem Anstieg der Umsatzerlöse mit erweiterten Dienstleistungen mit unterdurchschnittlichen Margen. Des Weiteren wurde die operative Marge durch einen geringeren Gewinn aus der Veräußerung von zur Gesellschaft gehörenden Dialysekliniken im Rahmen der

Liberty Akquisition aufgrund von weniger verkauften Kliniken im Vergleich zum Jahr 2012 und einen Anstieg der Rechtsberatungskosten ebenfalls negativ beeinflusst. Gegenläufig wirkten sich die im Jahr 2012 entstandenen Aufwendungen im Rahmen der Änderung der Venofer[®]-Vereinbarung mit Luitpold Pharmaceutical, Inc. und American Regent, Inc., die Erhöhung der Medicare- Erstattungen, die im Jahr 2013 in Kraft trat, gesunkene Verordnungen von Medikamenten und ein Effekt aus im Rahmen der Liberty Akquisition entstandenen Einmalkosten aus. Die Kosten je Behandlung zu konstanten Wechselkursen im Segment Nordamerika stiegen von 216 € im Geschäftsjahr 2012 auf 223 € im Geschäftsjahr 2013. Die Kosten je Behandlung zu konstanten Wechselkursen für die USA stiegen von 221 € im Geschäftsjahr 2012 auf 228 € im Geschäftsjahr 2013.

Segment International

Zentrale Indikatoren für das Segment International

	2013	2012	Veränderung in %	
			wie berichtet	zu konstanten Wechselkursen
Umsatzerlöse in MIO €	3.742	3.689	1%	6%
Anzahl der Behandlungen	14.800.543	14.175.768	4%	
Organisches Behandlungswachstum in %	3,8%	4,0%		
Operatives Ergebnis in MIO €	646	630	3%	5%
Operative Marge in %	17,3%	17,1%		

Umsatzerlöse

Einschließlich der Akquisitionseffekte stiegen die Umsatzerlöse in der Region Europa um 1% (3% zu konstanten Wechselkursen) auf 2.276 MIO €, in der Region Lateinamerika um 1% (15% zu konstanten Wechselkursen) auf 634 MIO € und in der Region Asien-Pazifik um 2% (8% zu konstanten Wechselkursen) auf 832 MIO € an.

Im Segment International verbesserten sich die Netto-Umsatzerlöse aus Dialyседienstleistungen um 1% (7% zu konstanten Wechselkursen) von 1.761 MIO € im Geschäftsjahr 2012 auf 1.775 MIO € im Geschäftsjahr 2013. Der Anstieg zu konstanten Wechselkursen wurde von einem organischen Behandlungswachstum (4%), einem Beitrag aus Akquisitionen (3%) und einem organischen Wachstum der Umsatzerlöse je Behandlung (2%) getragen. Dies wurde teilweise durch Klinikverkäufe und –schließungen (2%) ausgeglichen.

Die Behandlungen stiegen im Geschäftsjahr 2013 um 4% gegenüber dem Geschäftsjahr 2012, hauptsächlich aufgrund des organischen Behandlungswachstums von 4% und des Beitrags aus Akquisitionen von 2%. Dies wurde teilweise durch Klinikverkäufe und –schließungen (2%) ausgeglichen. Zum 31. Dezember 2013 wurden 98.682 Patienten (6% mehr als zum 31. Dezember 2012) in den 1.117 Kliniken behandelt, die wir im Segment International besitzen, betreiben oder leiten, verglichen mit 93.362 behandelten Patienten in 1.078 Kliniken zum 31. Dezember 2012. Der Durchschnittserlös je Behandlung zu konstanten Wechselkursen stieg von 124 € im Geschäftsjahr 2012 auf 127 € im Geschäftsjahr 2013 in Folge gestiegener Erstattungssätze und Änderungen im Ländermix (3 €).

Die Umsatzerlöse aus Dialyseprodukten verbesserten sich um 2% (5% zu konstanten Wechselkursen) von 1.928 MIO € im Geschäftsjahr 2012 auf 1.967 MIO € im Geschäftsjahr 2013. Das Umsatzwachstum bei Dialyseprodukten zu konstanten Wechselkursen ist auf gestiegene Umsätze mit Produkten für die Hämodialyse, insbesondere Geräten, mit Lösungen und Konzentraten, Dialysatoren und Blutschläuchen sowie Produkten für die Akut- und Peritonealdialyse zurückzuführen. Dies wurde teilweise durch einen geringeren Absatz von Arzneimitteln zur Behandlung von Nierenerkrankungen ausgeglichen.

Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis stieg von 630 MIO € im Geschäftsjahr 2012 auf 646 MIO € im Geschäftsjahr 2013. Die operative Marge stieg von 17,1% im Geschäftsjahr 2012 auf 17,3% im Geschäftsjahr 2013 hauptsächlich durch einen Gewinn aus dem Verkauf einer Immobilie in Kolumbien und niedrigeren Herstellungskosten aufgrund gesunkener Personalkosten, Betriebskosten und Kosten für Rohstoffe. Dies wurde teilweise durch höhere Aufwendungen für Wertberichtigungen auf Forderungen in Asien-Pazifik ausgeglichen.

Finanzlage

Unsere Investitions- und Finanzierungsstrategie hat sich im vergangenen Geschäftsjahr nicht wesentlich geändert. Dies liegt auch in unserem Geschäftsmodell begründet, welches angesichts stabiler und hoher Cash Flows eine beständigere und höhere Verschuldung erlaubt, als dies in anderen Industrien der Fall sein mag. Wir sehen unsere Refinanzierungsmöglichkeiten weiterhin als sehr stabil und flexibel an. Auch im laufenden Geschäftsjahr liegt der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit auf unserem Geschäft mit Dialysesdienstleistungen.

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Neben der Optimierung der Finanzierungskosten hat die Sicherung der finanziellen Flexibilität die höchste Priorität in der Finanzierungsstrategie von Fresenius Medical Care. Finanziell flexibel bleiben wir, indem wir eine breite Palette von Finanzierungsinstrumenten einsetzen und bei Investoren und Banken stark diversifizieren. Unser Finanzierungsprofil ist charakterisiert durch eine breite Streuung der Laufzeiten bis zum Jahr 2022.

Zentrales Finanzierungsinstrument ist die syndizierte Kreditvereinbarung mit einer revolvingierenden Kreditlinie und einem langfristigen Darlehen. Zusätzlich nutzen wir diverse andere mittel- und langfristige Finanzierungsinstrumente, darunter hauptsächlich vorrangige, unbesicherte Anleihen in Euro und US-Dollar und in geringerem Umfang vorrangige, unbesicherte Euro-Schuldscheindarlehen mit festen und variablen Tranchen.

In unserer langfristigen Finanzplanung orientieren wir uns in erster Linie am Verschuldungsgrad, definiert als Debt/EBITDA-Verhältnis. Zum Ende des Geschäftsjahres 2013 lag der Verschuldungsgrad wie im Vorjahr bei 2,8.

Zu den für unsere Gesellschaft wesentlichen Finanzrisiken zählen das Währungs- und das Zinsrisiko. Um uns gegen diese Risiken abzusichern, setzen wir derivative Finanzinstrumente ein. Diese verwenden wir jedoch nicht zu Handels- und Spekulationsgeschäften. Der Abschluss der derivativen Finanzinstrumente erfolgt mit vom Vorstand genehmigten Banken mit guten Ratings (beim überwiegenden Teil der Banken mindestens „A“ oder besser, siehe auch Finanzrisiken Kapitel E. Risiko- und Chancenbericht, II. Risiken, 3. Sonstige Risiken.)

Das Mutterunternehmen der Fresenius Medical Care, die Fresenius SE & Co. KGaA (im Folgenden die „Fresenius SE“) führt auf Basis eines Dienstleistungsvertrags für die Fresenius Medical Care deren Aktivität auf dem Gebiet der Finanzinstrumente durch. Dies geschieht in der Regel unter der Kontrolle einer zentralen Abteilung. Die Fresenius SE hat im Einverständnis mit der Fresenius Medical Care Richtlinien für die Risikobeurteilung und für die Kontrolle des Einsatzes von Finanzinstrumenten festgelegt. Sie beinhalten die klare Trennung der Verantwortlichkeiten in Bezug auf die Ausführungen auf der einen und die Abwicklung, Buchhaltung und Kontrolle auf der anderen Seite.

Wir nutzen zudem das Cash Management System der Fresenius SE zur Abwicklung bestimmter konzerninterner Forderungen sowie Verbindlichkeiten mit Tochterunternehmen und anderen nahestehenden Unternehmen und Personen.

Bedeutung außerbilanzieller Finanzierungsinstrumente für die Finanz- und Vermögenslage

Fresenius Medical Care ist nicht an außerbilanziellen Geschäften beteiligt, die sich aller Wahrscheinlichkeit nach wesentlich auf die Finanzlage, die Ertragslage, die Liquidität, die Investitionsausgaben, das Vermögen oder die Kapitalausstattung auswirken werden.

Liquiditätsquellen

Wesentliche Quellen der Liquidität sind der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, kurzfristige Darlehen von Dritten und von verbundenen Unternehmen sowie die Erlöse aus der Ausgabe von langfristigen Verbindlichkeiten und Aktien. Wir benötigen diese Liquidität vornehmlich zur Finanzierung des Nettoumlaufvermögens, zur Finanzierung von Akquisitionen und Gemeinschaftsunternehmen, zur Entwicklung von eigenständigen Dialysezentren, zur Anschaffung von Ausrüstung für bestehende oder neue Dialysezentren und Produktionsstätten, zur Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten und für Dividendenausschüttungen sowie für Aktienrückkäufe (siehe hierzu im folgenden Kapitel „Finanzierungstätigkeit“).

Zum 31. Dezember 2013 verfügten wir über flüssige Mittel in Höhe von 495 MIO €.

Der Free Cash Flow (Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit nach Investitionen in Sachanlagen, vor Akquisitionen und Beteiligungen) betrug im Geschäftsjahr 2013 984 MIO €. In Prozent von den Umsatzerlösen sank der Free Cash Flow von 10% im Geschäftsjahr 2012 auf 9% im Geschäftsjahr 2013.

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Cash Flow bezogenen Steuerungsgrößen zum 31. Dezember 2013 sowie zum 31. Dezember 2012.

Wesentliche Cash Flow bezogene Steuerungsgrößen

in MIO €

	<u>2013</u>	<u>2012</u>
Umsatzerlöse	11.215	10.959
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	1.532	1.587
Investitionen in Sachanlagen	(563)	(526)
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	15	8
Investitionen in Sachanlagen, netto	(548)	(518)
Free Cash Flow	984	1.069
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in % von den Umsatzerlösen	14%	14%
Free Cash Flow in % von den Umsatzerlösen	9%	10%

Betriebliche Geschäftstätigkeit

Wir haben im Geschäftsjahr 2013 bzw. 2012 einen Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.532 MIO € bzw. 1.587 MIO € generiert. In Prozent von den Umsatzerlösen blieb der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit mit 14% im Geschäftsjahr 2012 und 2013 unverändert.

Der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit wird durch die Rentabilität unseres Geschäfts, die Entwicklung unseres Nettoumlaufvermögens, insbesondere des Forderungsbestands, und durch Mittelabflüsse aufgrund verschiedener nachstehend erläuteter Einzelsachverhalte beeinflusst. Der Rückgang des Cash Flows aus betrieblicher Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2013 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2012 ergab sich im Wesentlichen aus einer Ausgleichszahlung in Höhe von 100 MIO US\$ (78 MIO €) im Rahmen der Änderung der Lizenzvereinbarung für unser Eisenpräparat Venofer® (die Venofer®-Vereinbarung), der zum Teil positive Veränderungen anderer Positionen des Nettoumlaufvermögens u. a. Rückzahlungen im Zusammenhang mit der oben genannten Änderung der Lizenzvereinbarung gegenüberstanden.

Die Rentabilität unseres Geschäfts hängt wesentlich von den Erstattungssätzen ab. Etwa 77% unserer Umsatzerlöse entfallen auf Dialyседienstleistungen, wobei ein erheblicher Anteil entweder von staatlichen Gesundheitsorganisationen oder von privaten Versicherungsgesellschaften erstattet wird. Im Geschäftsjahr 2013 resultierten etwa 33% der Umsatzerlöse des Konzerns aus den Erstattungen von staatlichen US-Gesundheitsprogrammen wie Medicare und Medicaid. Gesetzesänderungen können sowohl die Medicare-Erstattungssätze für einen erheblichen Teil unserer Dienstleistungen als auch den Umfang der Medicare-Leistungen betreffen. Eine Senkung der Erstattungssätze oder eine Verringerung des Leistungsumfangs könnte wesentliche negative

Auswirkungen auf unser Geschäft, die Finanzlage und unser operatives Ergebnis haben und damit auf unsere Fähigkeit, Cash Flow zu erzeugen. Mit Ausnahme der Einführung des Pauschalvergütungssystems („PVS“) in den USA im Januar 2011, der Kürzungen des US-Haushalts und der stufenweise erfolgenden Kürzung des PVS-Erstattungssatzes ab dem 1. Januar 2014 über einen Zeitraum von drei bis vier Jahren zur Berücksichtigung der gesunkenen Verordnungen bestimmter Medikamente und Biopharmazeutika für Dialysebehandlungen erlebten wir im Allgemeinen stabile Erstattungen für Dialysebehandlungen und erwarten wir diese auch in der Zukunft. Das beinhaltet den Ausgleich von ungünstigen Änderungen der Erstattungssätze in gewissen Ländern durch günstige Änderungen in anderen Ländern.

Das Nettoumlaufvermögen, definiert als Differenz zwischen kurzfristigen Vermögenswerten und kurzfristigen Verbindlichkeiten, sank von 1.921 MIO € zum 31. Dezember 2012 auf 1.615 MIO € zum 31. Dezember 2013, hauptsächlich durch den Anstieg der Rückstellungen und der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten, den Anstieg der Umgliederung aus den langfristigen Verbindlichkeiten in den kurzfristig fälligen Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten aufgrund höherer vierteljährlicher Rückzahlungen, die im Rahmen der Kreditvereinbarung 2012 fällig werden, der Umgliederung der Euro-Tranche des Kredits der Europäischen Investitionsbank (EIB) – die im Februar fällig und zurückgezahlt wurde – und der Umgliederung der Euro-Schuldscheindarlehen – die in 2014 fällig werden – sowie durch den Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Umgliederung eines Darlehens gegenüber verbundenen Unternehmen aus den langfristigen Verbindlichkeiten in die kurzfristigen Darlehen. Dies wurde teilweise durch die Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aufgrund der Leistung der Ausgleichzahlung in Höhe von 100 MIO US\$, die im Rahmen der Änderung der Venofer®-Vereinbarung 2012 vereinbart wurde, ausgeglichen. Das Verhältnis von kurzfristigen Vermögenswerten zu kurzfristigen Verbindlichkeiten betrug zum 31. Dezember 2013 1,6.

Wir beabsichtigen unseren gegenwärtigen Bedarf an flüssigen Mitteln und Finanzierungen auch weiterhin aus dem Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, bestehenden und zukünftigen Kreditvereinbarungen sowie der Ausgabe von Anleihen zu bestreiten. Zusätzlich gehen wir davon aus, die für Akquisitionen oder für sonstige Zwecke benötigten Mittel durch den erfolgreichen Abschluss langfristiger Finanzierungen zu sichern, wie z. B. durch die Ausgabe von vorrangigen Anleihen, siehe im folgenden Kapitel Finanzierungstätigkeit. Der finanzielle Spielraum soll mit einer Zielgröße von mindestens 300 bis 500 MIO US\$ an zugesicherten und nicht genutzten Kreditfazilitäten auch weiterhin aufrechterhalten werden.

Der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit hängt auch von der Einziehung der Forderungen ab. Kunden und staatliche Einrichtungen haben im Allgemeinen unterschiedliche Forderungslaufzeiten. Eine Verlängerung dieser Forderungslaufzeiten könnte einen wesentlichen negativen Effekt auf unsere Fähigkeit zur Generierung von Cash Flow haben. Des Weiteren könnten wir bei der Durchsetzung und Einziehung der Forderungen aufgrund der Rechtssysteme und wirtschaftlichen Lage in einigen Ländern auf Schwierigkeiten stoßen. Der Forderungsbestand zum 31. Dezember 2013 bzw. 31. Dezember 2012 entsprach nach Wertberichtigungen Forderungslaufzeiten (DSO) von etwa 73 bzw. 76 Tagen.

Zur Berechnung der DSO nach Segmenten wird der Forderungsbestand des Segments abzüglich Umsatzsteuer mit dem Durchschnittskurs der Berichtsperiode in US-Dollar umgerechnet und durch die durchschnittlichen Tagesumsätze dieses Segments der letzten zwölf Monate, ebenfalls zum Durchschnittskurs der Berichtsperiode in US-Dollar umgerechnet, dividiert. Sowohl die Forderungen als auch die Umsatzerlöse werden um Effekte aus wesentlichen Akquisitionen, die in der Berichtsperiode getätigt wurden, angepasst.

Die folgende Tabelle stellt eine Übersicht über die Entwicklung der Forderungslaufzeiten nach Segmenten dar:

Entwicklung der Forderungslaufzeiten

in Tagen, zum 31. Dezember

	2013	2012
Segment Nordamerika	53	55
Segment International	110	115
FMC - AG & Co. KGaA	73	76

Der Rückgang im Segment Nordamerika ist auf die weiterhin starke Zahlungsleistung aller Versicherungsgruppen zurückzuführen. Der Rückgang der DSO im Segment International spiegelt gestiegene Zahlungseingänge in Europa wider, die von einer ungünstigen Entwicklung der DSO in Asien-Pazifik teilweise ausgeglichen wurden. Da wir einen Großteil unserer Erstattungen von staatlichen Gesundheitsorganisationen und privaten Versicherungsgesellschaften erhalten, gehen wir davon aus, dass die meisten unserer Forderungen einbringlich sind. Dennoch haben wir in der Vergangenheit Verzögerungen bei der Begleichung der Forderungen von Vertriebspartnern in einigen wenigen asiatischen Ländern erfahren.

Wir unterliegen derzeit und in der Zukunft steuerlichen Betriebsprüfungen in den USA, in Deutschland sowie in weiteren Ländern. Im Zusammenhang mit einer Betriebsprüfung haben wir einen steuerlichen Sachverhalt in Zusammenhang mit der Abzugsfähigkeit den von der Fresenius Medical Care Holdings, Inc. („FMCH“) in den Steuererklärungen der FMCH für Vorjahre geltend gemachten zivilrechtlichen Vergleichszahlungen identifiziert, der unsere Ergebnisse in Zukunft beeinflussen wird oder beeinflussen könnte (siehe Anmerkung 23 im Konzernanhang). Wir haben zudem im Zusammenhang mit einigen dieser Betriebsprüfungen, einschließlich der vorstehend beschriebenen, Mitteilungen über nachteilige Anpassungen und Nichtanerkennungen erhalten. Wir haben unter anderem Einsprüche gegen diese Festsetzungen eingelegt. Wenn unsere Einwände und Einsprüche nicht erfolgreich sein sollten, könnten wir gezwungen sein, zusätzliche Steuerzahlungen zu leisten, einschließlich Zahlungen an US-bundesstaatliche Behörden, die das Ergebnis der Anpassungen unserer Steuererklärungen in den USA sind. Im Hinblick auf andere mögliche Anpassungen und Versagungen in steuerlichen Angelegenheiten, die gegenwärtig untersucht werden, wird nicht erwartet, dass eine nachteilige Entscheidung wesentliche Auswirkungen auf unsere Ertragslage haben könnte. Wir sind gegenwärtig nicht in der Lage, den Zeitpunkt für diese potenziellen Steuernachzahlungen zu bestimmen.

Investitionstätigkeit

Für die Investitionstätigkeit verwendeten wir im Geschäftsjahr 2013 und 2012 Cash Flow in Höhe von netto 907 MIO € bzw. 1.715 MIO €.

Die Investitionen in Sachanlagen betragen nach Abzug von Einnahmen aus Abgängen 548 MIO € im Geschäftsjahr 2013 und 518 MIO € für den gleichen Zeitraum 2012. Im Geschäftsjahr 2013 betragen die Investitionen in Sachanlagen 281 MIO € im Segment Nordamerika, 142 MIO € im Segment International und 125 MIO € in den Zentralbereichen. Die Investitionen in Sachanlagen betragen im Geschäftsjahr 2012 232 MIO € im Segment Nordamerika, 152 MIO € im Segment International und 134 MIO € in den Zentralbereichen. Der größte Teil der Investitionsausgaben wurde für die Ausrüstung bestehender und neuer Kliniken, den Erhalt und den Ausbau der Produktionskapazitäten, vorwiegend in Deutschland, im Segment Nordamerika, in Frankreich und in China sowie für Dialysegeräte, die Kunden überwiegend im Segment International zur Verfügung gestellt wurden, verwendet. Die Investitionen in Sachanlagen machten im Geschäftsjahr 2013 und 2012 etwa 5% der Umsatzerlöse aus.

Zusätzlich zu den oben erwähnten Investitionen in Sachanlagen gaben wir im Geschäftsjahr 2013 Mittel in Höhe von 373 MIO € für Akquisitionen und Beteiligungen aus. Im Segment Nordamerika investierten wir 311 MIO €, im Segment International 61 MIO € und in den Zentralbereichen 1 MIO €. Im Segment Nordamerika beinhaltet dieser Wert ein Darlehen mit Finanzanlagecharakter in Form einer Kreditfazilität in Höhe von 200 MIO US\$ an einen mittelständischen Dialyседienstleister (zum 31. Dezember 2013 waren 170 MIO US\$ (123 MIO €) in Anspruch genommen - siehe Anmerkung 12 des Konzernanhangs), das die FMCH im 3.Quartal 2013 gewährte, und die Akquisition eines klinischen Labordienstleisters. Im Segment International umfassten die Investitionen im Wesentlichen Akquisitionen von Dialysekliniken. Wir investierten im Geschäftsjahr 2012 1.402 MIO € (1.379 MIO €

im Segment Nordamerika, 21 MIO € im Segment International und 2 MIO € in den Zentralbereichen), vor allem durch die Liberty Akquisition in Höhe von 1.261 MIO € (1.080 MIO € abzüglich Veräußerungen) (siehe Anmerkung 3 des Konzernanhangs). Wir haben im Geschäftsjahr 2013 und 2012 14 MIO € bzw. 205 MIO € im Zusammenhang mit Veräußerungen erhalten.

Für 2014 sind Investitionen in Sachanlagen in Höhe von etwa 0,9 MRD US\$ sowie Akquisitionen und Beteiligungen in Höhe von etwa 0,4 MRD US\$ vorgesehen (siehe Kapitel D. „Prognosebericht“).

Finanzierungstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2013 wurden 620 MIO € für die Finanzierungstätigkeit verwendet, verglichen mit 340 MIO €, die im Geschäftsjahr 2012 aus der Finanzierungstätigkeit generiert wurden.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden Mittel für den Erwerb eigener Aktien im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms, für die anteilige Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten und kurzfristiger Darlehen, Zahlung von Dividenden und für die auf Anteile anderer Gesellschafter entfallenden Ausschüttungen verwendet. Dies wurde teilweise durch die Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten und kurzfristiger Darlehen, die Inanspruchnahme unter dem Forderungsverkaufsprogramm sowie Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen und eine Zuzahlung aus der Umwandlung von Vorzugsaktien in Stammaktien durch den größten Vorzugsaktionär, einem europäischen Finanzinstitut, ausgeglichen. Im Geschäftsjahr 2012 wurden Mittel durch die Ausgabe vorrangiger Anleihen, die Refinanzierung der Kreditvereinbarung 2006 mit der Kreditvereinbarung 2012, die Ausübung von Aktienoptionen, Einzahlungen aus kurzfristigen Darlehen und kurzfristigen Darlehen von verbundenen Unternehmen und Kapitaleinlagen anderer Gesellschafter generiert. Dies wurde teilweise durch die Rückzahlung langfristiger Darlehen, die Rückführung ausstehender Verbindlichkeiten unter dem Forderungsverkaufsprogramm, die Zahlung von Dividenden und Ausschüttungen entfallend auf die Anteile anderer Gesellschafter sowie die Tilgung kurzfristiger Darlehen von Dritten und von verbundenen Unternehmen ausgeglichen.

Am 16. Mai 2013 hielten wir unsere Hauptversammlung und eine gesonderte Versammlung der Vorzugsaktionäre ab. Während dieser Versammlungen wurde der Umtausch der stimmrechtslosen Vorzugsaktien in stimmberechtigte Stammaktien beschlossen. Zum 28. Juni 2013 wurden 3.975.533 Vorzugsaktien in Höhe von 3,9 MIO € im Verhältnis 1:1 in Stammaktien umgewandelt. Am 05. Juli 2013 erhielten wir von einem maßgeblich beteiligten Vorzugsaktionär, einem europäischem Finanzinstitut, eine bare Zuzahlung in Höhe von 27 MIO € für die Umwandlung seiner Vorzugsaktien in Stammaktien. Dieser Betrag wurde zum 30. Juni 2013 als Erhöhung des Eigenkapitals erfasst, und der Zahlungseingang fand im 3. Quartal 2013 statt.

Darüber hinaus startete unser Aktienrückkaufprogramm am 20. Mai 2013 und wurde am 14. August 2013 abgeschlossen. Es wurden 7.548.951 Aktien in Höhe von 385 MIO € zurückerworben. Diese Aktien sind als eigene Anteile mit Einschränkungen versehen, was bedeutet, dass sie weder Dividenden- noch Stimmrechte vermitteln. Diese eigenen Anteile werden entweder zu dem Zweck verwendet werden, unser eingetragenes Grundkapital durch Einziehung der erworbenen Anteile zu verringern, oder unsere Mitarbeiterbeteiligungsprogramme zu erfüllen.

Am 17. Mai 2013 wurde eine Dividende für das Geschäftsjahr 2012 von 0,75 € je Stammaktie (2012 für 2011 gezahlt: 0,69 €) und von 0,77 € je Vorzugsaktie (2012 für 2011 gezahlt: 0,71 €) gezahlt. Die Dividendenzahlung liegt im Geschäftsjahr 2013 insgesamt bei 230 MIO €, und im Geschäftsjahr 2012 insgesamt bei 210 MIO €.

Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht zu unseren wesentlichen Finanzierungsinstrumenten und deren Fälligkeits- Währungs- und Zinsstruktur zum 31. Dezember 2013:

Zinsrisiko

in MIO €

	2014	2015	2016	2017	2018	Danach	Insgesamt	Marktwert 31. Dezember 2013
Variabel verzinsten US\$ Finanzierungen								
Tilgungszahlungen Kreditvereinbarung 2012								
Variabler Zinssatz = 2,00%	145	145	145	1.478	-	-	1.913	1.915
Forderungsverkaufsprogramm								
Variabler Zinssatz = 0,22%	-	-	255	-	-	-	255	255
Variabel verzinsten € Finanzierungen								
Tilgungszahlungen Kreditvereinbarung 2012								
Variabler Zinssatz = 1,95%	-	-	-	50	-	-	50	50
Schuldscheindarlehen 2009/2014								
Variabler Zinssatz = 5,843%	23	-	-	-	-	-	23	23
EIB Darlehen								
Variabler Zinssatz = 1,00%	140	-	-	-	-	-	140	140
Anleihe 2011/2016								
Variabler Zinssatz = 3,73%	-	-	100	-	-	-	100	105
Festverzinsliche US\$ Finanzierungen								
Anleihe 2007/2017								
Festzins = 6,875%	-	-	-	360	-	-	360	413
Anleihe 2011/2018								
Festzins = 6,50%	-	-	-	-	287	-	287	328
Anleihe 2011/2021								
Festzins = 5,75%	-	-	-	-	-	468	468	501
Anleihe 2012/2019								
Festzins = 5,625%	-	-	-	-	-	580	580	626
Anleihe 2012/2022								
Festzins = 5,875%	-	-	-	-	-	508	508	538
Festverzinsliche € Finanzierungen								
Schuldscheindarlehen 2009/2014								
Festzins = 8,3835%	11	-	-	-	-	-	11	11
Anleihe 2010/2016								
Festzins = 5,50%	-	-	249	-	-	-	249	276
Anleihe 2011/2018								
Festzins = 6,50%	-	-	-	-	396	-	396	471
Anleihe 2011/2021								
Festzins = 5,25%	-	-	-	-	-	300	300	337
Anleihe 2012/2019								
Festzins = 5,25%	-	-	-	-	-	250	250	283
Zinsderivate								
Nominalvolumen der € Payer Swaps	-	-	100	-	-	-	100	(3)
durchschnittlich gezahlter Festzins = 1,73%			1,73%					
erhaltener Zins = 3-Monats-EURIBOR								

Die oben angegebenen variablen Zinssätze sind die am 31. Dezember 2013 jeweiligen verwendeten Zinssätze.

Für eine Beschreibung der kurzfristigen Darlehen siehe auch Anmerkung 14 im Konzernanhang. Für eine Beschreibung der langfristigen Finanzierungsquellen einschließlich der Kreditvereinbarung 2012, der Verbindlichkeiten aus dem Forderungsverkaufsprogramm, der Anleihen und der Kreditvereinbarung mit der Europäischen Investitionsbank („EIB“) siehe auch Anmerkung 15 im Konzernanhang.

Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht über unsere zur Verfügung stehenden Liquiditätsquellen zum 31. Dezember 2013:

Liquiditätsquellen

in MIO €

	Insgesamt	Laufzeit			
		weniger als 1 Jahr	1-3 Jahre	3-5 Jahre	über 5 Jahre
Forderungsverkaufsprogramm ⁽¹⁾	278	-	278	-	-
Kreditvereinbarung 2012 ⁽²⁾	778	-	-	778	-
Sonstige nicht genutzte Kreditlinien	169	169	-	-	-
	1.225	169	278	778	-

(1) Abhängig von der Verfügbarkeit eines ausreichenden Bestandes an Forderungen, die die festgelegten Kriterien erfüllen. Zum 31. Dezember 2013 hatte die Gesellschaft Letters of Credit in Höhe von 66 MIO US\$ (48 MIO €) genutzt, die die zur Verfügung stehenden Beträge des Forderungsverkaufsprogramms entsprechend reduzieren.

(2) Zum 31. Dezember 2013 hatte die Gesellschaft Letters of Credit in Höhe von 9 MIO US\$ (7 MIO €) genutzt, die die zur Verfügung stehenden Beträge des revolvingenden Kredits entsprechend reduzieren.

Der Betrag an Garantien und sonstigen finanziellen Verpflichtungen war zum 31. Dezember 2013 nicht wesentlich.

Ohne den kurzfristig fälligen Anteil langfristiger Verbindlichkeiten bestanden zum 31. Dezember 2013 kurzfristige Darlehen und kurzfristige Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 123 MIO €.

Die folgende Tabelle zeigt die Verpflichtungen zum 31. Dezember 2013 hinsichtlich zukünftiger Zahlungen im Rahmen langfristiger Kredite und sonstiger langfristiger Verpflichtungen sowie Verpflichtungen aus der Nutzung von Kreditlinien und Garantiegewährungen.

Vertragliche Zahlungsverpflichtungen⁽¹⁾

in MIO €

	Insgesamt	Zahlungen fällig			
		innerhalb von			nach
		einem Jahr	1-3 Jahren	3-5 Jahren	5 Jahren
Langfristige Finanzverbindlichkeiten ⁽²⁾	7.361	619	1.401	2.964	2.377
Finanzleasing-Verpflichtungen	19	1	4	2	12
Mietverträge	2.339	442	711	459	727
Unwiderrufbare Kaufverpflichtungen für Vorräte	444	244	145	32	23
Sonstige langfristige Verpflichtungen ⁽³⁾	207	154	44	7	2
Letters of Credit	55	-	48	7	-
	10.425	1.460	2.353	3.471	3.141

(1) Die Pensionsverpflichtungen werden nicht in der Tabelle der vertraglichen Zahlungsverpflichtungen dargestellt. Die reguläre oder spezielle Finanzierung unserer Versorgungspläne kann in Zukunft unsere Liquidität negativ beeinflussen. Die im Konzernabschluss dargestellten Pensionsverbindlichkeiten können auf Grund der Veränderung folgender Annahmen in Zukunft signifikant schwanken: Änderung des Diskontierungszinssatzes, der zukünftigen Gehaltsteigerung und der Entwicklung der Pensionen. Die ursprünglichen Annahmen können auf Grund von Veränderungen der marktgezogenen, ökonomischen und behördlich regulatorischen Bedingungen von den berichteten Werten abweichen und zu einer Erhöhung oder Verminderung der Verbindlichkeit führen. Der zu zahlende Arbeitgeberanteil an den leistungsorientierten Plänen beträgt im Geschäftsjahr 2014 voraussichtlich 31 MIO €. Für zusätzliche Informationen bezüglich der Pensionspläne und der voraussichtlichen Zahlungen der nächsten zehn Jahre, siehe Anmerkung 17 des Konzernanhangs.

(2) Die erwarteten Zinszahlungen wurden - unter Einbeziehung der Tilgungspläne - auf Basis fixierter oder angenommener variabler Zinssätze ermittelt. Dafür wurden die maßgeblichen Zinssätze (z.B. Libor, Prime), die entsprechenden Margen und die Effekte der jeweiligen Zinsswaps berücksichtigt.

(3) Die sonstigen langfristigen Verpflichtungen bestehen hauptsächlich aus Kaufverpflichtungen von Produktionsanlagen.

Die Kreditvereinbarung 2012, die Euro-Schuldscheindarlehen und die Anleihen enthalten Verpflichtungen, die uns die Einhaltung bestimmter finanzieller Kennzahlen und anderer finanzieller Kriterien vorschreiben. Die Kreditvereinbarung 2012 verpflichtet uns zur Einhaltung eines bestimmten Konzern-Mindestzinsdeckungsgrads (Verhältnis des EBITDA zu Netto-Zinsaufwendungen) sowie eines maximalen Konzern-Verschuldungsgrads (Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten zum EBITDA) entsprechend der Festlegung in der Kreditvereinbarung 2012. Weitere Verpflichtungen in einem oder mehreren der genannten Verträge beschränken unsere Möglichkeiten zur Veräußerung von Vermögenswerten, zur Aufnahme weiterer Verbindlichkeiten sowie zur Zahlung von Dividenden. Darüber hinaus sind wir Beschränkungen in Bezug auf bestimmte Zahlungen, die Gewährung von Sicherungsrechten sowie in Bezug auf den Abschluss von Sale-und-Leaseback-Transaktionen unterworfen.

Die Verletzung der Verpflichtungen aus einem der Verträge für unsere langfristigen Verbindlichkeiten wie z.B. der Kreditvereinbarung 2012, der Euro-Schuldscheindarlehen oder der Anleihen könnte wiederum zu weiteren Kündigungsgründen in einem oder mehreren unserer anderen Finanzierungsverträge führen. Bei Vertragsverletzung kann der ausstehende Saldo der Kreditvereinbarung 2012 auf Verlangen der Gläubiger dieser Kredite fällig gestellt werden. In diesem Fall wäre es - aufgrund von sogenannten „Cross-Default“ Klauseln - unseren Gläubigern gestattet, unsere Darlehen vorzeitig fällig zu stellen. Zum 31. Dezember 2013 haben wir alle in der Kreditvereinbarung 2012 und sonstigen Kreditvereinbarungen festgelegten Verpflichtungen erfüllt. Für Informationen bezüglich der Kreditvereinbarung 2012, des Euro-Schuldscheindarlehens und der Anleihen siehe Anmerkung 15 des Konzernanhangs.

Obwohl wir gegen die weltweite Finanzmarktkrise nicht immun sind, gehen wir davon aus, dass wir gut positioniert sind, um unser Geschäft kontinuierlich auszuweiten und gleichzeitig unseren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Aufgrund des kontinuierlichen Bedarfs an unseren Dialyседienstleistungen und Dialyseprodukten und der Tatsache, dass wir einen Großteil unserer Erstattungen für Dialyседienstleistungen von staatlichen Gesundheitsorganisationen erhalten verläuft unser Geschäft im Allgemeinen nicht zyklisch. Ein wesentlicher Anteil unserer Forderungen besteht gegenüber staatlichen Stellen. Obwohl Zahlungsmoral und Einzugspraktiken nicht nur zwischen einzelnen Ländern, sondern auch zwischen einzelnen Behörden eines Landes variieren, stellen staatliche Schuldner meist ein geringes bis gemäßigtes Kreditrisiko dar. Ein begrenzter Zugang zu Kapital oder steigende Finanzierungskosten könnten es jedoch unseren Kunden erschweren, Geschäfte mit uns und im Allgemeinen zu tätigen. Eine hierdurch verursachte Zurückhaltung oder Verzögerung beim Bezug unserer Dialyseprodukte durch die Kunden kann unsere Geschäftstätigkeit beeinträchtigen (siehe vorheriges Kapitel Ertragslage). Sofern die aktuelle Lage auf den Finanz- und Kreditmärkten anhält oder sich verschlechtert, könnten sich auch unsere Finanzierungskosten erhöhen und unsere finanzielle Flexibilität einschränken.

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin wird der Hauptversammlung am 15. Mai 2014 eine im Jahr 2014 zu zahlende Dividende für das Geschäftsjahr 2013 von 0,77 € je Aktie vorschlagen (2013 für 2012 gezahlt: 0,75 €). Die erwartete Dividendenzahlung liegt insgesamt bei etwa 232 MIO € für das Jahr 2013, im Vergleich zu einer Dividendenzahlung von 230 MIO € für das Jahr 2012. Die Kreditvereinbarung 2012 beschränkt die Dividendenausschüttung und bestimmte andere Zahlungen im Jahr 2014 auf insgesamt 330 MIO €. Diese Beschränkung steigt in den Folgejahren.

Unser wesentlicher Finanzierungsbedarf entsteht im Jahr 2014 aus der Zahlung für die Beilegung des W.R. Grace Chapter 11 – Insolvenzverfahrens am 3. Februar 2014 (siehe Anmerkung 23 des Konzernanhangs), der Tilgung sowohl der Kredite der EIB im Februar 2014 als auch der Euro-Schuldscheindarlehen, die im Jahr 2014 fällig werden, und den vierteljährlichen Zahlungen im Rahmen der Kreditvereinbarung 2012 sowie der Dividendenzahlung von schätzungsweise 232 MIO € im Mai 2014. Wir gehen davon aus, dass diese Zahlungen und die erwarteten Investitionen in Sachanlagen sowie Akquisitionen und Beteiligungen aus dem Cash Flow, den zu diesem Zeitpunkt bestehenden Kreditfazilitäten und sofern nötig der Aufnahme zusätzlicher Verbindlichkeiten bezahlt werden. Unsere Verpflichtungen aus den Finanzierungsverträgen räumen gegenwärtig ausreichend Flexibilität zur Deckung unseres kurzfristigen Finanzierungsbedarfs ein. Generell gehen wir davon aus, dass wir auch künftig über eine angemessene Finanzierung verfügen werden, um unsere Ziele und unser Wachstum erreichen zu können.

Vermögenslage

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Konzernbilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 213 MIO € (1%) auf 16.704 MIO € gesunken. Währungsbereinigt hätte sich ein Anstieg von 565 MIO € (3%) auf 17.482 MIO € ergeben.

Auf der Aktivseite der Bilanz sank das langfristige Vermögen um 134 MIO € (1%) auf 12.381 MIO € in 2013 und blieb damit bei 74% der Konzernbilanzsumme unverändert. Zu konstanten Wechselkursen hätte sich gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg um 3% auf 12.932 MIO € ergeben. Der Anstieg zu konstanten Wechselkursen ist im Wesentlichen auf den Zugang von Firmenwerten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen, Investitionen mit Finanzanlagencharakter und Investitionen in Sachanlagen zurückzuführen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken um 2% auf 4.323 MIO € (ein Anstieg von 3% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte zu konstanten Wechselkursen geht auf einen Anstieg der Vorräte, einen Anstieg der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte und einen Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurück.

Auf der Passivseite der Bilanz ist das Eigenkapital um 2% auf 6.991 MIO € gesunken. Der Rückgang ist auf den Erwerb eigener Aktien, Wechselkursumrechnungseffekte, Zahlungen von Dividenden und die Bewertung der Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen zum Marktwert zurückzuführen. Gegenläufig wirkten sich das Ergebnis nach Ertragsteuern und bare Zuflüsse aus der Ausübung von Aktienoptionen sowie aus der Umwandlung stimmrechtsloser Vorzugsaktien in Stammaktien aus. Die Eigenkapitalquote blieb konstant bei 42% zum 31. Dezember 2013 und zum 31. Dezember 2012.

Unsere Verbindlichkeiten beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 9.713 MIO € und lagen damit um 84 MIO € (1%) unter dem Vorjahreswert von 9.797 MIO €. Währungsbereinigt hätte sich ein Anstieg von 3% ergeben. Dieser Anstieg zu konstanten Wechselkursen ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten aufgrund eines Anstiegs der kreditorischen Debitoren sowie der bedingten Kaufpreiszahlungen zurückzuführen. Von den Finanzverbindlichkeiten entfielen 488 MIO € auf kurzfristige Verbindlichkeiten, ein Anstieg um 146 MIO € (163 MIO € zu konstanten Wechselkursen) von 342 MIO € im Vorjahr. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten beliefen sich auf 5.575 MIO €, nach 5.890 MIO € im Vorjahr, ein Rückgang von 315 Mio. € (123 Mio. € zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus der Tilgung von Krediten von der EIB und Anleihen sowie einem Anstieg der Umgliederung aus den langfristigen Verbindlichkeiten in den kurzfristig fälligen Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten aufgrund höherer vierteljährlicher Rückzahlungen, die im Rahmen der Kreditvereinbarung 2012 fällig werden. Siehe Anmerkung 15 des Konzernanhangs.

Für zusätzliche Informationen zum Kapitalmanagement und zur Kapitalstruktur siehe auch Anmerkung 19 im Konzernanhang.

Gesamtaussage der Unternehmensleitung

Das Geschäftsjahr 2013 verlief zufriedenstellend: wir haben unsere Ziele erreicht und unseren Wachstumskurs fortgesetzt. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen, insbesondere den Erstattungskürzungen in unserem wichtigsten Markt, dem US-Markt, haben wir mit 11,215 MRD € (zu konstanten Wechselkursen +6% gegenüber Vorjahr) einen neuen Rekordumsatz erzielt. Einhergehend hat sich auch unsere weltweite Marktposition verbessert. Mit den erzielten Umsatzzuwächsen auf regionaler Ebene sehen wir auch unsere lokalen Marktpositionen gefestigt (siehe dazu Kapitel B. Wirtschaftsbericht, Abschnitt II. Geschäftsverlauf).

Die Ertragskraft von Fresenius Medical Care ist im Geschäftsjahr 2013 weiter gestiegen. Am besten wird die Entwicklung aus unserer Sicht durch das Wachstum des um den sonstigen Beteiligungsertrag im Geschäftsjahr 2012 bereinigten Konzernergebnisses reflektiert. Im Vergleich zum Vorjahr ist dieses Konzernergebnis zu konstanten Wechselkursen um 3% auf 811 MIO € gestiegen. Allerdings konnten wir die Wachstumsdynamik früherer Jahre im Geschäftsjahr 2013 nicht halten. Die Effekte der staatlichen Sparmaßnahmen werden sich im Jahr 2014 verstärkt auf unser Ergebnis niederschlagen.

Daher werden wir auch unsere bereits eingeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung der Effizienz weiter vorantreiben.

Unsere Investitionstätigkeit setzen wir mit unverminderter Geschwindigkeit fort. Im Jahr 2013 haben wir mehr als 0,9 MRD € für Investitionen einschließlich Akquisitionen und Beteiligungen aufgewendet. Davon entfiel der überwiegende Teil auf die Ausweitung unseres Dienstleistungsgeschäftes und den Ausbau der Produktionskapazitäten. Im Jahr 2014 dürften sich unsere Investitionstätigkeit sogar noch weiter erhöhen. Wir sind überzeugt, dass wir das Unternehmen strategisch so positionieren können, um unseren Wachstumskurs längerfristig erfolgreich fortsetzen zu können.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernlageberichts ist die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft unverändert positiv.

C. Nachtragsbericht

Seit Ende des Geschäftsjahres 2013 sind keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich unserer Unternehmenssituation sowie unseres Branchenumfelds eingetreten. Auch sind derzeit keine größeren Veränderungen in unserer Struktur, Verwaltung oder Rechtsform oder im Personalbereich vorgesehen.

D. Prognosebericht

Gesamtaussage der Unternehmensleitung

Die Aussichten der Fresenius Medical Care für das Geschäftsjahr 2014 schätzen wir als moderat ein. Wir sind derzeit mit einem Geschäftsumfeld konfrontiert in dem Kostensteigerungen sich nicht adäquat in Erhöhungen der Erstattungen niederschlagen. Dennoch sind wir überzeugt, dass wir das Unternehmen so positionieren können, dass wir unseren Wachstumskurs längerfristig fortsetzen werden.

Der Prognosebericht beschreibt die voraussichtliche Entwicklung von Fresenius Medical Care im Geschäftsjahr 2014. Der Prognosebericht berücksichtigt alle zum Zeitpunkt der Bilanz aufstellung bekannten Ereignisse, die unsere Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2014 beeinflussen könnten. Wie in der Vergangenheit setzen wir alles daran, unsere Ziele zu erreichen und – wenn möglich – zu übertreffen.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen – Dialysemarkt

Fresenius Medical Care erwartet für das Geschäftsjahr 2014 einen Anstieg der weltweiten Patientenzahlen von etwa 6%. Dabei werden die zum Teil erheblichen regionalen Unterschiede voraussichtlich unverändert bestehen bleiben: Für die USA, Japan, West- und Mitteleuropa rechnen wir mit Zuwachsraten bei der Zahl der Patienten von etwa 2 bis 4%. In diesen Regionen ist die Prävalenz der Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz bereits relativ hoch und der Zugang zu einer entsprechenden Behandlung, zumeist der Dialyse, sichergestellt. In ökonomisch schwächeren Regionen liegen die Zuwachsraten noch deutlich höher – bei bis zu 10% – in einzelnen Ländern sogar noch darüber. Auch in den nächsten Jahren erwarten wir einen ungebrochenen Trend hin zu steigenden Patientenzahlen.

Nicht zuletzt tragen demografische Faktoren zu weiter wachsenden Dialysemärkten bei, unter anderem die älter werdende Bevölkerung und die steigende Zahl von Menschen, die an Diabetes und Bluthochdruck leiden – Erkrankungen, die dem terminalen Nierenversagen häufig vorausgehen. Zudem steigt die Lebenserwartung von Dialysepatienten dank der sich stetig weiter verbessernden Behandlungsqualität und des auch in den Entwicklungsländern steigenden Lebensstandards.

Infolge der erwarteten unterschiedlichen Wachstumsraten wird in Zukunft ein höherer Anteil der Dialysepatienten in Asien, Lateinamerika, Osteuropa, dem Nahen Osten und Afrika behandelt werden. Hierin offenbart sich das große Potenzial für das gesamte Spektrum der Dialyседienstleistungen und -produkte, da mehr als 80% der Weltbevölkerung in diesen Regionen lebt.

Hinsichtlich der Behandlungsmodalitäten erwarten wir keine wesentlichen Änderungen. Die Hämodialyse wird auch in Zukunft mit rund 89% die vorherrschende Behandlungsmethode sein. Die Peritonealdialyse wird die Behandlungsart der Wahl für rund 11% aller Dialysepatienten bleiben.

Das Volumen des weltweiten Dialysemarktes, das im vergangenen Jahr nach vorläufigen Schätzungen etwa 75 MRD US\$ betrug, wird sich nach unseren Erwartungen jährlich um etwa 4% erhöhen. Voraussetzung dafür ist, dass die Wechselkursrelationen im Prognosezeitraum stabil bleiben. Damit könnte sich das Volumen des Dialysemarktes bis zum Jahr 2014 auf etwa 78 MRD US\$ belaufen.

Unser Geschäft wird maßgeblich vom Erstattungsumfeld sowie dem Umfeld für die Verordnung von Zusatzdienstleistungen beeinflusst. Wobei in unserem wichtigsten Markt, dem US-Markt, die Erstattung durch staatliche Gesundheitsprogramme geringer als durch private Krankenversicherungen ist. Daher hat eine Veränderung des Anteils der Erstattungen durch private Krankenversicherungen in den USA Auswirkungen auf unser Geschäft. Mit Wirkung zum 1. Januar 2014 wurden einige Parameter des Erstattungssystems in den USA geändert. Als Folge davon wird der Erstattungssatz in den Jahren 2014 und 2015 im Vergleich zum Jahr 2013 stabil sein, aber die inflationsbedingten Steigerungen der Behandlungskosten werden nicht abgedeckt werden. Finanziell ist dies umso schwerwiegender, da wir bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr nennenswert von den automatischen 2% Haushaltskürzungen zum Schuldenabbau in den USA belastet wurden (Sequestration), die auch den Dialysektor betrafen.

Geschäftliche Entwicklung der Gesellschaft 2014

Die Prognosen von Fresenius Medical Care zum Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2014 basieren auf den Stichtagskursen am Anfang des Jahres 2014.

Umsatzerlösziele

Im Geschäftsjahr 2014 wollen wir unsere Umsatzerlöse um 4% auf etwa 15,2 MRD US\$ erhöhen.

Ergebnisziele

Wir arbeiten in einem Umfeld in dem Kostensteigerungen nicht durch adäquate Erhöhungen der Erstattungen gedeckt werden. Daher erwarteten wir, dass das operative Ergebnis bei etwa 2,2 MRD US\$ im Geschäftsjahre 2014 bleiben wird, trotz steigender Umsatzerlöse.

Die operative Marge soll im Geschäftsjahr 2014 etwa 14,5% betragen.

Auf dieser Basis erwarten wir für das Geschäftsjahr 2014 ein Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt) von 1,0 - 1,05 MRD US\$, 5 - 10% niedriger als im Jahr 2013.

Wir gehen wir parallel zur erwarteten Entwicklung des Konzernergebnisses von einer Verminderung des Ergebnisses je Aktie im Geschäftsjahr 2014 aus.

Investitions- und Akquisitionsziele

Wir streben an, für Investitionen in Sachanlagen, sowie Akquisitionen und Beteiligungen im Geschäftsjahr 2014 etwa 1,3 MRD US\$ aufzuwenden. Dies würde im Vergleich zum Geschäftsjahr 2013 einen Anstieg von etwa 0,1 MRD US\$ bedeuten. Davon sollten im Geschäftsjahr 2014 etwa 0,9 MRD US\$ beziehungsweise 6% von den Umsatzerlösen auf Investitionen in Sachanlagen entfallen. Rund 50% dieses Betrags ist für Erweiterungsinvestitionen vorgesehen. Etwa 0,4 MRD US\$ beziehungsweise 3% von den Umsatzerlösen sollen für Akquisitionen und Beteiligungen verwendet werden.

Die Investitionen in Sachanlagen sollen außer für die ständige Modernisierung unserer Dialysekliniken und Produktionsanlagen insbesondere für die Eröffnung neuer Dialysekliniken, die Erweiterung der weltweiten Produktionskapazitäten und für Dialysegeräte im Rahmen langfristiger Lieferverträge verwendet werden. Weitere Investitionen dienen der Rationalisierung der Produktion und der verbesserten Systemunterstützung interner Abläufe.

Darüber hinaus beabsichtigt der Konzern, weiter gezielt –auch durch den Erwerb von Beteiligungen – zu akquirieren, um das weltweite Geschäft zu stärken. Dazu sollen in erster Linie weitere Dialysekliniken, direkt oder in Form von Joint Venture Strukturen, erworben werden.

Liquiditätsziele

Cash Flow

Der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2014 soll wieder ein Niveau von mehr als 10% von den Umsatzerlösen erreichen. Unter Berücksichtigung von geplanten Umsatzerlösen in Höhe von etwa 15,2 MRD US\$, bedeutet dies einen Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit von mehr als 1,5 MRD US\$ im Geschäftsjahr 2014.

Der Free Cash Flow soll im Geschäftsjahr 2014 mehr als 4% von den Umsatzerlösen erreichen.

Debt-EBITDA-Verhältnis

Fresenius Medical Care orientiert sich in seiner langfristigen Finanzplanung am Debt/EBITDA-Verhältnis. Finanzverbindlichkeiten (Debt) und der um andere nicht zahlungswirksame Aufwendungen bereinigte EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization - Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen) werden zueinander ins Verhältnis gesetzt, um so den Verschuldungsgrad zu bestimmen, der zum Ende des Geschäftsjahres 2013 bei 2,83 lag. Für 2014 soll sich der avisierte Wert auf einem Niveau von 3,0 oder darunter bewegen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Infolge der erwarteten Geschäftsausweitung rechnen wir im Geschäftsjahr 2014 mit steigenden Mitarbeiterzahlen in allen Regionen, insbesondere im Bereich der Dialyседienstleistungen. Zum Ende

des Geschäftsjahres 2014 werden voraussichtlich etwa 92.000 Mitarbeiter (ermittelt auf Vollzeitbeschäftigungsbasis) bei Fresenius Medical Care tätig sein.

Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2014 wollen wir etwa 140 MIO US\$ für Forschung und Entwicklung aufwenden. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2013 wäre dies ein Anstieg um 10%. Die Zahl der in diesem Bereich beschäftigten Mitarbeiter (derzeit 552 ermittelt auf Vollzeitbeschäftigungsbasis) dürfte sich 2014 nicht wesentlich verändern.

Die Prognosen könnten durch ungünstige Entwicklungen unserer Risiken negativ beeinflusst werden. Siehe dazu auch Risiken mit Auswirkungen auf den 1-Jahres-Prognosezeitraum im Risiko- und Chancenbericht (Kapitel E., Abschnitt II).

Die folgende Tabelle fasst die Kennzahlen des Ausblicks zusammen:

Ausblick 2014

	Ergebnisse 2013	Ziele 2014
Umsatzerlöse	14,6 MRD US\$	~ 15,2 MRD US\$
Operatives Ergebnis	2,3 MRD US\$	~ 2,2 MRD US\$
Operative Marge	15,4%	~ 14,5%
Konzernergebnis ¹⁾	1,1 MRD US\$	1,0 - 1,05 MRD US\$
Wachstum Konzernergebnis ^{1), 2)}	-6%	Rückgang 5 - 10% Parallel zur erwarteten Entwicklung des Konzernergebnisses
Wachstum Ergebnis je Aktie ^{1), 2)}	-6%	
Investitionen in Sachanlagen	0,7 MRD US\$	~ 0,9 MRD US\$
Akquisitionen und Beteiligungen	0,5 MRD US\$	~ 0,4 MRD US\$
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	2,0 MRD US\$	> 1,5 MRD US\$
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in % von den Umsatzerlösen	13,9%	> 10%
Free Cash Flow in % von den Umsatzerlösen	8,9%	> 4%
Debt/EBITDA-Verhältnis (Verschuldungsgrad)	2,8	≤ 3,0
Mitarbeiter ³⁾	90.690	~ 92.000
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	126 MIO US\$	~ 140 MIO US\$

1) Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt.

2) Bereingt um den sonstigen Beteiligungsertrag in 2012 beträgt das Wachstum für das Geschäftsjahr 2013 +6%.

3) Ermittelt auf Vollzeitbeschäftigungsbasis.

Fresenius Medical Care hat ein mehrjähriges globales Effizienz Programm initiiert mit dem Ziel die Leistung des Konzerns zu verbessern und dadurch nachhaltige Einsparungen zu erreichen. Im Ausblick für 2014 sind potentielle Kosteneinsparungen vor Steuern in Höhe von bis zu 60 MIO US\$ aus diesem Programm nicht berücksichtigt.

E. Risiko- und Chancenbericht

I. Risikomanagement

Fresenius Medical Care ist ein weltweit tätiges Unternehmen und damit naturgemäß Risiken im Zusammenhang mit seinem unternehmerischen Handeln ausgesetzt. Chancen, die sich für unser Geschäft ergeben, können wir nur dann nutzen, wenn wir auch bereit sind, gewisse Risiken einzugehen. Unsere umfangreichen Marktkenntnisse und langjährige Erfahrung bilden eine gute Basis, um sowohl Risiken als auch Chancen zu erkennen und einzuschätzen.

Risikomanagement verstehen wir als die fortwährende Aufgabe, das Spektrum der tatsächlichen und möglichen Risiken unserer Geschäftstätigkeit sowie in unserem Umfeld zu erfassen, zu analysieren, zu bewerten und – soweit möglich – korrigierende Maßnahmen zu ergreifen. Die Grundlage hierfür ist unser Risikomanagementsystem, das wir unten näher beschreiben. Es versetzt das Management in die Lage, Risiken, die das Wachstum oder den Fortbestand von Fresenius Medical gefährden könnten, zu identifizieren und negative Auswirkungen zu minimieren. Damit ist es ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenssteuerung von Fresenius Medical Care.

1. Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement ist bei Fresenius Medical Care ein Bestandteil des integrierten Managementsystems. Ziel ist es, potentielle Risiken möglichst frühzeitig zu identifizieren, deren Einfluss auf die Unternehmenstätigkeit zu bewerten und gegebenenfalls entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Chancen werden durch das implementierte Risikomanagementsystem nicht erfasst. Die beiden Grundlagen des Risikomanagements sind das konzernweite Controlling, welches zur Identifikation und Steuerung von kurzfristigen Risiken genutzt wird und das interne Risikoüberwachungssystem, welches insbesondere zur Identifikation und Steuerung von mittel- und langfristigen Risiken genutzt wird. In diesem Überwachungssystem übernehmen regionale Risikomanager die Aufgabe, bereits bestehende ebenso wie potenziell entstehende branchen- und marktbezogene Risiken in ihrer Region zu erkennen, zu bewerten, zu steuern und den regionalen Finanzvorständen darüber zu berichten. Zweimal im Jahr übermitteln diese ihre Risikomanagement-Berichte in aggregierter Form dem zentralen Risikomanagementkoordinator, der die Berichte konsolidiert dem Vorstand meldet. Die Konzentration liegt dabei auf wesentlichen Risiken, die insgesamt einen negativen Effekt von mindestens 25 MIO € in Bezug auf das operative Ergebnis haben. Über wesentliche neu erkannte Risiken wird der Vorstand zudem direkt und umgehend informiert. Die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird vom Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss des Aufsichtsrats überwacht.

Neben der Risikoberichterstattung ist auch das klassische Berichtswesen an die Unternehmensführung ein wichtiges Instrument, um Risiken zu steuern, zu kontrollieren und zeitnah Maßnahmen der Risikovorsorge zu ergreifen. Daher wird das Management von Fresenius Medical Care monatlich über die Branchensituation, das operative und nichtoperative Geschäft sowie über die Ergebnisse von Analysen der Ertrags- und Finanzlage, ferner quartalsweise über die Vermögenslage informiert.

Auch die interne Revision ist Teil des Risikomanagementsystems. Die interne Revision wird regelmäßig über die Ergebnisse des internen Risikoüberwachungssystems informiert. Diese Abteilung überprüft jährlich eine ausgewählte Anzahl von Unternehmensbereichen und Konzerngesellschaften weltweit. Sie arbeitet gemäß den international anerkannten Standards des Fachverbands Institute of Internal Auditors (IIA). Die Prüffelder der internen Revision sind weitreichend und umfassen unter anderem die Wirksamkeit von Kontrollen in Geschäftsprozessen, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und die Einhaltung von Rechnungslegungsvorschriften und internen Richtlinien. Die Unternehmensstandorte und -einheiten, die einer Revision unterzogen werden sollen, werden jährlich anhand eines Auswahlmodells festgelegt, in dem verschiedene Risiken berücksichtigt sind. Dieser jährliche Revisionsplan wird vom Vorstand geprüft und abschließend vom Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss des Aufsichtsrats genehmigt. Der Plan umfasst die Prüfung ausgewählter Bilanzpositionen einzelner Einheiten ebenso wie ganzheitliche Revisionen aller Geschäftsprozesse eines Tochterunternehmens oder einer Geschäftseinheit. Alle Prüfungsberichte werden dem Vorstand vorgelegt. Zu den Aufgaben der Revision gehört auch, die Umsetzung der in den Berichten dokumentierten Maßnahmen zu überwachen. Über den Umsetzungsfortschritt wird der Vorstand quartalsweise informiert. Darüber hinaus wird den Mitgliedern des Prüfungs- und Corporate-

Governance-Ausschusses des Aufsichtsrats Auskunft über die Prüfungsergebnisse erteilt. Im Geschäftsjahr 2013 fanden insgesamt 39 Prüfungen statt, die auch an internationalen Standorten durchgeführt wurden.

Dennoch ist es wichtig festzuhalten, dass auch ein funktionsfähig eingerichtetes und angemessenes Risikomanagementsystem, wie das in unserem Unternehmen, kein Garant dafür ist, dass Risiken sich vollumfänglich identifizieren und steuern lassen.

2. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Mit seinem internen Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung will Fresenius Medical Care sicherstellen, dass die geltenden Rechnungslegungsvorschriften eingehalten werden. Ziel ist, dass mit hinreichender Sicherheit Jahres- und Konzernabschlüsse sowie (Konzern-)Lageberichte in Übereinstimmung mit den geltenden Rechnungslegungsgrundsätzen erstellt werden. Dafür, dass die Finanzdaten und -kennzahlen zuverlässig erfasst, weiterverarbeitet und kontrolliert werden, sorgt insbesondere der in der Regel vierstufige interne Berichtsprozess. Auf jeder der vier Berichtsebenen – von der lokalen Einheit über die Region und das Segment bis hin zum Konzern – werden diese Zahlen und Daten regelmäßig auf Monats- und Quartalsbasis mit den Vorjahreszahlen, den Budgetwerten und der aktuellen Hochrechnung verglichen und intensiv erörtert. Final befassen sich neben dem Management und den für die Erstellung der Jahres- und Konzernabschlüsse zuständigen Abteilungen auch der Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss des Aufsichtsrats mit der Analyse und Auswertung aktueller Finanzdaten wie Quartalszahlen und Budgets.

Das interne Kontrollsystem von Fresenius Medical Care enthält deshalb Richtlinien und Anweisungen, die beispielsweise gewährleisten sollen, dass alle Transaktionen ordnungsgemäß aufgezeichnet werden oder dass wesentliche Erträge und Aufwendungen nur nach Genehmigung des Managements erfasst werden (Vier-Augen-Prinzip).

Zu den weiteren Kontrollmechanismen, die für eine zuverlässige Finanzberichterstattung und die ordnungsgemäße Erfassung von Transaktionen in der Buchhaltung und im Konsolidierungsprozess sorgen, zählen systemtechnische und manuelle Abstimmungen sowie die Trennung bestimmter Personalfunktionen, um eventuellen Interessenskonflikten vorzubeugen. Die Tatsache, dass alle Prozessverantwortlichen die Risiken ihrer Prozesse im Hinblick auf die Rechnungslegung bewerten, trägt ebenfalls dazu bei, dass Risiken mit direktem Einfluss auf die Finanzberichterstattung erkannt werden und Kontrollen eingerichtet sind, die diese Risiken minimieren. Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften werden im Unternehmen kontinuierlich besprochen und bei der Erstellung der Abschlüsse berücksichtigt; dazu werden die mit der Finanzberichterstattung betrauten Mitarbeiter regelmäßig und umfassend geschult, um über Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften informiert zu sein. Die Konsolidierung wird zentral in der für das Konzernrechnungswesen zuständigen Abteilung durchgeführt. Die Basis für die Konsolidierung bilden die von den Konzerngesellschaften vorgelegten Berichtspakete sowie Teilkonzernabschlüsse, die auf Grundlage der Vorgaben und Richtlinien der Abteilung, die für das Konzernrechnungswesen zuständig ist, erstellt werden.

Darüber hinaus hat Fresenius Medical Care in seinen Regionen umfassende Qualitätsmanagementsysteme und ein Compliance-Programm eingerichtet, welches kontinuierlich überprüft wird. Wir wollen gewährleisten, dass unsere Geschäftsaktivitäten an anerkannten Standards sowie lokalen Gesetzen und Verordnungen ausgerichtet sind. Compliance zu überwachen ist bei Fresenius Medical Care eine Aufgabe des Managements auf allen Entscheidungsebenen. Ein wichtiger Teil des Compliance-Programms ist der Unternehmenskodex, der weltweit in jedem Geschäftsfeld Anwendung findet und die lokal unterschiedlichen rechtlichen wie auch ethischen Vorgaben berücksichtigt. Er soll die Mitarbeiter bestärken, sich stets professionell und verantwortungsvoll zu verhalten.

Weil die Aktie von Fresenius Medical Care auch an der New Yorker Börse notiert ist, unterliegen wir den Vorschriften des in den USA geltenden Sarbanes-Oxley Act („SOX“). Der Abschnitt 404 dieses US-Bundesgesetzes fordert, dass der Vorstand von Gesellschaften, die an US-Börsen notiert sind, die Verantwortung für die Einrichtung und Einhaltung eines adäquaten internen Kontrollsystems übernimmt, das eine zuverlässige Finanzberichterstattung sicherstellt. Deshalb werden die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung regelmäßig intern geprüft. All diese Kriterien sind zudem Gegenstand einer Prüfung durch den unabhängigen Abschlussprüfer.

Um die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung zu beurteilen, verwenden wir das COSO-Modell. Es wurde vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission entwickelt und ist als Standard von der US-Börsenaufsichtsbehörde Securities and Exchange Commission (SEC) anerkannt. In Anlehnung an das COSO-Modell wird das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung in die fünf Ebenen Kontrollumfeld, Risikoeinschätzung, Kontrollaktivitäten, Information und Kommunikation sowie Überwachung des internen Kontrollsystems eingeteilt. Jede dieser Ebenen wird regelmäßig dokumentiert, überprüft und beurteilt.

Die Prüfung des internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung orientiert sich an einer spezifischen Richtlinie der SEC (Richtlinie für die Bewertung des internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung durch das Management). Bei der Prüfung wird eine Software eingesetzt, in der die Definitionen und Anforderungen dieser Richtlinie berücksichtigt werden. Regionale Projektteams koordinieren dabei zunächst die Bewertung des internen Kontrollsystems in den einzelnen Regionen; die Ergebnisse dieser Bewertungen werden anschließend konzernweit zusammengeführt. Auf dieser Basis beurteilt schließlich das Management die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems jeweils für das laufende Geschäftsjahr. Soweit notwendig, werden externe Berater hinzugezogen. Ein konzernweiter Lenkungsausschuss trifft sich mehrmals im Jahr, um sich über Änderungen und neue Anforderungen aus dem SOX zu informieren, eventuelle Kontrollschwächen zu besprechen und Maßnahmen abzuleiten. Zudem informiert sich der Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss des Aufsichtsrats in seinen Sitzungen regelmäßig über die Beurteilung der Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems durch das Management.

Zum 31. Dezember 2013 hat das Management das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung der Gesellschaft beurteilt und dessen Wirksamkeit festgestellt.

Unabhängig davon, wie sorgfältig interne Kontrollsysteme für die Finanzberichterstattung ausgestaltet sind, sind den Systemen inhärente Grenzen gesetzt. Es kann deshalb keine absolute Sicherheit geben, dass die Ziele der Finanzberichterstattung erreicht und falsche Angaben stets verhindert oder aufgedeckt werden.

II. Risiken

Risikofaktoren, die Auswirkungen auf die Konzerngeschäftstätigkeit und damit auf Fresenius Medical Care haben, zeigen sich in folgenden Bereichen:

1. Branchenbezogene Risiken

a) *Regulatorisches Umfeld, Qualität*

Sowohl unsere Dialyse-Dienstleistungen als auch unsere Produkte unterliegen in nahezu jedem Land, in dem wir tätig sind, umfassender staatlicher Regulierung. Darüber hinaus hat Fresenius Medical Care weitere allgemein anwendbare Rechtsvorschriften, einschließlich kartellrechtlicher Vorschriften, zu beachten. Diese von uns zu beachtenden Gesetze und Vorschriften unterscheiden sich von Land zu Land und betreffen unter anderem die folgenden Bereiche:

- die Qualität, Sicherheit und Wirksamkeit medizinischer und pharmazeutischer Produkte und Grundstoffe;
- den Betrieb von Produktionsanlagen, Labors und Dialysekliniken;
- die Etikettierung von Produkten sowie die Werbung für Produkte und sonstige Reklame;
- den korrekten Ausweis und die Fakturierung von Erstattungen durch staatliche und private Krankenversicherer;
- die Vergütung für medizinisches Personal sowie finanzielle Vereinbarungen mit Ärzten und Einrichtungen, die Überweisungen von Patienten veranlassen.

Sollte Fresenius Medical Care gegen diese zahlreichen gesundheitsrechtlichen oder sonstigen öffentlich-rechtlichen Vorschriften verstoßen, kann dies vielfältige Rechtsfolgen nach sich ziehen. Zu diesen Rechtsfolgen zählen insbesondere Straf- und Bußgelder, erhöhte Aufwendungen zur Erfüllung behördlicher Auflagen, der Ausschluss von den Erstattungsprogrammen des staatlichen Gesundheitswesens oder die vollständige oder teilweise Untersagung der Geschäftstätigkeit. Dies alles kann die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage erheblich beeinträchtigen.

Um zu gewährleisten, dass unsere Produkte und Dienstleistungen den geltenden Qualitätsanforderungen entsprechen, haben wir in den unterschiedlichen Regionen

Qualitätsmanagementsysteme implementiert. Die entsprechenden Mitarbeiter können auf Verfahrens- und Arbeitsanweisungen zurückgreifen, die sicherstellen sollen, dass die geltenden Qualitätsvorgaben eingehalten werden. Darüber hinaus führen wir interne Überprüfungen der Produktionsstandorte und auch Kliniken durch, um die Einhaltung von Qualitätsstandards bei unseren Produkten und Dienstleistungen zu überwachen. Weiterhin unterliegen unsere Werke und Kliniken auch externen Überprüfungen durch die jeweils zuständigen Aufsichtsbehörden.

b) US-Bundesgesundheitsversorgungsprogramme

Im Geschäftsjahr 2013 resultierten ungefähr 33% der weltweiten Umsätze aus den Erstattungen der staatlichen Gesundheitsversorgungsprogramme Medicare und Medicaid in den USA. Änderungen in der Gesetzgebung bzw. Erstattungspraxis könnten sowohl den Umfang von Medicare- und Medicaid-Erstattungen für Dienstleistungen als auch den Umfang des Versicherungsschutzes beeinflussen. Ein Rückgang der Medicare- oder Medicaid-Erstattungsraten oder der erstatteten Leistungen könnte zu einer erheblichen Reduzierung der Umsatzerlöse und des Betriebsergebnisses führen.

Zum 1. Januar 2011 hat Medicare in den USA ein neues Pauschalvergütungssystem („PVS“) für die Dialyse eingeführt, welches den Umfang der in der gebündelten Erstattungsrate enthaltenen Produkte und Dienstleistungen ausgeweitet und zu einer niedrigeren Erstattung pro Behandlung geführt hat als das bis zum 31. Dezember 2010 geltende Erstattungssystem. Es wird erwartet, dass Medikamente zur Behandlung terminaler Niereninsuffizienz, die nur in oral zu verabreichender Form vorliegen, im Rahmen des PVS ab Januar 2016 mit einem angepassten Vergütungsbetrag erstattet werden, der vom Gesundheitsministerium unter Berücksichtigung der in den Dialysezentren für die Verabreichung dieser Medikamente zusätzlich anfallenden Kosten festgelegt wird.

Der PVS-Erstattungsbetrag wird jährlich auf der Grundlage des Kostenanstiegs eines „Warenkorbs“ bestimmter Produkte und Dienstleistungen für die medizinische Versorgung abzüglich eines Produktivitätsfaktors angepasst. Für das Jahr 2014 haben die Centers of Medicare and Medicaid Services („CMS“) den Basis-Erstattungssatz um 2,8% erhöht.

Das Qualitätsanreizprogramm („QAP“) des PVS, bei dem der Fokus anfänglich auf den Bereichen Anämie-Management und Hämodialyse-Adäquanz liegt, wirkt sich seit dem 1. Januar 2012 auf die Zahlungen aus. Für Dialysekliniken, die die festgelegten Qualitätsstandards nicht erreichen, werden die Erstattungen um bis zu 2% gekürzt. In den endgültigen Vorschriften vom November 2011 haben die CMS die Qualitätsmaßstäbe für das Zahlungsjahr 2013 festgelegt, bei denen der Fokus wiederum auf den Bereichen Anämie-Management und Hämodialyse-Adäquanz liegt. Für 2014 haben die CMS die folgenden vier weiteren Maßstäbe zur Messung der Qualität der Versorgung von Dialysepatienten beschlossen: (i) vorwiegende Verbreitung von Kathetern und arterio-venösen (AV) Fisteln, (ii) Berichterstattung über Infektionen an die Centers for Disease Control and Prevention, (iii) Durchführung von Patientenzufriedenheitsumfragen und (iv) monatliche Überwachung von Phosphor- und Kalziumwerten. Für die Jahre 2015 und 2016 werden die Qualitätsmaßstäbe nochmals erweitert. Sollte es Fresenius Medical Care in größerem Ausmaß nicht gelingen, die Mindestanforderungen des Qualitätsanreizprogramms zu erfüllen, könnte dies eine wesentliche negative Auswirkung auf unser Geschäft, die Finanzlage und das Betriebsergebnis haben.

Aufgrund des „American Taxpayer Relief Act of 2012“-Gesetzes („American Taxpayer Relief Act“), das am 3. Januar 2013 erlassen wurde, sind die CMS gesetzlich verpflichtet, den PVS-Erstattungssatz mit Wirkung vom 1. Januar 2014 zu senken, um Änderungen bei der Verwendung bestimmter Medikamente und Biopharmazeutika, die im PVS enthalten sind, zu berücksichtigen. Bei der Kürzung des PVS-Erstattungssatzes verlangt das Gesetz von den CMS, die neuesten verfügbaren Preisdaten dieser Medikamente und Biologika zu verwenden. Am 22. November 2013 haben die CMS eine finale Regelung über die zukünftige Ausgestaltung des PVS-Erstattungssatzes veröffentlicht. Die CMS haben sich dazu entschlossen, die festgelegte Senkung des PVS-Erstattungssatzes (Senkung um 29,93 US\$) auf einen Zeitraum von drei bis vier Jahren (2014-2017) aufzuteilen, wobei für die im Jahr 2014 geltenden PVS-Erstattungssätze von keinen wesentlichen Abweichungen im Vergleich zu 2013 ausgegangen wird.

Wir haben die Auswirkungen des PVS und der weiteren vorstehend aufgeführten Gesetzesinitiativen mit zwei umfassenden Maßnahmen begrenzt. Erstens arbeiten wir mit Klinikleitungen und behandelnden Ärzten im Sinne des QAP sowie guter klinischer Praxis an Änderungen der Abläufe bei der Behandlung der Patienten und verhandeln über Kosteneinsparungen beim Arzneimittelkauf. Des Weiteren führen wir mit dem Ziel, Effizienzsteigerungen und verbesserte Patientenbehandlungserfolge zu erreichen, neue Initiativen zur Verbesserung der Patientenversorgung bei Dialysebeginn, zur Steigerung des Anteils der Heimdialysepatienten und zur Generierung von weiteren Kosteneinsparungen in unseren Kliniken ein.

Am 4. Februar 2013 kündigten die CMS Pläne an, ein neues umfassendes Modell zur Behandlung terminaler Niereninsuffizienz zu testen und forderten zur Beantragung der Teilnahme auf. Wie derzeit vorgeschlagen werden die CMS mit bis zu 15 Gesundheitsdienstleistungskonzernen, sogenannten Organisationen, zur lückenlosen Versorgung für terminale Niereninsuffizienz („OLV“), zusammenarbeiten, um ein neues Zahlungs- und Behandlungssystem zu testen, dessen Ziel es ist, die Gesundheit der Patienten zu verbessern und dabei gleichzeitig die Kosten der CMS zu senken. OLV, die die Mindestqualität des Programms erreichen und Senkungen der Behandlungskosten der CMS oberhalb bestimmter Schwellenwerte für ihre Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz generieren, werden einen Anteil der Kosteneinsparungen erhalten. Von OLV, die Dialyseketten mit mehr als 200 Kliniken einbeziehen, wird gefordert, dass sie das Risiko von Kostensteigerungen teilen und den CMS einen Teil solcher Steigerungen erstatten. Die Anträge müssen von den CMS genehmigt werden. Fresenius Medical Care hat im August 2013 einen Antrag für die Teilnahme an dem vorgeschlagenen Programm abgegeben.

c) Erythropoietin-stimulierende Substanzen (ESA)

Im Rahmen des PVS für terminale Niereninsuffizienz ist die Erstattung für ESA im gebündelten Erstattungssatz enthalten. Vorher wurden die Kosten für ESA separat erstattet. Eine Lieferunterbrechung von ESA oder ein wesentlicher Anstieg in der Verwendung von oder der Anschaffungskosten für ESA könnten die Geschäftstätigkeit, die Finanzlage und das Betriebsergebnis von Fresenius Medical maßgeblich beeinträchtigen.

Beeinträchtigungen durch kurzfristige Lieferunterbrechungen können durch eine bedarfsgerechte Verteilung unserer ESA-Vorräte zwischen einzelnen Kliniken ausgeglichen werden. Darüber hinaus könnte eine Lieferunterbrechung dadurch begrenzt werden, dass ESA in verschiedenen Darreichungsformen und Produkten vertrieben werden und somit eine Substitution einer Darreichungsform durch eine andere oder ein anderes Produkt erfolgen kann. Weiterhin betreiben wir eine intensive Überwachung der Verwendung von ESA und seiner Auswirkung auf die Behandlungsqualität. Einem wesentlichen Anstieg der Anschaffungskosten von ESA wird versucht durch vertragliche Vereinbarungen zu begegnen.

d) Erstattung durch private Krankenversicherungen

In den USA wird ein Teil der Dialysebehandlungen durch private Krankenversicherungen und so genannte Managed-Care-Organisationen erstattet, wobei diese Erstattungen generell höher sind als die Erstattungen durch das staatliche Gesundheitsprogramm. Falls es diesen Versicherungsträgern in den USA gelingt, eine Senkung der Erstattungssätze durchzusetzen oder der Anteil der Erstattungen durch private Krankenversicherungen sinkt, könnte dies die Umsatzerlöse für unsere Produkte und Dienstleistungen und das Betriebsergebnis wesentlich verringern.

Wir beobachten die Geschäftsbeziehungen zu privaten Krankenversicherungen fortlaufend und versuchen die Geschäftsbeziehungen durch möglichst langfristige Verträge abzusichern und somit die Rentabilität unseres Geschäfts zu gewährleisten.

e) Gesundheitsreformen

Eine Reihe von Regierungen arbeitet an Vorschlägen, die gegenwärtigen Systeme der staatlichen Gesundheitsfürsorge zu ändern, um den Zugang zur Gesundheitsfürsorge zu verbessern und deren Kosten zu kontrollieren. Die politischen Entscheidungsträger in den USA und in anderen Ländern erwägen ebenfalls Reformen, welche die Erstattungsmethodik für Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen einschließlich Dialyse ändern könnten. Wir können nicht voraussagen, ob und wann diese Reformvorschläge in den Ländern, in denen wir tätig sind, übernommen werden und welche Auswirkungen sie auf uns haben könnten. In den USA sind auf Grund des „American Taxpayer Relief Act of 2012“-Gesetz („American Taxpayer Relief Act“) am 1. März 2013 automatische übergreifende Ausgabenkürzungen für alle staatlichen Programme in Kraft getreten, die insgesamt 1,2 Billionen US\$ betragen und über neun Haushaltsjahre (2013 - 2021) verteilt werden. Zahlungen von Medicare an Dienstleister und Anbieter am oder nach dem 1. April 2013 und vor dem 1. Oktober 2013 sind von diesen Ausgabenkürzungen betroffen und sind dabei auf 2% insgesamt begrenzt. Ausgabensenkungen oder sonstige wesentliche Änderungen staatlicher Finanzierung in Ländern, in denen wir tätig sind, insbesondere wesentliche Änderungen der Medicare- und Medicaid-Programme in den USA, könnten unsere Umsatzerlöse und die Ertragslage verschlechtern und unsere Geschäftstätigkeit, die Finanzlage und das Betriebsergebnis maßgeblich beeinträchtigen.

2. Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit

a) Wachstum

In der Gesundheitsbranche fand in den vergangenen Jahren eine erhebliche Konsolidierung statt, insbesondere in dem Bereich der Dialyседienstleistungen. Ob und inwieweit wir zukünftig weitere Firmenzukäufe tätigen können, hängt auch von den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln sowie den geltenden Beschränkungen des Kartellrechts in verschiedenen Ländern sowie der bestehenden Kreditvereinbarungen ab. Bei der Integration von Firmenzukäufen kann es zu Schwierigkeiten kommen. Des Weiteren kann der Verlust von Lizenzen, Bescheinigungen oder anderen Genehmigungen zum Betrieb von Dialysekliniken oder dem Verkauf von Produkten unsere Geschäftstätigkeit beeinträchtigen.

b) Wettbewerber

Sowohl im Bereich Dialyседienstleistungen als auch im Verkauf von Dialyseprodukten sind zahlreiche Wettbewerber tätig. Einige von ihnen verfügen über erhebliche Finanz-, Vermarktungs- oder Forschungs- und Entwicklungsressourcen. In der Vergangenheit waren insbesondere technologische Innovationen ein bedeutender Wettbewerbsfaktor für das Geschäft mit Dialyseprodukten. Die Einführung neuer Produkte oder die Entwicklung überlegener Technologien durch Wettbewerber könnte eines oder mehrere unserer Produkte bzw. Dienstleistungen weniger wettbewerbsfähig oder sogar überflüssig machen und damit den zukünftigen Absatz, die Preise der Produkte und den Umfang der Dienstleistungen wesentlich nachteilig beeinflussen. Dies beinhaltet auch die Einführung von Generika oder patentierten Medikamenten durch Wettbewerber, was Auswirkungen auf die Arzneimittelumsätze und den -vertrieb von Fresenius Medical Care haben könnte, weil für die Arzneimittel zum Teil jährliche Mindestlizzenzzahlungen zu leisten sind.

c) Überweisungspraxis

Der Erfolg des Geschäfts mit Dialyседienstleistungen hängt davon ab, dass Patienten unsere Dialysekliniken für ihre Behandlung wählen. Patienten wählen eine Dialyseklinik entweder vollständig oder teilweise auf Grundlage der Empfehlung ihres Arztes. Sofern Ärzte und andere überweisende Stellen keine Patienten mehr an unsere Dialysekliniken überweisen oder aufhören, Dialyseprodukte von Fresenius Medical Care zu kaufen bzw. zu verschreiben, würde dies zu Umsatzeinbußen führen.

d) Produkthaftung

Unternehmen in der Gesundheitsbranche sind regelmäßig Klagen wegen Sorgfaltspflichtverletzungen, Produkthaftung, Verletzung ihrer Gewährleistungspflichten, Behandlungsfehlern und anderen Ansprüchen ausgesetzt. Diese können hohe Schadensersatzforderungen und erhebliche Kosten für die Rechtsverteidigung mit sich bringen, unabhängig davon, ob letztlich ein Schadensersatzanspruch besteht. Klageverfahren können darüber hinaus dazu führen, dass Risiken dieser Art zukünftig nicht mehr zu angemessenen Bedingungen versichert werden können. Produkte aus der Gesundheitsbranche können zudem Rückrufaktionen unterliegen, die sich nachteilig auf die Finanz- und Ertragslage auswirken könnten. Fresenius Medical Care verteidigt sich energisch im Rahmen bestimmter Verfahren betreffend der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit, die auf dem Vorwurf beruhen, die Kennzeichnung von und die Warnhinweise für bestimmte ihrer Dialysat-Konzentrat-Produkte sei unzureichend gewesen. Obwohl wir glauben, uns gegen diese Vorwürfe stichhaltig verteidigen zu können, könnte eine Entscheidung zu unseren Lasten in jedem dieser Fälle die Geschäftstätigkeit, die Finanzlage und das Betriebsergebnis maßgeblich beeinträchtigen.

e) Patente

Zu den typischen Patentrisiken, denen auch Fresenius Medical Care ausgesetzt ist, gehört ein unzureichender Schutz der von uns entwickelten Technologien und Produkte durch Patente. Wettbewerber könnten dadurch ihre Produkte kopieren, ohne vergleichbare Entwicklungskosten tragen zu müssen. Wir könnten außerdem Patente von Dritten verletzen und dadurch schadensersatzpflichtig werden; auch der weitere Vertrieb des betroffenen Produkts könnte in diesem Zusammenhang untersagt werden. Wir verteidigen uns gegen einige Patentverletzungsklagen, wie sie unter Anmerkung 23 des Konzernanhangs beschrieben sind. Ein negativer Ausgang dieser Patentverletzungsklagen oder ein unzureichender Schutz der eigenen Patente könnte sich nachteilig auf die Finanz- und Ertragslage von Fresenius Medical Care auswirken.

f) Beschaffung

Unsere Einkaufsstrategie zielt darauf ab, Partnerschaften zu bestehenden strategischen Lieferanten im Rahmen von Langfristverträgen zu entwickeln und sich gleichzeitig für alle versorgungs- oder preiskritischen Vorprodukte mindestens zwei Bezugsquellen („dual sourcing“, „multiple sourcing“) zu sichern. Sollte es uns trotz dieser Strategie, verbunden mit einer kontinuierlichen Beobachtung der Marktentwicklungen, in Phasen begrenzter Materialverfügbarkeiten nicht gelingen, den Risiken von Lieferengpässen zu begegnen, könnte dies zu Verzögerungen in der Produktion führen und sich damit nachteilig auf die Ertragslage auswirken. Ebenso nachteilig können sich Preiserhöhungen durch Lieferanten auf die Ertragslage auswirken.

Um Lieferantenausfällen vorzubeugen, überprüfen wir unsere Lieferantenbeziehungen regelmäßig, wobei versorgungsrelevante Zulieferer regelmäßigen Leistungs- und Risikoüberwachungen unterliegen. Durch ständige Marktanalysen, eine bedarfsgerechte Gestaltung von Lieferantenbeziehungen und -verträgen sowie eine einzelfallbezogene Prüfung des Einsatzes von Finanzinstrumenten können mögliche Preissteigerungen teilweise abgemildert werden. Durch die intensive überregionale Zusammenarbeit unserer Beschaffungsteams profitieren wir von internationalen Preisvorteilen und können Beschaffungsrisiken in Verbindung mit Währungsschwankungen oder mit einer Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten entgegenwirken.

g) Personal

Das kontinuierliche Wachstum im Bereich der Dialyседienstleistung hängt davon ab, gut ausgebildete Mitarbeiter, beispielsweise qualifiziertes Pflegepersonal und anderes medizinisches Personal, anzuwerben und zu halten. Der Wettbewerb um solche Mitarbeiter ist intensiv und die derzeitige Knappheit an Pflegepersonal hat die Personal- und Einstellungskosten erhöht. Darüber hinaus gehen wir davon aus, dass der zukünftige Erfolg als Dienstleistungsanbieter erheblich von der Fähigkeit abhängt, qualifizierte Ärzte zu gewinnen und zu halten, die als medizinische Leiter in Dialysekliniken tätig sind. Die Wettbewerbsfähigkeit im Bereich des Dialyseproduktgeschäfts hängt von der Entwicklung neuer Produkte, Technologien und Behandlungskonzepte ab. Der Wettbewerb um fachlich versierte Ingenieure und technisches Personal für den Bereich der Forschung und Entwicklung ist ebenfalls intensiv. Sofern es uns nicht gelingt, gut ausgebildetes Personal anzuwerben und zu halten, könnte dies die Steuerung des zukünftigen Wachstums und die Weiter- und Neuentwicklung von Technologien beeinträchtigen und sich damit nachteilig auf die Ertragslage auswirken.

h) Korruption

Aufgrund der dezentralen Struktur von Fresenius Medical Care sind Tausende Mitarbeiter bei einer Vielzahl von Tochtergesellschaften beschäftigt. Schulungen, Aufsicht und Compliance Programme können nicht vollständig gewährleisten, dass Mitarbeiter nicht vorsätzlich, fahrlässig oder versehentlich gegen unsere Compliance Richtlinien oder gegen Anti-Korruptionsgesetze verstoßen. Solche Verstöße könnten die Geschäftstätigkeit stören und das Betriebsergebnis und die Finanzlage negativ beeinflussen.

Fresenius Medical Care hat Mitteilungen erhalten, die das Vorliegen bestimmter Verhaltensweisen in bestimmten Ländern außerhalb der Vereinigten Staaten und Deutschland behaupten, die gegen den U.S. Foreign Corrupt Practices Act („FCPA“) oder andere Anti-Korruptionsgesetze verstoßen könnten. Das Audit and Corporate Governance Committee des Aufsichtsrates von Fresenius Medical Care führt unter Mitwirkung von zu diesem Zweck beauftragten unabhängigen Anwälten eine interne Untersuchung durch. Wir haben die U.S. Securities and Exchange Commission („SEC“) sowie das U.S. Justizministerium (U.S. Department of Justice - „DOJ“) freiwillig über das Vorliegen dieser Behauptungen sowie über unsere interne Untersuchung informiert. Die Untersuchung sowie der Dialog mit der SEC und dem DOJ dauern an.

Durch die Untersuchung wurde Verhalten erkannt, welches im Hinblick auf FCPA oder auf andere Anti-Korruptionsgesetze Bedenken auslöst und welches Geldstrafen oder andere Sanktionen zur Folge haben könnte. Zudem könnte dies negative Auswirkungen auf unsere Fähigkeit haben, in bestimmten Jurisdiktionen Geschäfte zu betreiben. Angesichts des gegenwärtigen Status der internen Untersuchung können wir keine vernünftige Schätzung möglicher Einbußen oder der Größenordnung möglicher Einbußen geben, die aus den erkannten Sachverhalten oder dem endgültigen Ergebnis der weiter andauernden internen Untersuchung resultieren könnten. Daher wurden im beiliegenden Konzernabschluss auch keine Rückstellungen bezüglich dieser Angelegenheiten gebildet.

Unsere unabhängigen Anwälte haben in Zusammenarbeit mit unserer Compliance-Abteilung das Compliance-Programm von Fresenius Medical Care einschließlich der internen Kontrollprozesse

bezüglich der Einhaltung von internationalen Anti-Korruptionsgesetzen überprüft, und es werden angemessene Verbesserungsmaßnahmen implementiert. Wir bekennen uns vollumfänglich zur Einhaltung des FCPA.

j) Joint Ventures

Ein Teil der Dialyse- und Gefäßzugangszentren, die über uns oder eines unserer Tochterunternehmen betrieben werden, steht im Eigentum oder unter der Leitung von Joint Ventures, an denen wir oder eines unserer Tochterunternehmen eine Mehrheitsbeteiligung und gleichzeitig ein oder mehrere Krankenhäuser, Ärzte oder Arztpraxisgemeinschaften eine Minderheitsbeteiligung halten. Obwohl diese Joint Ventures so strukturiert sind, dass sie viele Kriterien erfüllen, die nach dem U.S. Anti-Kickback Gesetz für einen so genannten „Safe-Harbor“-Schutz erforderlich sind, genügen die Beteiligungen an diesen Joint Ventures den Safe-Harbor-Vorgaben nicht vollumfänglich. Sollten ein oder mehrere der Joint Ventures das U.S. Anti-Kickback Gesetz verletzen, könnte Fresenius Medical Care verpflichtet sein, diese zu restrukturieren oder sogar aufzulösen. Ferner könnte Fresenius Medical Care verpflichtet sein, Vergütungen, die die Joint Ventures von Medicare auf Grund unzulässiger Überweisungen erhalten haben, zurückzuerstatten, zudem könnten wir Strafzahlungen unterliegen und zukünftig von Erstattungen durch Medicare, Medicaid oder andere öffentlicher Gesundheitsträger ausgeschlossen werden. Dies könnte die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von Fresenius Medical Care erheblich beeinträchtigen.

j) IT

Mit dem kontinuierlichen Wachstum und der zunehmenden Internationalisierung von Fresenius Medical Care werden die Abläufe im Unternehmen komplexer. Entsprechend erhöht sich die Abhängigkeit von Informations- und Kommunikationstechnologien, mit denen Abläufe strukturiert und zunehmend überregional harmonisiert werden können. Wir nutzen ständig aktualisierte sowie neu entwickelte Hard- und Software, um potenziellen Sicherheitsrisiken bei der Informationstechnologie (IT) vorzubeugen. Anhand des „Information Security Management Systems (ISMS)“, das auf dem international anerkannten Sicherheitsstandard ISO 27002 basiert, werden die IT-Sicherheitsrichtlinien und Abläufe kontinuierlich weiterentwickelt. Geschäftsdaten werden regelmäßig mit Backups gesichert; die Häufigkeit dieser Sicherungen hängt von der Bedeutung des jeweiligen IT-Systems für unser Geschäft ab. Mögliche IT-Risiken deckt ein detaillierter Notfallplan ab, der regelmäßig verbessert und getestet wird. Um eine höchstmögliche Verfügbarkeit und Datensicherheit unserer IT-Systeme zu gewährleisten, betreiben wir drei geografisch voneinander getrennte Rechenzentren. Jedes von ihnen verfügt über einen Katastrophennotfallplan. Kritische Systeme werden gespiegelt und somit als Kopie doppelt vorgehalten.

Zur Minimierung organisatorischer Risiken, etwa Manipulationen oder unzulässige Zugriffe, ist ein Zugriffsschutz durch Passwörter eingerichtet; diese müssen in regelmäßigen Abständen geändert werden. Darüber hinaus gelten Unternehmensrichtlinien zum Schutz von Informationen, die auch die Vergabe von Zugriffsrechten regeln. Ihre Einhaltung wird unter anderem durch Kontrollen mit Bezug auf Abschnitt 404 des SOX überprüft. Operative und sicherheitsbezogene Prüfungen, sowohl intern als auch durch externe Prüfer, finden jährlich statt.

3. Sonstige Risiken

a) Liquidität und Finanzierung

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, dass eine Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Mittels eines effektiven Working Capital und Cash Managements sowie einer vorausschauenden Evaluierung von Refinanzierungsalternativen steuert das Management von Fresenius Medical Care die Liquidität des Konzerns. Das Management von Fresenius Medical Care ist davon überzeugt, dass die bestehenden Kreditfazilitäten sowie der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und aus sonstigen kurzfristigen Finanzierungsquellen zur Deckung unseres vorhersehbaren Liquiditätsbedarfs ausreichen.

Zum 31. Dezember 2013 betragen unsere Finanzverbindlichkeiten konzernweit 6,06 MRD €. Die Kredit- und Anleihevereinbarungen von Fresenius Medical Care beinhalten verschiedene Auflagen, welche die Einhaltung gewisser Finanzkennzahlen fordern. Diese Auflagen beschränken uns auch in unserer Fähigkeit, Vermögenswerte zu verkaufen, Verbindlichkeiten einzugehen, Dividenden- oder andere begrenzte Zahlungen zu leisten, Pfandrechte einzuräumen oder Investitionen oder Akquisitionen zu tätigen. Die Nichteinhaltung der Auflagen könnte zu einer Verpflichtung zur vorzeitigen Rückzahlung der Finanzverbindlichkeiten führen, was sich negativ auf die

Geschäftstätigkeit sowie die Finanz- und Ertragslage von Fresenius Medical Care auswirken würde. Wir sehen uns in der Lage, die geforderten Finanzkennzahlen gegenwärtig und in naher Zukunft einhalten zu können.

b) Währungen und Zinsen

Fresenius Medical Care betreibt ein aktives Risikomanagement für die sich aus ihrer Geschäftstätigkeit ergebenden Währungs- und Zinsrisiken. Das Risikomanagement basiert dabei auf Strategien, die in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand definiert wurden und, wenn erforderlich, angepasst werden. Dazu gehören unter anderem Richtlinien, die sämtliche Phasen und Ebenen des Risikomanagementprozesses regeln. Sie bestimmen die Verantwortlichkeiten für die Ermittlung von Risiken, die sorgsame Anwendung von Finanzinstrumenten zu Absicherungszwecken und eine präzise Berichterstattung. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist auf die Absicherung durch Mikrohedges für Risiken beschränkt, die im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit entstehen. Geschäfte zu Handels- und Spekulationszwecken werden nicht abgeschlossen. Transaktionen erfolgen mit Banken, die mindestens ein „A“- Rating oder besser aufweisen und deren Auswahl vom Vorstand genehmigt wurde. Die Überprüfung der Effektivität der Sicherungsbeziehungen zwischen Sicherungsinstrumenten und Grundgeschäften erfolgt mittels quartalisch durchgeführter Effektivitätstests.

Wir setzen Zinssicherungsinstrumente, insbesondere Zinsswaps und in gewissem Umfang Zinsoptionen zur Absicherung des Risikos steigender Zinssätze ein. Diese Zinsderivate sind als Cashflow Hedges designed und werden abgeschlossen, um Zahlungen aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten in fixe Zinszahlungen umzuwandeln. Der durchschnittliche Zinssatz der €-Zinsswaps, die 2016 auslaufen, beträgt 1,73%. Zum 31. Dezember 2013 und zum 31. Dezember 2012 beliefen sich die Nominalwerte der €-Zinsswaps auf 100 MIO €.

Derivative Devisengeschäfte werden zur Vermeidung von Wechselkursrisiken aus Verkäufen und Käufen zwischen Unternehmen von Fresenius Medical Care, die in verschiedenen Ländern ansässig sind und in verschiedenen Währungen bilanzieren sowie im Zusammenhang mit konzerninternen Finanzierungen abgeschlossen. Der Hauptteil der Transaktionsrisiken entsteht aus Verkäufen aus dem Euro-Raum an internationale Konzerngesellschaften. Der Nominalwert aller Kurssicherungsgeschäfte, vorwiegend für die Absicherung von Euro gegen US-Dollar und gegen verschiedene andere Währungen, belief sich am 31. Dezember 2013 auf 1.270 MIO €. Die von uns eingesetzten ökonomischen Sicherungsbeziehungen werden im Konzernabschluss, wenn nötig, als bilanzielle Sicherungsbeziehungen abgebildet.

Die Abschätzung und Quantifizierung der Transaktionsrisiken in fremder Währung erfolgt auf Basis einer statistisch ermittelten Kennzahl, dem Cashflow-at-Risk. Dieser Wert zeigt, wie hoch ein möglicher Verlust aus den geplanten Fremdwährungs-Cash Flow der nächsten zwölf Monate mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% sein wird. Zum 31. Dezember 2013 beträgt der Cashflow-at-Risk von Fresenius Medical Care 36,6 MIO € (50,5 MIO US\$).

Weitere detaillierte Informationen zu Markt-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken finden sich unter Anmerkung 24 des Konzernanhangs.

c) Rechtsstreitigkeiten

Risiken, die sich im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten ergeben, werden in unserem Unternehmen fortlaufend identifiziert, bewertet und berichtet. Fresenius Medical Care ist in verschiedene Rechtsstreitigkeiten involviert, die sich aus der operativen Geschäftstätigkeit ergeben. Ein negativer Ausgang dieser Rechtsstreitigkeiten könnte sich nachteilig auf die Finanz- und Ertragslage von Fresenius Medical Care auswirken.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten wird stets unter zu Hilfenahme anwaltlicher Beratung begegnet. Falls erforderlich erfolgt auch eine bilanzielle Vorsorge durch die Bildung von Rückstellungen.

Einzelheiten zu laufenden rechtlichen Verfahren und weitere Informationen zu wesentlichen Rechtsrisiken, denen sich Fresenius Medical Care ausgesetzt sieht, finden sich unter Anmerkung 23 des Konzernanhangs.

d) Steuern

Fresenius Medical Care unterliegt steuerlichen Betriebsprüfungen in den USA, in Deutschland und anderen Ländern. Wir haben im Zusammenhang mit einigen dieser Betriebsprüfungen Mitteilungen über nachträgliche Änderungen von Steuerbescheiden und Bescheide über Abzugsverbote erhalten. Wir gehen gegen einige dieser nachteiligen Entscheidungen vor. Abweichende Einschätzungen durch die Steuerbehörden oder Gerichte könnten zu weiteren Steuerzahlungen verpflichten, die die Finanz- und Ertragslage von Fresenius Medical Care negativ beeinflussen.

Generell werden steuerlich relevante Sachverhalte, soweit notwendig, mit internen Steuerexperten bezüglich Gesetzeskonformität abgestimmt und wenn notwendig werden Stellungnahmen und Gutachten von externen Beratern eingeholt, um steuerliche Risiken zu minimieren.

e) Internationalität

Fresenius Medical Care betreibt Dialysekliniken in ungefähr 45 Ländern und vertreibt eine große Palette an Dialyseprodukten und -dienstleistungen an Kunden in mehr als 120 Ländern. Die internationale Geschäftstätigkeit unterliegt einer Reihe von Risiken, unter anderem den folgenden:

- wir können Schwierigkeiten haben, in fremden Rechtssystemen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durchzusetzen und einzuziehen;
- unsere Aktivitäten können dadurch beeinträchtigt werden, dass bestimmte Mitgliedsstaaten der Europäischen Union sowie andere Länder ihre Staatsschulden möglicherweise nicht bedienen können;
- einige Rechtsordnungen beschränken uns, Dialysekliniken oder sonstige Unternehmen zu erwerben;
- politische, soziale oder wirtschaftliche Instabilität, insbesondere in Entwicklungsländern und Schwellenländern, kann die Aktivitäten beeinträchtigen;
- einige Staaten könnten zusätzliche oder höhere Steuern oder Gebühren erheben oder den Import von unseren Produkten beschränken.

Diese oder andere Risiken könnten die Kosten von Fresenius Medical Care steigern, unsere Einnahmen senken oder unsere Aktivitäten beeinträchtigen, was erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben könnte.

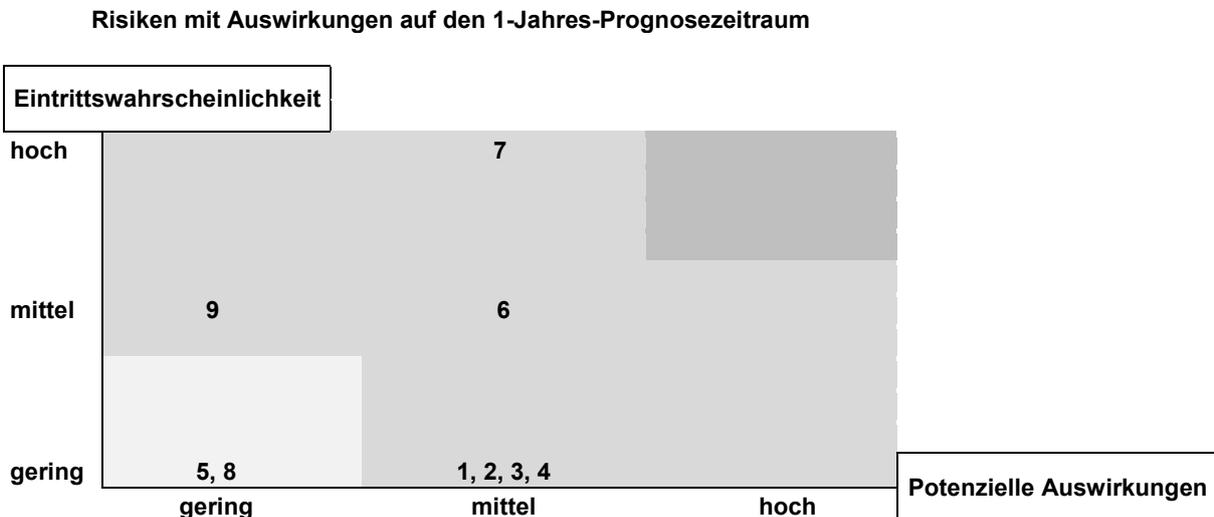
f) Globale wirtschaftliche Lage und Verwerfungen an den Finanzmärkten

Fresenius Medical Care ist abhängig von der Lage der Finanzmärkte und der Weltwirtschaft. Um Geschäfte zu tätigen sind wir, unsere Kunden und die privaten und staatlichen Krankenversicherer auf Kapital angewiesen. Wird der Zugang zu Kapital über die Finanzmärkte erschwert beziehungsweise verteuert, wird die Geschäftstätigkeit von Fresenius Medical Care beeinträchtigt.

Obwohl sich die globale wirtschaftliche Lage im Vergleich zu den Jahren 2008 und 2009, als es zu einer wesentlichen Verschlechterung der Weltwirtschaft und Anspannung auf den Finanzmärkten kam, verbessert hat, bleibt die weltweite gesamtwirtschaftliche Prognose weiterhin mit Unsicherheit behaftet, und die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen könnten die Geschäftstätigkeit und die Ertragslage von Fresenius Medical Care beeinträchtigen. Ein möglicher Rückgang der Staatseinnahmen könnte zusätzlichen Druck ausüben, Erstattungen für unsere Dienstleistungen von öffentlichen Kostenträgern einschließlich Medicare und Medicaid in den USA sowie von anderen staatlich geförderten Programmen in den USA und in anderen Ländern auf der ganzen Welt einzugrenzen oder zu senken. Ein Anstieg von Arbeitsplatzverlusten oder eine nur langsame Verbesserung der Arbeitslosenquote in den USA könnte zur Folge haben, dass ein geringerer Anteil unserer Patienten über arbeitgeberfinanzierten Krankenversicherungsschutz verfügt und dass ein höherer Anteil über die niedriger bezahlten Programme von Medicare und Medicaid versichert ist. In dem Maße, in dem Krankenversicherer von einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage beeinträchtigt werden, könnte Fresenius Medical Care weiteren Druck auf die Vergütungssätze, eine weitere Verlangsamung von Zahlungseingängen und eine Senkung der erwarteten Zahlungsbeträge verspüren. Sofern diese Lage der Weltwirtschaft anhält oder sich noch weiter verschlechtert, könnten sich unsere Finanzierungskosten erhöhen, unsere finanzielle Flexibilität könnte eingeschränkt werden und es kann zu Ergebniseinbußen kommen. Wir gehen davon aus, dass wir gut positioniert sind, unser Geschäft kontinuierlich auszuweiten und gleichzeitig unseren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

4. Risiken mit Auswirkungen auf den 1-Jahres-Prognosezeitraum

Risiken mit Auswirkungen auf den 1-Jahres-Prognosezeitraum sind in der unten stehenden Übersicht aufgeführt. Die Risiken sind anhand einer Kurzreferenzierung dargestellt, die sich auf die im vorliegenden Risiko- und Chancenbericht näher beschriebenen Risiken bezieht.



Nr.	Bezeichnung der für 2014 relevanten Risiken	Referenz Risiko- und Chancenbericht
1	Regulatorisches Umfeld	II.1.a)
2	Qualität	II.1.a)
3	Erythropoietin-stimulierende Substanzen (ESA)	II.1.c)
4	Erstattungen durch private Krankenversicherungen	II.1.d)
5	Beschaffung	II.2.f)
6	Korruption	II.2.h)
7	Währungen und Zinsen	II.3.b)
8	Rechtsstreitigkeiten	II.3.c)
9	Steuern	II.3.d)

5. Gesamtrisikolage des Konzerns

Das von uns implementierte Risikomanagementsystem bildet die Grundlage für die Einschätzung des Gesamtrisikos. Die Gesamtrisikolage von Fresenius Medical Care wird dabei durch die vorab beschriebenen Einzelrisiken bestimmt. Wesentliche Veränderungen in der Risikostruktur im Vergleich zum Vorjahr haben sich nicht ergeben. Derzeit haben wir keine Risiken, die den Fortbestand von Fresenius Medical Care gefährden, identifiziert. Im Zuge der unternehmensweiten Überprüfung des integrierten Managementsystems wird die Effektivität des implementierten Risikomanagementsystems überwacht; soweit erforderlich, werden Nachbesserungen vorgenommen. Unser Risikomanagement und die Überprüfung des zugehörigen Managementsystems wird der Vorstand auch weiterhin ausbauen, um potenzielle Risiken noch schneller erkennen, untersuchen und einschätzen sowie dann entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Wir sind der Auffassung, dass wir organisatorisch alle Voraussetzungen geschaffen haben, um sich abzeichnende Risikosituationen frühzeitig zu erkennen und auf diese angemessen reagieren zu können.

III. Chancenmanagement

1. Chancenmanagementsystem

Neben einem systematischen Risikomanagement sichern wir den Unternehmenserfolg langfristig durch ein ganzheitliches Chancenmanagement. Ziel ist hier, Chancen frühestmöglich zu erkennen, zu bewerten und geeignete Maßnahmen einzuleiten, damit aus den Chancen geschäftliche Erfolge für Fresenius Medical Care werden.

Ein Großteil des Geschäfts von Fresenius Medical Care ist dezentral organisiert. Dadurch können wir branchenspezifische Trends und Anforderungen sowie die Chancen, die sich daraus in den unterschiedlichen Regionen ergeben, frühzeitig erkennen und unser Handeln gezielt an diesen Chancen ausrichten. Um Geschäftsgelegenheiten zu nutzen, führen wir außerdem umfangreiche quantitative und qualitative Analysen durch; dabei werten wir Marktdaten aus, schauen uns Forschungsvorhaben genau an und beziehen außerdem allgemeine gesellschaftliche Trends in unsere Betrachtungen ein. Wir beobachten gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische, regionale und lokale Entwicklungen sowie regulatorische Veränderungen gleichermaßen. Auch die enge Zusammenarbeit unserer Strategie- und Planungsabteilungen mit den Verantwortlichen anderer Unternehmensbereiche sorgt dafür, dass wir Chancen frühzeitig erkennen.

IV. Chancen

Fresenius Medical Care kann als vertikal integriertes Dialyseunternehmen fast alle Produkte und Dienstleistungen anbieten, die ein Patient mit chronischem Nierenversagen für seine Versorgung benötigt. Unser weltweites Netz von inzwischen 3.250 Dialysekliniken in ungefähr 45 Ländern ist das größte und internationalste weltweit – und steht damit für einen Erfahrungsschatz in der Dialyse, der in der Branche einzigartig ist. Dank dieser Erfahrung wissen wir: Hohe Qualität ist zum einen der Schlüssel zu mehr Lebensqualität für den Patienten; zum anderen kann sie aber auch wesentlich dazu beitragen, Kosten im Gesundheitswesen zu senken. Aus diesem Verständnis und aus unserem Geschäftsmodell ergeben sich einige Chancen für unser weiteres Wachstum, die wir im Folgenden näher beschreiben.

1. Branchenspezifische Chancen

Der Dialysemarkt ist ein Wachstumsmarkt, der von makroökonomischen Einflüssen weitgehend unbeeinflusst ist. Dies liegt unter anderem daran, dass eine immer älter werdende Bevölkerung zunehmend umfassender medizinisch versorgt werden muss. Hinzu kommt, dass Fresenius Medical Care aufgrund der stabilen Nachfrage nach Dialyseprodukten und -dienstleistungen Konjunkturzyklen in relativ geringem Maße unterworfen ist.

a) Patientenwachstum und demografische Entwicklung

Die Zahl der Menschen, die an chronischem Nierenversagen leiden und eine Dialysebehandlung benötigen, nimmt Schätzungen zufolge weltweit jährlich um etwa 6% zu. Im Jahr 2014 wird sie voraussichtlich bei annähernd 2,7 MIO liegen, bis 2020 wird die Anzahl der Dialysepatienten mehr als 3,8 MIO betragen. Einige gesellschaftliche Trends tragen zu diesem Patientenwachstum bei. Dazu zählen, etwa in Europa oder den USA, die älter werdende Bevölkerung sowie die steigende Zahl der Menschen, die an Diabetes und Bluthochdruck leiden. Beide Erkrankungen gehen dem terminalen Nierenversagen häufig voraus. In den Entwicklungs- und Schwellenländern wiederum sind die wachsende Bevölkerung und die schrittweise Verbesserung des Zugangs zur Dialyse im Zuge des zunehmenden Wohlstands wichtige Faktoren, durch die der Bedarf an Dialyseprodukten und -dienstleistungen weiter ansteigt. Wir wollen zur Deckung dieser Nachfrage auch in Zukunft wesentlich beitragen.

b) Änderung rechtlicher und politischer Rahmenbedingungen

Ob und in welcher Form privatwirtschaftliche Unternehmen Dialysebehandlungen anbieten können, hängt vom Gesundheitssystem eines Landes und dessen rechtlichen Rahmenbedingungen ab. Für Fresenius Medical Care bieten sich Chancen, neue Märkte zu erschließen oder Marktanteile

auszubauen, wenn ein Land sich für private Dialyseanbieter öffnet oder die Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und privaten Anbietern etwa über Public Private Partnerships zulässt. Auf diese Entscheidungen haben zunehmend die folgenden Faktoren wesentlichen Einfluss:

- In vielen Ländern werden die Mittel für die Finanzierung, das Management und die Bereitstellung von Gesundheitsleistungen immer knapper – eine Lage, die sich durch die Finanz- und Wirtschaftskrise weiter verschärft hat.
- Zugleich stehen Gesundheitssysteme vor der Herausforderung, ihre Bevölkerung immer umfassender medizinisch zu versorgen – aufgrund der längeren Lebenserwartung der Menschen und der damit verbundenen Zunahme von Begleiterkrankungen oder weil eine funktionsfähige Gesundheitsversorgung noch im Aufbau begriffen ist.
- Die Dialyse ist ein aufwendiges lebenserhaltendes Verfahren, das in puncto Expertise und Effizienz hohe Anforderungen an ein Gesundheitssystem stellt. Aus diesen Gründen suchen öffentliche Gesundheitsträger immer häufiger gemeinsam mit privaten Anbietern nach Lösungen für eine hochwertige zukunftsfähige Versorgung von Patienten mit chronischem Nierenversagen – eine enorme Chance für Fresenius Medical Care.

Ein Beispiel ist Deutschland, gemessen an der Zahl der Dialysepatienten der fünftgrößte Markt weltweit. Mit unseren Produkten sind wir hier führend. Dialysezentren werden zwar überwiegend von niedergelassenen Ärzten, Krankenhäusern oder gemeinnützigen Organisationen betrieben; seit einigen Jahren jedoch kann Fresenius Medical Care unter dem Dach von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) Dialyседienstleistungen anbieten: Das sind ärztlich geleitete Einrichtungen zur ambulanten Krankenversorgung, die Fachärzte mit unterschiedlicher Spezialisierung als Angestellte beschäftigen. Ende 2013 waren wir an 16 Versorgungszentren beteiligt (2012: 14). Als erfahrener Partner wollen wir unsere Kunden auch weiterhin beim Aufbau von neuen Versorgungsstrukturen im deutschen Gesundheitswesen unterstützen und so die Chance wahrnehmen, unser Geschäft langfristig zu stärken. Auch in Japan, wo Dialysezentren zum größten Teil in der Hand privater Nierenfachärzte sind, könnten sich auf lange Sicht neue Absatzchancen für privatwirtschaftlich tätige Unternehmen wie Fresenius Medical Care ergeben – sollten diese als Klinikbetreiber im größten Dialysemarkt Asiens zugelassen werden.

c) Public Private Partnerships

In einigen Ländern zeichnet sich die öffentlich-private Partnerschaft (Public Private Partnership – PPP) als vielversprechendes Geschäftsmodell für Fresenius Medical Care ab. Es handelt sich dabei um vertraglich festgelegte Projektkooperationen zwischen öffentlicher Hand und privatwirtschaftlichen Unternehmen, bei denen sich beide Partner zu einem vereinbarten Verhältnis die Finanzierung, Aufgaben, Risiken und Chancen eines Projekts teilen. Unsere breite Kompetenz in der Dialyse ist auch hier ein Wettbewerbsvorteil, denn wir können geeignete Angebote flexibel für unterschiedliche Versorgungsstufen unterbreiten – für Krankenhäuser ebenso wie für Krankenkassen, Gemeinden oder Staaten. Je nach Vertrag errichten wir neue Dialysekliniken und stellen diese aus, bilden medizinisches Personal in puncto Qualität, Hygiene und Ernährung aus oder führen die Kliniken zu vereinbarten Konditionen selbst. So bietet PPP eine Chance für beide Partner: Die öffentliche Hand profitiert von privatwirtschaftlichen Investitionen in eine Dialyseinfrastruktur nach hohen Behandlungsstandards, vom Wissenstransfer in Qualitäts-, Technologie- und Managementfragen sowie von der operativen Effizienz eines weltweit tätigen Dialyseunternehmens – und erhält so wesentliche Unterstützung, um mehr Patienten besser und zugleich kostengünstiger zu versorgen. Fresenius Medical Care wiederum kann durch das PPP-Modell neue Märkte erschließen, Marktanteile ausbauen und sein Angebot um weitere Versorgungsformen ergänzen. Partnerschaften dieser Art sind nicht zuletzt auch ein erster möglicher Schritt in die vollständige Privatisierung. An PPP-Initiativen sind wir derzeit zum Beispiel in Bosnien, Portugal, Peru, Neuseeland, Indien, Indonesien, Südafrika, Russland, Kasachstan und den vereinigten arabischen Emiraten beteiligt. Die Verträge sind jeweils an den Bedürfnissen der Partner und den lokalen rechtlichen Rahmenbedingungen ausgerichtet.

d) Wachsender Bedarf an integrierter Versorgung

Mit dem Kostendruck auf der einen und der Patientenentwicklung auf der anderen Seite wächst im Gesundheitswesen weltweit der Bedarf für ein ganzheitliches – oder integriertes – Versorgungskonzept für Patienten mit chronischem Nierenversagen. Dem liegt folgendes Prinzip

zugrunde: Sämtliche Gesundheitsleistungen und Behandlungsschritte, die mit der Therapie eines Nierenpatienten verbunden sind – in einem weiteren möglichen Schritt auch die Behandlung seiner Begleiterkrankungen – werden als ganzheitliches Programm genau auf die individuellen Bedürfnisse des Patienten und die Erfordernisse seines Krankenversicherers abgestimmt. Je nach Vertrag – und abhängig davon, welche Elemente ein Gesundheitssystem als Teil der Grundbehandlung vorschreibt – gehören dazu neben der eigentlichen Dialyse zum Beispiel ergänzende medizinische Tests, Medikamente für Nierenkranke, das Legen und die medizinische Versorgung des Gefäßzugangs, über den ein Patient mit dem Dialysegerät verbunden wird (Vascular Access Management), oder auch die Fahrt des Patienten zum Dialysezentrum. Mit dieser umfassenden Betreuung aus einer Hand sollen Behandlungsschritte besser koordiniert und kontrolliert, Komplikationen minimiert und dadurch zusätzliche Krankenhausaufenthalte – eine erhebliche Belastung für den Patienten – soweit möglich vermieden werden; die Behandlungs- und die Lebensqualität des Patienten steigen, während die Gesamtkosten der Behandlung sinken.

Immer häufiger vergüten Kostenträger die Komponenten einer solchen Komplett-Therapie nicht mehr separat, sondern als Leistungsbündel pauschal – geknüpft an vertraglich festgelegte messbare Behandlungsziele, über die der Dialyseanbieter regelmäßig Rechenschaft ablegen muss (pay for performance). Diese Qualitätsparameter orientieren sich in der Regel an den national und international etablierten Richtlinien für eine gute Behandlungspraxis bei Nierenpatienten und übertreffen diese auch zum Teil. Eine Nichterfüllung der Kriterien führt zur Kürzung der Vergütung bis hin zum Entzug der Lizenz.

Eine integrierte Versorgung gemäß des Pay-for-Performance-Modells bietet Chancen für alle Anspruchsgruppen: Die Lebensqualität der Dialysepatienten kann nachhaltig verbessert werden; die Bündelung der Versorgung bei einem Anbieter senkt dank des effizienteren Ressourceneinsatzes die Gesamtkosten der Behandlung und macht diese Kosten für die öffentliche Hand und die Krankenversicherer zudem besser kontrollier- und kalkulierbar; Dialyseanbieter wiederum können ihr Leistungsspektrum erweitern, indem sie die vertraglich geforderten Zusatzleistungen erbringen. Fresenius Medical Care ist aus mehreren Gründen in einer besonders guten Position, integrierte Behandlungsprogramme für chronisch nierenkranke Menschen auf einem hohen Qualitätsniveau anzubieten: Als Hersteller marktführender Dialyseprodukte und Betreiber des größten internationalen Dialyseklarinetzes weltweit haben wir langjährige Erfahrung in der umfassenden Versorgung von Dialysepatienten. Wir genießen dank der hohen Qualität und Sicherheit unserer Produkte und Dienstleistungen einen sehr guten Ruf in der Branche. Zusätzlich nutzen wir ausgereifte interne Feedback-Instrumente, um den Behandlungserfolg unserer Kliniken zu messen, zu vergleichen und Verbesserungsmöglichkeiten schnell zu erkennen.

2. Chancen im Zusammenhang mit unserer Geschäftstätigkeit

a) Horizontale Erweiterung unserer Geschäftstätigkeit

Dialysemedikamente ergänzen unser Angebot von Dialyседienstleistungen und -produkten und tragen damit zur horizontalen Erweiterung unseres Portfolios bei. Sie bieten – passend zu unserer strategischen Ausrichtung und zu zunehmenden Trends hin zu einer verstärkt integrierten Versorgung – weitere Wachstumschancen für uns.

b) Neue Produkte und Technologien

Wenn die Patientenzahlen so stark ansteigen wie angenommen, der Kostendruck zunimmt und die Kapazität der Kliniken möglicherweise nicht mehr ausreicht, um dort alle Patienten zu behandeln, werden Heimtherapien in der Dialyse weiter an Bedeutung gewinnen. Aus dieser Entwicklung ergeben sich Wachstumschancen für Fresenius Medical Care. Heimdialyse sowie damit verbundene Technologien und Produkte bilden daher auch in Zukunft einen Schwerpunkt unserer F&E Aktivitäten. Ein wichtiges Ziel ist es, dabei den Wasserverbrauch für die Heim-Hämodialyse deutlich zu reduzieren, um mit einem ressourceneffizienten und flexibel einsetzbaren Gerät dem Dialysepatienten größtmögliche Unabhängigkeit und Mobilität zu bieten. Wir werden unser Angebot auch in Zukunft um innovative Produkte und Verfahren erweitern, um Wachstumschancen zu nutzen – zunehmend auch gezielt, um die Nachfrage nach einer integrierten Versorgung bestmöglich zu bedienen.

c) Interne Organisation und Prozesse

Eine Reihe von Chancen, unser Unternehmen langfristig erfolgreicher zu machen, bieten sich Fresenius Medical Care durch die Organisation und Gestaltung seines operativen Geschäfts. Beispielsweise analysieren wir anhand der Management-Methoden „Lean Management“ und „Six Sigma“ weltweit unsere Produktionsabläufe, um sie bestmöglich aufeinander abzustimmen und dadurch sowohl unsere Fehlerquoten als auch die Produktionszyklen weiter zu verringern. Das Umweltmanagement in unseren Produktionsstätten und Kliniken bauen wir systematisch aus, um unsere Betriebseffizienz zu verbessern, etwa durch das Einsparen von Ressourcen.

d) Akquisitionen

Mit dem Ausbau unseres Dienstleistungsgeschäfts durch Akquisitionen investieren wir in unser künftiges Wachstum; das gilt auch für den Zukauf von Know-how und von interessanten Technologien auf dem Gebiet der Forschung und Entwicklung. Die enge Abstimmung unserer Strategie- und Planungsabteilungen mit den Managern, die unsere Akquisitionen verantworten, sorgt dafür, dass wir potenziell geeignete Zukäufe weltweit frühzeitig identifizieren.

e) Geschäftsmodell von Fresenius Medical Care

Eine Chance für das künftige Wachstum unseres Unternehmens ergibt sich nicht zuletzt aus unserem Geschäftsmodell: Als vertikal integriertes Dialyseunternehmen bieten wir nicht nur fast alle Produkte für Patienten mit chronischem Nierenversagen an; wir setzen diese auch täglich in unseren eigenen Kliniken ein. So profitieren wir bei der Entwicklung und Herstellung neuer Produkte sowie bei der Ausrichtung unseres Klinikmanagements erheblich von den Rückmeldungen unserer Patienten, Ärzte und Dialysefachkräfte weltweit.

3. Beurteilung der Chancen durch das Management

Wir sind weiterhin zuversichtlich, dass die Ertragskraft unseres Konzerns eine gute Basis für unsere Geschäftsentwicklung bildet und für die nötigen Möglichkeiten sorgt, um Chancen, die sich dem Unternehmen bieten, weiterzuverfolgen. Angesichts unserer führenden Stellung im Dialysemarkt, unserer Innovationskraft, unserer engagierten Mitarbeiter sowie unserer strukturierten Prozesse zur Risikofrüherkennung und im Chancenmanagement sind wir davon überzeugt, dass wir auch in Zukunft die sich bietenden Chancen erfolgreich nutzen können, ohne dabei unverträglich hohe Risiken eingehen zu müssen.

F. Übernahmerelevante Angaben

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2013 301 MIO €, eingeteilt in 301.446.779 auf den Inhaber lautende Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital (Stückaktien) von je 1 €.

Hierin enthalten sind 60.665 Aktien, die in 2013 im Rahmen einer Betriebsvereinbarung an Mitarbeiter der Gesellschaft ausgegeben wurden. Diese Aktien unterliegen einer zweijährigen Bindungsfrist. Ferner sind hierin 7.548.951 Aktien enthalten, die die Gesellschaft auf Basis der von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 12. Mai 2011 erteilten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien im Zeitraum vom 20. Mai 2013 bis einschließlich 14. August 2013 erworben hat. Der Erwerb erfolgte über die Börse im XETRA-Handelssystem. Sämtliche erworbenen Aktien werden zum 31. Dezember 2013 noch von der Gesellschaft gehalten, was einem Anteil am Grundkapital von 8 MIO € oder 2,44 % entspricht. Die Gesellschaft wird die zurückerworbenen eigenen Aktien ausschließlich dazu verwenden, das Grundkapital der Gesellschaft durch Einziehung der erworbenen eigenen Aktien herabzusetzen oder Mitarbeiterbeteiligungsprogramme der Gesellschaft zu bedienen.

Die Rechte der Aktionäre regeln das Aktiengesetz und die Satzung der Gesellschaft. Nach dem Aktiengesetz gewährt jede Aktie in der Hauptversammlung eine Stimme.

Die Geschäftsführung und die Vertretung der Gesellschaft obliegen der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Fresenius Medical Care Management AG. Sie ist weder am Gewinn und Verlust noch am Vermögen der Gesellschaft beteiligt. Ihre Geschäftsführungsbefugnis umfasst auch außergewöhnliche Geschäftsführungsmaßnahmen. Das Zustimmungsrecht der Aktionäre zu solchen Maßnahmen ist ausgeschlossen. Gegenüber der persönlich haftenden Gesellschafterin wird die Gesellschaft durch den Aufsichtsrat vertreten.

Die persönlich haftende Gesellschafterin scheidet aus der Gesellschaft aus, sobald nicht mehr alle Aktien an ihr unmittelbar oder mittelbar von einer Person gehalten werden, die unmittelbar oder mittelbar über ein nach § 17 (1) AktG abhängiges Unternehmen mehr als 25% des Grundkapitals der Gesellschaft hält. Dies gilt nicht, wenn alle Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin unmittelbar oder mittelbar von der Gesellschaft gehalten werden. Zudem scheidet die persönlich haftende Gesellschafterin aus der Gesellschaft aus, wenn die Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin von einer Person erworben werden, die

- nicht gleichzeitig Aktien an der Gesellschaft in Höhe von mehr als 25% des Grundkapitals der Gesellschaft erwirbt oder
- nicht innerhalb von drei Monaten nach Wirksamwerden dieses Erwerbs ein Übernahme- oder Pflichtangebot gemäß den Regelungen des Wertpapierübernahmegesetzes (WpÜG) an die Aktionäre der Gesellschaft gerichtet hat; die den Aktionären hierin angebotene angemessene Gegenleistung muss auch die von dem Erwerber für die Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin gezahlte Gegenleistung berücksichtigen, sofern diese über den Betrag des Eigenkapitals der persönlich haftenden Gesellschafterin hinausgeht.

Die übrigen gesetzlichen Ausscheidensgründe für die persönlich haftende Gesellschafterin bleiben unberührt.

Die Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v.d.Höhe, Deutschland, hält zum 31. Dezember 2013 94.380.382 Aktien der Gesellschaft und damit einen Anteil von 31,31% am stimmberechtigten Kapital der Gesellschaft.

Die Bestellung und Abberufung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin erfolgt gemäß §§ 84 und 85 AktG. Änderungen in der Satzung erfolgen gemäß § 179 i.V.m. § 133 AktG. Die Satzung der persönlich haftenden Gesellschafterin befugt den Aufsichtsrat zu Änderungen der Satzung, welche ihre Fassung betreffen, ohne dass es eines Beschlusses der Hauptversammlung bedarf.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft gemäß den von der Hauptversammlung beschlossenen genehmigten Kapitalien wie folgt zu erhöhen:

- Ermächtigung zur ein- oder mehrmaligen Erhöhung des Grundkapitals bis zum 10. Mai 2015 um bis zu insgesamt 35 MIO € durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien gegen Bareinlagen (Genehmigtes Kapital 2010/I).

- Ermächtigung zur ein- oder mehrmaligen Erhöhung des Grundkapitals bis zum 10. Mai 2015 um bis zu insgesamt 25 MIO € durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen (Genehmigtes Kapital 2010/II).

In beiden Fällen ist die persönlich haftende Gesellschafterin mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter bestimmten Umständen ermächtigt, über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden.

Ferner bestehen folgende bedingte Kapitalien:

- Das Grundkapital ist um bis zu 3,908 MIO € bedingt erhöht. Diese bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie gemäß dem Internationalen Mitarbeiterbeteiligungsprogramm nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 23. Mai 2001 und vom 15. Mai 2013 Wandelschuldverschreibungen auf Stückaktien ausgegeben wurden und die Inhaber dieser Wandelschuldverschreibungen von ihrem Wandlungsrecht Gebrauch machen.
- Das Grundkapital ist um bis zu 7,559 MIO € bedingt erhöht. Diese bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie gemäß dem Aktienoptionsprogramm 2006 nach Maßgabe der Beschlüsse der Hauptversammlung vom 9. Mai 2006 und vom 15. Mai 2007 Bezugsrechte ausgegeben wurden, die Inhaber der Bezugsrechte von ihrem Ausübungsrecht Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien gewährt, wobei für die Gewährung und Abwicklung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin ausschließlich deren Aufsichtsrat zuständig ist.
- Das Grundkapital ist um bis zu 12,000 MIO € bedingt erhöht. Diese bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie gemäß dem Aktienoptionsprogramm 2011 nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 12. Mai 2011 Bezugsrechte ausgegeben wurden, die Inhaber der Bezugsrechte von ihrem Ausübungsrecht Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien gewährt, wobei für die Gewährung und Abwicklung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin ausschließlich deren Aufsichtsrat zuständig ist.

Ein Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots hätte unter Umständen Auswirkungen auf einige langfristige Finanzierungsverträge der Gesellschaft, insbesondere das Credit Agreement 2012, die Anleihen und das Forderungsverkaufsprogramm, in denen Vereinbarungen über einen Kontrollwechsel enthalten sind. Dies sind marktübliche Change-of-Control-Klauseln, die den Gläubigern bei einem Kontrollwechsel das Recht zur vorzeitigen Kündigung bzw. Fälligestellung der ausstehenden Beträge bei Eintritt des Kontrollwechsels einräumen. Das Kündigungsrecht ist teilweise aber nur dann wirksam, wenn der Kontrollwechsel mit einer Herabstufung des Ratings der Gesellschaft oder der entsprechenden Finanzierungen verbunden ist.

G. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Gesellschaft macht für das Geschäftsjahr 2013 von der Möglichkeit Gebrauch, die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a Abs. 1 HGB auf der Internetseite der Gesellschaft öffentlich zugänglich zu machen. Die Erklärung zur Unternehmensführung kann im Internet unter www.fmc-ag.de im Bereich Investor Relations / Corporate Governance / Erklärung zur Unternehmensführung eingesehen werden.

H. Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht der FMC-AG & Co. KGaA fasst die wesentlichen Elemente des Systems zur Vergütung des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG als persönlich haftende Gesellschafterin der FMC-AG & Co. KGaA zusammen und erläutert in diesem Zusammenhang vor allem die Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung. Darüber hinaus werden die Grundsätze und die Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Lageberichts des Einzelabschlusses und des Konzernlageberichts der FMC-AG & Co. KGaA zum 31. Dezember 2013. Der Vergütungsbericht wird auf der Basis der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex erstellt und beinhaltet ferner die Angaben, die nach den maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften, vor allem dem Handelsgesetzbuch, erforderlich sind.

Vergütung des Vorstands

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist das Aufsichtsratsplenium der Fresenius Medical Care Management AG zuständig. Der Aufsichtsrat wird dabei von einem Personalausschuss, dem Human Resources Committee, unterstützt. Das Human Resources Committee setzte sich im Geschäftsjahr aus den Herren Dr. Ulf M. Schneider (Vorsitzender), Dr. Gerd Krick (stellvertretender Vorsitzender), William P. Johnston und Dr. Walter L. Weisman zusammen.

I. Struktur und Höhe der Vergütung

Das gegenwärtige System der Vorstandsvergütung wurde zuletzt von der Hauptversammlung der FMC-AG & Co. KGaA am 12. Mai 2011 mit einer Mehrheit von 99,71% der abgegebenen Stimmen durch Beschluss gebilligt. Dieses Vergütungssystem wird zudem zu Beginn eines jeden Geschäftsjahres von einem unabhängigen externen Vergütungsexperten geprüft.

Zielsetzung des Vergütungssystems ist es, die Mitglieder des Vorstands an der nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens entsprechend ihren Aufgaben und Leistungen sowie den Erfolgen bei der Gestaltung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage des Unternehmens unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds angemessen teilhaben zu lassen.

Die Höhe der Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder wird unter besonderer Berücksichtigung relevanter Vergleichswerte anderer DAX-Unternehmen und ähnlicher Gesellschaften vergleichbarer Größe und Leistung aus dem relevanten Industriesektor bemessen.

Die Vergütung des Vorstands ist in ihrer Gesamtheit leistungsorientiert und setzte sich im Geschäftsjahr aus drei Komponenten zusammen:

- erfolgsunabhängige Vergütung (Festvergütung und Nebenleistungen)
- kurzfristige erfolgsbezogene Vergütung (einjährige variable Vergütung)
- Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung (mehrjährige variable Vergütung, bestehend aus Aktienoptionen und aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich)

Die Ausgestaltung der einzelnen Komponenten folgt dabei den nachstehenden Kriterien:

Soweit die Festvergütung im Geschäftsjahr in Deutschland ausbezahlt wurde, erfolgte dies in zwölf, bzw. soweit sie in den USA ausbezahlt wurde, in vierundzwanzig Raten als Grundgehalt. Zusätzlich haben die Mitglieder des Vorstands Nebenleistungen erhalten, die im Wesentlichen aus Versicherungsleistungen, der Privatnutzung der Firmen-Pkw, Sonderzahlungen wie z.B. Auslandszulagen, Wohnkostenzuschüssen, Erstattung von Honoraren zur Erstellung von

Einkommensteuerunterlagen und Gebührenerstattungen sowie Zuschüssen zur Renten- und Krankenversicherung bestehen.

Die erfolgsbezogene Vergütung wird auch für das Geschäftsjahr in Form einer kurzfristig ausgerichteten Barzahlungskomponente (einjährige variable Vergütung) und als Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung (Aktioptionen und aktienbasierte Vergütungen mit Barausgleich) gewährt. Die aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich bestehen aus Phantom Stocks und dem Share Based Award.

Die Höhe der einjährigen variablen Vergütung und des Share Based Award ist von der Erreichung folgender individueller sowie gemeinsamer Zielvorgaben abhängig:

- Wachstum des Konzernergebnisses
- Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit nach Investitionen in Sachanlagen, vor Akquisitionen und Beteiligungen (Free Cash Flow) in Prozent von den Umsatzerlösen
- Operative Marge

Der Grad der Erreichung dieser Zielvorgaben wird aus der Gegenüberstellung von Soll- mit Ist-Werten ermittelt. Des Weiteren findet eine Unterteilung in Zielsetzungen auf Konzernebene und in solche Zielsetzungen statt, die in einzelnen Regionen zu erfüllen sind. Schließlich werden die verschiedenen Zielparameter im Hinblick auf ihren relativen Anteil am Gesamtbetrag der variablen Vergütung in Abhängigkeit der jeweiligen (regionalen bzw. ressortabhängigen) Verantwortungsbereiche der Vorstandsmitglieder unterschiedlich gewichtet.

Die relevante Untergrenze für das zu erreichende Wachstum des Konzernergebnisses lag im Geschäftsjahr bei mindestens 6% während die höchste insoweit relevante Zuwachsrate mit 15% festgesetzt war. Daneben wurden die Mitglieder des Vorstands mit Konzernfunktionen wie auch die Vorstände mit Regionalverantwortung an der Entwicklung des jeweiligen Free Cash Flow im Konzern bzw. in den relevanten Regionen während des Geschäftsjahres gemessen, wobei die vergütbaren Ziele im Rahmen eines Korridors von Raten zwischen 3% und 6% des Free Cash Flow in Prozent von den Umsatzerlösen lagen. Die im Geschäftsjahr erzielten regionalen operativen Margen wurden ferner zugunsten der Vorstände ohne Konzernfunktion jeweils in individuellen Zielkorridoren zwischen 13% und 18,5% vergütet, die den Besonderheiten der jeweiligen Vorstandsverantwortlichkeiten Rechnung tragen.

Die Zielvorgaben werden grundsätzlich in Abhängigkeit davon unterschiedlich gewichtet, ob das Mitglied des Vorstands Konzernfunktionen ausübt – das sind die Herren Rice Powell, Michael Brosnan und Dr. Rainer Runte – oder ob das Vorstandsmitglied für die regionalen Ergebnisse verantwortlich zeichnet – das sind die Herren Roberto Fusté, Dr. Emanuele Gatti und Ronald Kuerbitz – bzw. spezifische Vorstandsressorts ohne Konzernfunktion wahrnimmt – das sind die Herren Kent Wanzek für Global Manufacturing Operations und Dr. Olaf Schermeier für Forschung & Entwicklung. Bei Mitgliedern des Vorstands mit Konzernfunktion wird das EAT Wachstum des Konzernergebnisses mit 80% höher gewichtet als bei den übrigen Vorständen, bei welchen es mit 60% bemessen wird. Bei Mitgliedern des Vorstands ohne Konzernfunktion trägt zu weiteren 20% die Bewertung der operativen Marge bei. Die Zielerreichung des Free Cash Flow in Prozent von den Umsatzerlösen wird mit 20% für alle Vorstandsmitglieder einheitlich bemessen.

Durch Multiplikation des Grades der Zielerreichung mit der jeweiligen Festvergütung und einem weiteren festen Multiplikator ergibt sich ein Gesamtbetrag, von welchem ein Anteil von 75% nach Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr an die Vorstandsmitglieder bar ausbezahlt wird (einjährige variable Vergütung). Da der Grad der Zielerreichung mit maximal 120% bewertet wird, ist die maximal erreichbare einjährige variable Vergütung des Vorstands begrenzt. Die maximal erreichbare und die minimale einjährige variable Vergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr stellen sich wie folgt dar:

Minimum / Maximum Beträge der einjährigen variablen Vergütung

in TSD €

	2013	
	Minimum	Maximum
Rice Powell	212	1.864
Michael Brosnan	123	1.081
Roberto Fusté	124	1.089
Dr. Emanuele Gatti	162	1.452
Ronald Kuerbitz	144	1.267
Dr. Rainer Runte	96	871
Dr. Olaf Schermeier ¹⁾	70	660
Kent Wanzek	88	775

1) pro rata temporis

Der verbleibende Anteil in Höhe von 25% des nach Maßgabe der vorstehenden Kennzahlen errechneten Gesamtbetrags wird den Vorstandsmitgliedern in Form des sog. Share Based Award gewährt, der den Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung zuzuordnen ist. Der Share Based Award unterliegt einer drei- oder vierjährigen Wartezeit, wobei in Sonderfällen (z.B. Berufsunfähigkeit, Übergang in den Ruhestand, Nichtverlängerung ausgelaufener Anstellungsverträge durch das Unternehmen) eine kürzere Frist gelten kann. Die Höhe der baren Auszahlung des Share Based Award richtet sich nach dem Kurswert der Stammaktie der FMC-AG & Co. KGaA bei Ausübung nach Ablauf der drei- oder vierjährigen Wartezeit.

Bei der Festlegung der variablen Vergütung wird darauf geachtet, dass der Anteil der erfolgsbezogenen Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung (d.h. des Share Based Award sowie der nachstehend beschriebenen Aktienoptions- sowie Phantom-Stock-Komponenten) mindestens 50% der Summe der ein- und mehrjährigen variablen Bezüge beträgt. Sofern dies rechnerisch nicht der Fall sein sollte, sehen die Verträge der Vorstandsmitglieder vor, dass der Anteil der einjährigen variablen Vergütung verringert und der Anteil des Share Based Award entsprechend erhöht wird, um dieses Erfordernis zu erfüllen. Die Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung enthalten ferner eine Begrenzungsmöglichkeit für den Fall außerordentlicher Entwicklungen. Darüber hinaus kann der Aufsichtsrat eine Ermessenstantieme für besondere Leistungen gewähren.

In einigen Fällen galt für die Geschäftsjahre 2006, 2007 und 2008 zudem eine besondere Bonuskomponente, deren Zielerreichung zwar nur innerhalb dieses dreijährigen Zeitraums gemessen wurde, deren Auszahlung jedoch zum Teil ebenfalls einer mehrjährigen Wartezeit unterlag und insoweit noch bis zum Jahr 2012 erfolgte. Diese Bonuskomponente enthielt auch Sonderbestandteile, die an das Erreichen von außerordentlichen finanziellen Zielen anknüpften, die im Zusammenhang mit speziellen Integrationsmaßnahmen (wie z.B. im Zusammenhang mit der Übernahme der Renal Care Group in den USA) standen und insoweit das Erreichen eines außergewöhnlichen Ergebnisanstiegs erforderten. Der vorliegende Bericht berücksichtigt auch solche Leistungen, die auf dieser früheren Bonuskomponente beruhten, jedoch erst im Vorjahr ausgeübt wurden und zur Auszahlung kamen (vgl. hierzu die Vorjahresvergleichszahlen der Tabelle „Aufwand für Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung“).

Für das Geschäftsjahr und das Vorjahr stellte sich die Höhe der Barvergütung des Vorstands ohne Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung wie folgt dar:

Höhe der Barvergütung

in TSD €

	Erfolgsunabhängige Vergütung						Barvergütung (ohne Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung)	
	Gehalt		Sonstiges ¹⁾		Erfolgsbezogene Vergütung		2013	2012
					Bonus			
	2013	2012	2013	2012	2013	2012		
Rice Powell	941	771	169	31	373	1.235	1.483	2.037
Michael Brosnan	546	525	145	247	216	776	907	1.548
Roberto Fusté	550	550	301	251	278	692	1.129	1.493
Dr. Emanuele Gatti	733	700	124	115	529	937	1.386	1.752
Ronald Kuerbitz	640	-	26	-	503	-	1.169	-
Dr. Ben Lipps ²⁾	-	973	-	302	-	1.438	-	2.713
Dr. Rainer Runte	440	440	44	41	174	650	658	1.131
Dr. Olaf Schermeier	333	-	69	-	132	-	534	-
Kent Wanzek	392	405	53	29	303	649	748	1.083
Summen:	4.575	4.364	931	1.016	2.508	6.377	8.014	11.757

1) Enthalten sind Versicherungsleistungen, die Privatnutzung der Firmen-Pkw, Wohnkostenzuschüsse, Zuschüsse zur Renten- und Krankenversicherung und sonstige Nebenleistungen.

2) Vorstandsvorsitzender bis zum 31. Dezember 2012

Neben dem Share Based Award wurden den Vorstandsmitgliedern als weitere erfolgsbezogene Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung im Geschäftsjahr Aktienoptionen auf Basis des Aktienoptionsplans 2011 sowie Phantom Stocks auf Grundlage des Phantom Stock Plan 2011 gewährt. Die Einräumung dieser Aktienoptions- und Phantom Stock-Komponenten erfolgt jeweils im Laufe eines jeden Geschäftsjahres. Der Aktienoptionsplan 2011 bildet gemeinsam mit dem Phantom Stock Plan 2011 das Long Term Incentive Program 2011 (LTIP 2011).

Neben Mitgliedern der Geschäftsführung von verbundenen Unternehmen der Gesellschaft und Führungskräften der Gesellschaft sowie von bestimmten verbundenen Unternehmen sind auch Mitglieder des Vorstands unter dem LTIP 2011 teilnahmeberechtigt. Nach dem LTIP 2011 erhalten die Teilnehmer Zuteilungen, die aus einer Kombination von Aktienoptionen und Phantom Stock bestehen. Aktienoptionen und Phantom Stocks werden den Teilnehmern innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren an bestimmten Zuteilungstagen zugeteilt. Die Anzahl der den Vorstandsmitgliedern zuzuteilenden Aktienoptionen und Phantom Stocks wird durch den Aufsichtsrat nach dessen Ermessen festgelegt, wobei alle Vorstandsmitglieder grundsätzlich dieselbe Anzahl von Aktienoptionen und Phantom Stocks erhalten, dies mit Ausnahme des Vorsitzenden des Vorstands, der die doppelte Anzahl erhält. Im Zeitpunkt der Zuteilung können die Teilnehmer das Wertverhältnis von Aktienoption zu Phantom Stocks in einer Spanne zwischen 75:25 und 50:50 selbst bestimmen. Die Ausübung der Aktienoptionen und der Phantom Stocks ist an mehrere Bedingungen wie den Ablauf einer vierjährigen Wartezeit, der Beachtung von Ausübungssperrfristen, dem Erreichen des definierten Erfolgsziels sowie dem Fortbestehen des Dienst-, respektive Arbeitsverhältnisses geknüpft. Ferner können die Aktienoptionen innerhalb von vier Jahren, die Phantom Stocks innerhalb von einem Jahr nach Ablauf der Wartezeit ausgeübt werden. Für Vorstandsmitglieder, die in den USA steuerpflichtig sind, gelten hinsichtlich des Ausübungszeitraums von Phantom Stocks darüber hinaus besondere Regelungen. Das Erfolgsziel ist jeweils erreicht, wenn innerhalb der Wartezeit entweder das bereinigte Ergebnis je Aktie um mindestens acht Prozent pro Jahr im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr gestiegen ist oder, sollte dies nicht der Fall sein, das geometrische Mittel des bereinigten Ergebnisses je Aktie in den vier Jahren der Wartezeit um mindestens acht Prozent pro Jahr gestiegen ist. Sollte hinsichtlich eines Vergleichszeitraums oder mehrerer der vier Vergleichszeiträume innerhalb der Wartezeit weder das bereinigte Ergebnis je Aktie um mindestens acht Prozent pro Jahr im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr gestiegen sein, noch das geometrische Mittel des bereinigten Ergebnisses je Aktie in den vier Jahren der Wartezeit um mindestens acht Prozent pro Jahr gestiegen sein, verfallen die jeweils ausgegebenen Aktienoptionen und Phantom Stocks in dem anteiligen Umfang, wie das Erfolgsziel innerhalb der Wartezeit nicht erreicht worden ist, d.h. um ein Viertel, um zwei Viertel, um drei Viertel oder vollständig.

Die Grundzüge des LTIP 2011 sowie der weiteren zum Beginn des Geschäftsjahres noch bestehenden und durch bedingtes Kapital abgesicherten Mitarbeiterbeteiligungsprogramme, die deren

Teilnehmer zum Bezug von Wandelschuldverschreibungen oder Aktienoptionen berechtigten (aus denen jedoch im Geschäftsjahr keine weiteren Bezugsrechte mehr ausgegeben werden konnten), werden im Anhang des Jahres- und Konzernabschlusses unter dem Abschnitt „Bedingtes Kapital“ näher dargestellt.

Aus dem Aktienoptionsplan 2011 wurden im Geschäftsjahr insgesamt 2.141.076 (2012: 2.166.035) Aktienoptionen zugeteilt, wovon 328.680 (2012: 310.005) auf die Mitglieder des Vorstands entfielen. Ferner wurden aus dem Phantom Stock Plan 2011 im Geschäftsjahr insgesamt 186.392 (2012: 178.729) Phantom Stocks zugeteilt, wovon 25.006 (2012: 23.407) auf die Mitglieder des Vorstands entfielen.

Für das Geschäftsjahr sind die Anzahl und der Wert der an die Mitglieder des Vorstands ausgegebenen Aktienoptionen sowie auch der Wert der aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich, jeweils im Vergleich zum Vorjahr, in der nachstehenden Tabelle individualisiert dargestellt.

Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung

	Aktienoptionen				Aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich ¹⁾		Gesamt	
	Anzahl		in TSD €		in TSD €		in TSD €	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Rice Powell	74.700	56.025	666	710	358	628	1.024	1.338
Michael Brosnan	37.350	37.350	333	474	189	403	522	877
Roberto Fusté	37.350	37.350	333	474	210	375	543	849
Dr. Emanuele Gatti	29.880	29.880	267	379	363	558	630	937
Ronald Kuerbitz	37.350	-	333	-	285	-	618	-
Dr. Ben Lipps ²⁾	-	74.700	-	947	-	768	-	1.715
Dr. Rainer Runte	37.350	37.350	333	474	175	361	508	835
Dr. Olaf Schermeier	37.350	-	333	-	161	-	494	-
Kent Wanzek	37.350	37.350	333	474	218	361	551	835
Summen:	328.680	310.005	2.931	3.932	1.959	3.454	4.890	7.386

1) Darin enthalten sind Phantom Stock aus dem LTIP 2011, die im Geschäftsjahr an Vorstandsmitglieder ausgegeben wurden. Die aktienbasierte Vergütung entspricht dem beizulegenden Zeitwert am Tag der Gewährung.

2) Vorstandsvorsitzender bis zum 31. Dezember 2012

Die angegebenen Werte der im Geschäftsjahr an die Mitglieder des Vorstands gewährten Aktienoptionen entsprechen deren Zeitwert (Fair Value) zum Zeitpunkt ihrer Gewährung, somit einem Wert in Höhe von 8,92 € (2012: 12,68 €) pro Aktienoption. Der Ausübungskurs für die gewährten Aktienoptionen beträgt 49,76 € (2012: 57,30 €).

Am Ende des Geschäftsjahres hielten die Mitglieder des Vorstands insgesamt 1.993.305 Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen (zusammen als Aktienoptionen bezeichnet; 2012: 2.201.205 Aktienoptionen).

Die Entwicklung und der Stand der Aktienoptionen des Vorstands im Geschäftsjahr sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Entwicklung und Stand der Aktienoptionen

		Rice Powell	Michael Brosnan	Roberto Fusté	Dr. Emanuele Gatti	Ronald Kuerbitz	Dr. Rainer Runte	Dr. Olaf Schermeier	Kent Wanzek	Summen:
Am 1. Januar 2013 ausstehende Optionen	Anzahl	336.150	340.878	359.169	334.698	184.002	321.210	-	160.500	2.036.607
	durchschnittl. Ausübungspreis in €	42,80	36,37	37,62	36,55	42,75	39,42	-	46,36	39,53
Im Geschäftsjahr gewährte Optionen	Anzahl	74.700	37.350	37.350	29.880	37.350	37.350	37.350	37.350	328.680
	durchschnittl. Ausübungspreis in €	49,76	49,76	49,76	49,76	49,76	49,76	49,76	49,76	49,76
Im Geschäftsjahr ausgeübte Optionen	Anzahl	49.800	47.244	49.800	125.538	-	99.600	-	-	371.982
	durchschnittl. Ausübungspreis in €	33,91	25,66	30,49	27,62	-	32,20	-	-	29,82
	durchschnittl. Aktienkurs in €	51,09	52,21	52,18	49,75	-	53,29	-	-	51,51
Am 31. Dezember 2013 ausstehende Optionen	Anzahl	361.050	330.984	346.719	239.040	221.352	258.960	37.350	197.850	1.993.305
	durchschnittl. Ausübungspreis in €	45,47	39,41	39,95	42,89	43,93	43,69	49,76	47,00	43,02
	Laufzeit in Jahren	4,76	3,50	3,37	4,07	4,10	4,28	7,58	5,00	4,17
	Bandbreite an Ausübungspreis in €	31,97 - 57,30	20,26 - 57,30	20,26 - 57,30	31,97 - 57,30	31,97 - 57,30	31,97 - 57,30	31,97 - 57,30	49,76 - 49,76	31,97 - 57,30
Am 31. Dezember 2013 ausübbar Optionen	Anzahl	174.300	218.934	234.669	149.400	124.002	149.400	-	85.800	1.136.505
	durchschnittl. Ausübungspreis in €	37,57	32,37	33,63	36,71	36,88	36,71	-	38,92	35,56

Aufgrund der im Geschäftsjahr erreichten Ziele haben die Mitglieder des Vorstands ferner Ansprüche auf Share Based Awards im Wert von insgesamt 836 TSD € (2012: 2.141 TSD €) erworben. Auf Basis des so bereits fixierten Wertes erfolgt die Zuteilung der konkreten Anzahl von virtuellen Anteilen durch den Aufsichtsrat erst im März des Folgejahres auf Basis dann aktueller Kursverhältnisse der Stammaktie der FMC-AG & Co. KGaA. Diese Anzahl dient sodann als Multiplikator für den Aktienkurs und damit als Grundlage für die Ermittlung der Auszahlung der diesbezüglichen aktienbasierten Vergütung nach der dreijährigen Wartefrist.

Den Mitgliedern des Vorstands wurden im Juli des Geschäftsjahres ferner Phantom Stocks nach Maßgabe des Phantom Stock Plan 2011 als weitere aktienbasierte Vergütungskomponente mit Barausgleich im Wert von insgesamt 1.123 TSD € (2012: 1.313 TSD €) zugeteilt.

Die Höhe der Gesamtvergütung des Vorstands stellt sich für das Geschäftsjahr und für das Vorjahr damit wie folgt dar:

Höhe der Gesamtvergütung

in TSD €

	Barvergütung (ohne Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung)		Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung		Gesamtvergütung (einschließlich Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung)	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Rice Powell	1.483	2.037	1.024	1.338	2.507	3.375
Michael Brosnan	907	1.548	522	877	1.429	2.425
Roberto Fusté	1.129	1.493	543	849	1.672	2.342
Dr. Emanuele Gatti	1.386	1.752	630	937	2.016	2.689
Ronald Kuerbitz	1.169	-	618	-	1.787	-
Dr. Ben Lipps ¹⁾	-	2.713	-	1.715	-	4.428
Dr. Rainer Runte	658	1.131	508	835	1.166	1.966
Dr. Olaf Schermeier	534	-	494	-	1.028	-
Kent Wanzek	748	1.083	551	835	1.299	1.918
Summen:	8.014	11.757	4.890	7.386	12.904	19.143

1) Vorstandsvorsitzender bis zum 31. Dezember 2012

Die Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung, d.h. die Aktienoptionen sowie die aktienbasierten Vergütungskomponenten mit Barausgleich, können erst nach Ablauf festgelegter Mindestlaufzeiten (Erdienungszeiträume) ausgeübt werden. Ihr Wert wird auf die Erdienungszeiträume verteilt und als Aufwand im jeweiligen Geschäftsjahr berücksichtigt. Der auf das Geschäftsjahr und auf das Vorjahr entfallende Aufwand ist in der nachfolgenden Tabelle ausgewiesen.

Aufwand für Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung

in TSD €

	Aktienoptionen		Aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich		Aktienbasierte Vergütungen	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Rice Powell	325	537	441	439	766	976
Michael Brosnan	205	309	251	186	456	495
Roberto Fusté	205	383	232	221	437	604
Dr. Emanuele Gatti	180	348	373	469	553	817
Ronald Kuerbitz	35	-	13	-	48	-
Dr. Ben Lipps ¹⁾	-	2.136	-	1.681	-	3.817
Dr. Rainer Runte	207	374	266	188	473	562
Dr. Olaf Schermeier	35	-	13	-	48	-
Kent Wanzek	205	309	216	164	421	473
Summen:	1.397	4.396	1.805	3.348	3.202	7.744

1) Vorstandsvorsitzender bis zum 31. Dezember 2012

II. Zusagen an Mitglieder des Vorstands für den Fall der Beendigung ihrer Tätigkeit

Gegenstand des Vergütungssystems für die Mitglieder des Vorstands sind ferner folgende Pensionszusagen und sonstige Versorgungsleistungen: den Vorstandsmitgliedern Rice Powell, Roberto Fusté, Dr. Emanuele Gatti, Dr. Rainer Runte, Michael Brosnan und Kent Wanzek wurden einzelvertragliche Pensionszusagen erteilt. Aus diesen Pensionszusagen bestehen für die Fresenius Medical Care Management AG zum Ende des Geschäftsjahres Pensionsverpflichtungen in Höhe von insgesamt 18.280 TSD € (2012: 14.775 TSD €).

Die Pensionszusagen sehen jeweils ab dem endgültigen Ausscheiden aus der aktiven Erwerbstätigkeit, frühestens jedoch ab Vollendung des 65. Lebensjahres (für Dr. Emanuele Gatti frühestens ab Vollendung des 60. Lebensjahres) oder ab dem Eintritt der Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit, ein von der Höhe des letzten Grundgehalts abhängiges Ruhegehalt und eine Hinterbliebenenversorgung vor.

Hinsichtlich des Ruhegehalts erhöht sich der von 30% der letzten Festvergütung ausgehende Prozentsatz mit jedem vollen Dienstjahr um 1,5%-Punkte, wobei maximal 45% erreicht werden können. Laufende Ruhegehälter erhöhen sich nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften (§ 16 BetrAVG). Spätere Einkünfte aus einer Erwerbstätigkeit des Vorstandsmitglieds sind mit 30% ihres Bruttobetragtes auf die Pension anzurechnen. Ebenso sind eventuelle Beträge anzurechnen, die den Vorstandsmitgliedern bzw. ihren Hinterbliebenen aus sonstigen betrieblichen Versorgungsanwartschaften des Vorstandsmitgliedes, auch aus Anstellungsverhältnissen mit anderen Unternehmen, zustehen. Im Fall des Todes eines der Vorstandsmitglieder erhält die Witwe eine Pension in Höhe von 60% des sich zu diesem Zeitpunkt ergebenden Pensionsanspruches. Ferner erhalten leibliche eheliche Kinder des verstorbenen Vorstandsmitgliedes bis zum Abschluss der Ausbildung, längstens jedoch bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres, eine Waisenpension in Höhe von 20% des sich zu diesem Zeitpunkt ergebenden Pensionsanspruches. Alle Waisenpensionen und die Witwenpension erreichen zusammen jedoch höchstens 90% des Pensionsanspruches des Vorstandsmitgliedes. Scheidet ein Vorstandsmitglied vor Vollendung des 65. bzw. (im Falle von Herrn Dr. Gatti) des 60. Lebensjahres aus dem Vorstand der Fresenius Medical Care Management AG auf andere Weise als durch Eintritt der Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit aus, bleiben die Anwartschaften auf die vorgenannten Versorgungsleistungen erhalten, jedoch vermindert sich die bei Eintritt eines Versorgungsfalles zu zahlende Pension im Verhältnis der tatsächlichen Dienstzeit als Vorstandsmitglied zur möglichen Dienstzeit bis zur Vollendung des 65. bzw. (im Falle von Herrn Dr. Gatti) des 60. Lebensjahres.

Die Vorstandsmitglieder Rice Powell, Michael Brosnan, Ronald Kuerbitz und Kent Wanzek nahmen im Geschäftsjahr an dem US-basierten 401(k) Savings Plan teil. Dieser Plan ermöglicht es generell Mitarbeiter(innen) in den USA einen Teil ihrer Bruttovergütung in Programmen zur Ruhestandsvorsorge zu investieren. Das Unternehmen unterstützt diese Investition bei festangestellten Mitarbeiter(innen) frühestens nach einer Betriebszugehörigkeit von einem Jahr mit 50% der getätigten Einlagen, bis zu einer Grenze von 6% des Einkommens, wobei der Zuschuss des Unternehmens auf 3% vom Einkommen begrenzt ist, bzw. maximal 17.500 US\$ (bzw. 23.000 US\$ bei Mitarbeiter(innen) ab 50 Jahren) beträgt. Den vorgenannten Vorstandsmitgliedern wurde einzelvertraglich die Möglichkeit zur Teilnahme an diesem Plan eingeräumt; im Geschäftsjahr wurden diesbezüglich vom Unternehmen jeweils 8.800,00 US\$ (2012: 9.239,50 US\$) geleistet.

Die Vorstandsmitglieder Rice Powell, Michael Brosnan und Ronald Kuerbitz haben ferner unverfallbare Ansprüche aus der Teilnahme an Pensionsplänen für Mitarbeiter der Fresenius Medical Care North America erworben, die die Zahlung eines Ruhegehaltes ab Vollendung des 65. Lebensjahres und die Zahlung reduzierter Leistungen ab Vollendung des 55. Lebensjahres vorsehen. Durch Plankürzungen im März 2002 sind die Ansprüche aus den Pensionsplänen auf dem damaligen Stand eingefroren worden.

Die Zuführung zur Pensionsrückstellung betrug im Geschäftsjahr 3.463 TSD € (2012: 8.109 TSD €). Die Pensionsverpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Entwicklung und Stand der Pensionsverpflichtungen

in TSD €

	Stand		Stand
	1. Januar	Zuführung	31. Dezember
	2013		2013
Rice Powell	3.826	667	4.493
Michael Brosnan	1.320	417	1.737
Roberto Fusté	3.015	547	3.562
Dr. Emanuele Gatti	5.000	1.274	6.274
Ronald Kuerbitz	158	-21	137
Dr. Rainer Runte	1.267	304	1.571
Dr. Olaf Schermeier	-	-	-
Kent Wanzek	578	275	853
Summen	15.164	3.463	18.627

Für alle Vorstandsmitglieder wurde ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot vereinbart. Sofern dieses zur Anwendung kommt, erhalten die Vorstände für die Dauer von maximal zwei Jahren für jedes Jahr der sie jeweils betreffenden Geltung des Wettbewerbsverbotes eine Karenzentschädigung in Höhe der halben Jahresgrundvergütung. Die Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder enthalten keine ausdrücklichen Regelungen für den Fall eines „Change of Control“.

III. Sonstiges

Alle Vorstandsmitglieder haben einzelvertragliche Zusagen zur Fortzahlung Ihrer Bezüge im Krankheitsfall für maximal 12 Monate erhalten, wobei ab sechs Monaten krankheitsbedingtem Ausfall gegebenenfalls Versicherungsleistungen zur Anrechnung gebracht werden. Im Falle des Versterbens eines Vorstandsmitglieds werden den Hinterbliebenen nach dem Monat des Versterbens noch drei Monatsbezüge ausbezahlt, längstens jedoch bis zum Ende des jeweiligen Anstellungsvertrags.

Mit Herrn Dr. Ben Lipps, der bis zum 31. Dezember 2012 Vorsitzender des Vorstands war, wurde ferner anstelle einer Pensionsregelung einzelvertraglich vereinbart, dass er bei Beendigung des zwischen ihm und der Fresenius Medical Care Management AG geschlossenen Anstellungsverhältnisses für einen Zeitraum von zehn Jahren für die Gesellschaft eine beratende Tätigkeit ausüben kann. Demgemäß hat die Fresenius Medical Care Management AG mit Herrn Dr. Lipps für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2022 einen Beratervertrag abgeschlossen. Danach erbringt Herr Dr. Lipps Beratungsleistungen auf festgelegten Gebieten und in einem bestimmten Zeitrahmen sowie unter Beachtung eines Wettbewerbsverbots. Die seitens der Fresenius Medical Care Management AG hierfür gewährte Gegenleistung beläuft sich für das Geschäftsjahr auf 550 TSD € (inklusive Ersatz von Auslagen, temporärem Aufwendungsersatz für eine Wohnung sowie temporärer Stellung eines Dienstwagens). Der Barwert dieser Zusage beträgt (unter Berücksichtigung der vereinbarten Entgeltfortzahlung an die Witwe im Todesfall) zum 31. Dezember des Geschäftsjahres 3.533 TSD €.

Im Geschäftsjahr wurden an die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG keine Darlehen oder Vorschusszahlungen auf zukünftige Vergütungsbestandteile gewährt.

Die Bezüge der US-amerikanischen Vorstandsmitglieder Rice Powell, Michael Brosnan und Kent Wanzek wurden zum Teil in den USA (US-Dollar) und zum Teil in Deutschland (Euro) ausbezahlt. Für den in Deutschland ausgezahlten Betrag besteht eine Vereinbarung, wonach bei unterschiedlichen Steuersätzen in beiden Ländern den Vorstandsmitgliedern diejenige Steuerlast ausgeglichen wird (Nettovergütung), die in Deutschland durch höhere Steuersätze verglichen mit den USA mehr angefallen ist. Diese Vorstandsmitglieder werden demnach durch eine modifizierte Nettovereinbarung so gestellt, als würden sie nur in ihrem Heimatland, den USA, besteuert. Bruttobezüge können sich demnach nachträglich verändern. Da die tatsächliche Steuerlast erst zeitversetzt im Rahmen der Steuererklärungen ermittelt werden kann, ergeben sich gegebenenfalls nachgehend Korrekturen, die dann in zukünftigen Vergütungsberichten nachträglich enthalten sein werden.

Die Fresenius Medical Care Management AG hat sich verpflichtet, die Mitglieder des Vorstands von Ansprüchen, die gegen sie aufgrund ihrer Tätigkeit für die Gesellschaft und deren konzernverbundene Unternehmen erhoben werden, soweit solche Ansprüche über ihre Verantwortlichkeit nach deutschem Recht hinausgehen, im Rahmen des gesetzlich Zulässigen freizustellen. Zur Absicherung derartiger Verpflichtungen hat die Gesellschaft eine Directors & Officers Versicherung mit einem Selbstbehalt abgeschlossen, der den aktienrechtlichen Vorgaben entspricht. Die Freistellung gilt für die Zeit, in der das jeweilige Mitglied des Vorstands amtiert sowie für Ansprüche in diesem Zusammenhang nach jeweiliger Beendigung der Vorstandstätigkeit.

Frühere Mitglieder des Vorstands erhielten im Geschäftsjahr keine anderen als die unter Ziffer II. und dieser Ziffer III. genannten Bezüge. Für diesen Personenkreis besteht zum 31. Dezember des Geschäftsjahres eine Pensionsverpflichtung von 1.450 TSD € (2012: 646 TSD €).

IV. Vergütung des Aufsichtsrats der FMC-AG & Co. KGaA

Die Vergütung des Aufsichtsrats der FMC-AG & Co. KGaA ist in § 13 der Satzung geregelt.

Entsprechend dieser Bestimmung werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats die in Ausübung ihres Amtes entstandenen Auslagen erstattet, zu denen auch die anfallende Mehrwertsteuer zählt.

Als Basisvergütung erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats für jedes volle Geschäftsjahr eine Festvergütung von je 80 TSD US\$, zahlbar in vier gleichen Raten am Ende eines Kalenderquartals. Beschließt die Hauptversammlung mit einer Mehrheit von drei Viertel der abgegebenen Stimmen unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses eine höhere Vergütung, so gilt diese.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält eine zusätzliche Vergütung in Höhe von 80 TSD US\$ und sein Stellvertreter eine zusätzliche Vergütung in Höhe von 40 TSD US\$, jeweils für jedes volle Geschäftsjahr. Darüber hinaus erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats als variable erfolgsorientierte Vergütungskomponente eine zusätzliche Vergütung, die sich nach der jeweiligen durchschnittlichen Wachstumsrate des Gewinns je Aktie der Gesellschaft (Earnings per share, EPS) während des Zeitraums der letzten drei abgelaufenen Geschäftsjahre, der dem Auszahlungszeitpunkt jeweils vorangeht (3-Jahres-Durchschnitts-EPS-Wachstum), richtet. Die variable Vergütungskomponente beträgt 60 TSD US\$ im Fall des Erreichens eines 3-Jahres-Durchschnitts-EPS-Wachstums-Korridors von 8,00-8,99%, 70 TSD US\$ für den Korridor 9,00-9,99% und 80 TSD US\$ für ein 3-Jahres-Durchschnitts-EPS-Wachstum von 10,00% oder darüber. Bei Erreichen dieser prozentualen Korridore werden die variablen Vergütungsbeträge jeweils in voller Höhe verdient, d.h. es findet keine anteilige betragsmäßige Berücksichtigung statt. In jedem Fall ist die variable Vergütungskomponente auf einen Höchstbetrag von 80 TSD US\$ p.a. begrenzt. Umgekehrt entsteht erst ab Erreichen eines 3-Jahres-Durchschnitts-EPS-Wachstums von 8,00% ein Anspruch auf Gewährung der variablen Vergütungskomponente. Die Auszahlung einer variablen Vergütungskomponente erfolgt bei entsprechender Zielerreichung grundsätzlich jährlich nach Feststellung des Jahresabschlusses, für das Geschäftsjahr 2013 auf Basis des 3-Jahres-Durchschnitts-EPS-Wachstums für die Geschäftsjahre 2011, 2012 und 2013.

Als Mitglied eines Ausschusses erhält ein Aufsichtsratsmitglied der FMC-AG & Co. KGaA zusätzlich jährlich 40 TSD US\$ bzw. als Vorsitzender oder stellvertretender Vorsitzender eines Ausschusses 60 TSD US\$ oder 50 TSD US\$, jeweils zahlbar in gleichen Raten am Ende eines Kalenderquartals. Für die Mitgliedschaften im Nominierungsausschuss und im Gemeinsamen Ausschuss sowie für die Funktionen des jeweiligen Vorsitzenden oder stellvertretenden Vorsitzenden dieser Ausschüsse wird keine gesonderte Vergütung gewährt; dasselbe gilt für die Mitgliedschaft im nicht-ständigen Ad-hoc Ausschuss im Berichtsjahr 2013.

Soweit ein Mitglied des Aufsichtsrats der FMC-AG & Co. KGaA gleichzeitig Mitglied des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin Fresenius Medical Care Management AG ist und für seine Tätigkeit im Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care Management AG Vergütungen erhält, werden die Vergütungen für die Tätigkeit als Mitglied des Aufsichtsrats der FMC-AG & Co. KGaA auf die Hälfte reduziert. Das Gleiche gilt hinsichtlich der zusätzlichen Vergütung für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats der FMC-AG & Co. KGaA bzw. seinen Stellvertreter, soweit dieser gleichzeitig Vorsitzender bzw. sein Stellvertreter im Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care Management AG ist. Soweit der Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden der FMC-AG & Co. KGaA gleichzeitig Vorsitzender des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG ist, erhält er für seine Tätigkeit als Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden der FMC-AG & Co. KGaA insoweit keine zusätzliche Vergütung.

Die Vergütung des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG und die Vergütung für dessen Ausschüsse wurden gemäß § 7 Abs. 3 der Satzung der FMC-AG & Co. KGaA an die FMC-AG & Co. KGaA weiterbelastet.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats der FMC-AG & Co. KGaA, inklusive der von der Fresenius Medical Care Management AG an die FMC-AG & Co. KGaA vorgenommenen Weiterbelastung, ist in den folgenden Tabellen aufgelistet, wobei die unmittelbar nachfolgende Tabelle die jeweiligen festen, erfolgsunabhängigen Vergütungsleistungen darstellt, während die erfolgsbezogenen Vergütungselemente in der hiernach folgenden Tabelle ausgewiesen sind:

in TSD € ¹⁾	Festvergütung für Aufsichtsratsstätigkeit in FMC Management AG		Festvergütung für Aufsichtsratsstätigkeit in FMC-AG & Co. KGaA		Vergütung für Ausschusstätigkeit in FMC Management AG		Vergütung für Ausschusstätigkeit in FMC-AG & Co. KGaA		erfolgsunabhängige Vergütung	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Dr. Gerd Krick	30	31	90	93	45	47	35	31	200	202
Dr. Dieter Schenk	45	47	45	47	38	39	-	-	128	133
Dr. Ulf M. Schneider ²⁾	120	125	-	-	53	54	5	-	178	179
Dr. Walter L. Weisman	30	31	30	31	38	39	50	47	148	148
William P. Johnston	30	31	30	31	90	93	35	31	185	186
Prof. Dr. Bernd Fahrholz ³⁾	-	-	60	62	-	-	38	39	98	101
Rolf A. Classon	30	31	30	31	45	47	-	-	105	109
Summen	285	296	285	295	309	319	163	148	1.042	1.058

1) Ausweis ohne Umsatz- und Quellensteuer ; Umrechnung der US-Dollar-Beträge mit dem jeweiligen Durchschnittskurs für das entsprechende Kalenderjahr

2) Vorsitzender des Aufsichtsrats der FMC Management AG, jedoch kein Mitglied des Aufsichtsrats der FMC-AG & Co. KGaA; Vergütung durch FMC Management AG ausbezahlt

3) Mitglied des Aufsichtsrats der FMC-AG & Co. KGaA, nicht aber des Aufsichtsrats der Management AG; Vergütung durch FMC-AG & Co. KGaA ausbezahlt

in TSD € ¹⁾	erfolgsbezogene Vergütung in FMC Management AG		erfolgsbezogene Vergütung in FMC-AG & Co. KGaA		erfolgsbezogene Vergütung		Gesamtvergütung	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Dr. Gerd Krick	-	27	-	27	-	54	200	256
Dr. Dieter Schenk	-	27	-	27	-	54	128	187
Dr. Ulf M. Schneider ²⁾	-	54	-	-	-	54	178	233
Dr. Walter L. Weisman	-	27	-	27	-	54	148	202
William P. Johnston	-	27	-	27	-	54	185	240
Prof. Dr. Bernd Fahrholz ³⁾	-	-	-	54	-	54	98	155
Rolf A. Classon	-	27	-	27	-	54	105	163
Summen	-	189	-	189	-	378	1.042	1.436

1) Umrechnung der US-Dollar-Beträge mit dem jeweiligen Durchschnittskurs für das entsprechende Kalenderjahr

2) Vorsitzender des Aufsichtsrats der FMC Management AG, jedoch kein Mitglied des Aufsichtsrats der FMC-AG & Co. KGaA

3) Mitglied des Aufsichtsrats der FMC-AG & Co. KGaA, nicht aber des Aufsichtsrats der FMC Management AG

Hof an der Saale, 25. Februar 2014

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin
Fresenius Medical Care Management AG
Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens- Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 25. Februar 2014

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Böttcher
Wirtschaftsprüfer

Ruf
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hof an der Saale, 25.02.2014

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin
Fresenius Medical Care Management AG

Der Vorstand

R. Powell

M. Brosnan

R. Fusté

Dr. E. Gatti

R. Kuerbitz

Dr. R. Runte

Dr. O. Schermeier

K. Wanzek

Bericht des Aufsichtsrats
der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA
für das Geschäftsjahr 2013

Der Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA hat sich im Geschäftsjahr 2013 wiederum intensiv mit Fragen der Auswirkungen der Änderung des Kostenerstattungssystems in den USA, mit dem Ausbau des bestehenden Geschäfts, mit Möglichkeiten zur Erweiterung der geschäftlichen Aktivitäten um angrenzende Geschäftsfelder sowie mit Fragen der Forschung und Entwicklung befasst. Neben weiteren Themen wurden auch die weitere Verbesserung der Effizienz von Produktion und Service sowie Maßnahmen zur Kosteneinsparung mit dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin erörtert. Der Aufsichtsrat hat ferner über die im Mai 2013 von den Aktionären beschlossene Umwandlung der verbliebenen Vorzugsaktien in Stammaktien sowie über die Durchführung des im Geschäftsjahr 2013 initiierten Aktienrückkaufprogramms beraten.

Im Einzelnen:

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 erneut ausführlich mit der Lage und den Perspektiven des Unternehmens und verschiedenen Sonderthemen befasst sowie die ihm nach dem Gesetz, der Satzung, der Geschäftsordnung und dem Deutschen Corporate Governance Kodex zugewiesenen Aufgaben wahrgenommen. Wir haben den Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin Fresenius Medical Care Management AG (Geschäftsleitung) bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft im Rahmen unserer Verantwortung als Aufsichtsrat der Kommanditgesellschaft auf Aktien überwacht. Die Geschäftsleitung unterrichtete uns in schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle maßgeblichen Fragen der Geschäftspolitik sowie der Unternehmensplanung und Strategie, über den Gang der Geschäfte, über Akquisitio-

nen, über die Rentabilität und Liquidität, über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns sowie über die Risikosituation und das Risikomanagement. Dies und alle für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge haben wir auf der Basis der Berichte des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin in den Ausschüssen und im Plenum ausführlich besprochen; auch die strategische Ausrichtung des Unternehmens wurde mit dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin erörtert. Entsprechend der Handhabung in den vergangenen Jahren haben wir erneut die wirtschaftliche Entwicklung der Akquisitionen der Vorjahre geprüft und mit den Planungen und Prognosen im Zeitpunkt der jeweiligen Akquisitionen verglichen. Im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Zuständigkeit hat der Aufsichtsrat Beschlüsse gefasst.

Sitzungen:

Im Geschäftsjahr 2013 fanden fünf – zum Teil mehrtägige – Aufsichtsratssitzungen und mehrere Telefonkonferenzen statt. Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Zwischen den Sitzungen sind schriftliche Berichte erstattet worden. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat auch außerhalb der Sitzungen engen Kontakt mit dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin gehalten.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 erneut mit den geänderten Regelungen des Erstattungssystems in den USA und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft befasst. Die von der zuständigen US-amerikanischen Behörde nun gefällten Entscheidungen zeigen mittelfristig einen Rahmen für die staatlichen Erstattungen in den USA auf. Der Aufsichtsrat hat hierüber mit dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin mehrfach beraten. Auch die Entwicklungen in den Erstattungssystemen außerhalb der USA wurden erörtert.

Die Geschäftsentwicklung, die Wettbewerbssituation und die Planungen des Vorstands in den einzelnen Regionen standen wiederum im Zentrum der Beratungen. Der Aufsichtsrat hat sich über die Planungen der Gesellschaft zur Verbesserung der Kostensituation unterrichten lassen.

Der Aufsichtsrat hat sich über die Qualitätssicherungssysteme und die qualitativen Ergebnisse der verschiedenen Fertigungsstätten informiert und gemeinsam mit dem Vorstand über die erwartete Mengenentwicklung in den bestehenden Werken und deren Ausbau beraten. Der Aufsichtsrat hat mit dem Vorstand ferner über von Klägern in den USA eingereichte und gegebenenfalls noch zu erwartende Klagen diskutiert, in welchen im Allgemeinen geltend gemacht wird, dass unzureichende Etikettierung und Warnhinweise bei zwei Säurekonzentrat-Produkten (NaturaLyte® and Granuflo®) Schäden bei Patienten verursacht hätten.

Erneut wurde auch die Finanzierung der Gesellschaft intensiv erörtert. Der Aufsichtsrat hat daneben über die Durchführung des Aktienrückkaufprogramms beraten und dieser nach ausführlicher Diskussion mit dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin zugestimmt.

In der ordentlichen Hauptversammlung 2013 wurde beschlossen, sämtliche verbliebenen Vorzugsaktien der Gesellschaft in Stammaktien umzuwandeln. Der Aufsichtsrat hat diesen Vorgang intensiv begleitet.

Prüfungs- und Corporate Governance-Ausschuss:

Dem Prüfungs- und Corporate Governance-Ausschuss (Audit and Corporate Governance Committee) gehörten die Herren Prof. Dr. Fahrholz, Johnston, Dr. Krick und Dr. Weisman an. Der Prüfungs- und Corporate Governance-Ausschuss tagte unter dem Vorsitz von Herrn Dr. Walter L. Weisman (unabhängiger Finanzexperte im Sinne von § 100 Abs. 5 AktG) im Berichtsjahr insgesamt fünf Mal in Sitzungen und hielt mehrere Telefonkonferenzen ab. Er befasste sich

mit dem Jahres- und dem Konzernabschluss, dem Gewinnverwendungsvorschlag und dem Bericht gemäß Form 20-F für die amerikanische Securities and Exchange Commission (SEC). Der Prüfungs- und Corporate Governance-Ausschuss hat ferner jeweils die Quartalsberichte mit der Geschäftsleitung erörtert. Darüber hinaus hat er sich von der Unabhängigkeit des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers überzeugt, den Prüfungsauftrag an ihn erteilt, die Honorarvereinbarung mit ihm getroffen und die Prüfungsschwerpunkte mit ihm erörtert und festgelegt. Der Prüfungs- und Corporate Governance-Ausschuss hat ferner die Compliance des Unternehmens besprochen, insbesondere im Hinblick auf der Gesellschaft zugegangene Mitteilungen, gemäß derer unterstellt wird, dass bestimmte Verhaltensweisen in einzelnen Ländern außerhalb der USA und Deutschlands möglicherweise gegen den U.S. Foreign Corrupt Practices Act („FCPA“) oder andere Anti-Korruptionsgesetze verstoßen hätten. Der Prüfungs- und Corporate Governance-Ausschuss führt mit Unterstützung eines externen Beraters eine interne Untersuchung durch, die auch die internen Kontrollprozesse zum Gegenstand hat. Der Fortgang dieser Untersuchung wird den Prüfungs- und Corporate Governance-Ausschuss voraussichtlich auch im laufenden Geschäftsjahr beschäftigen, da zum Ende des Berichtsjahrs noch keine abschließenden Ergebnisse vorlagen.

Vertreter des Abschlussprüfers haben an allen Sitzungen des Prüfungs- und Corporate Governance-Ausschusses und an mehreren Telefonkonferenzen teilgenommen und dabei über ihre Prüfungstätigkeit bzw. die prüferische Durchsicht der Quartalsabschlüsse sowie in Abwesenheit von Mitgliedern des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin von der Zusammenarbeit mit ihnen berichtet. Die Vertreter des Abschlussprüfers haben ferner über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung berichtet und standen auch für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Der Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie die Abschlussprüfung wurden im Prüfungs- und Corporate Governance-Ausschuss mehrfach erörtert. Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Rahmen der Abschlussprü-

fung das interne Kontroll- und das Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess und den Aufbau des Risiko-früherkennungssystems geprüft und nicht beanstandet. Über größere Einzelrisiken hat der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin periodisch Bericht erstattet. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin hat den Ausschuss ferner regelmäßig, d.h. in allen ordentlichen Sitzungen des Prüfungs- und Corporate Governance-Ausschusses und zum Teil in den Telefonkonferenzen, auch über die Compliance-Situation der Gesellschaft informiert. Ferner hat der Leiter der internen Revision dem Ausschuss turnusmäßig Bericht erstattet.

Im Jahr 2013 hat sich der Prüfungs- und Corporate Governance-Ausschuss erneut mit dem internen Kontrollsystem nach dem Sarbanes-Oxley Act („SOX 404“) bei der Gesellschaft befasst. Die Gesellschaft hat am 25. Februar 2014 den uneingeschränkten Prüfungsvermerk der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, für die Umsetzung der Regelungen von SOX 404 im Geschäftsjahr 2013 erhalten.

Gegenstand der Prüfungen des Prüfungs- und Corporate Governance-Ausschusses waren auch wieder die rechtlichen und geschäftlichen Beziehungen der Gesellschaft zur Fresenius SE & Co. KGaA bzw. zu den mit dieser verbundenen Unternehmen. Es konnte jeweils bestätigt werden, dass diese Beziehungen solchen zwischen fremden Dritten („at arm’s length“) entsprechen.

Vom Ergebnis der Beratungen und Beschlussfassungen des Prüfungs- und Corporate Governance-Ausschusses hat dessen Vorsitzender jeweils dem Aufsichtsrat berichtet.

Gemeinsamer Ausschuss:

Der Gemeinsame Ausschuss, dessen Zustimmung für bestimmte wesentliche Transaktionen und bestimmte Rechtsgeschäfte zwischen der Gesellschaft und der Fresenius SE & Co. KGaA bzw. mit ihr verbundener Unternehmen erforderlich ist, hat im Jahre 2013 zweimal

getagt. Gegenstand der beiden Sitzungen des Gemeinsamen Ausschusses war die Beratung über die Zustimmung zu zwei Verträgen, die die Gesellschaft bzw. eine ihrer Konzerngesellschaften mit Konzerngesellschaften der Fresenius SE & Co. KGaA abgeschlossenen hat; bei diesen Verträgen handelt es sich zum einen um einen Vertrag über Leistungen im Bereich der Informationstechnologie, zum anderen um einen Vertrag über die Lieferung von verschiedenen Produkten, insbesondere im Bereich der Plasmaentnahme. Der Gemeinsame Ausschuss hat nach eingehender Beratung jeweils einstimmig beschlossen, diesen Verträgen zuzustimmen. Gemäß § 13e Abs. 2 der Satzung berichtet der Gemeinsame Ausschuss der Hauptversammlung über seine Tätigkeit. Der entsprechende ausführliche Bericht des Gemeinsamen Ausschusses ist ab dem Zeitpunkt der Einberufung der Hauptversammlung auf der Internetseite der Gesellschaft abrufbar.

Für die persönlich haftende Gesellschafterin sind ihre Aufsichtsratsmitglieder Herr Dr. Ulf M. Schneider und Herr Dr. Gerd Krick in den Gemeinsamen Ausschuss der Gesellschaft entsandt, für die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA sind Herr Dr. Walter L. Weisman und Herr William P. Johnston in den Gemeinsamen Ausschuss gewählt.

Nominierungsausschuss:

Der Nominierungsausschuss der Gesellschaft, dem im Berichtsjahr die Herren Dr. Gerd Krick (Vorsitzender), Dr. Walter L. Weisman und Dr. Dieter Schenk angehörten, erarbeitet Personalvorschläge des Aufsichtsrats und schlägt dem Aufsichtsrat der Gesellschaft geeignete Kandidaten für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung vor. Im Berichtsjahr hat der Nominierungsausschuss nicht getagt, da hierfür kein Bedarf gegeben war.

Ad-hoc Ausschuss im Zusammenhang mit der Umwandlung der verbliebenen Vorzugsaktien in Stammaktien:

Die ordentliche Hauptversammlung vom 16. Mai 2013 sowie die gesonderte Versammlung der Vorzugsaktionäre vom selben Tag haben unter anderem beschlossen, die verbliebenen Vorzugsaktien in Stammaktien umzuwandeln und in diesem Zusammenhang auch das bedingte Kapital gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung anzupassen. Im Hinblick auf die Eintragung der Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien und der Anpassung des bedingten Kapitals in das Handelsregister wurde der Aufsichtsrat von den Aktionären ermächtigt, die im Zeitpunkt der jeweiligen Beschlussfassungen noch nicht abschließend feststehenden Zahlen und Beträge im Zuge der Anmeldung zur Eintragung in das Handelsregister zu aktualisieren bzw. zu ersetzen. Auf der Grundlage dieser Ermächtigungen hat der Aufsichtsrat mit Umlaufbeschluss vom 10. Juni 2013 einen nicht-ständigen Ad-hoc Ausschuss gebildet, der am 24. Juni 2013 die vorstehend beschriebenen Aktualisierungen bzw. Ersetzungen vorgenommen hat.

Dem Ad-hoc Ausschuss gehörten die Herren Dr. Dieter Schenk (Vorsitzender), Dr. Gerd Krick und Prof. Dr. Bernd Fahrholz an. Im Geschäftsjahr hat der Ad-hoc Ausschuss einmal fernmündlich getagt.

Corporate Governance:

Der Aufsichtsrat hat erneut die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft und sich mit dem Informationsaustausch zwischen dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und dem Aufsichtsrat (einschließlich regelmäßiger Unterrichtung durch den Vorstand über neuere Entwicklungen im Bereich Corporate Governance und Compliance) sowie zwischen dem Aufsichtsrat und dem Prüfungs- und Corporate Governance-Ausschuss befasst. Beanstandungen haben sich hierbei nicht ergeben.

Die Aufsichtsratsmitglieder Classon, Johnston, Dr. Krick, Dr. Schenk und Dr. Weisman sind auch Mitglieder des Aufsichtsrats der persön-

lich haftenden Gesellschafterin, der Fresenius Medical Care Management AG. Die Aufsichtsratsmitglieder Dr. Krick und Dr. Schenk sind auch Mitglieder des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE (Dr. Krick als Vorsitzender und Dr. Schenk als stellvertretender Vorsitzender), die als persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA fungiert, welche ca. 31,3 % der Aktien der Gesellschaft und alle Aktien ihrer persönlich haftenden Gesellschafterin, der Fresenius Medical Care Management AG, hält. Herr Dr. Krick ist auch Mitglied (Vorsitzender) des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA.

Berater- oder sonstige Dienstleistungsbeziehungen zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestanden im Berichtsjahr ausschließlich bei Herrn Dr. Dieter Schenk, der auch Partner der Anwaltskanzlei Noerr LLP ist; die Gesellschaften der international agierenden Rechtsanwaltssozietät Noerr sind im Berichtsjahr für die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA und mit ihr verbundene Unternehmen rechtsberatend tätig geworden. Im Berichtsjahr wurden von Fresenius Medical Care rund EURO 1,0 Mio. (zuzüglich Mehrwertsteuer) an die Rechtsanwaltssozietät Noerr bezahlt bzw. im Dezember 2013 zur Zahlung angewiesen (2012: rund EURO 1,4 Mio.). Dies entspricht weniger als 2 % der von Fresenius Medical Care weltweit gezahlten Rechts- und Beratungskosten. Beim Zahlungsbetrag bzw. Anweisungsbetrag für das Berichtsjahr 2013 sind solche Zahlungen nicht berücksichtigt, die im Berichtsjahr ausgeführt, jedoch bereits in 2012 zur Zahlung angewiesen und daher bereits für das Geschäftsjahr 2012 berichtet worden waren. Der Aufsichtsrat stimmte (ebenso wie der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin) den Beauftragungen und den Zahlungen nach Vorlage detaillierter Informationen hierzu und nach entsprechender Empfehlung des Prüfungs- und Corporate Governance-Ausschusses jeweils bei eigener Stimmenthaltung von Herrn Dr. Schenk durch Beschluss zu; die Zahlungen erfolgten erst nach den jeweiligen Zustimmungsbeschlüssen des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat hat festgestellt, dass ihm und seinen Ausschüssen eine nach seiner Auffassung angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder angehört.

In der Sitzung vom 3. Dezember 2013 hat der Aufsichtsrat die Entsprechenserklärungen der Gesellschaft nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex erörtert und beschlossen. Die Entsprechenserklärung gilt derzeit in der auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemachten Fassung vom Dezember 2013. Die Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex betreffen zum einen die (fehlende) Benennung, respektive Festsetzung einer Altersgrenze für Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin und die bei Fresenius Medical Care nicht erfolgende Benennung konkreter Ziele zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats sowie deren Berücksichtigung bei Wahlvorschlägen und die Berichterstattung über ihre Umsetzung. Da dies die Auswahl qualifizierter Kandidaten für die Besetzung des Vorstandes pauschal einschränken würde und sich die Zusammensetzung des Aufsichtsrats am Unternehmensinteresse auszurichten und eine effektive Überwachung und Beratung des Vorstands zu gewährleisten hat, kommt es grundsätzlich und vorrangig auf die Qualifikation des Einzelnen an. Der Aufsichtsrat wird bei der Beratung seiner Vorschläge an die zuständigen Wahlgremien die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinne von Kodex-Nummer 5.4.2 und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Dies schließt auch die Zielsetzung einer langfristig angelegten angemessenen Beteiligung von Frauen mit ein. Um die Auswahl geeigneter Kandidaten im Unternehmensinteresse nicht pauschal einzuschränken, beschränkt sich der Aufsichtsrat auf eine allgemeine Absichtserklärung und verzichtet insbesondere auf feste Diversity-Quoten sowie auf eine Altersgrenze. Ferner wird in den Anstellungsverträgen der Vorstandsmitglieder der persönlich haftenden Gesellschafterin aus den in der Entsprechenserklärung genannten Gründen auf ein Abfindungs-Cap verzichtet. Die Gesellschaft weicht darüber hinaus von den in 2013 neu eingeführten Kodexempfehlungen ab, soweit diese Empfehlungen betragsmäßige Höchstgrenzen der Vorstandsvergütung sowie bestimmte tabellarische Darstellungen im Vergütungsbericht betreffen. Die kurzfristige erfolgsbezogene Vergütung der Mitglieder des Vorstandes ist der Höhe nach begrenzt. Für Aktienoptionen und Phantom Stocks als Vergütungselemente mit langfristiger Anreizwirkung sehen die Vorstandsverträge Begrenzungsmöglichkeiten, aber keine

betragsmäßigen Höchstgrenzen vor. Die Festlegung betragsmäßiger Höchstgrenzen für solche aktienbasierten Vergütungselemente widerspräche dem Grundgedanken, die Vorstandsmitglieder an den wirtschaftlichen Chancen und Risiken des Unternehmens angemessen zu beteiligen. Fresenius Medical Care verfolgt stattdessen ein flexibles, den konkreten Einzelfall berücksichtigendes Konzept. In Fällen außerordentlicher Entwicklungen der aktienbasierten Vergütung, die in keinem relevanten Zusammenhang mit den Leistungen des Vorstands stehen, kann eine Begrenzung durch den Aufsichtsrat erfolgen. Wegen des Verzichts auf die Einführung betragsmäßiger Höchstgrenzen für alle Bestandteile der Vorstandsvergütung kann auch die Darstellung der Vorstandsvergütung im Vergütungsbericht zukünftig nicht allen Empfehlungen des Kodex entsprechen.

Der Corporate Governance Bericht der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats findet sich zusammen mit der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB auf den Seiten 128 ff. des Geschäftsberichts. Die Erklärung zur Unternehmensführung für das Berichtsjahr war Gegenstand der Erörterung durch den Aufsichtsrat und wurde in der Sitzung vom 12. März 2014 gebilligt.

Jahres- und Konzernabschluss:

Der Jahresabschluss der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA und der Lagebericht wurden nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht nach § 315a HGB in Übereinstimmung mit den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht für die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, jeweils für das Geschäftsjahr 2013, wurden durch die durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2013 zum Abschlussprüfer gewählte und vom Prüfungs- und Corporate Governance-Ausschuss des Aufsichtsrats beauftragte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft; die vorstehenden Unterlagen sind jeweils mit dem uneinge-

schränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen dem Prüfungs- und Corporate Governance-Ausschuss sowie dem Aufsichtsrat vor. Der Prüfungs- und Corporate Governance-Ausschuss hat unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers und der Gespräche mit ihm den Jahres- und den Konzernabschluss und die Lageberichte geprüft und hierüber dem Aufsichtsrat Bericht erstattet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht, jeweils für das Geschäftsjahr 2013, auch seinerseits geprüft. Die Unterlagen wurden ihm rechtzeitig zugeleitet. Mit dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer erklärte sich der Aufsichtsrat einverstanden. Die Vertreter des Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfers, die die Prüfungsberichte unterzeichnet haben, haben auch an den Verhandlungen des Aufsichtsrats über den Jahres- und den Konzernabschluss teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung berichtet und für ergänzende Auskünfte zur Verfügung gestanden. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung durch den Aufsichtsrat sind gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft sowie gegen den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat erörterte in der Sitzung vom 24. Februar 2014 den Entwurf des Berichts gemäß Form 20-F zur Einreichung bei der Securities and Exchange Commission (SEC), der neben anderen Angaben den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht in Übereinstimmung mit den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen („U.S. Generally Accepted Accounting Principles“, US GAAP) mit dem US-Dollar als Berichtswährung enthält. In der Sitzung vom 12. März 2014 billigte der Aufsichtsrat den von der persönlich haftenden Gesellschafterin vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA für das Jahr 2013. Gegenstand der Beratung und Beschlussfassung war auch die Erklärung zur Unternehmensführung für das Berichtsjahr 2013. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht sind vom Aufsichtsrat

ebenfalls in seiner Sitzung vom 12 März 2014 gebilligt worden. Der Aufsichtsrat hat dem Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin zugestimmt, der eine Dividende von € 0,77 je Stammaktie vorsieht.

Abhängigkeitsbericht:

Die persönlich haftende Gesellschafterin Fresenius Medical Care Management AG hat gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2013 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt. Der Bericht enthält die Schlusserklärung der persönlich haftenden Gesellschafterin, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die der persönlich haftenden Gesellschafterin in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt wurde.

Der Aufsichtsrat und der Prüfungs- und Corporate Governance-Ausschuss haben den Bericht rechtzeitig erhalten und geprüft. Der Abschlussprüfer hat an den entsprechenden Verhandlungen teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für ergänzende Auskünfte zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat und der Prüfungs- und Corporate Governance-Ausschuss teilen die Auffassung des Abschlussprüfers, der diesen Bericht am 25. Februar 2014 mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen hat:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass (1) die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, (2) bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war, (3) bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch die persönlich haftende Gesellschafterin sprechen.“

Auch nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind keine Einwendungen gegen die Erklärung der persönlich haftenden Gesellschafterin am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben.

Zusammensetzung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin:

Wie bereits im Vorjahr berichtet, hat der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin mit Wirkung vom 1. Januar 2013 den vormaligen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands, Herrn Rice Powell, in Nachfolge von Herrn Dr. Lipps zum Vorsitzenden des Vorstands bestellt. Ebenfalls mit Wirkung zum 1. Januar 2013 ist Herr Ronald Kuerbitz zum Mitglied des Vorstands für die Region Nordamerika ernannt worden. Ferner ist Herr Dr. Olaf Schermeier mit Wirkung ab dem 1. März 2013 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG für das Ressort Forschung und Entwicklung bestellt worden.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und für die im Jahre 2013 geleistete erfolgreiche Arbeit.

Bad Homburg v.d. Höhe, den 12. März 2014

Der Aufsichtsrat

.....
Dr. Gerd Krick

Vorsitzender

**Erklärung des Vorstands der
persönlich haftenden Gesellschafterin
der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA,
der Fresenius Medical Care Management AG,
und des Aufsichtsrats der
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA
zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG**

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, der Fresenius Medical Care Management AG, (nachfolgend der Vorstand) und der Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA erklären, dass seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2012 den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (nachfolgend: der Kodex) in der Fassung vom 15. Mai 2012 sowie in der Fassung vom 13. Mai 2013 seit deren Bekanntmachung im Bundesanzeiger entsprochen wurde und den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 13. Mai 2013 auch zukünftig entsprochen wird. Lediglich den folgenden Empfehlungen des Kodex in den Fassungen vom 15. Mai 2012 sowie vom 13. Mai 2013 wurde bzw. wird nicht entsprochen:

- **Kodex-Nummer 4.2.3 Absatz 4:
Abfindungs-Cap**

Gemäß Kodex-Nummer 4.2.3 Absatz 4 soll bei Abschluss von Vorstandsverträgen darauf geachtet werden, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergüten. Für die Berechnung des Abfindungs-Caps soll auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf die voraussichtliche Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr abgestellt werden.

Von diesen Empfehlungen wird insoweit abgewichen, als die Anstellungsverträge für Mitglieder des Vorstands keine Abfindungsregelungen für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit und damit insoweit auch keine Begrenzung der Höhe nach enthalten. Pauschale Abfindungsregelungen dieser Art widersprechen dem von Fresenius Medical Care im Einklang mit dem Aktiengesetz praktizierten Konzept, die Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder regelmäßig für die Dauer der Bestellungsperiode abzuschließen. Sie würden auch einer ausgewogenen Einzelfallbetrachtung nicht gerecht.

- **Kodex-Nummer 5.1.2 Absatz 2 Satz 3:
Altersgrenze für Vorstandsmitglieder**

Gemäß Kodex-Nummer 5.1.2 Absatz 2 Satz 3 soll für Vorstandsmitglieder eine Altersgrenze festgelegt werden. Fresenius Medical Care wird – wie in der Vergangenheit – auch künftig von der Festlegung einer Altersgrenze für Mitglieder des Vorstands absehen, da dies die Auswahl qualifizierter Kandidaten pauschal einschränken würde.

- **Kodex-Nummer 5.4.1 Absatz 2 und Absatz 3:
Benennung konkreter Ziele zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats und deren Berücksichtigung bei Wahlvorschlägen**

Gemäß Kodex-Nummer 5.4.1 Absatz 2 und Absatz 3 soll der Aufsichtsrat konkrete Ziele für seine Zusammensetzung benennen und bei seinen Wahlvorschlägen berücksichtigen. Die Zielsetzung des Aufsichtsrats und der Stand der Umsetzung sollen im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden. Von diesen Empfehlungen wird abgewichen.

Da sich die Zusammensetzung des Aufsichtsrats am Unternehmensinteresse ausrichten und die effektive Überwachung und Beratung des Vorstands gewährleisten muss, kommt es grundsätzlich und vorrangig auf die Qualifikation des Einzelnen an. Der Aufsichtsrat wird bei der Beratung seiner Vorschläge an die zuständigen Wahlgremien die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinne von Kodex-Nummer 5.4.2 und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Dies schließt auch die Zielsetzung einer langfristig angelegten angemessenen Beteiligung von Frauen mit ein.

Um im Unternehmensinteresse die Auswahl geeigneter Kandidaten nicht pauschal einzuschränken, beschränkt sich der Aufsichtsrat auf eine allgemeine Absichtserklärung und verzichtet insbesondere auf feste Diversity-Quoten sowie eine Altersgrenze. Die nächsten turnusgemäßen Aufsichtsratswahlen finden im Jahr 2016 statt, so dass erst dann über die Umsetzung der allgemeinen Absichtserklärung sinnvollerweise berichtet werden kann.

Ferner wurde bzw. wird den folgenden Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 13. Mai 2013 nicht entsprochen:

- **Kodex-Nummer 4.2.3 Absatz 2 Satz 6:
Betragsmäßige Vergütungshöchstgrenzen**

Gemäß Kodex-Nummer 4.2.3 Absatz 2 Satz 6 in der Fassung vom 13. Mai 2013 soll die Vergütung der Vorstandsmitglieder insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Vergütungsteile betragsmäßige Höchstgrenzen aufweisen.

Von dieser Empfehlung wird abgewichen. Die Vorstandsverträge sehen nicht für alle Vergütungselemente und folglich auch nicht für die Gesamtvergütung betragsmäßige Höchstgrenzen vor. Die kurzfristige erfolgsbezogene Vergütung (der variable Bonus) ist der Höhe nach begrenzt. Für Aktienoptionen und Phantom Stocks als Vergütungselemente mit langfristiger Anreizwirkung sehen die Vorstandsverträge Begrenzungsmöglichkeiten aber keine betragsmäßigen Höchstgrenzen vor. Die Festlegung betragsmäßiger Höchstgrenzen für solche aktienbasierten Vergütungselemente widerspräche dem Grundgedanken, die Vorstandsmitglieder an den wirtschaftlichen Risiken und Chancen des Unternehmens angemessen zu beteiligen. Fresenius Medical Care verfolgt stattdessen ein flexibles, den konkreten Einzelfall berücksichtigendes Konzept. In Fällen außerordentlicher Entwicklungen der aktienbasierten Vergütung, die in kei-

nem relevanten Zusammenhang mit den Leistungen des Vorstands stehen, kann eine Begrenzung durch den Aufsichtsrat erfolgen.

- **Kodex-Nummer 4.2.5 Absatz 3:
Darstellung im Vergütungsbericht**

Gemäß Kodex-Nummer 4.2.5 Absatz 3 in der Fassung vom 13. Mai 2013 soll für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2013 beginnen, die Darstellung der Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder im Vergütungsbericht auch die erreichbare Maximal- und Minimalvergütung unter Verwendung entsprechender Mustertabellen enthalten.

Da Fresenius Medical Care in Abweichung von Kodex-Nummer 4.2.3 Absatz 2 Satz 6 nicht für alle Vergütungselemente und folglich auch nicht für die Gesamtvergütung betragsmäßige Höchstgrenzen vorsieht, kann der Vergütungsbericht zukünftig nicht allen Vorgaben des Kodex entsprechen. Fresenius Medical Care wird das System und die Höhe der Vorstandsvergütung unabhängig davon auch in Zukunft umfassend und transparent im Rahmen ihres Vergütungsberichts darstellen. Dazu wird auch die erreichbare maximale und minimale Höhe des variablen Bonus gehören.

Bad Homburg v.d.H., im Dezember 2013

Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, der Fresenius Medical Care Management AG, und
Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA